

Wiss. Mitt. Niederösterr. Landesmuseum	23	161-306	St. Pölten 2012
--	----	---------	-----------------

„Es ist eine Ehrensache Österreichs, das uns zugesprochene Burgenland und speziell das so viele ungelöste Probleme bietende Gebiet des Neusiedlersees – insbesondere wegen seiner eventuellen Trockenlegung – baldigst wissenschaftlich zu erforschen; die wissenschaftliche Erforschung ist ja die Basis einer naturgemässen Verwaltung und durch diese soll der Neuerwerb erst assimiliert und zu unserem wahren Besitze werden.“

S. Stockmayer in Verh. Zool.-Bot. Ges. 72 (1923: 115)

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes (Insecta, Heteroptera)

Wolfgang Rabitsch

Zusammenfassung

In vorliegender Arbeit wird erstmals eine Checkliste und Rote Liste der Wanzen (Insecta, Heteroptera) des Burgenlandes präsentiert. Die Checkliste enthält 661 Wanzenarten, die zurzeit aus dem Burgenland bekannt sind; das entspricht 73% der aus Österreich bekannten Arten. 17 Arten werden in dieser Arbeit erstmals für das Burgenland gemeldet. Für die Erstellung der Roten Liste gefährdeter Arten wurden rund 15.500 Datensätze ausgewertet. Wegen der räumlich und zeitlich heterogenen Datenlage erfolgte die Einstufung der Arten in Gefährdungskategorien über die Beurteilung von Habitatindikatoren (Habitatverfügbarkeit und -entwicklung). Von den 661 Arten wurden 14 als RE (verschollen), 21 als CR (vom Aussterben bedroht), 23 als EN (stark gefährdet), 6 als VU (gefährdet) und 37 als NT (Gefährdung droht) eingestuft; somit entfallen insgesamt 101 Arten (15,3%) in eine Gefährdungskategorie. 120 Arten (18,1%) wurden als DD (Datenlage ungenügend) eingestuft; 9 gebietsfremde Arten wurden nicht eingestuft (NE). 431 Arten, also rund zwei Drittel aller Arten, wurden als LC (nicht gefährdet) eingestuft. Die Zuordnung der Arten zu Biotoptypen zeigt eine Bevorzugung trocken-warmer Standorte im Grünland (besonders Halbtrocken- und Trockenrasen), Ackerbrachen und Ruderalfluren. Als wichtigste Gefährdungsursache ist der Verlust geeigneter Lebensräume als Folge intensiver anthropogener Nutzung zu nennen. Für 35 Wanzenarten, die österreichweit nur aus dem Burgenland bekannt sind oder die hier ihre größten Bestände innerhalb Österreichs ausbilden, besitzt das Burgenland österreichweite Verantwortung. Aus wanzenkundlicher Sicht besonders bedeutend sind der Seedamm am Ostufer des Neusiedler Sees, die Salzlacken im Seewinkel, die Halbtrockenrasen- und Trockenrasenstandorte im Leithagebirge (besonders am Zeilerberg) und der Parndorfer Platte und die Auwaldstandorte und Feuchtwiesen der Leithaniederung. Faunistischer Erforschungsbedarf besteht vor allem in den mittleren und südlichen Landesteilen.

Abstract

Checklist and Red List of True Bugs of Burgenland (Insecta, Heteroptera)

This publication provides the first checklist and red list of the endangered true bugs (Insecta, Heteroptera) of the Austrian federal province Burgenland. The checklist includes 661 species currently known from Burgenland, that is 73% of the Austrian true bug fauna. Seventeen species are recorded for the first time from Burgenland. The red list is based on approx. 15.500 records. Due to spatially and temporally heterogeneous data, the assessment of the red list categories is conducted using habitat indicators (habitat availability and habitat trends). Fourteen species are considered RE (regionally extinct), 21 CR (critically endangered), 23 EN (endangered), 6 VU (vulnerable), and 37 NT (near threatened); in total, 101 species (15,3%) belong to one of the above categories. 120 species (18,1%) are considered DD (data deficient) and nine alien species are not evaluated (NE). The remaining 431 species are considered not endangered (least concern, LC). Classification of preferred habitat types shows a preference of dry and warm habitats in grasslands, fallow and ruderal land. Habitat loss due to intensified use is the most important threat. Burgenland holds a particular responsibility for 35 species, that are – within Austria – only or predominantly known from this district. Most important true bug hotspots in Burgenland are the Seedamm at Neusiedler Lake, the salt pans in the Seewinkel, primary and secondary dry meadows in the Leithagebirge (Zeilerberg) and the Parndorfer Platte, the alluvial forests and wet meadows at the river Leitha. More faunistic research is needed in the central and southern parts of Burgenland.

Key words: Austria, Burgenland, checklist, Heteroptera, new records, red list

Einleitung

Rote Listen

Rote Listen sind für den Naturschutz unverzichtbare Instrumente der Bewertung historischer und aktueller Vorkommen von Arten und der Qualität von Lebensräumen. Sie sind auf unterschiedliche Bezugsräume anwendbar und wegen der föderalen Struktur des Naturschutzes in Österreich sowohl österreichweit als auch länderspezifisch sinnvoll und notwendig. Rote Listen sind immer eine Momentaufnahme und es ist erforderlich „den wissenschaftlichen Stand der Erkenntnisse“ der Einstufungen in „geeigneten Zeitabständen“ zu überprüfen (Burgenländisches Naturschutz- und Landschaftspflegegesetz – Bgld NG). Im Bgld NG wird durch §15(1) ein Zeitraum von „mindestens alle fünf Jahre“

vorgegeben. In der Praxis liegen jedoch – vor allem aus finanziellen Gründen, aber auch aufgrund fehlender Expertise für viele Gruppen – nur wenige aktuelle Rote Listen vor. Aktualisierungen finden – wenn überhaupt – nur in größeren Zeitintervallen statt.

Die Methodik der Einstufungen in Rote Listen hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Unter der Leitung von Peter Zulka wurde am Umweltbundesamt ein Bewertungsschema entwickelt, das vor allem die Nachvollziehbarkeit der Einstufung durch Offenlegung der Datengrundlagen objektiver machen soll (ZULKA et al. 2001, 2005, ZULKA & EDER 2007). §15(2) des Bgld NG beschreibt die Gefährungskategorien. Die in der vorliegenden Roten Liste verwendeten Kategorien entsprechen allerdings den bei ZULKA et al. (2005) vorgeschlagenen Kategorien. Tabelle 1 zeigt die entsprechende Zuordnung der unterschiedlichen Terminologien.

Tab. 1: Gefährungskategorien laut §15(2) NG Bgld 1996 und ihre Entsprechung in dieser Roten Liste. Für andere in dieser Roten Liste verwendeten Kategorien siehe Tabelle 12.

§15(2) NG Bgld 1996	Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes
0 (ausgestorben, ausgerottet oder verschollen, sporadisches Wiederauftreten möglich)	EX (ausgestorben) oder RE (regional ausgestorben oder verschollen)
1 (vom Aussterben bedroht)	CR (vom Aussterben bedroht)
2 (stark gefährdet)	EN (stark gefährdet)
3 (gefährdet)	VU (gefährdet)
4 (potenziell gefährdet)	NT (Gefährdung droht)

Nach §16(1) des Bgld NG gelten alle wildlebenden Tierarten der Roten Liste (§15), „sofern sie nicht als Wild gelten oder dem Fischereirecht unterliegen“ als geschützt. Nach §16(2) dürfen „Geschützte Tiere ... in allen ihren Entwicklungsformen weder verfolgt, beunruhigt, gefangen, befördert, gehalten, verletzt, getötet, verwahrt, entnommen, noch geschädigt werden.“ Mit Vorlage dieser Roten Liste machen sich somit alle Lokalfaunisten, Amateur- und professionelle Entomologen strafbar, die zukünftig Wanzenarten von Arten der Kategorien EX, RE, CR, EN, VU und NT ohne Ausnahmegenehmigung erheben. Ausdrücklich sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es keinen einzigen bekannten Fall gibt, wo eine Wanzenart durch Verfolgung, Beunruhigung, Fang, Beförderung, Haltung, Verletzung, Töten, Verwahrung oder Entnahme einen Bestandsrückgang erleidet hätte. Hingegen gibt es zahllose Beispiele von Bestandsrückgängen durch andere Gefährungsursachen (vgl. Kap. „Gefährungsursachen“). Es wäre wünschenswert, wenn diese anderen Gefährungsursachen mit (mindestens) denselben administrativen Anforderungen konfrontiert werden, als es das Aufsammeln von Insekten zu wissenschaftlichen Zwecken erfordert. Der Sinn dieser Roten Liste ist es vielmehr auf besonders bedrohte Arten und Lebensräume und die Verantwortung des Burgenlandes diese Vielfalt zu schützen aufmerksam zu machen.

Wanzen

Wanzen sind eine Insektengruppe deren Wert als Deskriptoren und Indikatoren für den Naturschutz unbestritten ist (z. B. ACHTZIGER et al. 2007). Wegen der fehlenden Tradition an Bearbeitern und der zerstreuten faunistischen und taxonomischen Literatur ist es jedoch keine „leichte“ Gruppe und so gelten Wanzen kaum als „planungsrelevant“ für Gutachten oder naturschutzfachliche Fragestellungen. Vor allem das Fehlen eines aktuellen, alle Arten einschließenden Bestimmungswerkes für den mitteleuropäischen Raum, macht sich hier bemerkbar, wenngleich eine solche Bearbeitung für die Zukunft geplant ist. Rote Listen der gefährdeten Arten sind notwendig, um Kartierungsergebnisse und Artenlisten für Gebiete hinsichtlich der naturschutzfachlichen Bedeutung bewerten zu können und es ist die Hoffnung des Autors, dass mit dieser Roten Liste der Wanzen des Burgenlandes ein erster Schritt in diese Richtung getan wurde.

Für den Einstieg in die Wanzenkunde sind die Bücher von WACHMANN et al. (2004, 2006, 2007, 2008) zu empfehlen. Zur Bestimmung ist WAGNER (1952, 1966, 1967) als Ausgangspunkt geeignet, zahlreiche aktuellere Einzelbearbeitungen sind aber für sichere Bestimmungen zu konsultieren. Eine Checkliste der Wanzen Österreichs sowie eine Bibliographie der Wanzenkunde Österreichs liegen vor (RABITSCH 2005a, 2006a). Mit den seither erfolgten Nachträgen sind aktuell (Stand Juli 2012) 902 Wanzenarten aus Österreich bekannt. Ein kurzer Abriss zur Biologie der Wanzen findet sich bei RABITSCH (2008a).

Material und Methoden

Einstufungsmethode

Für die ausführliche Darstellung und Diskussion früherer und aktueller Einstufungsmethoden wird auf ZULKA et al. (2001, 2005) und ZULKA & EDER (2007) verwiesen. Für eine (möglichst) objektive und nachvollziehbare Einstufung, die im Prinzip unabhängig von der Person, die die Einstufung vornimmt, zum selben Ergebnis führen sollte, werden bestimmte **Gefährdungsindikatoren** vorgeschlagen, die – je nach Datenlage für die zu bearbeitende Organismengruppe – unterschiedlich skaliert (oder „geeicht“) werden müssen. Diese Skalierung der Gefährdungsindikatoren nimmt eine zentrale Rolle des Einstufungsprozesses ein. Danach erfolgt die Einstufung über einen dichotomen Bestimmungsschlüssel. Den Kern der Einstufung bilden dabei Angaben zum **Status** (Bestandssituation bzw. Habitatverfügbarkeit) und **Trend** (Bestandsentwicklung bzw. Habitatentwicklung) der Art. Jede bestimmte Kombination von Status und Trend ergibt eine vorläufige Gefährdungskategorie, die durch die übrigen Gefährdungsindikatoren (z. B. direkte anthropogene Beeinflussung, Einwanderung) um eine Stufe nach oben oder un-

ten verändert werden kann („Nachjustierung“, vgl. ZULKA et al. 2001). Selbstverständlich besteht die Möglichkeit (und Notwendigkeit) dieses Einstufungsergebnis einer Plausibilitätskontrolle zu unterziehen und gegebenenfalls zu justieren (zu korrigieren). Die Begründung dafür wird mit weiteren Anmerkungen in einem Kommentar zu der Art festgehalten. Für vorliegende Arbeit wurde die überarbeitete Version des Bestimmungsschlüssels verwendet (Version 3.2, Februar 2003, ZULKA & EDER 2007: 31-36).

Als erster Schritt ist zu entscheiden, ob eine Einstufung über Bestandsindikatoren (Bestandssituation und Bestandsentwicklung) ODER über Habitatindikatoren (Habitatverfügbarkeit und Habitatentwicklung) möglich ist. Erstere erfordern übersichtlich verwaltete und vollständig verfügbare Verbreitungsangaben sowie deren zeitliche und räumliche Homogenität. Der Kenntnisstand der Wanzen des Burgenlandes ist allerdings zeitlich und räumlich ausgesprochen heterogen. Mit Ausnahme des nördlichen Burgenlandes (besonders des Seewinkels) sind weite Landesteile – das mittlere und südliche Burgenland – kaum erforscht. Eine stichprobenartige Prüfung für verschiedene Arten zeigte, dass die Einstufung über Bestandsindikatoren nur selten plausible Ergebnisse liefert. In der vorliegenden Roten Liste erfolgt daher – mit Ausnahme der verschollenen Arten – die **Einstufung über Habitatindikatoren**. Angaben zur Bestandssituation und Bestandsentwicklung werden aber dennoch angeführt und in manchen Fällen liefern beide Methoden auch dasselbe Ergebnis.

Die räumliche Heterogenität der Daten lässt sich rückwirkend nicht verbessern, weswegen eine Einstufung über Bestandsindikatoren einer späteren Version der Roten Liste vorbehalten bleibt. Erst wenn die Datenlücken im Mittel- und Südburgenland geschlossen sind, können die dann verfügbaren Daten zu einem späteren Zeitpunkt (z. B. nach 10 Jahren) beurteilt werden.

Insgesamt werden von ZULKA et al. (2001, 2005) und ZULKA & EDER (2007) acht Gefährdungsindikatoren zur Gefährdungseinstufung vorgeschlagen (Tab. 2).

Tab. 2: Gefährdungsindikatoren und ihre Skalierung (nach ZULKA & EDER 2007)

Gefährdungsindikator	Benennung	Skala	in dieser Roten Liste verwendete Ausgangsdaten
A	Bestandssituation	0 bis 10	Zahl der Fundorte
B	Bestandsentwicklung	-10 bis +10	Zunahme oder Rückgang der Zahl der Fundorte
C	Arealentwicklung	-10 bis +10	
D	Habitatverfügbarkeit	0 bis 10	Vorkommen in Biotoptypen
E	Habitatentwicklung	-10 bis +10	Rote Liste Biotoptypen
F	Direkte anthropogene Beeinflussung	-10 bis +10	Bekämpfung
G	Einwanderung	0 oder 1	
H	weitere Risikofaktoren	0 oder die Anzahl der Faktoren	

Skalierung der Gefährdungsindikatoren

Indikator A – Bestandssituation

Die Beurteilung der Bestandssituation erfolgt in dieser Roten Liste nach Fundortzahlen. Die Skalierung des Indikators ist aus Tab.3 ersichtlich und folgt Beispiel 2 bei ZULKA et al. (2001). Als Schwellenjahr für die Beurteilung einer Art als „verschollen“ wird das Jahr 1970 festgelegt.

Tab.3: Skalierung der aktuellen Bestandssituation

Skala	Zahl der Fundorte seit 1970
0	kein Vorkommen
1	bis 3 Fundorte
2	bis 10 Fundorte
3	bis 15 Fundorte
4	bis 30 Fundorte
5	bis 50 Fundorte
6	bis 70 Fundorte
7	bis 90 Fundorte
8	bis 100 Fundorte
9	bis 150 Fundorte
10	über 150 Fundorte

Indikator B – Bestandsentwicklung

Ein für viele Tiergruppen problematischer Indikator, da ältere und jüngere Bestandsdaten (hier: Zahl der Fundorte) oftmals nicht unmittelbar vergleichbar sind. Für die Skalierung wurden die Bestandsdaten vor und nach 1970 ausgewertet und entsprechend Indikator A klassifiziert. In der Tabelle werden zu- oder abnehmende Größenklassen angegeben (Tab.4).

Tab.4: Skalierung der Bestandsentwicklung

Skala	Umschreibung	Zahl der Fundorte seit 1970
-10		Abnahme der Bestandssituation um 10 Größenklassen
-9		Abnahme der Bestandssituation um 9 Größenklassen
-8		Abnahme der Bestandssituation um 8 Größenklassen
⋮		⋮
0	gleichbleibend	Gleichbleibende Bestandssituation (d.h. idente Größenklasse der Fundorte vor und nach 1970)
1		Zunahme der Bestandssituation um 1 Größenklasse
2		Zunahme der Bestandssituation um 2 Größenklassen
3		Zunahme der Bestandssituation um 3 Größenklassen
⋮		⋮

Die Daten zeigen für fast alle Arten eine positive Bestandsentwicklung. Dies ist eine Folge der unharmonischen Datenlage und für die Beurteilung der Gefährdungssituation ungeeignet. Eine negative Bestandsentwicklung kann hingegen als deutliches Indiz für eine tatsächliche Verschlechterung der Bestandssituation dieser Art dienen. Die Gefährdungseinstufungen der Arten mit negativer Bestandsentwicklung wurden deshalb – nach der Einstufung über Habitatindikatoren – um eine Gefährdungskategorie

höher eingestuft (ausgenommen Arten der Kategorien RE, CR, LC [mit einer Ausnahme] und DD). Dies führte zu folgenden Justierungen (alphabetisch):

<i>Aelia rostrata</i>	von NT auf VU
<i>Anthemina lunulata</i>	von NT auf VU
<i>Coriomerus scabricornis</i>	von NT auf VU
<i>Microporus nigrita</i>	von EN auf CR
<i>Peirates hybridus</i>	von VU auf EN
<i>Pygolampis bidentata</i>	von NT auf VU
<i>Rhopalus maculatus</i>	von EN auf CR
<i>Tingis maculata</i>	von LC auf NT

Davon ausgenommen blieben die Einstufungen von *Capsodes mat* (VU) und *Dicranocephalus albipes* (LC). Bei folgenden Arten wurde die Einstufung aufgrund der positiven oder stabilen Bestandsentwicklung um eine Kategorie niedriger eingestuft (alphabetisch):

<i>Anthemina varicornis</i>	von CR auf EN
<i>Conostethus hungaricus</i>	von CR auf EN
<i>Henestaris halophilus</i>	von CR auf EN
<i>Himacerus boops</i>	von CR auf EN
<i>Parapiesma quadratum</i>	von CR auf EN

Indikator C – Arealentwicklung

Die Entwicklung des Gesamtareals einer Art abzuschätzen ist keine triviale Aufgabe, die detaillierte Kenntnisse der historischen und aktuellen Grenzen sowie der Bestandsentwicklung in weiten Teilen des Areals erfordert. Eine kaum zu leistende Anforderung für die meisten mitteleuropäischen Wanzenarten, die überwiegend große bis sehr große, holarktische, transpaläarktische und eurosibirische Areale besitzen. In den meisten Fällen wird die Arealentwicklung daher als gleich bleibend beurteilt. Bei

Tab.5: Skalierung der Arealentwicklung

Skala	Umschreibung	Beurteilung der Arealentwicklung
-7	starke Arealeinengung	Die Art ist in anderen Regionen Mitteleuropas ausgestorben
-3	mäßige Arealeinengung	Die Art ist in Roten Listen Mitteleuropas in einer hohen Gefährdungskategorie eingestuft
0	Arealentwicklung gleich bleibend oder unbekannt	Die Art ist in Roten Listen Mitteleuropas nicht in einer Gefährdungskategorie eingestuft
3	mäßige Arealerweiterung	Die Art ist erst in jüngerer Zeit in Teilen Mitteleuropas festgestellt worden
7	starke Arealerweiterung	Die Art ist erst in jüngerer Zeit in weiten Teilen Europas festgestellt worden

einigen Arten sind jedoch – zumindest grobe – Trends erkennbar: Dies gilt besonders für expansive und (in Mitteleuropa) rückläufige Arten, deren positive bzw. negative Arealentwicklung durch Auswertung der faunistischen Literatur Mitteleuropas und vorhandener Roter Listen in anderen Ländern (vgl. Zusammenstellung bei ACHTZIGER et al. 2007) diagnostizierbar ist oder zumindest angenommen werden kann (Tab. 5).

Indikator D – Habitatverfügbarkeit

Die Begriffe „Habitat“ und „Biotop“ werden nicht immer einheitlich verwendet. Besonders zwischen Botanikern und Zoologen, aber auch innerhalb der Zoologie, werden diese Begriffe manchmal synonym, manchmal mit unterschiedlichen Bedeutungsinhalten gebraucht. Nach Auffassung des Autors beschreibt das Habitat den Lebensort („die Wohnung“), der Biotop den Lebensraum („die Wohngegend“) einer Art. Das Habitat einer Art kann z. B. „unter Steinen“ oder „unter Rinde“ lauten und in verschiedenen Biotopen vorhanden sein; es ist aber kaum klassifizierbar, während dies für die Verfügbarkeit der Biotope sehr wohl möglich ist. Demnach wird die Habitatverfügbarkeit hier über die Biotopverfügbarkeit bewertet, die Terminologie des Indikators jedoch beibehalten, d. h. wenn im Folgenden von der Habitatverfügbarkeit die Rede ist, ist die Biotopverfügbarkeit gemeint.

Um die Habitatverfügbarkeit der Wanzenarten des Burgenlandes nachvollziehbar zu bewerten, wurde wie folgt vorgegangen: Die Liste der Biotoptypen Österreichs (ESSL et al. 2002, 2004, 2008, TRAXLER et al. 2005) wurde zunächst vereinfacht: Es wurden nicht im Burgenland vorkommende Biotoptypen gelöscht und die verbleibenden Biotoptypen auf höherem Niveau aggregiert unter Berücksichtigung der für Wanzen besonders wichtigen Lebensräume (Anhang 1). Danach wurden alle Wanzenarten hinsichtlich ihrer Vorkommen den verschiedenen Biotoptypen zugeteilt (Anhang 2). Dabei wurden vor allem die Hauptvorkommen der Arten berücksichtigt. Nebenvorkommen werden in Klammern angeführt, bei der Skalierung jedoch nicht mitgezählt. Gelegentliche Nachweise an anderen Standorten oder Einzelfunde, die aufgrund der Biologie der Art und der Einschätzung des Autors als Zufallsfunde zu

Tab. 6: Skalierung der Habitatverfügbarkeit

Skala	Umschreibung	Beschreibung
10	sehr hoch	in vielen verschiedenen Biotoptypen (>40) vorkommend
8	hoch	in verschiedenen Biotoptypen vorkommend (>10)
6	mäßig hoch	in bis zu 10 verschiedenen Biotoptypen vorkommend
4	gering	nur in wenigen (maximal 5) Biotoptypen vorkommend
2	sehr gering	nur in einem oder in zwei verschiedenen Biotoptypen vorkommend
0	Lebensraum fehlt	Biotoptyp ausgestorben

werten sind, wurden nicht berücksichtigt. Stenöke Arten besiedeln in der Regel nur einen, euryöke Arten mehrere Biotoptypen, wobei die maximal erreichbare Zahl der Summe der Biotoptypen der vereinfachten Liste entspricht (73 Biotoptypen). Da es keine Wanzenart gibt, die alle aquatischen und terrestrischen Lebensräume besiedelt, wird die maximale Zahl von keiner Art erreicht.

Habitatverfügbarkeit beschreibt die potenziell mögliche Fläche an Lebensraum. Sie wird hier als die Biotopbindung einer Art verstanden: eine euryöke Art hat eine höhere potenzielle Habitatverfügbarkeit, wenn sie z. B. in Laub- und Nadelwäldern vorkommen kann, während einer stenöken Art, die auf z. B. Eichenwälder beschränkt ist, weniger Lebensraum zur Verfügung steht. Die 10-stufige Skalierung wird zu größeren Klassen zusammengefasst (Tab. 6). Die Daten zur Biotopbindung wurden aus der Literatur (WACHMANN et al. 2004, 2006, 2007, 2008) entnommen und an die Fundumstände im Burgenland angepasst.

Innerhalb eines Lebensraumes leben Wanzen nicht gleichmäßig verteilt. Insbesondere wenn eine Bindung an eine bestimmte Wirtspflanze besteht, findet man die Arten nur an ihren Nahrungspflanzen. Neben streng monophagen Arten, die ihren ganzen Lebenszyklus an nur einer einzigen Wirtspflanze durchlaufen, gibt es aber auch euryöke Arten, die weniger wählerisch sind: Für *Lygus rugulipennis* werden in der Literatur 437 Wirtspflanzenarten aus 57 Pflanzenfamilien genannt (HOLOPAINEN & VARIS 1991). In der Skalierung der Habitatverfügbarkeit wird die Ernährungsgewohnheit der Arten nicht berücksichtigt.

Indikator E – Habitatentwicklung

Die Beurteilung der Habitatentwicklung erfolgt über die Beurteilung der Entwicklung der bevorzugten Biotope nach der regionalisierten Roten Liste der Biotoptypen Österreichs (ESSL et al. 2002, 2004, 2008, TRAXLER et al. 2005). ZULKA et al. (2001) schlagen vor, die Habitatentwicklung analog zur Bestandsentwicklung zu skalieren. Deswegen wird auch die Skalierung des Indikators E vereinfacht und aggregiert

Tab. 7: Skalierung der Habitatentwicklung (Abkürzungen vgl. Anhang 1)

Skala	Umschreibung	Beschreibung
-10	extrem negativ	Biotoptyp vollständig vernichtet (0)
-8	stark negativ	Biotoptyp von vollständiger Vernichtung bedroht (1) oder stark gefährdet (2)
-4	negativ	Biotoptyp gefährdet (3), Gefährdung anzunehmen (G) oder extrem selten (R)
0	gleichbleibend	Biotoptyp ungefährdet (*)
4	positiv	Biotoptyp ungefährdet (*); in Ausbreitung begriffen
8	stark positiv	Biotoptyp ungefährdet (*); in starker Ausbreitung begriffen
10	extrem positiv	Biotoptyp ungefährdet (*); in sehr starker Ausbreitung begriffen

(Tab. 7). Bei positiver Habitatentwicklung erfolgt eine Skalierung nach Abschätzung durch den Autor auf Grundlage der Informationen in der Roten Liste der Biotoptypen Österreichs. Kommt eine Art in mehreren Biotopen ohne deutlich erkennbare Bevorzugung vor, so gilt die geringste Gefährdungseinstufung.

Indikator F – Direkte anthropogene Beeinflussung

Die meisten mit diesem Indikator erfassten Beeinflussungen (z. B. Jagd, Sammeln) spielen für Wanzen keine Rolle. Die einzige Ausnahme ist die direkte Bekämpfung mancher Arten: Die Bettwanze *Cimex lectularius* wird bei Auftreten in menschlichen Behausungen gezielt bekämpft. In der Landwirtschaft treten manche Arten (selten) als „Schädlinge“ in Erscheinung, z. B. die Getreidewanzen *Eurygaster* spp. und *Aelia* spp., gegen die besonders im Burgenland erst kürzlich (wieder) gezielte Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich waren (GRÜNbacher & KROMP 2006). Gelegentlich werden Wanzen auch als Lästlinge bekämpft, wenn sie auf der Suche nach einem Winterquartier in Häuser eindringen (z. B. *Reduvius personatus*, *Rhaphigaster nebulosa*). Tabelle 8 enthält die Skalierung des Indikators F. Eine positive anthropogene Beeinflussung (Artenhilfs- oder Artenschutzprogramme) existiert für keine Wanzenart in Österreich.

Tab. 8: Skalierung der direkten anthropogenen Beeinflussung

Skala	Umschreibung	Beschreibung
-7	stark negativ	die Art wird bei ihrem Auftreten gezielt bekämpft
-3	gering negativ	die Art wird bei ihrem Auftreten gelegentlich (als Lästling) bekämpft
0	keine	keine Beeinflussung
3	gering positiv	ein Artenhilfsprogramm ist für die Art eingerichtet
7	stark positiv	ein Artenschutzprogramm ist für die Art eingerichtet

Indikator G – Einwanderung

Das Areal und der Bestand einer Art sind ständigen natürlichen Progressionen und Regressionen unterworfen. Kommt es infolge besonders günstiger Umweltbedingungen zu einem Populationsüberschuss in benachbarten Regionen kann eine Arealerweiterung und Bestandszunahme durch Einwanderung in das Bezugsgebiet (das Burgenland) erfolgen (Tab. 9). In der vorliegenden Roten Liste wird dies vor allem für manche mediterrane Arten vermutet, deren Areal sich zurzeit nach Norden ausweitet bzw. deren Populationen offenbar in jüngerer Zeit durch regelmäßige Einwanderung aus dem Süden gestützt werden. Der Indikator ist nach dieser Auffassung redundant zum Indikator Arealentwicklung und wird hier nicht verwendet. Die einzige Art für die eine regelmäßige Einschleppung angenommen wird ist die Bettwanze.

Tab. 9: Skalierung der Einwanderung

Skala	Umschreibung	Beschreibung
0	unbekannt oder nein	eine regelmäßige Einwanderung in das Burgenland ist nicht bekannt oder findet nicht statt
1	ja	es findet eine regelmäßige Einwanderung in das Burgenland statt

Indikator H – Weitere Risikofaktoren

Der Indikator umfasst alle nicht in den Indikatoren A–G beinhalteten Risikofaktoren. In Frage kommen z. B. Verdrängung durch invasive gebietsfremde Arten (durch Konkurrenz, Prädation, Parasitierung, etc.), genetische Isolation oder Inzuchtdepression, Hybridisierung oder „outbreeding“. Obwohl solche Risikofaktoren für die Wanzenarten des Burgenlandes durchaus bestehen können, insbesondere genetische Verarmung von Reliktpopulationen, sind diese nicht untersucht oder belegt.

Tab. 10: Skalierung der weiteren Risikofaktoren

Skala	Bedeutung
0	keine weiteren Risikofaktoren bekannt
1-10	Anzahl der weiteren Risikofaktoren

Besiedelbare Lebensräume sind durch ungeeignete Habitate getrennt. Für die Besiedlung dieser „Inseln“ im „Ozean der Kulturlandschaft“ ist die Ausbreitungsfähigkeit der Arten von entscheidender Bedeutung. Viele Wanzen haben jedoch als Anpassung an über evolutionär lange Zeiten stabile Lebensraumbedingungen ihre Flugfähigkeit „verloren“ (z. B. SLATER 1977, ROFF 1986), häufig treten dabei geschlechtsspezifisch unterschiedliche Flügeldimorphismen auf. Die Frage, ob eine (natürlich selektionierte) reduzierte Ausbreitungsfähigkeit in der aktuellen Landschaft tatsächlich die Aussterbenswahrscheinlichkeit (in viel kürzeren Zeiträumen von bis zu 100 Jahren, vgl. Tab. 11) erhöht, ist nicht eindeutig zu beantworten (z. B. ZERA & DENNO 1997, VAN DYCK & MATTHYSEN 1999). Wegen der starken Gewichtung bei der Nachjustierung würde eine Berücksichtigung der Flügelausbildung als weiterer Risikofaktor zu wenig plausiblen Einstufungen führen und die Ausbreitungsfähigkeit der Arten wird daher in dieser Roten Liste nicht in die Bewertung einbezogen. Beispiel: Die weit verbreitete und häufige Feuerwanze besitzt überwiegend flugunfähige Individuen, wodurch die Einstufung LC über Bestands- und Habitatindikatoren auf NT nachjustiert werden müsste. Eine sicherlich nicht zutreffende Einstufung.

Einstufungsvorgang

Die verfügbaren Daten wurden mit Hilfe des Bestimmungsschlüssels ausgewertet und das Einstufungsergebnis auf Plausibilität überprüft. In der Regel lieferten die Einstufungen über Habitatindikatoren plausible Ergebnisse, manchmal (selten) waren diese ident mit den Einstufungen über Bestandsindikatoren. Bei negativer Bestandsentwicklung wurde wie oben bei Indikator B erläutert vorgegangen.

Gefährdungskategorien

Als Maß für die Gefährdung wird die Aussterbenswahrscheinlichkeit pro Zeit herangezogen (Tab. 11).

Kategorie RE – Regionally Extinct (Regional ausgestorben oder verschollen)

Arten, die seit längerer Zeit im Untersuchungsgebiet trotz gezielter Suche nicht wieder gefunden wurden. Für die vorliegende Arbeit wurde 1970 als „Schwellenjahr“ gewählt. Bei Insekten sind aufgrund der Kleinheit der Tiere und der niemals flächendeckenden Erfassung eines Gebietes solche Negativnachweise nicht zu belegen. Eine Art, die seit 1970 nicht wieder gefunden wurde, ist besser als RE (Regional verschollen) zu bezeichnen und nicht als RE (Regional ausgestorben). Beide Begriffe werden im Bestimmungsschlüssel zur Gefährdungseinstufung von ZULKA et al. (2001, 2005) und ZULKA & EDER (2007) verwendet, in der tabellarischen Darstellung jedoch nicht unterschieden. Allgemein ist die Angabe RE in dieser Roten Liste als RE (Regional verschollen) zu verstehen, da bei den meisten Arten ein Wiederfund nicht völlig ausgeschlossen werden kann.

Kategorie DD – Data Deficient (Datenlage ungenügend)

Die Einstufung einer Art in diese Kategorie bedeutet nicht, dass sie ungefährdet ist, sondern dass die vorhandenen Daten eine Einstufung nicht erlauben. Nach ZULKA & EDER (2007) werden diese Arten – nach dem Vorsichtsprinzip – wie gefährdete Arten behandelt, in der Tabelle durch Fettdruck hervorgehoben und kommentiert. Ab welcher Schwelle sind Daten für eine realistische Gefährdungseinstufung ausreichend? Ist eine Minimalzahl an Fundnachweisen notwendig oder genügt bei guter Kenntnis der Biotop- und Habitatbindung (und deren Gefährdung) sowie des Areal und der Verbreitung in angrenzenden Gebieten ein einziger Nachweis einer Art? Soll die erst kürzlich erstmals für das Burgenland entdeckte, versteckt im Wurzelhalsbereich von *Teucrium montanum* an Trockenrasenstandorten lebende *Hyalochiton komaroffi* in eine Gefährdungskategorie oder in die Kategorie DD eingestuft werden? Der Lebensraum

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

173

Tab. 11: Definition der Gefährungskategorien der Roten Liste der Wanzen des Burgenlandes (vereinfacht und ergänzt nach ZULKA & EDER 2007)

Kategorie	Internationale Bezeichnung	Deutsche Umschreibung	Definition
EX	Extinct	ausgestorben	ein Taxon gilt als ausgestorben, wenn Erhebungen im bekannten oder vermuteten Lebensraum zu geeigneten Tages- und Jahreszeiten über das gesamte Verbreitungsgebiet keine Nachweise erbrachte
RE	Regionally Extinct	regional ausgestorben oder verschollen	ein Taxon gilt als regional ausgestorben oder verschollen, wenn Erhebungen im bekannten oder vermuteten Lebensraum zu geeigneten Tages- und Jahreszeiten im Untersuchungsgebiet (Burgenland) keine Nachweise erbrachte
CR	Critically Endangered	vom Aussterben bedroht	50 % Aussterbenswahrscheinlichkeit in 10 Jahren
EN	Endangered	stark gefährdet	20 % Aussterbenswahrscheinlichkeit in 20 Jahren
VU	Vulnerable	gefährdet	10 % Aussterbenswahrscheinlichkeit in 100 Jahren
NT	Near Threatened	Gefährdung droht	weniger als 10 % Aussterbenswahrscheinlichkeit in 100 Jahren, aber negativer Trend der Bestands- oder Habitatentwicklung und hohe Aussterbensgefahr in Teilen des Gebietes
LC	Least Concern	ungefährdet	weniger als 10 % Aussterbenswahrscheinlichkeit in 100 Jahren, weitere Attribute wie unter NT treffen nicht zu
DD	Data Deficient	Datenlage ungenügend	die vorliegenden Daten lassen keine Einstufung in die einzelnen Kategorien zu
NE	Not Evaluated	nicht eingestuft	das Taxon wurde nicht eingestuft

der Art ist gefährdet, die Futterpflanze nicht, die Verbreitung im Burgenland (ein Fund!) und in Österreich (nur ein weiterer aktueller Nachweis in den Hundsheimer Bergen) ist insgesamt wenig bekannt. Die Gefährdungseinstufung aller Arten deren Bestandssituation (Indikator A) 0 oder 1 beträgt, das sind Arten für die keine oder maximal 3 aktuelle Datensätze bekannt sind, wurde daher besonders kritisch geprüft und nach Einschätzung der Lebensweise der Art und der Habitatentwicklung vorgenommen.

Kategorie NE – Not Evaluated (Nicht eingestuft)

Nicht eingestuft wurden neun durch menschliche Aktivitäten verschleppte, gebietsfremde Arten (Neozoen) (Tab.12). Weitere, bisher im Burgenland (noch) nicht nachgewiesene Neozoen, die aber höchstwahrscheinlich vorkommen, sind:

<i>Dichroscytus gustavi</i> JOSIFOV, 1981	(Miridae)
<i>Tuponia (Tuponia) elegans</i> (JAKOVLEV, 1867)	(Miridae)
<i>Tuponia (Tuponia) macedonica</i> WAGNER, 1957	(Miridae)
<i>Anthocoris butleri</i> LE QUESNE, 1954	(Anthocoridae)

Tab. 12: Gebietsfremde Wanzenarten im Burgenland

Art	Familie	Erstfund Österreich / Burgenland	Herkunft	Wirtspflanze	Literatur (Auswahl)
<i>Corythucha ciliata</i> (SAY, 1832)	Tingidae	1982 / < 1986	Nordamerika	Platanen	HÖBAUS & SCHÖN- BECK (1986), HEISS (1995)
<i>Deraeocoris flavilinea</i> (A. COSTA, 1862)	Miridae	2002 / 2008	Mediterran- gebiet	Laubgehölze (bes. <i>Acer</i>), Krautige	RABITSCH (2002c)
<i>Tuponia hippophaes</i> (FIEBER, 1861)	Miridae	heimisch / 2002	Mediterran- gebiet	Tamarisken	RABITSCH (2002a)
<i>Tetraphleps bicuspis</i> (H.-S., 1835)	Anthocoridae	heimisch / 2002	Eurosibirisch	Lärche (sekundäre Wirtspflanze)	RABITSCH & HEISS (2002)
<i>Amphiareus obscuriceps</i> (POPPIUS, 1909)	Anthocoridae	1998 / 2006	Ostpaläarktis	–	RABITSCH et al. (2007)
<i>Arocatus longiceps</i> STÄL, 1872	Lygaeidae	1995 / 2002	Mediterran- gebiet	Platanen	ADLBAUER & FRIESS (1996), RABITSCH & HEISS (2002)
<i>Oxycarenus lavataerae</i> (FABRICIUS, 1787)	Lygaeidae	2001 / 2001	Mediterran- gebiet	Malven- gewächse	RABITSCH & ADLBAUER (2001)
<i>Belonochilus numenius</i> (SAY, 1832)	Lygaeidae	2010 / 2010	Nordamerika	Platanen	RABITSCH et al. (2011)
<i>Leptoglossus occidentalis</i> HEIDEMANN, 1910	Coreidae	2005 / 2007	Nordamerika	Koniferen	RABITSCH & HEISS (2005)

Verantwortlichkeit

Die Angabe der Verantwortlichkeit zum Schutz der Art erfolgt unabhängig von der Gefährdungseinstufung auf Grundlage der weiteren Verbreitung der Art in Österreich bzw. des Gesamtareals. In Ergänzung zu den von ZULKA & EDER (2007) vorgeschlagenen Kategorien (stark verantwortlich, in besonderem Maße verantwortlich) wird eine weitere Kategorie (verantwortlich) eingeführt, die österreichweit bedeutende Vorkommen von Arten kennzeichnet. Mitteleuropäische Wanzen besitzen meist große Areale, das „Vorpostenkriterium“ (vgl. GRUTKE 2004, ZULKA & EDER 2007) ist aufgrund fehlender Daten höchstens als „Arealrandkriterium“ anwendbar und in keinem Fall durch molekularbiologische Daten gesichert, und der österreichische Arealanteil macht meist nur einen sehr geringen Anteil des Gesamtareals aus. Um regionale Besonderheiten trotzdem kennzeichnen zu können, wird deshalb diese

zusätzliche Kategorie vorgeschlagen (Tab. 13). Für die Vorkommen von *Aradus mirus* im Burgenland besteht „starke Verantwortlichkeit“, da möglicherweise mehr als 1/3 der weltweiten Vorkommen in Österreich liegen (RABITSCH 2009). Die Kategorie „in besonderem Maße verantwortlich“ ist auf keine heimische Wanzenart anwendbar.

Tab. 13: Verwendete Kategorien zur Verantwortlichkeit (vgl. GRUTTKE 2004, GRUTTKE & LUDWIG 2004, ZULKA & EDER 2007)

Symbol	Bedeutung	Definition
(!)	verantwortlich	Arten, deren Aussterben im Burgenland ihre Gefährdung in Österreich erhöhen würde. Dabei handelt es sich um Arten, die in Österreich nur aus dem Burgenland bekannt sind oder hier ihre größten Bestände innerhalb Österreichs besitzen.
!	stark verantwortlich	Arten, deren Aussterben im Burgenland ihre weltweite Gefährdung erhöhen würde bzw. starke Folgen für die Gesamtpopulation hätte. Dabei handelt es sich um Arten, deren österreichischer Arealanteil mehr als 1/3 der weltweiten Vorkommen beträgt oder um Arten, deren Vorkommen im Burgenland eigenständige Evolutionseinheiten (z. B. als Vorposten) bilden.
!!	in besonderem Maße verantwortlich	Arten, deren Aussterben im Burgenland ihr weltweites Aussterben bedeutet bzw. sehr starke Folgen für die Gesamtpopulation hätte. Dabei handelt es sich um endemische Arten oder Arten, deren Vorkommen im Burgenland völlig vom Hauptareal isoliert sind bzw. eindeutigen Reliktcharakter zeigen.

Handlungsbedarf

Mit der Angabe des Handlungsbedarfes werden für den amtlichen Naturschutz jene Arten gekennzeichnet, für deren Erhalt Managementmaßnahmen erforderlich sind. Es ist die subjektive(!) Synthese von Gefährdungseinschätzung und Verantwortlichkeit unter Berücksichtigung weiterer Informationen, wie Machbarkeit (ein eigenes Artenschutzprogramm für eine Wanze ist nicht realistisch!) und Dringlichkeit (z.B. als Folge aktuell geplanter Baumaßnahmen) durch den Autor (Tab. 14). Der Handlungsbedarf wird bewusst auf jene Arten fokussiert, deren Vorkommen durch Schutz ihres Lebensraumes stabilisiert oder gefördert werden sollte; selbstverständlich besteht ein genereller Handlungsbedarf zum Schutz aller natürlicher und naturnaher Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Burgenland.

Tab. 14: Verwendete Kategorien zum Handlungsbedarf (verändert nach ZULKA & EDER 2007)

Symbol	Bedeutung	Definition
!	Schutzbedarf gegeben	Arten, die Gegenstand von Artenschutzprogrammen werden sollten bzw. deren Hauptlebensräume bei der Ausweisung und Pflege von Naturschutzflächen gezielt berücksichtigt werden sollten.
!!	dringender Schutzbedarf gegeben	Arten, die in den höchsten Gefährdungskategorien aufscheinen und für die keine ausreichenden Schutzprogramme (inkl. Schutz des Lebensraumes) laufen.

Status

Hinweis auf den möglichen Sonderstatus einer Art (z. B. Endemit, Wintergast, Durchzügler, Neozoon) (Tab. 15). In der Roten Liste der Wanzen des Burgenlandes werden folgende Kategorien verwendet:

Tab. 15: Verwendete Kategorien zum Status

Symbol	Bedeutung
etab?	dauerhafte Vorkommen im Burgenland fraglich
neo	gebietsfremde Art im Burgenland (Neozoon)
tax	taxonomisch schwierige Art, deren Einstufung mit Vorbehalt zu verstehen ist

Datengrundlage

RABITSCH (2006a) enthält eine komplette Bibliographie der Wanzenliteratur Österreichs mit Angaben der burgenlandspezifischen Literatur. Die verfügbare Wanzenliteratur des Burgenlandes wurde kritisch, d. h. unter Berücksichtigung neuer taxonomischer Kenntnisse, geopolitischer Veränderungen und möglicher Verwechslungen, ausgewertet. Die Überprüfung der in verschiedenen Museen aufbewahrten Sammlungsbelege ist aus oben genannten Gründen von entscheidender Bedeutung. Ohne Belegexemplare ist keine Angabe überprüfbar und nach taxonomischen Änderungen nicht zuzuordnen. Daher ist auch jede Einschränkung des Aufsammelns von Insekten zur faunistischen Erforschung der Landesfauna (z. B. Tierschutzgesetze, Naturschutzgesetze) abzulehnen und den eigentlichen Zielen des Naturschutzes entgegengerichtet. Selbstverständlich gilt dies nicht für das zu Verurteilende gewerbsmäßige Einsammeln von lokalen Raritäten. Allerdings sollten wenige „schwarze Schafe“ nicht dazu führen, die Anstrengungen der sich selbst auf „Roten Listen der Wissenschaftsdisziplinen“ befindlichen taxonomischen Spezialisten weiter zu erschweren, zumal diese Erhebungen fast ausschließlich im Abseits wissenschaftlicher Forschungsförderung auf privater Basis durchgeführt werden. Auch sind Insektenpopulationen durch die Entnahme einzelner Individuen und ganz besonders im Gegensatz zu den häufigeren und zahlreicheren anderen Gefährdungsfaktoren nicht in ihrem Bestand bedroht.

Besondere Beachtung wurde auf die Vermeidung von Doppelzählungen gelegt. Nicht wenige Publikationen enthalten Sekundärangaben aus anderen Quellen. Auch die bei der Aufarbeitung von Sammlungsbeständen überprüften, bereits in Publikationen erwähnten Belege, wurden nur einmal gezählt. Sekundärangaben werden nur ausnahmsweise angeführt und durch eckige Klammern gekennzeichnet. (Beispiel: Fast alle Angaben von FRANZ (1965) finden sich bereits in FRANZ & WAGNER

(1961) und wurden in der Sammlung Franz am Naturhistorischen Museum überprüft). Vollständig oder teilweise ausgewertet wurden folgende Sammlungsbestände:

- BLM – Burgenländisches Landesmuseum Eisenstadt
- KLM – Kärntner Landesmuseum Klagenfurt
- MHNG – Muséum d’Histoire Naturelle, Geneva
- NHMW – Naturhistorisches Museum Wien
- NÖLM – Niederösterreichisches Landesmuseum St. Pölten
- OLML – Oberösterreichisches Landesmuseum/Biologiezentrum Linz
- ZMUH – Zoologisches Museum Universität Hamburg
- ZSMC – Zoologische Staatssammlung München
- ZUW – Zoologische Sammlung Universität Wien

Weiters wurden Daten aus mehreren Privatsammlungen miteinbezogen. Ein besonders umfangreicher Datensatz (758 Fundmeldungen aus den Jahren 1985-1994) wurde von Gerhard Strauß (Biberach) zur Verfügung gestellt. Schließlich wurde in den letzten Jahren versucht durch gezielte Erhebungen und im Rahmen anderer Projekte im Burgenland Wanzenarten zu erheben. Teile dieser Bemühungen liegen als Publikationen vor (z. B. RABITSCH 2008b, RABITSCH et al. 2007, 2009).

Ergebnisse

Checkliste und Rote Liste

Die Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes findet sich in Anhang 3, eine alphabetische Liste der gefährdeten Arten in Anhang 4. Taxonomie und Nomenklatur sowie die Reihung der Arten und Familien folgen RABITSCH (2005a).

Erstmeldungen historischer Belege

Im Rahmen dieser Arbeit wurden in den Sammlungen verschiedener Museen historische Belege (vor 1970) von neun Arten entdeckt, die bislang noch nicht aus dem Burgenland bekannt waren (Tab. 16). Acht Arten wurden seither nicht wieder im Burgenland festgestellt, nur für *Brachycoleus pilicornis* liegen aktuelle Nachweise vor. Aufgrund der Gesamtverbreitung und der (z. T. erloschenen) Vorkommen in anderen Bundesländern sowie der Biologie der Arten werden diese entweder in die Kategorie RE (bei Annahme, dass die Vorkommen erloschen sind) oder DD (bei Annahme, dass die Vorkommen nicht erloschen sind) gestellt. Für weitere Kommentare zu den Arten siehe Kap. „Kommentare zu ausgewählten Arten“.

Tab. 16: Erstmeldungen von Wanzenarten für das Burgenland aufgrund historischer Belege

Wanzenart / Familie	Fundort	Gefährdungs-kategorie
<i>Gerris (Gerris) gibbifer</i> SCHUMMEL, 1832 (Gerridae)	Neusiedlersee, 04.07.1940, leg. Mader, det. Zettel, coll. NHMW	DD
<i>Galeatus maculatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838) (Tingidae)	Leithagebirge bei Hornstein, 26.06.1954, leg. Käufel, coll. NÖLM	RE
<i>Leptopus marmoratus</i> (GOEZE, 1778) (Leptopodidae)	Leithagebirge, 04.06.1944, leg. Mader, coll. OLML	DD
<i>Brachycoleus pilicornis pilicornis</i> (PANZER, 1805) (Miridae)	Illmitz, 28.05.1937, leg. Kühnelt, coll. NHMW; Podersdorf, ohne Datum, leg. Zimmermann, coll. NHMW und coll. NÖLM	DD
<i>Adelphocoris reichelii</i> (FIEBER, 1836) (Miridae)	Jennersdorf, 16.07.1935, leg. Kühnelt, coll. ZUW	RE
<i>Psallus (Psallus) lepidus</i> FIEBER, 1858 (Miridae)	Leithagebirge bei Hornstein, 26.06.1954, leg. Käufel, coll. NHMW	DD
<i>Liorhyssus hyalinus</i> (FABRICIUS, 1794) (Rhopalidae)	Podersdorf, Seewiesen, 23.08.1963, leg. Wagner, coll. BLM	DD
<i>Sehirus ovatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1839) (Cydnidae)	Neusiedlersee, ohne Datum, leg. Mader, coll. NÖLM; Podersdorf, 05.07.1940, leg. Kühnelt, coll. NHMW; zw. Oggau u. Rust, 04.05.1952, leg. Petrovitz, coll. NÖLM	RE
<i>Ventocoris trigonus</i> (KRYNICKI, 1871) (Pentatomidae)	Winden, 20.07.1951, leg. Reichl, coll. OLML	RE

Tab. 17: Erstmeldungen von Wanzenarten für das Burgenland aufgrund aktueller Belege

Wanzenart / Familie	Fundort	Gefährdungs-kategorie
<i>Aquarius najas</i> (DE GEER, 1773) (Gerridae)	Leithagebirge bei Donnerskirchen, 17.04.1993, leg. Zettel, coll. NHMW	DD
<i>Acalypta carinata</i> (PANZER, 1806) (Tingidae)	Strem, 27.05.2008, leg. et coll. Frieß	DD
<i>Phytocoris tiliae tiliae</i> (FABRICIUS, 1777) (Miridae)	NSG Eichenwald bei Zurndorf, 02.07.1992, leg. et coll. Strauß	DD
<i>Chlamydatus evanescens</i> (BOHEMAN, 1852) (Miridae)	Zeilerberg bei Winden, 01.06.1990, leg. et coll. Strauß	DD
<i>Aradus corticalis</i> (LINNAEUS, 1758) (Aradidae)	Leithagebirge bei St. Georgen, 26.05.1972, leg. Necker, coll. ZSMC	DD
<i>Leptoglossus occidentalis</i> HEIDEMANN, 1910 (Coreidae)	Raiding, 24.11.2007, leg. Höttinger, coll. Rabitsch	NE
<i>Thyreocoris fulvipennis</i> (DALLAS, 1851) (Thyreocoridae)	1,5 km W Neckenmarkt, 23.06.2002, leg. et coll. Rabitsch	DD
<i>Rhacognathus punctatus</i> (LINNAEUS, 1758) (Pentatomidae)	Purbach, 15.06.1977, leg. Wellschmied, coll. ZSMC	DD

Erstmeldungen rezenter Nachweise

Im Rahmen dieser Arbeit werden acht Arten aufgrund aktueller Belege (nach 1970) erstmals für das Burgenland gemeldet (Tab. 17). Alle Arten (mit Ausnahme der aus Nordamerika eingeschleppten *Leptoglossus occidentalis*) werden in die Kategorie DD gestellt. Für weitere Kommentare zu den Arten siehe Kap. „Kommentare zu ausgewählten Arten“.

Nicht berücksichtigte Arten

Zahlreiche ältere Literaturangaben sind ohne Überprüfung der Belege aufgrund geopolitischer oder taxonomischer Änderungen oder möglicher Verwechslungen nicht übernommen worden. Fälle, die bereits bei RABITSCH (2004a) kommentiert sind, werden hier nicht wiederholt. Seither hinzugekommen sind zwei zweifelhafte Angaben, drei Fundortkorrekturen und zwei unbestätigte Angaben:

Salda littoralis (LINNAEUS, 1758) (Saldidae)

Es wird hier MELBER et al. (1991) gefolgt, die die Meldungen der Art aus dem Seewinkel (KÜHNELT 1955, SAUERZOPF 1959) für Verwechslungen mit *S. muelleri* ansehen. Dies gilt auch für die Angabe aus Niederösterreich (FRANZ & WAGNER 1961, vgl. RABITSCH 2007). Gesicherte Angaben von *S. littoralis* in Österreich liegen nur aus dem Alpenraum vor.

Lygus punctatus (ZETTERSTEDT, 1838) (Miridae)

Von ADLBAUER & HEISS (1980) aus Illmitz gemeldet wird ein Vorkommen dieser boreoalpinen Art im Seewinkel von MELBER et al. (1991) angezweifelt. Dieser Ansicht wird hier gefolgt.

Megalocoleus exsanguis (HERRICH-SCHÄFFER, 1835) (Miridae)

Von RABITSCH (2007) irrtümlich für das Burgenland angegeben („Neusiedler See, Günther in litt.“), da der Fundort bei Hof am Leithagebirge in Niederösterreich liegt (Günther in litt.). Die Art ist zwar auch auf der burgenländischen Seite des Leithagebirges zu erwarten, wurde bisher aber noch nicht im Burgenland festgestellt.

Chlamydatus (Euattus) opacus (ZETTERSTEDT, 1838) (Miridae)

Diese Art wird von SCHUH & SCHWARTZ (2005) für das Burgenland gemeldet (Neusiedl, July 21, 1960, leg. Scudder und Neusiedler Lake, July 21, 1960, leg. Scudder).

Beide Exemplare wurden während der Exkursion im Rahmen des Internationalen Kongresses für Entomologie in Wien vom kanadischen Wanzenexperten G.G.E. Scudder gefunden (vgl. auch Diskussion zu *Henestaris halophilus* im Leithagebirge, RABITSCH 2007). *C. opacus* ist eine holarktische Art, die im Norden der Paläarktis verbreitet ist (Skandinavien und nördliches Russland, KERZHNER & JOSIFOV 1999) und die bisher weder in der näheren Umgebung festgestellt noch seither im Gebiet wiedergefunden wurde. Ein Vorkommen ist zwar nicht völlig auszuschließen, dennoch wird die Angabe vorerst als Fundortverwechslung gedeutet.

Peritrechus angusticollis (R.F. SAHLBERG, 1848) (Lygaeidae)

Diese Bodenwanze wird von GRUSCHWITZ (1999) aus der Hölle bei Illmitz (06.07.1998) gemeldet. Sie gilt als Charakterart von Moor- und Heidestandorten (WACHMANN et al. 2007) und wurde bisher in Österreich nur aus Oberösterreich und Vorarlberg gemeldet. Alle Funde liegen mehrere Jahrzehnte zurück und der aktuelle Status der Art in Österreich ist unbekannt. Die Angabe wird vorerst als Fehlbestimmung gedeutet.

Ischnocoris punctulatus FIEBER, 1861 (Lygaeidae)

RABITSCH (2007) hat darauf hingewiesen, dass sich die Angabe für das Burgenland bei PÉRICART (1999) auf einen Fundort in Niederösterreich (Hainburger Berge) bezieht.

Parapiesma variabile (FIEBER, 1844) (Piesmatidae)

RABITSCH (2007) hat darauf hingewiesen, dass aus Österreich nur gesicherte Angaben aus Tirol vorliegen und die Meldungen aus Kärnten und dem Burgenland unbestätigt sind oder als Verwechslungen erkannt wurden. HEISS & PÉRICART (2007) wiederholen die früheren Angaben von HEISS & PÉRICART (1983) aus dem Burgenland („Illmitz, div. coll!“) und Kärnten, die sich jedoch höchstwahrscheinlich auf andere Arten beziehen (Heiss in litt. 2005). Es liegt kein gesicherter Nachweis für ein Vorkommen der Art im Burgenland vor und sie wird deshalb nicht in die Checkliste aufgenommen.

Kommentare zu ausgewählten Arten

Im Folgenden werden kurze Anmerkungen zu allen Arten der Gefährdungskategorien RE, CR, EN, VU, NT und DD gegeben. Ebenfalls kommentiert werden einige ausgewählte Arten der Kategorien LC und NE. Detaillierte Angaben zur Biologie der Arten finden sich bei WACHMANN et al. (2004, 2006, 2007, 2008). Die Gesamtverbreitung und die Verbreitung in Österreich (inkl. Literaturverweise) sowie Angaben zur Gefährdung finden sich für viele Arten bei RABITSCH (2007).

Familie Ceratocombidae

1 *Ceratocombus (Ceratocombus) coleopratus* (ZETTERSTEDT, 1819) DD

C. coleopratus lebt an feuchten und trockenen Offenland- und Waldstandorten, die extensiv oder nicht anthropogen genutzt werden. Die Art ist zerstreut aus fast allen Bundesländern gemeldet, im Burgenland sind nur die Funde von MELBER et al. (1991) bekannt: Wald bei Andau, Zurndorfer Eichenwald mit Halbtrockenrasen, Zeilerberg bei Winden. Eine weitere Verbreitung – auch im mittleren und südlichen Burgenland – ist zu erwarten, jedoch ist der Nachweis der versteckt lebenden, sehr kleinen Tiere (1,5-2,3 mm) schwierig. MELBER & KÖHLER (1992) empfehlen Boden-Trockenextraktionsmethoden (Kempson) und Bodenfallen (Barberfallen) zur Erfassung und geben einen Überblick zur Biologie der Art. Es überwiegen brachyptere, flugunfähige Individuen; die Art ist räuberisch und bildet im Burgenland vermutlich zwei Generationen im Jahr.

2 *Cryptostemma alienum* HERRICH-SCHÄFFER, 1835 DD

C. alienum lebt im Interstitialraum im Schotter, Geröll und Sand an fließenden Gewässern, seltener an stehenden (auch künstlichen) Gewässern. Die Art ist zerstreut aus fast allen Bundesländern bekannt und kann lokal häufig in Erscheinung treten: „im Sommer auf Sandbänken in Massen“ (RESSL 1962). Im Burgenland nur aus dem Seewinkel bekannt: Kiesgrubengelände bei Frauenkirchen, „in der vegetationsfreien Uferzone ... aus grobkiesigem Substrat geschwemmt“ (MELBER et al. 1991). Wegen des für Wanzen ungewöhnlichen Lebensraumes wird die kleine Art (1,8-2,5 mm) bei routinemäßigen Aufsammlungen kaum beachtet und so liegen insgesamt nur wenige Nachweise aus Österreich vor. Gezielte Untersuchungen sind notwendig, um ein besseres Bild der Verbreitung der Art zu erhalten, die auch in der Roten Liste Niederösterreichs als DD eingestuft wurde (RABITSCH 2007). Die meist makropteren und flugfähigen, räuberischen Tiere ertragen auch längeres Untertauchen.

3 *Pachycoleus pusillimus* (J. SAHLBERG, 1870) DD

„Die kleinste mitteleuropäische Wanze“ (WACHMANN et al. 2007) ist nur 0,9-1,4 mm groß und lebt räuberisch im Moos (*Sphagnum* spp.) an feuchten Standorten (Moore, Feuchtwiesen). Die Verbreitung in Österreich ist ungenügend bekannt. Sie wird von FRANZ & WAGNER (1961) für die Steiermark (Pürgschachenmoor, verifizierter Beleg am NHMW, Wolfsbacher Moor bei Admont) und von RABITSCH (2005b) für Oberösterreich (Gründberg bei Linz) angegeben. Die erste Meldung für das Burgenland erfolgt durch HEISS & PÉRICART (2007) nach Belegen aus dem Jahr 1957 vom „Neusiedlersee“ (coll. MHNG). Auch aktuellere Nachweise, die im Rahmen

einer Diplomarbeit mittels Barberfallen gefangen wurden, liegen von Feuchtwiesen im Seewinkel vor (LETHMAYER 1992). Es überwiegen brachyptere Tiere. Wie für vorige Arten ist eine weitere Verbreitung zu vermuten.

Familie Corixidae – Ruderwanzen

4 *Micronecta (Dichaetonecta) scholtzi* (FIEBER, 1860)

LC

Die Arten der Gattung *Micronecta* wurden früher – vermutlich wegen der geringen Körpergröße (1,5-2,5 mm) – nur selten erfasst. Auch *M. scholtzi* wurde erst von MELBER et al. (1991) für das Burgenland gemeldet, ist aber sicherlich nicht selten und weiter verbreitet. Die meist individuenreichen Vorkommen befinden sich im seichten Uferbereich stehender Gewässer (seltener auch in Stillwasserbereichen langsam fließender Gewässer) mit ausreichend vorhandener Ufervegetation. Es werden aber auch künstliche und eutrophe Gewässer (Baggerseen, Kiesgruben) besiedelt. *M. scholtzi* ist bisher die einzige Art der Gattung, die im Burgenland nachgewiesen wurde – Vorkommen weiterer Arten (*M. griseola*, *M. poweri*, eventuell auch die südosteuropäische *M. pusilla*) sind zu erwarten.

5 *Callicorixa praeusta praeusta* (FIEBER, 1848)

LC

C. praeusta ist aus fast allen Bundesländern bekannt und lebt in verschiedenen Gewässertypen, bevorzugt in eutrophen Stillgewässern, aber auch in temporären und vegetationsarmen Kleingewässern. Die Art gilt als migrationsfreudig und als Pionierart neu entstandener Gewässer (WACHMANN et al. 2007). Trotz der bisher nur wenigen Nachweise im Burgenland (MELBER et al. 1991: Neubrucklacke, am Licht; RABITSCH & HEISS 2002: Neckenmarkt, am Licht; Jois, leg. Zettel) wird die Art wegen der breiten Habitatbindung in diese Kategorie eingestuft. Auch in den Roten Listen von Niederösterreich und Kärnten als nicht gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007, FRIESS & RABITSCH 2009).

6 *Corixa affinis* LEACH, 1817

DD

C. affinis lebt bevorzugt in salzbeeinflussten Stillgewässern und in Gräben mit langsam fließendem Wasser. Sie ist in Österreich aktuell nur aus dem Nordburgenland nachgewiesen (ADLBAUER & HEISS 1980: Parndorf; MELBER et al. 1991: Sandgrube bei Paulhof, Andau, Podersdorf-Zitzmannsdorfer Wiesen, Trausdorf-Kiesgruben; Illmitz, Podersdorf, Rosalienkapelle, leg. Zettel). Am ZMUH befinden sich Belege aus dem Jahr 1963 aus Podersdorf (Seewiesen, Golser Kanal, leg. Wagner). Neben einem verifizierten historischen Beleg aus Niederösterreich/Wien (in der Roten Liste als DD eingestuft, RABITSCH 2007) wurde die Art auch aus der Steiermark (SABRANSKY

1912) und Salzburg (FRITSCH 1880) gemeldet; letztere Angaben betreffen aber höchstwahrscheinlich andere Arten und vermutlich kommt die Art österreichweit nur (jedenfalls überwiegend) im Burgenland vor.

7 *Corixa panzeri* FIEBER, 1848

DD

C. panzeri lebt in ähnlichen Gewässertypen wie vorige Art. Sie ist in Österreich aus Niederösterreich/Wien (historische Angabe; in der Roten Liste als DD eingestuft, RABITSCH 2007) und aktuell nur aus dem Seewinkel nachgewiesen (RABITSCH & ZETTEL 2000: Darscho, Rosalienkapelle, Schotterteich bei Frauenkirchen). Am ZMUH befindet sich ein Beleg aus dem Jahr 1963 aus Illmitz (Sandeck, leg. Wagner). Wie *C. affinis* kommt auch *C. panzeri* vermutlich österreichweit nur im Burgenland vor.

8 *Sigara (Retrocorixa) limitata limitata* (FIEBER, 1848)

DD

S. limitata lebt in verschiedenen Gewässertypen im Tiefland und gilt als Pionierbesiedler temporärer Kleingewässer. Sie ist zerstreut aus fast allen Bundesländern gemeldet, wird aber nur vereinzelt und selten gefunden. Für das Burgenland liegt nur ein Nachweis aus dem Jahr 1967 aus Parndorf vor (ADLBAUER & HEISS 1980). Auch in der Roten Liste Niederösterreichs als DD eingestuft (RABITSCH 2007).

9 *Sigara (Subsigara) distincta* (FIEBER, 1848)

DD

S. distincta ist eine relativ anspruchslose euryöke Art, die verschiedene Gewässertypen besiedelt, aber dennoch nur selten gefunden wird. In Österreich ist sie aus fast allen Bundesländern bekannt, für das Burgenland wurde sie erst kürzlich durch RABITSCH & HEISS (2002) erstmals gemeldet (Neckenmarkt, am Licht). In den Roten Listen von Niederösterreich und Kärnten als LC eingestuft (RABITSCH 2007, FRIESS & RABITSCH 2009) und vermutlich auch im Burgenland nicht gefährdet und weiter verbreitet.

Familie Aphelocheiridae – Grundwanzen

10 *Aphelocheirus aestivalis* (FABRICIUS, 1794)

EN

Als eine der wenigen rheophilen Wanzenarten lebt die Grundwanze am sandigen oder kiesig-steinigen Grund fließender Gewässer. Mittels Plastronatmung beziehen die Tiere den Sauerstoff direkt aus dem Wasser und müssen nicht (wie die meisten Wasserwanzen) auftauchen, um den Luftvorrat zu erneuern. Die (fast) immer ungeflügelten, räuberischen Tiere sind vermutlich die langlebigsten heimischen Wanzen: die Entwicklung vom Ei zur Imago dauert 2 Jahre und erst im dritten Jahr erfolgen Kopula und Eiablage (WACHMANN et al. 2007). Die Grundwanze galt lange als sehr selten; wie aktuelle Daten von Benthosproben bei Gewässergüteuntersuchungen zeigen, ist sie jedoch weiter ver-

breitet und kommt gelegentlich auch in naturfernen Gräben, Kanälen und Seeauslässen vor. Neben den Angaben bei DANEKER (1992) aus der Rabnitz (1975-1976), Strem (1981) und Lafnitz (1983, 1987) liegen für das Burgenland auch aktuelle Nachweise aus der Neuleitha bei Bruckneudorf, aus der Strem bei Hagendorf und aus dem Kommitats-Kanal bei Nickelsdorf vor (Moog in litt.). Wegen dieser Bestandssituation wird die Einstufung nach Habitatindikatoren um eine Kategorie herabgesetzt. In der Roten Liste Niederösterreichs als gefährdet (VU) eingestuft (RABITSCH 2007).

Familie Notonectidae – Rückenschwimmer

11 *Notonecta (Notonecta) lutea* MÜLLER, 1776 DD

N. lutea lebt zerstreut in naturnahen Stillgewässern unterschiedlicher Trophie (Moore, Auen). In Österreich aus den meisten Bundesländern gemeldet, aber nirgends häufig. Im Burgenland nur durch zwei Exemplare aus dem „Neusiedler See, Breitenbrunn, 23.9.1972, leg. Burmeister“ (RIEGER 1974) und aus einer Schottergrube bei Frauenkirchen (9.7.2008, leg. Madl) bekannt. In den Roten Listen Niederösterreichs, Kärntens, der Tschechischen Republik, Bayerns und Deutschlands als gefährdet bzw. stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007, FRIESS & RABITSCH 2009).

Familie Mesoveliidae – Hüftwasserläufer

12 *Mesovelia furcata* MULSANT & REY, 1852 NT

M. furcata lebt an Stillgewässern und benötigt mehr oder weniger dichte Vegetation mit Schwimmblättern (z.B. *Nymphaea*, *Nuphar*, *Potamogeton*). Alle Funde im Burgenland stammen vom Neusiedler See und aus dem Seewinkel (MELBER et al. 1991; leg. Zettel). Die Art ist vermutlich nicht selten, wird aber wegen der olivgrünen Körperfärbung und der geringen Körpergröße (2,8-3,5 mm) leicht übersehen. Die meisten Individuen sind flügellos, makroptere Tiere sind selten.

Familie Hebridae – Zwergwasserläufer

13 *Hebrus (Hebrus) pusillus pusillus* (FALLÉN, 1807) NT

H. pusillus hält sich bevorzugt im Uferbereich von Stillgewässern mit reichlich Ufervegetation auf. In Österreich ist die räuberische Art aus allen Bundesländern bekannt, im Burgenland sind Nachweise vom Neusiedler See, dem Seewinkel und der Parndorfer Platte bekannt (MELBER et al. 1991). Aktuelle Funde (seit 1988) fehlen; dies ist aber höchstwahrscheinlich auf die lückenhafte Erfassung zurückzuführen, da die kleine Art (1,6-2,1 mm) leicht übersehen wird.

14 *Hebrus (Hebrusella) ruficeps* THOMSON, 1871**NT**

Auch *H. ruficeps* lebt im Uferbereich von Stillgewässern, wagt sich allerdings weniger weit auf die Wasseroberfläche als vorige Art und besiedelt bevorzugt den unmittelbaren Land/Wasser Grenzbereich, wo sie sich – oft untergetaucht – in *Sphagnum*-Polstern aufhält. *H. ruficeps* ist aus allen Bundesländern Österreichs gemeldet, im Burgenland ist sie auf den Neusiedler See und den Seewinkel beschränkt. Wie für vorige Art fehlen aktuelle Nachweise seit 1988 und auch hier ist die geringe Körpergröße (1,2-1,9 mm) für die lückenhafte Erfassung mitverantwortlich. Im Unterschied zu voriger Art ist *H. ruficeps* fast immer mikropter.

Familie Hydrometridae – Teichläufer**15 *Hydrometra gracilentata* HORVÁTH, 1899****NT**

H. gracilentata ist eurosibirisch verbreitet, in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt und im Burgenland bisher nur zerstreut vom Neusiedler See, dem Seewinkel und der Leithaniederung gemeldet (FRANZ & WAGNER 1961, MELBER et al. 1991). Sie ist seltener und anspruchsvoller als *H. stagnorum*, Uferbereiche von Stillgewässern mit intakter Ufervegetation werden bevorzugt; es überwiegen brachyptere Exemplare. In der Roten Listen Kärntens als gefährdet eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

Familie Veliidae – Bachläufer**16 *Microvelia buenoi* DRAKE, 1920****DD**

Eine sehr kleine Art (1,7-2,1 mm), die von RABITSCH & ZETTEL (2000) erstmals für Österreich aus Niederösterreich und dem Burgenland (Jois am Neusiedler See, Seeufer) gemeldet wurde und auch aus Wien (Botanischer Garten, RABITSCH 2004b) bekannt ist. Seither sind keine weiteren Nachweise gelungen. *M. buenoi* lebt im Uferbereich an schattigen Stillgewässern und wird auch an künstlichen Teichen gefunden. Es überwiegen aptere Individuen. Die Art ist auch in der Roten Liste Niederösterreichs in der Kategorie DD eingestuft (RABITSCH 2007).

17 *Velia (Plesiovelia) caprai caprai* TAMANINI, 1947**DD**

V. caprai ist aus allen Bundesländern bekannt und lokal nicht selten. Aus dem Burgenland liegt aber nur eine publizierte Meldung aus dem Leithagebirge vor: Donnerskirchen-Teufelsgraben (MELBER et al. 1991). Ein weiterer Nachweis ist aus dem Jahr 1993 vom Wolfbrunnbach bei Donnerskirchen bekannt (leg. Zettel). Weitere, grenznahe (historische) Meldungen liegen von der niederösterreichischen Seite des Leithagebirges (FRANZ & WAGNER 1961: Leithagebirge bei Hof) und aus

Ödenburg (HORVÁTH 1923) vor. Weitere Vorkommen im mittleren und südlichen Burgenland sind zu erwarten; es überwiegen aptere Individuen. Die Einstufung über Habitatindikatoren ergibt eine sehr hohe Aussterbenswahrscheinlichkeit (CR). Naturnahe Bäche mit intakter Wasserdynamik zählen in den pannonischen Flach- und Hügelländern und im südöstlichen Alpenvorland zu den bedrohtesten Lebensräumen.

Familie Gerridae – Wasserläufer

18 *Aquarius najas* (DE GEER, 1773)

DD

A. najas ist die einzige ausgeprägt rheophile heimische Wasserläuferart, mit einer Bevorzugung schattiger, schnell fließender Bäche im Hügelland mit naturnahen Ufern und intakter Wasserdynamik; sie tritt auch gemeinsam mit *Velia caprai* (oder *V. saulii*) auf; stehende Gewässer werden nur selten besiedelt. In Österreich ist die Art aus fast allen Bundesländern gemeldet, für das Burgenland wurde sie erst während dieser Arbeit festgestellt (Tab. 17). Die Individuen sind überwiegend apter, makroptere Tiere sind selten. *Aquarius najas* gilt in vielen Regionen (Dänemark, Niederlande) als rückläufig (NIESER & WASSCHER 1986, DAMGAARD & ANDERSEN 1996). In Niederösterreich nicht gefährdet (RABITSCH 2007), in Kärnten als NT eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

19 *Gerris (Gerris) gibbifer* SCHUMMEL, 1832

DD

G. gibbifer wird hier anhand eines Beleges aus dem Jahr 1940 vom Neusiedler See erstmals für das Burgenland gemeldet (Tab. 16). Die Art ist in Österreich aus allen Bundesländern bekannt und zerstreut verbreitet. Sie besiedelt verschiedene Stillgewässer, bevorzugt Quelltümpel und Moore, kann aber auch in kleinen Fließgewässern, naturfernen Gräben und temporären kleinsten Stillgewässern angetroffen werden. Die meisten Individuen sind makropter und die Art gilt als Pionierbesiedler neuer Gewässer. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in Westeuropa (inkl. Nordwestafrika) und die Vorkommen werden nach Osten seltener. In Niederösterreich als nicht gefährdet (LC) eingestuft (RABITSCH 2007), in Kärnten als EN eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009). Es ist zu vermuten, dass die Art – auch rezent – selten und zerstreut im Burgenland vorkommt. Bei einem Wiederfund wäre die Gefährdungseinstufung über Habitatindikatoren in die Kategorie NT gerechtfertigt. Weitere faunistische Erhebungen sind notwendig, um die aktuelle Verbreitung der Art festzustellen.

20 *Gerris (Gerris) asper* (FIEBER, 1860)

DD

G. asper lebt an stehenden und langsam fließenden Gewässern (Altarme, Gräben). Die Verbreitung der Art in Österreich ist noch ungenügend bekannt, sie ist bisher

aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und Tirol gemeldet (vgl. RABITSCH & ZETTEL 2000). Für das Burgenland liegen Nachweise aus dem Leithagebirge und der Leithaniederung sowie vom Neusiedler See und dem Seewinkel vor (FRANZ 1965, MELBER et al. 1991, RABITSCH & ZETTEL 2000). Die meisten Individuen sind apter und nicht flugfähig. In der Roten Liste Niederösterreichs in die Kategorie DD eingestuft (RABITSCH 2007).

Familie Saldidae – Uferwanzen

21 *Chartoscirta cocksii* (CURTIS, 1835)

DD

Es liegen ausschließlich historische Nachweise für diese Art im Burgenland vor: Pötttsching und Leithaufer zwischen Zurndorf und Gattendorf (verifizierte Belege ohne Datum am NHMW; FRANZ & WAGNER 1961), Illmitz (verifizierte Belege aus dem Jahr 1960 am ZMUH, leg. Wagner; ADLBAUER & HEISS 1980). Am NHMW befindet sich noch ein weiterer Beleg ohne Datum vom Neusiedler See (vermutlich aus der Zwischenkriegszeit, leg. Minarz). Obwohl die Art im Burgenland somit zuletzt vor über 40 Jahren festgestellt wurde, ist bei intensiver Nachsuche ein Wiederfund zu erwarten. In Niederösterreich als nicht gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007), in Kärnten als EN bewertet (FRIESS & RABITSCH 2009).

22 *Saldula melanoscela* (FIEBER, 1859)

NT

Eurosibirisch verbreitete Springwanze, die in Österreich aus allen Bundesländern bekannt ist, für die jedoch nur zerstreute Nachweise vorliegen. Im nördlichen Burgenland im Seewinkel (Illmitz) und der Leithaniederung (Auwald an der Leitha) gefunden (MELBER et al. 1991; leg. Rabitsch). Die Art lebt am Ufer fließender und stehender Gewässer, wurde aber im Burgenland bisher nur in bedrohten Biototypen festgestellt. In der Roten Liste Kärntens als NT eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

23 *Saldula orthochila* (FIEBER, 1859)

DD

Eurosibirisch verbreitete Springwanze, die im Gegensatz zu den anderen Arten der Familie weitgehend unabhängig von Gewässern vor allem in höheren Lagen auf offenen Stellen (Weiderasen, Ruderalstellen) vorkommt (WACHMANN et al. 2006). Regelmäßig wird die Art in Nähe von Kuhfladen gefunden, wo sie offenbar kleineren Arthropoden nachstellt. In Österreich ist sie aus allen Bundesländern bekannt, für das Burgenland liegt nur ein einziger Nachweis vor: Erlenwäldchen bei Frauenkirchen (MELBER et al. 1991). Die Verbreitung der Art im Burgenland ist ungenügend bekannt, es ist jedoch anzunehmen, dass sie in den pannonischen Tieflagen nicht häufig gefunden wird.

24 *Saldula palustris* (DOUGLAS, 1874)**EN**

Holarktisch verbreitete, halophile Springwanze, die in Österreich nur aus dem Seewinkel bekannt ist, wo sie mitunter individuenreich an den Lackenrändern vorkommt. Von PÉRICART (1990) (höchstwahrscheinlich aufgrund der Funde von Lindskog am NHMW) ohne nähere Angaben vom Neusiedler See gemeldet, liegen am NHMW folgende Belege vor: W Illmitz, 08.09.1977, leg. et det. Lindskog; Seewinkel, 31.07.1992, 23 Ex., Darscho, 16.06.1993, 25 Ex., Rosaliakapelle, 16.06.1993, 7 Ex., Neubrucklacke, 16.06.1993, 7 Ex., alle leg. et det. Zettel.

Kürzlich von RABITSCH (2008b) auch am Seevorgelände südlich von Podersdorf festgestellt. Die Angabe aus der Steiermark (Giglachsee, leg. Handlirsch) durch FRANZ & WAGNER (1961) betrifft eine andere Art (verifizierter Beleg am NHMW).

25 *Saldula pilosella pilosella* (THOMSON, 1871)**EN**

Eurosibirisch verbreitete Springwanze, die in Österreich ebenfalls nur aus dem Seewinkel bekannt ist, wo sie zahlreich an Salzstandorten vorkommt (FRANZ & WAGNER 1961, DETHIER 1975, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991; leg. Zettel). Die Angabe aus Niederösterreich ist unbestätigt (RESSL 1962, RABITSCH 2007).

26 *Salda muelleri* (GMELIN, 1790)**CR**

S. muelleri ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich zerstreut aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Für das Burgenland liegen nur Belege aus dem Seewinkel vor: Neusiedler See, leg. Franz, NHMW und ZMUH – daher betrifft die Angabe „zwischen Apetlon und St. Andrä im Seewinkel, 1 Ex.“ bei FRANZ & WAGNER (1961) vermutlich andere Tiere; Stinkerseen und Fuchslochlacke bei MELBER et al. (1991); Hölle bei Illmitz, 1992 (leg. Strauß). Die Springwanze lebt an feuchten Standorten und (an)moorigen Wiesen und ist in Österreich vorwiegend im Alpenraum gefunden worden. In der Roten Liste Kärntens als EN eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

Familie Leptopodidae – Steinläuferwanzen**27 *Leptopus marmoratus* (GOEZE, 1778)****DD**

Erst im Rahmen der Arbeiten zu dieser Roten Liste wurde ein historischer Beleg dieser Art aus dem Burgenland entdeckt (Tab. 16). Die räuberische Art lebt versteckt unter Steinen an xerothermen Standorten (Steinbrüche, Kiesgruben, Flussufer). Das Areal reicht von der Iberischen Halbinsel bis in die Ukraine (PÉRICART 1990). In Österreich wurde sie bisher nur im Westen (Vorarlberg, Tirol) und im Osten (Niederösterreich,

Burgenland) festgestellt (RABITSCH 2007). Der letzte Nachweis für Österreich stammt aus dem Oberinntal (1958, leg. Kapeller, DETHIER 1975) und *L. marmoratus* ist daher österreichweit als verschollen einzustufen, wenngleich ein Wiederfund möglich scheint, wie ein aktueller Nachweis aus Brno vermuten lässt (KMENT et al. 2005). Wenn trotz gezielter Suche in Vorzugshabitaten keine Nachweise gelingen, muss die Art als RE eingestuft werden.

Familie Tingidae – Netzwanzen

28 *Acalypta carinata* (PANZER, 1806)

DD

Im Rahmen von Aufsammlungen in Strem in einer extensiv bewirtschafteten Mähwiese festgestellt (Frieb in litt.) und hier erstmals für das Burgenland gemeldet (Tab. 17). Die eurosibirisch verbreitete Art ist in Österreich aus Nieder- und Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg gemeldet. Sie lebt bevorzugt in feuchten bis nassen Moospolstern an schattigen Laub- und Nadelwaldrändern in mittleren Höhenlagen (WACHMANN et al. 2006). Weitere, lokale Vorkommen im südlichen Burgenland sind zu erwarten. In der Roten Liste Kärntens als NT eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

29 *Acalypta musci* (SCHRANK, 1781)

DD

Die einzige Angabe dieser Art für das Burgenland geht auf HORVÁTH (1923) zurück, der sie aus dem Neusiedlerseegebiet meldet. Ein Vorkommen von *A. musci* im Seewinkel erscheint aber wenig wahrscheinlich, vermutlich handelte es sich um einen Fund aus der Umgebung Sopron (ev. im Ödenburger Gebirge?), von wo die Art auch aktuell bekannt ist (RÉDEI et al. 2004). *Acalypta musci* kommt vor allem in höheren Lagen der europäischen Gebirge vor und könnte im Burgenland eventuell im Rosaliengebirge und im Günser Gebirge gefunden werden.

30 *Acalypta nigrina* (FALLÉN, 1807)

DD

A. nigrina ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist, wobei die meisten Nachweise aus dem Alpenraum stammen. Sie lebt bevorzugt an feuchten Standorten in mittleren und höheren Lagen an Moosen und selten an trockenen Standorten. Nach STEHLÍK (2002a, 2002b) handelt es sich bei Funden im Tiefland nur um verdriftete Tiere. Im Burgenland wurde *A. nigrina* bisher nur zweimal nachgewiesen: Zitzmannsdorfer Wiesen, 1965 (PUTHZ 1967) und zwischen Illmitz und Apetlon, 1985 (MELBER et al. 1991). Vermutlich kommt die Art autochthon im Seewinkel vor, die Bestände sind aber mit Sicherheit gering und lokal begrenzt.

31 *Acalypta platycheila* (FIEBER, 1844)

EN

Schwierig von *A. carinata* zu trennende Art, für die aus dem Burgenland nur drei gesicherte Nachweise vorliegen: Illmitz, Ostufer des Neusiedlersees, Krötenlacke (=Einsetzlacke), 7 Ex. (leg. Franz, vid. Péricart, coll. NHMW) (FRANZ et al. 1937, [FRANZ & WAGNER 1961], [FRANZ 1965], [PÉRICART 1983]); Winden, ein makropteres Weibchen, 1967 (leg. Hernegger, vid. Péricart, coll. Heiss) (HEISS 1978, [ADLBAUER & HEISS 1980], [PÉRICART 1983]); an der Straße von Illmitz nach Apetlon, 3 Weibchen, 1985 (leg. et coll. Strauß) (MELBER et al. 1991). Ohne Belege und damit nicht überprüfbar ist die Angabe von FRANZ & BEIER (1948) im Gesiebe einer Wiese mit Flachmoorcharakter südöstlich der Bahnstation Neusiedl am See. Die Fundortbeschreibung entspricht den bevorzugten Habitaten der Art, allerdings werden die Funde bei FRANZ & WAGNER (1961) – im Gegensatz zu anderen Funden – nicht wiederholt bzw. offenbar teilweise unter *A. carinata* angeführt. Von Fieber 1844 nach Exemplaren aus „Böhmen und Östreich“ beschrieben liegen gesicherte Angaben in Österreich bisher nur aus dem Burgenland, Niederösterreich (RABITSCH 1999, 2007) und der Steiermark (PÉRICART 1983) vor. Die Art ist vermutlich eurosibirisch verbreitet und kommt von Westeuropa bis in das östliche Sibirien vor (PÉRICART & GOLUB 1996). Sie lebt im Gebiet an nährstoffarmen Offenland-Feuchtstandorten an Moosen (z. B. *Pleurozium*), in anderen Teilen des Areals auch in Waldlebensräumen (WACHMANN et al. 2006). Der überwiegende Teil der Tiere ist brachypter und die Ausbreitungsfähigkeit der Art gering. Trotz der geringen Zahl der Nachweise ist aufgrund der negativen Habitatentwicklung von einer Gefährdung der Art im Burgenland auszugehen.

32 *Agramma (Agramma) atricapillum* (SPINOLA, 1837)

NT

Eine (in Österreich) halophile Art, die an verschiedenen Cyperaceae (vor allem *Bolboschoenus maritimus*) lebt. Sie kommt in Österreich nur im Seewinkel und am Nordwestufer des Neusiedlersees (MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, RABITSCH 2008b) und in Niederösterreich in Zwingendorf (an *Carex otrubae*) vor (RABITSCH 1999). *A. atricapillum* ist eine mediterrane Art, die in den letzten Jahrzehnten ihr Areal nach Norden erweitert. Die Bindung an salzbeeinflusste Standorte führt dennoch zur Einstufung in eine Gefährdungskategorie.

33 *Agramma (Agramma) ruficorne* (GERMAR, 1835)

EN

A. ruficorne kommt in Europa von der Ostsee bis zum südlichen Alpenrand vor und besitzt ein disjunktes Teilareal in Zentralasien (WACHMANN et al. 2006). In Österreich ist die Art aus den meisten Bundesländern gemeldet, sie kommt aber nur lokal vor und ist nirgends häufig. In Niederösterreich zuletzt 1953 gefunden und in der Roten Liste als verschollen eingestuft (RABITSCH 2007). Die Sekundärangabe vom Neusiedlerseeufer

zwischen Weiden und Podersdorf in FRANZ & BEIER (1948) durch FRANZ & WAGNER (1961), FRANZ (1965) und MELBER et al. (1991) beruht offenbar auf einem Übertragungsfehler, da *A. ruficorne* bei FRANZ & BEIER (1948) nicht erwähnt wird! Somit ist der Nachweis im NSG Lafnitz-Stögersbachauen von RABITSCH et al. (2007) als Erstfund für das Burgenland zu werten. *A. ruficorne* lebt in feuchten Biotopen (Moor- und Sumpfwiesen, Feuchtwiesen, Verlandungsbereiche) an Cyperaceae und Juncaceae. In der Roten Liste Kärntens als EN eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

34 *Campylosteira verna* (FALLÉN, 1826)

DD

Die kleine (1,6-2,3 mm), versteckt im und auf dem Boden offener Standorte lebende Netzwanze wurde bislang erst einmal im Burgenland festgestellt: Zurndorf-Leithau, aus Baummulm gesiebt, 1935 (FRANZ & WAGNER 1961). Sie ist vermutlich weiter verbreitet, wenngleich wohl nirgends häufig.

35 *Derephysia (Paraderephysia) cristata* (PANZER, 1806)

CR

D. cristata lebt im Wurzelhalsbereich von *Artemisia campestris* an trockenen, meist sandigen Standorten. Sie ist in Österreich auf die pannonische Zone beschränkt und aus Niederösterreich und Wien (FRANZ & WAGNER 1961, PÉRICART 1983, RABITSCH 2002b, 2003b) sowie aus dem Burgenland (ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991) bekannt, wo sich die Nachweise auf das Leithagebirge und die Parndorfer Platte konzentrieren. In der Roten Liste Niederösterreich als CR eingestuft (RABITSCH 2007).

36 *Dictyla lupuli* (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)

RE

Eine eurosibirisch verbreitete Netzwanze, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Im pannonischen Raum ist sie aber selten und für das Burgenland liegen nur historische Angaben vom Nordwestufer des Neusiedlersees vor: Neusiedler See (HORVÁTH 1923); Neusiedl am See, coll. NHMW, Neusiedl am See, Schilflagerplatz zwischen Neusiedl und Weiden, 1934 (FRANZ & WAGNER 1961). In den untersuchten Sammlungen wurden weitere Exemplare vom Neusiedler See gefunden (leg. Handlirsch, leg. Franz, coll. NHMW; leg. Mader, coll. NÖLM; Winden Seeufer, 1933, leg. Kühnelt, coll. ZUW). Nach WACHMANN et al. (2006) lebt *D. lupuli* in feuchten Wiesen an *Myosotis scorpioides* (= *palustris*), die aber nach FISCHER et al. (2008) nicht im Burgenland vorkommt, weshalb wohl auch andere *Myosotis*-Arten als Nahrungspflanzen genutzt werden.

37 *Dictyla nassata* (PUTON, 1874)

RE

Eine vermutlich paläotropisch verbreitete Netzwanze, die in Österreich den Nordrand ihres Areals erreicht, wo sie in den Alpen als eigene „Form“ beschrieben wurde (*D.*

nassata f. *heissi* PÉRICART, 1982). Sie wurde von FRANZ & WAGNER (1961) unter dem Synonym *D. putoni* (MONTANDON, 1895) vom Neusiedler See (leg. Handlirsch, coll. NHMW) gemeldet, aber seit über einem Jahrhundert nicht wiedergefunden. Die Art ist xerophil und lebt an Boraginaceae.

38 *Galeatus maculatus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)

RE

Die versteckt im Wurzelhalsbereich von *Hieracium pilosella* lebende, 2,4-3,6 mm kleine, dunkel gefärbte Netzwanze ist in ganz Österreich selten, nur von wenigen, historischen Funden im Wiener Becken bekannt und daher österreichweit als verschollen einzustufen. Der letzte bekannte Nachweis stammt aus dem Steinfeld (1965, leg. Gotz, RABITSCH 2007). Im Rahmen der Arbeiten zu dieser Roten Liste wurde ein Exemplar aus dem Leithagebirge bei Hornstein aus dem Jahr 1954 (leg. Käufel, NÖLM) entdeckt und die Art somit erstmals für das Burgenland gemeldet (Tab. 16). Das Areal reicht von Westeuropa bis Weißrussland (PÉRICART 1983, PÉRICART & GOLUB 1996). Aufgrund der versteckten Lebensweise ist ein Wiederfund der Art denkbar, wenngleich die entsprechenden Standorte an denen die Futterpflanze vorkommt (lückige Trockenrasen über Sand oder Schotter) rückläufig und durch verschiedene Gefährdungsursachen, vor allem Aufforstung, Umbruch zu Ackerland, Nutzungsaufgabe und Nährstoffeintrag (ESSL et al. 2004) bedroht sind.

39 *Hyalochiton komaroffii* (JAKOVLEV, 1880)

CR

Eine nordmediterrane Netzwanze, die versteckt im Wurzelhalsbereich von *Teucrium* (Lamiaceae) an Trockenrasenstandorten lebt. Bislang ist die Art nur von der Thermenlinie, den Hundsheimer Bergen (FRANZ & WAGNER 1961, RABITSCH & WAITZBAUER 1996) und vom Thenauer Riegel bekannt (RABITSCH et al. 2007).

40 *Lasiacantha gracilis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)

NT

In Österreich nur aus dem pannonischen Raum bekannt und hier am Nordrand des Areals, das in Südeuropa von den Pyrenäen bis zum Kaukasus und darüberhinaus bis China reicht (PÉRICART & GOLUB 1996). Im Burgenland vor allem im Leithagebirge und am Nordwestufer des Neusiedlersees verbreitet, im Seewinkel fehlend (FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007). Die Art lebt an *Linum*-Arten (Linaceae), bevorzugt an sandigen Steppenrasen- und Trockenrasen-Standorten.

41 *Oncochila simplex* (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)

DD

Die einzige Meldung dieser Art für das Burgenland findet sich ohne nähere Angabe bei PÉRICART (1983). *O. simplex* ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich

aus Vorarlberg, Tirol, Kärnten, Niederösterreich und dem Burgenland gemeldet ist. Ein grenznaher Fund bei der Kaisereiche im Leithagebirge in Niederösterreich (MELBER et al. 1991) lässt Vorkommen auch auf der burgenländischen Seite des Leithagebirges erwarten. Im Unterschied zur häufigeren *O. scapularis* werden offenbar Standorte in höheren Lagen bevorzugt, in den Alpen kommt sie bis 1600m Seehöhe vor. Beide *Oncochila*-Arten leben an trockenen Standorten an *Euphorbia* spp., bevorzugt an *E. cyparissias*.

42 *Stephanitis (Stephanitis) pyri* (FABRICIUS, 1775)

NT

Auch diese Netzwanze wird ohne nähere Angaben von PÉRICART (1983) für das Burgenland genannt. Aktuelle Nachweise sind vom Noplerberg bei Stoob und Nebersdorf bekannt (RABITSCH et al. 2007, 2009), wo die Art in Streuobstwiesen gefunden wurde. *S. pyri* besitzt ein großes Areal in der westlichen Paläarktis, ist aber (zumindest) in Mitteleuropa rückläufig und mit der Intensivierung der Obstkulturwirtschaft selten geworden.

43 *Tingis (Tingis) auriculata* (A. COSTA, 1847)

NT

Diese Netzwanze kommt in Österreich nur in der pannonischen Zone vor. Im Burgenland wurde sie bisher im Leithagebirge bei Jois (FRANZ & WAGNER 1961; verifizierter Beleg aus dem Jahr 1953 am NÖLM), bei Neusiedl am See (ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991), bei Siegendorf (leg. Schuh, coll. Rabitsch) und bei Raiding (RABITSCH et al. 2009) gefunden. Sie lebt an Trockenstandorten an Apiaceae, vor allem an *Caucalis*, *Torilis*, aber auch an *Daucus*. Die Gefährdungseinstufung über Habitatindikatoren (Brachen, Ackerränder) ergibt eine zu optimistische Einstufung (LC), die wegen der Bindung an gefährdete Brachen- und Ackerbeikräuter auf NT höher gestuft wird. In Niederösterreich als VU eingestuft (RABITSCH 2007).

44 *Tingis (Tropidocheila) geniculata* (FIEBER, 1844)

RE

Eine mediterrane Netzwanze für die aus Österreich nur historische Belege vorliegen (vgl. RABITSCH 2007). Im Burgenland von FRANZ & WAGNER (1961) aus Zurndorf (verifizierte Belege am NHMW und ZMUH) und von FRANZ (1965) aus dem Leithagebiet und Eichenwald auf der Parndorfer Platte gemeldet. Vermutlich seit über 40 Jahren nicht mehr in Österreich aufgefunden. Die Art lebt an Lamiaceae und Asteraceae an trockenen Standorten (WACHMANN et al. 2006).

45 *Tingis (Tropidocheila) maculata* (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)

NT

T. maculata ist eine eurosibirisch verbreitete Netzwanze, die in Österreich selten vorkommt und bisher aus Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten gemeldet wurde. Für das Burgenland liegen vor allem historische Angaben vor: Hackelsberg

(verifizierter Beleg am NHMW), Hutweide gegen Winden (FRANZ & WAGNER 1961), Jois (verifizierte Belege in der coll. HEISS, ADLBAUER & HEISS 1980). Von der Joiser Heide stammen auch aktuelle Nachweise aus den Jahren 1976 (leg. Wellschmied, ZSMC) und 1994 (leg. Strauß). Die Art lebt an *Stachys recta* (selten auch an anderen *Stachys*-Arten) an trockenen, nährstoffarmen Standorten über Kalk. Die Einstufung über Habitatindikatoren (LC) erscheint zu optimistisch. Die Art ist in weiten Teilen Mitteleuropas rückläufig und wird deshalb eine Gefährdungskategorie höher eingestuft. In der Roten Liste Kärntens als VU eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

46 *Tingis (Tropidocheila) ragusana* (FIEBER, 1861)

RE

T. ragusana ist eine vermutlich pontomediterran verbreitete Netzwanze, die in Österreich ebenfalls selten vorkommt und bisher aus Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol gemeldet wurde. Für das Burgenland liegt nur eine Angabe aus Güssing aus dem Jahr 1966 vor (ADLBAUER & HEISS 1980). Die Vorkommen der Art liegen am Rand des Gesamtareals und sind als rückläufig zu bewerten: auch in Niederösterreich wurde sie zuletzt in den 1950er-Jahren festgestellt und dementsprechend als RE eingestuft (RABITSCH 2007). In der Roten Liste Kärntens als CR eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009). *T. ragusana* lebt an *Stachys*-Arten (Lamiaceae), bevorzugt in mittleren Höhen.

Familie Miridae – Weichwanzen

47 *Isometopus intrusus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)

DD

I. intrusus lebt räuberisch am Stamm und auf Ästen von Laubbäumen und wird – auch methodisch bedingt – nur selten gefunden. Es werden thermophile Waldränder bzw. Standorte bevorzugt, alle Nachweise im Burgenland (Karlwald bei Nickelsdorf – MELBER et al. 1991, Zurndorfer Eichenwald – RABITSCH et al. 2007) stammen von Eichen.

48 *Fulvius oxycarenoides* (REUTER, 1878)

DD

Diese nordmediterrane verbreitete Art wurde in Österreich bisher nur im Burgenland festgestellt: Schützen am Gebirge, Tiergarten, 1976 (MELBER et al. 1991). Sie wurde unter der Borke liegender Eichenstämmen gefunden, wo sie sich vermutlich räuberisch von anderen Arthropoden ernährt.

49 *Macrolophus pygmaeus* (RAMBUR, 1839)

DD

Es liegen zwar keine aktuellen Nachweise dieser Art im Burgenland vor, aber vermutlich ist sie im mittleren und südlichen Burgenland bei gezielter Suche an

den Futterpflanzen regelmäßig anzutreffen. *M. pygmaeus* lebt bevorzugt an *Stachys sylvatica* an feuchten, schattigen Standorten.

50 *Bothynotus pilosus* (BOHEMAN, 1852)

DD

Von dieser geschlechtsdimorphen Art (Weibchen sind meist brachypter, Männchen immer makropter) liegen aus Österreich bisher nur wenige Nachweise aus Niederösterreich, Burgenland, Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg vor. Im nördlichen Burgenland von MELBER et al. (1991) vom Hackelsberg und aus dem Leithagebirge gemeldet, von RABITSCH et al. (2007) an einem Trockenstandort bei Neckenmarkt im mittleren Burgenland gefunden. Die Habitatbindung ist ungenügend bekannt: in der Literatur werden sowohl feuchte als auch trockene Habitate genannt (WACHMANN et al. 2004). Die flugfreudigen Männchen wurden wiederholt an Nadelgehölzen und am Licht festgestellt.

51 *Deraeocoris (Deraeocoris) morio* (BOHEMAN, 1852)

NT

Während *D. morio* in weiten Teilen Europas höhere Lagen bevorzugt, wo sie bevorzugt an *Stachys* und *Thymus* vorkommt, liegen für den pannonischen Raum Nachweise von Trockenstandorten an *Teucrium* vor. Im Burgenland ist die räuberische Art aus dem Leithagebirge (MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, 2009), der Siegendorfer Puszta (RABITSCH & HEISS 2002), vom Hackelsberg, dem Zurndorfer Eichenwald (RABITSCH et al. 2007) und dem südlichen Burgenland (Strem, Frieß in litt.) bekannt.

52 *Adelphocoris reichelii* (FIEBER, 1836)

RE

Diese Weichwanze lebt phytophag, bevorzugt an *Melampyrum pratense* (Scrophulariaceae), wird aber auch an Schmetterlingsblütlern (Fabaceae) angetroffen. Das Areal reicht von Europa bis in den Fernen Osten (KERZHNER & JOSIFOV 1999). In Österreich ist sie zerstreut verbreitet, es überwiegen historische Meldungen, in Niederösterreich wurde *A. reichelii* zuletzt 1943 festgestellt (RABITSCH 2007). Aktuelle Nachweise nach 1970 liegen in Österreich nur aus Kärnten vor (HOLZINGER 1995, FRIESS 2000), wo die Art in der Roten Liste als NT eingestuft ist (FRIESS & RABITSCH 2009).

53 *Adelphocoris ticinensis* (MEYER-DÜR, 1843)

NT

A. ticinensis ist eine eurosibirisch verbreitete Wanze, die in Österreich nur aus dem Burgenland (zerstreut am Nordwestufer des Neusiedler Sees, der Leithaniederung und im Seewinkel, regelmäßig z. B. auf den Zitzmannsdorfer Wiesen, HORVÁTH 1923, FRANZ & BEIER 1948, WAGNER 1965, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007) und Niederösterreich (RABITSCH 2003c) bekannt ist. Sie lebt zoophytophag an exponierten,

feuchten Standorten (Ufersäume, Feuchtwiesen) an verschiedenen Pflanzen, offenbar bevorzugt an *Lythrum salicaria* (Lythraceae). Feuchtlebensräume sind in der pannonischen Zone durch mehrere Gefährdungsursachen bedroht, weshalb die Einstufung in eine Gefährdungskategorie erfolgt.

54 *Brachycoleus pilicornis pilicornis* (PANZER, 1805)

DD

Diese Weichwanze lebt phytophag an Wolfsmilchgewächsen (Euphorbiaceae) an trockenen Standorten. Ihr Areal reicht von der kaspischen Region bis Mitteleuropa (KERZHNER & JOSIFOV 1999), wo ihr Bestand in weiten Teilen als rückläufig gilt (z. B. in Niederösterreich zuletzt 1950 im Wienerwald festgestellt, leg. Madera, RABITSCH 2007). Bei der Bearbeitung wurden historische Belege für das Burgenland entdeckt (Tab. 16), die als Erstnachweise gelten können; im Jahr 2010 wurde die Art in großer Zahl am Oberen Stinkersee festgestellt (leg. Rabitsch).

55 *Capsodes mat* (ROSSI, 1790)

VU

C. mat ist eine mediterrane Wanze, die in Österreich nur im Leithagebirge (z. B. MELBER et al. 1991, RABITSCH 1999, RABITSCH et al. 2009) und in den Murauen bei Mureck (ADLBAUER 1978) gefunden wurde. Sie lebt zoophytophag an verschiedenen Pflanzen an trockenen Lichtungen und Waldrändern. In Niederösterreich als gefährdet eingestuft.

56 *Capsus pilifer* (REMANE, 1950)

CR

Die vorwiegend nordeuropäisch, im Osten bis Japan, verbreitete Weichwanze lebt an feuchten Standorten an *Molinea caerulea* (Poaceae). In Österreich ist sie bisher nur aus Niederösterreich (RABITSCH 1999) und dem Burgenland bekannt: Karlwald bei Nickelsdorf, Auwaldbereich an der Leitha zwischen Nickelsdorf und Zurndorf (MELBER et al. 1991), Noplerberg bei Stoob (RABITSCH et al. 2007).

57 *Charagochilus (Charagochilus) spiralifer* KERZHNER, 1988

DD

Der bisher verkannte *C. spiralifer*, der nach SIMON (2007) syntop mit *C. gyllenhalii* an *Galium* vorkommen kann, insgesamt aber kühlere und höher gelegene Standorte bevorzugt, wurde kürzlich im Leithagebirge bei Breitenbrunn festgestellt (RABITSCH et al. 2009). Die Art ist in Österreich bisher aus Vorarlberg, Kärnten, Steiermark und Niederösterreich bekannt (SIMON 2007).

58 *Hadrodemus m-flavum* (GOEZE, 1778)

DD

H. m-flavum ist eine atlanto-mediterran verbreitete Art, die in Österreich selten und zerstreut festgestellt wird und die bisher aus Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg gemeldet ist. Der Erstfund im Burgenland gelang

erst kürzlich am Noplerberg bei Stoob (RABITSCH et al. 2009). Sie lebt an trockenen, sonnenexponierten Standorten, wahrscheinlich an *Salvia*, die Wirtspflanzenbindung ist aber nicht sicher geklärt (WACHMANN et al. 2004).

59 *Orthops (Montanorthops) forelii* (FIEBER, 1858) DD

O. forelii kommt vor allem in höheren Lagen der mediterranen und europäischen Gebirge vor. In den Tieflagen ist die Art selten und besiedelt feuchte Standorte, wo sie an *Rumex* gefunden wird. Im Burgenland erst zweimal aufgefunden: Rohrbacher Teichwiesen (RABITSCH & HEISS 2002) und Siegendorf Umg. (RABITSCH et al. 2009). Auch in Niederösterreich als DD eingestuft (RABITSCH 2007).

60 *Phytocoris (Eckerleinus) incanus* FIEBER, 1864 RE

P. incanus ist eine pontomediterrane Weichwanze, die in Österreich nur in der pannonischen Zone vorkommt. Hier ist sie aus Niederösterreich (aktuelle Vorkommen an der Thermenlinie, im Steinfeld und in den Hundsheimer Bergen; in Niederösterreich als CR eingestuft, RABITSCH 2007), Wien (nur historische Angabe) und dem Burgenland bekannt: Hackelsberg (WAGNER 1965; verifizierter Beleg am ZMUH). Die geschlechtsdimorphe Art – Weibchen sind brachypter, Männchen makropter – lebt an trockenen Standorten an *Anthyllis vulneraria* (Fabaceae) und *Artemisia* spp. (Asteraceae).

61 *Phytocoris (Ktenocoris) nowickyi* FIEBER, 1870 DD

P. nowickyi ist eine eurosibirische Art, die an feuchten Standorten in der Krautschicht (*Rumex conglomeratus*) und an Gehölzen (*Salix*) von Fließgewässern vorkommt. Für Österreich liegen nur wenige Meldungen aus Niederösterreich, dem Burgenland, Oberösterreich, Kärnten und Vorarlberg vor (z.T. unter dem Synonym *P. singeri* WAGNER publiziert, vgl. RIEGER 2006). Für das Burgenland nur durch den Fund von MELBER et al. (1991) bei Illmitz bekannt.

62 *Phytocoris (Phytocoris) dimidiatus* KIRSCHBAUM, 1856 DD

P. dimidiatus ist eine eurosibirische Art, die zoophytophag an verschiedenen Laubgehölzen, auch Obstbäumen, lebt, wobei ältere, flechtenbewachsene Baumstämme und Äste bevorzugte Aufenthaltsorte darstellen. In Österreich vereinzelt aus fast allen Bundesländern gemeldet; im Burgenland nur durch den Fund von MELBER et al. (1991) im Leithagebirge zwischen Hof und Donnerskirchen bekannt.

63 *Phytocoris (Phytocoris) pini* KIRSCHBAUM, 1856 DD

P. pini ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die räuberisch an verschiedenen Koniferen in höheren Lagen lebt, bevorzugt an *Pinus* und *Picea*. In Österreich ist

sie aus allen Bundesländern bekannt, im pannonischen Osten aber selten. Für das Burgenland liegt nur der Fund von RABITSCH & HEISS (2002) aus Neckenmarkt vor, wo ein Exemplar mittels Lichtfang in einer von Föhren und Wacholder umgebenen Trockenrasenlichtung gefunden wurde.

64 *Phytocoris (Phytocoris) reuteri* SAUNDERS, 1876

DD

P. reuteri ist möglicherweise eine nordmediterrane Art. Die genaue Verbreitung ist wegen großer Lücken im Vorkommensgebiet ungenügend bekannt. Für Österreich ist die Art durch einen Fund im Burgenland von der Joiser Heide im Jahr 1985 (MELBER et al. 1991) und aktuell aus Niederösterreich (Perchtoldsdorfer Heide, Rabitsch in Vorb.) bekannt. Historische Meldungen aus Niederösterreich (KÜHN 1940) und der Steiermark (WAGNER 1952) sind ohne Überprüfung der Belege zweifelhaft. Die räuberische Art lebt bevorzugt in Streuobstwiesen, besonders an Apfelbäumen, aber auch an anderen Rosaceae.

65 *Phytocoris (Phytocoris) tiliae tiliae* (FABRICIUS, 1777)

DD

P. tiliae ist eine mediterrane Art, die in Österreich bisher nur zerstreut nachgewiesen wurde. Sie ist aus Niederösterreich und Wien, Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg bekannt und wird hier erstmals für das Burgenland gemeldet (Tab. 17). Sie lebt an verschiedenen Laubbäumen und ist – wenngleich nicht häufig – sicherlich weiter verbreitet.

66 *Phytocoris (Stictophytocoris) meridionalis* HERRICH-SCHÄFFER, 1835

EN

P. meridionalis ist eine nordmediterrane Art, die in Österreich nur in der pannonischen Zone vorkommt, wo sie vermutlich zoophytophag an der Zerreiche (*Quercus cerris*) an warmen, exponierten Standorten (häufig Einzelbäume) lebt. Im Burgenland nur durch den Fund von MELBER et al. (1991) vom Zeilerberg im Leithagebirge bekannt, in Niederösterreich aktuell ebenfalls nur aus dem Leithagebirge (bei Mannersdorf) gemeldet (RABITSCH 1999) und als gefährdet (VU) eingestuft (RABITSCH 2007). Trotz der geringen Bestandsdaten, wird die Art wegen der negativen Habitatentwicklung in eine Gefährdungskategorie gestellt.

67 *Pinalitus coccineus* (HORVÁTH, 1898)

EN

P. coccineus ist in Österreich nur aus dem Burgenland bekannt, wo sie im Karlwald bei Nickelsdorf festgestellt wurde (MELBER et al. 1991). Die Art lebt an *Loranthus europaeus* auf *Quercus* und *Castanea* und tritt – wie auch andere Miriden, die an Eichen leben – nur für kurze Zeit im Jahr auf (Mai-Juni). Nach den bisher vorliegenden Daten ist sie südosteuropäisch verbreitet und kommt im Burgenland am Rand des Areals vor. Trotz der geringen Bestandsdaten, wird die Art wegen der negativen Habitatentwicklung in eine Gefährdungskategorie gestellt.

68 *Polymerus (Poeciloscytus) asperulae* (FIEBER, 1861)**NT**

Eine holomediterrane Weichwanze, die in Österreich vor allem im pannonischen Raum (Wiener Becken) vorkommt, die aber vereinzelt auch aus Oberösterreich, Steiermark und Tirol gemeldet wurde. Im Burgenland vor allem vom Nordwestufer des Neusiedler Sees bekannt und im Seewinkel (fast) fehlend (vgl. MELBER et al. 1991; nur ein Fund bei Illmitz, leg. Strauß). *P. asperulae* lebt an trockenen Standorten an *Asperula cynanchica* (Rubiaceae). In Niederösterreich ist sie als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

69 *Polymerus (Poeciloscytus) palustris* (REUTER, 1907)**DD**

Eine eurosibirische Art, die in Österreich zerstreut aus Wien, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten gemeldet wurde. Für das Burgenland liegen neben der historischen Meldung durch HORVÁTH (1923) vom Neusiedlerseegebiet auch aktuelle Nachweise durch MELBER et al. (1991) von Auwaldbereichen an der Leitha und vom Zeilerberg (leg. Strauß) vor. *P. palustris* lebt in feuchten Wiesen an *Galium* spp.

70 *Polymerus (Polymerus) carpathicus* (HORVÁTH, 1882)**DD**

Eine vermutlich ostpaläarktische Art, die bis Mitteleuropa vorkommt. In Österreich zerstreut und selten in höheren Lagen an feuchten, sumpfigen Standorten an *Galium*-Arten. Bisher aus dem Burgenland, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg gemeldet. Im Burgenland nur durch die Angaben von MELBER et al. (1991) aus den Leithaaunen und von den Zitzmannsdorfer Wiesen bekannt. Wie *P. palustris* wird auch diese Art vorläufig in diese Kategorie gestellt, in beiden Fällen ist aber aufgrund der geringen Habitatverfügbarkeit und der sich verschlechternden Habitatqualität (Feuchtlebensräume zählen im pannonischen Raum zu den bedrohtesten Lebensräumen) eine Gefährdung anzunehmen.

71 *Pithanus maerkelii* (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)**EN**

P. maerkelii ist vermutlich eurosibirisch verbreitet und in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt, wo sie bevorzugt in mittleren Höhenlagen vorkommt. Im Burgenland nur durch eine historische und eine aktuelle Meldung von den Wiesen an der Leitha bei Zurndorf (FRANZ & WAGNER 1961, MELBER et al. 1991) bekannt. *P. maerkelii* lebt an verschiedenen Gräsern an offenen Stellen (Lichtungen, Waldränder) in nassen und feuchten Grünland-Biotopen. Wegen der negativen Habitatentwicklung wird der Einstufung über Habitatindikatoren – trotz der geringen Datenlage – gefolgt.

72 *Stenodema (Stenodema) holsata* (FABRICIUS, 1787)**DD**

Eine eurosibirische Art, die in Österreich vor allem im Bereich der Alpen in höheren Lagen häufiger vorkommt. Sie ist aus allen Bundesländern bekannt, Nachweise in

der pannonischen Zone sind aber selten. Für das Burgenland liegt nur die Angabe von MELBER et al. (1991) vom Zeilerberg im Leithagebirge vor. Ob die Art im Leithagebirge regelmäßig und eventuell auch in anderen burgenländischen Gebirgen vorkommt, müssen weitere Untersuchungen zeigen.

73 *Teratocoris antennatus* (BOHEMAN, 1852)

DD

T. antennatus ist eine eurosibirische Art, die in Österreich aus den Bundesländern Burgenland, Steiermark, Kärnten und Vorarlberg gemeldet ist. Für das Burgenland liegt nur eine Meldung aus dem Seewinkel durch MELBER et al. (1991) von der Fuchslochlacke („auf kiesigem Boden zwischen *Poa palustris*“) vor. *T. antennatus* lebt vermutlich zoophytophag in Röhrichtern und Riedgrasbeständen an Poaceae, Cyperaceae und Juncaceae und wird wegen der versteckten Lebensweise in Bodennähe leicht übersehen. Bei beiden Geschlechtern sind die Flügel meist verkürzt. Eine weitere Verbreitung im Seewinkel ist zu vermuten, jedoch durch gezielte Kartierungen zu verifizieren.

74 *Trigonotylus pulchellus* (HAHN, 1834)

CR

T. pulchellus gilt als psammophile Art, die vor allem am Silbergras *Corynephorus canescens* lebt, selten werden andere Gräser als Nahrungspflanzen genutzt (WACHMANN et al. 2004). Letzteres gilt auch für die Vorkommen in Österreich, wo die Art an den einzigen Silbergras-Standorten in Niederösterreich fehlt, wohingegen sie regelmäßig im Seewinkel (und seltener am Nordwestufer des Neusiedler Sees) an salzbeeinflussten Standorten festgestellt wird (FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, RABITSCH 2008b). Die Angabe für Oberösterreich beruht auf einer Verwechslung (LUGHOFER 1971, RABITSCH 2006b), jene für Wien und die Steiermark (FRANZ & WAGNER 1961) sind unbestätigt. Verifizierte Nachweise liegen aus Kärnten (RABITSCH 2003a) und Osttirol (KOFLENER et al. 2008) vor, über die Fundumstände („am Licht“) ist aber nichts bekannt.

75 *Anapus longicornis* JAKOVLEV, 1882

NT

A. longicornis ist eine eurosibirisch verbreitete Art mit östlichem Verbreitungsschwerpunkt. In Österreich kommt sie zerstreut in der pannonischen Zone vor. Aus dem Burgenland sind Nachweise aus dem Leithagebirge und der Parndorfer Platte bekannt (FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991). Sie lebt bevorzugt an *Seseli hippomarathrum* in Halbtrockenrasen, wird aber auch an anderen Apiaceae gefunden; trockene Brachen werden nicht besiedelt. Beide Geschlechter besitzen verkürzte Flügel. In Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

76 *Euryopicoris nitidus* (MEYER-DÜR, 1843)**DD**

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die im Berg- und Hügelland an sonnigen Standorten auf der Bodenoberfläche und an Gräsern lebt, im Alpenbereich werden Alm- und Waldwiesen besiedelt (WACHMANN et al. 2004). In Österreich selten und nur aus dem Burgenland, Oberösterreich und Tirol gemeldet. Im Burgenland nur ein Fund am Hackelsberg (MELBER et al. 1991). Beide Geschlechter besitzen verkürzte Flügel.

77 *Halticus macrocephalus* FIEBER, 1858**DD**

H. macrocephalus ist eine mediterrane Art, die für Österreich nur aus dem Burgenland bekannt ist, wo sie von WAGNER (1965) erstmals gemeldet wurde. Nach MELBER et al. (1991) wurden die Tiere (leg. Zebe) bei Jois gefunden. MELBER et al. (1991) melden zwei weitere Nachweise aus Neusiedl (leg. Zebe) und aus dem Seewinkel bei Frauenkirchen. Die Nahrungspflanzen der vermutlich polyphagen Art sind nicht bekannt, sie lebt an trockenen, wärmebegünstigten Standorten.

78 *Halticus major* WAGNER, 1951**DD**

Der taxonomische Status der Art sollte genauer untersucht werden. Sie wurde in Österreich bisher aus Niederösterreich und dem Burgenland (Parndorfer Platte, Silberberg bei Oslip, Siegendorf) gemeldet (HEISS et al. 1991, MELBER et al. 1991). *H. major* lebt an trocken-warmen Standorten, die Nahrungspflanze ist unbekannt (WACHMANN et al. 2004).

79 *Orthocephalus saltator* (HAHN, 1835)**DD**

O. saltator ist eine westpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich aus (fast) allen Bundesländern bekannt ist. Im Burgenland ist sie aus Neusiedl am See (FRANZ & WAGNER 1961), vom Hackelsberg (ADLBAUER & HEISS 1980) und aus dem Seewinkel (Illmitz, MELBER et al. 1991; Podersdorf, leg. Zimmermann, coll. NÖLM) bekannt. Mehrere Nachweise liegen auch von der niederösterreichischen Seite des Leithagebirges vor (leg. Rabitsch). Sie lebt an trocken-warmen Standorten, bevorzugt an *Hieracium pilosella*, aber auch an anderen Asteraceae.

80 *Strongylocoris niger* (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)**DD**

S. niger ist eine eurosibirische Art, deren Verbreitung in Österreich noch ungenügend bekannt ist. Historische Nachweise liegen für das Burgenland, Niederösterreich, Wien, die Steiermark und Oberösterreich vor. Der einzige Nachweis aus dem Burgenland vom Hackelsberg aus dem Jahr 1967 (ADLBAUER & HEISS 1980) ist der letzte Nachweis für Österreich, wodurch auch eine Einstufung als RE möglich wäre. Die Art kommt bevorzugt in höheren Lagen an frischen bis feuchten Standorten vor und wird nur selten in Tieflagen (dann meist an *Peucedanum* und *Seseli*) festgestellt.

81 *Blepharidopterus diaphanus* (KIRSCHBAUM, 1856)**DD**

B. diaphanus ist eine holarktisch verbreitete Art, die zoophytophag an *Salix*-Arten lebt. Sie ist in Österreich zerstreut verbreitet und wird selten gefunden. Nachweise sind aus Niederösterreich, Wien, Burgenland, Steiermark und Vorarlberg bekannt. Für das Burgenland liegt nur ein Nachweis durch MELBER et al. (1991) aus den Leithaauen zwischen Nickelsdorf und Zurndorf vor.

82 *Dryophilocoris (Camarocyphus) luteus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)**NT**

D. luteus ist eine südosteuropäisch verbreitete Art, die in Österreich nur in der pannonischen Zone vorkommt, wo sie räuberisch an der Zerreiche (*Quercus cerris*), bevorzugt an exponierten Einzelbäumen, lebt. Von RABITSCH et al. (2007) wird sie erstmals für das Burgenland vom Rabenkopf bei Ritzing gemeldet, weitere Vorkommen sind aber im Burgenland zu erwarten, so sind z. B. mehrere Nachweise von der niederösterreichischen Seite des Leithagebirges bekannt (RABITSCH 1999). In Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

83 *Globiceps (Kelidocoris) sordidus sordidus* REUTER, 1876**NT**

Eine nordmediterrane Art, die in Österreich nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt ist. Im Burgenland im Leithagebirge, im nördlichen Burgenland und einmal am Ostufer des Neusiedler Sees festgestellt (FRANZ & WAGNER 1961, FRANZ 1965, WAGNER 1965, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007). *G. sordidus* lebt an *Linum austriacum* (Linaceae) in Trockenrasen und trocken-warmen Magerstandorten. Die Weibchen sind meist brachypter und flugunfähig. In Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

84 *Orthotylus (Melanotrichus) rubidus* (PUTON, 1874)**CR****85 *Orthotylus (Melanotrichus) schoberiae* REUTER, 1876****CR**

Beide Arten leben an salzbeeinflussten Standorten an *Suaeda* und *Salicornia* (Chenopodiaceae) und kommen österreichweit nur im Seewinkel vor (FRANZ & BEIER 1948, KÜHNELT 1955, FRANZ & WAGNER 1961, FRANZ 1965, ADLBAUER & HEISS 1980, RABITSCH et al. 2007, RABITSCH 2006c, 2008b). Für *O. rubidus* liegen auch historische Belege vom Nordufer bei Jois (leg. Kühnelt, coll. NHMW) vor und *O. schoberiae* wurde Ende des 19. Jahrhunderts (unter dem Synonym *O. pallidulus*, vgl. RABITSCH 2004a) auch in Wien gefunden: „Bei den Fundorten in Wien handelt es sich aber nicht um natürliche „Salzstandorte“, sondern um kleinräumige, vom Menschen gemachte, alkalische Bodenstellen, die für manche Tier- und Pflanzenarten – zumindest kurzfristig geeignete – Lebensbedingungen geschaffen haben. Die Entstehung dieser Standorte geht auf die Tätigkeit der damaligen Pottaschensiedereien zurück. Pottasche

wurde dabei durch das Auslaugen von Holzasche hergestellt. Sie besteht vor allem aus stark alkalischem Kaliumkarbonat und wurde zur Herstellung von Seife und Glas verwendet.“ (RABITSCH & ESSL 2011).

86 *Orthotylus (Orthotylus) flavinervis* (KIRSCHBAUM, 1856) DD

O. flavinervis ist eine eurosibirische Art, die in Österreich aus mehreren Bundesländern gemeldet wurde, es überwiegen jedoch historische Nachweise, so wurde sie z. B. in Niederösterreich zuletzt 1943 festgestellt (RABITSCH 2007). Für das Burgenland ist die Art nur durch HORVÁTH (1923) aus Neusiedl am See gemeldet. Sie lebt bevorzugt an *Alnus glutinosa* und bei gezielter Suche sind neue Nachweise der Art zu erwarten.

87 *Orthotylus (Orthotylus) quercicola* REUTER, 1885 DD

O. quercicola ist eine südosteuropäische Art, die in Österreich aus Niederösterreich (Leithagebirge) und Wien (Botanischer Garten) bekannt war (RABITSCH 2004b, 2007) und erst kürzlich erstmals im Burgenland (Zurndorfer Eichenwald) festgestellt wurde (RABITSCH et al. 2009). Sie lebt an Eichenarten an sonnenexponierten, trockenen Standorten.

88 *Orthotylus (Orthotylus) tenellus* (FALLÉN, 1807) DD

O. tenellus ist vermutlich westeurossibirisch verbreitet, in Österreich ist die Art selten und aus Niederösterreich, Wien und der Steiermark bekannt; für das Burgenland liegen Nachweise vom Zeilerberg (leg. Rabitsch) und aus Raiding (RABITSCH et al. 2009) vor. Die Art lebt an verschiedenen Laubbäumen, besonders *Quercus*, *Fraxinus* und *Corylus* (WACHMANN et al. 2004) und ist – wenngleich nicht häufig – vermutlich weiter verbreitet.

89 *Orthotylus (Orthotylus) viridinervis* (KIRSCHBAUM, 1856) DD

O. viridinervis kommt in weiten Teilen Europas vor, in Österreich liegen bisher aber nur wenige, zerstreute Nachweise aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland, Tirol und Vorarlberg vor. Für das Burgenland ist sie durch MELBER et al. (1991) vom Zeilerberg und aus dem Seewinkel sowie von RABITSCH et al. (2009) vom Thenauer Riegel gemeldet. Grenznahe Nachweise liegen von der niederösterreichischen Seite des Leithagebirges vor (leg. Rabitsch). Die Art lebt an Laubgehölzen, bevorzugt an *Ulmus* und *Tilia* (WACHMANN et al. 2004).

90 *Reuteria marqueti* PUTON, 1875 DD

R. marqueti ist vermutlich eine nordmediterrane Art, die in Österreich bisher nur aus dem Osten bekannt ist. Im Burgenland ist sie durch die beiden Meldungen von

MELBER et al. (1991) aus Halbtorn im Seewinkel und vom Römer Steinbruch bei Rust bekannt. Von RABITSCH (1999) im Leithagebirge bei Mannersdorf in Niederösterreich gefunden. Sie lebt zoophag an wärmebegünstigten Standorten an verschiedenen Laubgehölzen (WACHMANN et al. 2004).

91 *Pilophorus simulans* JOSIFOV, 1989

DD

Die Verbreitung der erst vor wenigen Jahren von *P. pusillus* abgetrennten Art ist noch ungenügend bekannt, sie kommt in Süd- und Mitteleuropa und im Osten bis zum Kaukasus vor (WACHMANN et al. 2004). In Österreich ist sie bisher nur aus dem Burgenland bekannt, wo sie am Zeilerberg, in der Joiser Heide und am Hackelsberg gefunden wurde (ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991). Sie lebt räuberisch an Laubgehölzen, bevorzugt an Eichen.

92 *Hallodapus suturalis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)

NT

H. suturalis ist eine eurosibirische Art, die in Österreich nur in Niederösterreich und im Burgenland vorkommt. Alle Nachweise stammen von trockenen, lückigen, nährstoffarmen Graslandstandorten, bevorzugt mit sandigem Untergrund. Im Burgenland wurde sie erstmals von WAGNER (1965) bei Gols in einer Sandgrube gemeldet, später auch von MELBER et al. (1991) am Kalvarienberg bei Neusiedl und am Ungerberg bei Weiden (leg. Rabitsch) gefunden. Weibliche Tiere besitzen verkürzte Flügel. In Niederösterreich als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

93 *Amblytylus concolor* JAKOVLEV, 1877

DD

Die Arten der Gattungen *Amblytylus* und *Megalocoleus* sind schwierig zu bestimmen und letztere taxonomisch erst seit MATOCQ (2004) stabilisiert. Alte Angaben sind daher kritisch zu werten und durch Überprüfung von Sammlungsbelegen zu verifizieren. *Amblytylus concolor* ist vermutlich eine pontomediterrane Wanze, die in Österreich bisher aus Niederösterreich, Oberösterreich und dem Burgenland zweifelsfrei vorliegt. Im Burgenland vom Hackelsberg (ADLBAUER & HEISS 1980), einer Sandgrube bei Nickelsdorf und aus dem Seewinkel gemeldet (MELBER et al. 1991).

94 *Campylomma annulicorne* (SIGNORET, 1865)

DD

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich nur aus Niederösterreich, dem Burgenland und Vorarlberg bekannt ist. Im Burgenland von MELBER et al. (1991) aus den Leithaauen zwischen Nickelsdorf und Zurndorf und von RABITSCH et al. (2007) vom Leithaauer bei Zurndorf gemeldet. Die Art lebt an *Salix*, bevorzugt werden schmalblättrige Arten, an Fließgewässerufem.

95 *Chlamydatus (Eurymerocoris) evanescens* (BOHEMAN, 1852) DD

Die eurosibirisch verbreitete Art ist in Österreich aus fast allen Bundesländern gemeldet, für das Burgenland lag bisher aber noch kein Nachweis vor (Tab. 17). Sie wird wegen ihrer geringen Größe (1,6-2,8 mm) und der versteckten Lebensweise auf der Bodenoberfläche unter *Sedum*-Arten leicht übersehen.

96 *Chlorillus pictus* (FIEBER, 1864) DD

C. pictus ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich selten gefunden wird. Sie ist bisher nur aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland bekannt. Im Burgenland wurde sie von MELBER et al. (1991) aus den Leithaaunen zwischen Nickelsdorf und Zurndorf gemeldet. Die Art bevorzugt trockene Standorte, wo sie an *Astragalus*, *Salvia*, aber auch an anderen Pflanzen lebt. In Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

97 *Compsidolon (Apsinthophylus) pumilum* (JAKOVLEV, 1876) DD

Eine vermutlich holarktisch verbreitete Art, die in Österreich bisher nur im Burgenland festgestellt wurde: Neubruchlacke bei Apetlon (MELBER et al. 1991) und Illmitz (1965, leg. Kapeller, coll. ZMUH). Sie lebt an *Artemisia* und erscheint relativ spät im Jahr (Ende August bis September).

98 *Conostethus hungaricus* WAGNER, 1941 EN

C. hungaricus wurde von Wagner nach Exemplaren vom Neusiedler See beschrieben. Sie ist eine östliche Steppenart, die im Burgenland den Westrand ihres Areals erreicht und österreichweit nur im Seewinkel vorkommt (z. B. HORVÁTH 1923, MACHURA 1935a, b, FRANZ et al. 1937, WAGNER 1941, 1965, FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991, RABITSCH 2008b). Einzelne Funde liegen auch vom Nord- und Westufer des Neusiedler Sees (Seewiesen bei Jois, 1962, leg. Zebe, MELBER et al. 1991; Siegendorf Sandgrube, 2008, leg. Heiss, RABITSCH et al. 2009) vor. Nach WACHMANN et al. (2004) sind Poaceae „wahrscheinlich“ die Nahrungspflanzen, von MELBER et al. (1991) wurde die Art auch an *Agrostis stolonifera* ssp. *maritima* festgestellt. WAGNER (1965) und RABITSCH (2008b) haben die Art regelmäßig und häufig an *Lepidium cartilagineum* gefunden. *C. hungaricus* überwintert im Eistadium, tritt relativ früh im Jahr in Erscheinung (Mai-Juni) und bildet eine Generation im Jahr. Wegen der guten Bestandssituation wird die Einstufung nach Habitatindikatoren um eine Kategorie herabgesetzt.

99 *Criocoris nigricornis* REUTER, 1894 DD

Die südeuropäische Art, die in Österreich nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt ist, wo sie von RABITSCH et al. (2007) aus dem NSG Lafnitz-Stögersbachauen gemeldet wurde. Sie lebt an *Galium* und *Asperula*, bevorzugt an trockenen Standorten.

100 *Criocoris nigripes* FIEBER, 1861**DD**

C. nigripes zeigt eine ähnliche Verbreitung wie *C. nigricornis*, das Areal reicht im Osten weiter bis zum Kaukasus. In Österreich ist die Art häufiger als vorige und aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten gemeldet. Im Burgenland ist nur ein Nachweis von ADLBAUER & HEISS (1980) aus dem Geschriebensteingebiet bei Rechnitz bekannt. Die Art lebt an *Galium*-Arten an Magerwiesenstandorten in höheren Lagen. In der Roten Liste Kärntens als VU eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

101 *Macrotylus (Alloeonycha) solitarius* (MEYER-DÜR, 1843)**DD**

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus (fast) allen Bundesländern gemeldet ist. Für das Burgenland liegen einzelne Angaben aus dem Leithagebirge (MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007) und Neckenmarkt (RABITSCH & HEISS 2002) vor. *M. solitarius* lebt an feuchten Standorten an *Stachys*-Arten.

102 *Macrotylus (Macrotylus) quadrilineatus* (SCHRANK, 1785)**DD**

Eine montan-mediterrane Art, die in Österreich aus allen Bundesländern bekannt ist, wo sie in höheren Lagen der Alpen verbreitet vorkommt. Im Burgenland ist sie aber offenbar selten und bisher nur durch einen Fund von ADLBAUER (1997) vom Geschriebenstein auf 800m Seehöhe nachgewiesen. Weitere Erhebungen im südlichen Burgenland sind notwendig, um ein besseres Bild der Verbreitung zu erhalten. *M. quadrilineatus* lebt an feuchten Standorten an *Salvia glutinosa*, wo sie sich (vermutlich überwiegend) räuberisch von anderen Insekten ernährt.

103 *Monosynamma bohemanni* (FALLÉN, 1829)**DD**

Eine holarktisch verbreitete Wanze, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Für das Burgenland liegt nur die Meldung von FRANZ & WAGNER (1961) vor: Neusiedlersee, coll. NHMW. Der Beleg (leg. Handlirsch) wurde verifiziert und die Art somit seit vermutlich einem Jahrhundert nicht mehr im Burgenland festgestellt. Sie lebt an *Salix*-Arten und ist offenbar nur im Alpenraum häufiger; dennoch sind bei gezielter Suche Vorkommen der Art im Burgenland zu erwarten, weswegen die Einstufung in die Kategorie DD erfolgt.

104 *Oncotylus (Cylindromelus) setulosus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)**NT**

Eine nordmediterrane Art, die in Österreich nur aus dem pannonischen Raum bekannt ist. Im Burgenland wird sie von MELBER et al. (1991) aus dem Seewinkel, der Joiser Heide und vom Silberberg bei Oslip gemeldet. Historische Belege sind aus der Umgebung Gols und Neusiedl bekannt (leg. Käufel, leg. Wagner). *O. setulosus* lebt an *Centaurea*-Arten an trockenen Standorten. In Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

105 <i>Psallus (Phylidea) quercus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	DD
<i>Psallus (Psallus) albicinctus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	DD
<i>Psallus (Psallus) confusus</i> RIEGER, 1981	DD
<i>Psallus (Psallus) cruentatus</i> (MULSANT & REY, 1852)	DD
<i>Psallus (Psallus) flavellus</i> STICHEL, 1933	DD
<i>Psallus (Psallus) haematodes</i> (GMELIN, 1788)	DD
<i>Psallus (Psallus) lentigo</i> SEIDENSTÜCKER, 1972	DD
<i>Psallus (Psallus) lepidus</i> FIEBER, 1858	DD
<i>Psallus (Psallus) lucanicus</i> WAGNER, 1968	DD
<i>Psallus (Psallus) mollis</i> (MULSANT & REY, 1852)	DD
<i>Psallus (Psallus) pardalis</i> SEIDENSTÜCKER, 1966	DD
<i>Psallus (Psallus) varians varians</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)	DD

In der artenreichen Gattung *Psallus*, die bisher zu wenig beachtet wurde, sind noch weitere Arten im Burgenland zu erwarten, die aus den umliegenden Regionen bekannt sind, z. B. *P. (Apocremnus) betuleti* (FALLÉN, 1826); *P. (Apocremnus) montanus* JOSIFOV, 1973; *P. (Phylidea) ocellaris* (MULSANT & REY, 1852); *P. (Psallus) anaemicus* SEIDENSTÜCKER, 1966; *P. (Psallus) athenicus* SEIDENSTÜCKER, 1966; *P. (Psallus) falleni* REUTER, 1883; *P. (Psallus) faniae* JOSIFOV, 1974; *P. (Psallus) helenae* JOSIFOV, 1969; *P. (Psallus) lepidus* FIEBER, 1858; *P. (Psallus) salicis* (KIRSCHBAUM, 1856); und möglicherweise einige Arten der Untergattung *Pityopsallus* an angepflanzten Koniferen. *Psallus*-Arten leben arborikol mit einer meist engen Bindung an bestimmte Wirtsbäume, besonders viele Arten leben an *Quercus*. Neben der in manchen Fällen schwierigen Bestimmung, die mit Sicherheit nur durch Genitalpräparation der Männchen gelingt, treten viele Arten nur für kurze Zeit im Jahr auf. Eine gezielte Erfassung der *Psallus*-Fauna des Burgenlandes ist notwendig.

106 *Solenoxyphus fuscovenosus* (FIEBER, 1864) CR

Eine im südöstlichen Europa verbreitete Art, die in Österreich nur aus dem Seewinkel bekannt ist (WAGNER 1965, RABITSCH et al. 2007). Die nur 3 mm kleine, grünlich gefärbte Art lebt an den Salzlackenrändern am Kampferkraut *Camphorosma annua*. WAGNER (1965) berichtet von Nachweisen am Zicksee, am Kirchsee und an der Einsetzlacke bei Illmitz, MELBER et al. (1991) hingegen melden keine neueren Funde. Ein aktueller Nachweis liegt von der Langen Lacke vor (RABITSCH et al. 2007).

107 *Tytthus pygmaeus* (ZETTERSTEDT, 1838) DD

T. pygmaeus ist eine holarktisch verbreitete Art, die in Österreich selten und bisher aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und Oberösterreich bekannt ist. Im Burgenland ist sie durch MELBER et al. (1991) aus dem Seewinkel bei Andau

bekannt, wo sie in einer feuchten *Carex*-Wiese am Boden gefunden wurde. Frieß (in litt.) hat die Art in einer extensiv bewirtschafteten Mähwiese festgestellt. Die sich meist versteckt auf der Bodenoberfläche aufhaltenden Tiere werden beim Keschern üblicherweise nicht erfasst. Neben feuchten Standorten, werden aber auch sehr trockene Lebensräume besiedelt, so wurde die Art in Niederösterreich mehrfach in Trockenrasen und in einer Ackerbrache festgestellt (RABITSCH 2001b).

Familie Nabidae – Sichelwanzen

108 *Alloeorhynchus (Alloeorhynchus) flavipes* (FIEBER, 1836) NT

Die nordmediterrane Art kommt in Österreich nur in der pannonischen Zone vor; eine historische Meldung liegt aus Kärnten vor. Im nördlichen Burgenland ist sie vor allem im Norden und Westen verbreitet und vom Leithagebirge, dem Nordwestufer des Neusiedler Sees und den Leithaauen, der Parndorfer Platte und dem Ruster Hügelzug bekannt; im Seewinkel ist die Art hingegen selten (FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, HEISS et al. 1991, RABITSCH et al. 2007). Nachweise liegen auch aus dem Bezirk Oberpullendorf (Stoob, Neckenmarkt) vor (RABITSCH et al. 2009, Frieß in litt.). Diese Sichelwanze lebt auf der Bodenoberfläche trockener, lückig bewachsener Standorte (Trockenrasen über Sand, Schotter, trockene Brachen). Die Tiere sind meist mikropter. In Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007), in Kärnten verschollen (FRIESS & RABITSCH 2009).

109 *Prostemma (Prostemma) sanguineum* (ROSSI, 1790) CR

Eine mediterrane Sichelwanze, die an trockenen Standorten mit lückiger Vegetation, bevorzugt über sandigem Untergrund, lebt. In Österreich liegen historische Nachweise aus Oberösterreich, Wien, der Steiermark und Kärnten vor. In Niederösterreich als verschollen eingestuft (RABITSCH 2007), jedoch 2008 in der Erdpreßhöhe Lassees wiedergefunden (leg. Zettel). Vergleichsweise häufiger wird die Art noch im Burgenland festgestellt, wo Nachweise vom Nordwestufer des Neusiedler Sees, der Parndorfer Platte und dem Seewinkel sowie – weniger häufig – vom Leithagebirge vorliegen (FRANZ & WAGNER 1961, FRANZ 1965, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007). Vermutlich überwiegen Bodenwanzen im Beutetierspektrum (WACHMANN et al. 2006). Schutz und Pflege sandiger Trockenrasenstandorte, aber auch von aufgelassenen Sandgruben (z. B. Ungerberg bei Gols), vor Verbuschung, Eutrophierung sowie land- und forstwirtschaftlicher Nutzung, sind notwendige Maßnahmen zum Erhalt dieser Art.

110 *Himacerus major* (A. COSTA, 1842) NT

H. major ist eine westpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich nur aus der pannonischen Zone bekannt ist. Im Burgenland liegen zerstreute Meldungen von der Parndorfer

Platte, dem Leithagebirge, dem Seewinkel und vom Raubwald bei Edelstal vor (HEISS et al. 1991, MELBER et al. 1991, RABITSCH 2008b). Nach WACHMANN et al. (2007) werden feuchte und trockene, offene Lebensräume besiedelt, auch Meeresküsten und Binnenlandsalzstellen. In Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

111 *Himacerus (Stalia) boops* (SCHJØDTE, 1870)

EN

H. boops ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich nur aus Niederösterreich (Sandberge bei Drösing), Wien (Verschiebebahnhof Breitenlee) und dem Burgenland bekannt ist, wo sie von HEISS et al. (1991) erstmals für Österreich von der Parndorfer Platte und von MELBER et al. (1991) aus dem Seewinkel gemeldet wurde. Weitere Nachweise liegen aus Siegendorf und vom Kalvarienberg bei Neusiedl vor (leg. Rabitsch; leg. Strauß). Die überwiegend kurzflügeligen Tiere leben versteckt auf der Bodenoberfläche, bevorzugt an lückig bewachsenen, exponierten und nährstoffarmen Standorten über sandigem Untergrund, aber auch auf Salzböden. In Niederösterreich als vom Aussterben bedroht eingestuft (RABITSCH 2007). Wegen der guten Bestandssituation wird die Einstufung nach Habitatindikatoren um eine Kategorie herabgesetzt.

112 *Nabis (Limnonabis) lineatus* DAHLBOM, 1851

EN

N. lineatus ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich nur aus dem Burgenland und der Steiermark (ein Einzelfund im Pürgschachenmoos bei Admont, ADLBAUER 1999) bekannt ist. Im Burgenland erstmals durch ADLBAUER & HEISS (1980) aus dem Seewinkel gemeldet, von MELBER et al. (1991) „in neuerer Zeit häufiger“ gefunden – auch am Nordwestufer zwischen Winden und Breitenbrunn. Aktuelle Nachweise liegen aus dem Seewinkel vor (RABITSCH 2008b; leg. Strauß). Die Art besitzt überwiegend verkürzte Flügel und wird im Schilf, in Riedgrasbeständen und in Salzwiesen gefunden, sie kommt auch an der Meeresküste und in Hochmooren vor (WACHMANN et al. 2006).

Familie Anthocoridae – Blumenwanzen

113 *Anthocoris amplicollis* HORVÁTH, 1893

DD

Anthocoris gallarumulmi (DE GEER, 1773)

DD

Anthocoris limbatus FIEBER, 1836

DD

Anthocoris simulans REUTER, 1884

DD

A. amplicollis lebt bevorzugt an *Fraxinus excelsior*, wo sie Gallenerzeuger (Blattläuse, Blattflöhe) jagt und sich in den Gallen aufhält (WACHMANN et al. 2006). In Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt, im Burgenland nur durch die Meldungen von

ADLBAUER & HEISS (1980) aus Neusiedl am See und von MELBER et al. (1991) aus Eisenstadt bekannt, aber sicherlich mit den Habitatpflanzen (sekundäre Wirtspflanzenbindung) weiter verbreitet. *A. gallarumulmi* lebt bevorzugt an *Ulmus* spp., wo sie ebenfalls Gallenerzeugern nachstellt, vor allem Blattläusen (WACHMANN et al. 2006). Auch diese Art ist in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt, für das Burgenland aber nur durch die historische Angabe von HORVÁTH (1923) aus Rust gemeldet. *A. limbatus* lebt bevorzugt an *Salix* spp., wo sie sich von Blatt- und Schildläusen ernährt. In Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt, für das Burgenland nur durch die historische Angabe von ADLBAUER & HEISS (1980) aus dem Jahr 1960 aus Podersdorf (leg. Wagner) gemeldet. Dieser Fund stammt von der „legendären“ Exkursion während des Internationalen Kongresses für Entomologie in Wien (vgl. Kommentar bei *Henestaris halophilus* und *Chlamydatus opacus*). *A. simulans* lebt wie *A. amplicollis* an *Fraxinus* von gallenerzeugenden Blattläusen und Blattflöhen. In Österreich ist diese Art bisher aus dem Burgenland (durch MELBER et al. (1991) aus Frauenkirchen und Purbach gemeldet), der Steiermark, Kärnten und Tirol bekannt. Bei gezielter Suche sind alle vier *Anthocoris*-Arten im Burgenland vermutlich häufiger anzutreffen.

114 *Elatophilus (Elatophilus) nigricornis* (ZETTERSTEDT, 1838) DD

Eine westpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich vereinzelt aus Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Vorarlberg gemeldet wurde. Für das Burgenland durch ADLBAUER (1999) aus Eisenberg an der Pinka bekannt. *E. nigricornis* lebt an *Pinus*, selten an *Picea*, unter der Borke und an den Nadeln (wo Blatt- und Schildläuse ausgesaugt werden) und in den Blüten (wo an Pollen gesaugt wird) (WACHMANN et al. 2006).

115 *Temnostethus (Montandoniella) dacicus* (PUTON, 1888) DD

***Temnostethus (Temnostethus) pusillus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1835) DD**

T. dacicus ist eine pontisch-pannonisch verbreitete Art, die in Österreich bisher nur aus dem Burgenland vorliegt, wo sie von MELBER et al. (1991) aus dem Seewinkel von der Fuchslochlacke bei Apetlon gemeldet wird. Sie lebt auf flechtenbewachsenen Ästen und Stämmen verschiedener Laubbäume (z. B. *Malus*, *Fraxinus*, *Alnus*, *Ulmus*); es treten kurz- und langflügelige Tiere auf. *T. pusillus* ist westpaläarktisch verbreitet, in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt und hier vermutlich die häufigste Art der Gattung. Im Burgenland von MELBER et al. (1991) „in Rindenritzen eines alten Obstbaumes (*Prunus*)“ bei Nickelsdorf und von RABITSCH et al. (2007) am Noplerberg bei Stoob in einer Streuobstwiese gefunden. Diese Art lebt auf der Borkenoberfläche von Laubbäumen, bevorzugt an *Fraxinus* und *Malus*, wo sie Pflanzenläusen nachstellt. Beide Geschlechter sind meist makropter.

Mit dem Vorkommen weiterer *Temnostethus*-Arten im Burgenland ist zu rechnen: *T. (Ectemnus) reduvinus reduvinus* (H.-S., 1853) ist pontisch-pannonisch verbreitet und aus Niederösterreich und der Steiermark bekannt. *T. (Temnostethus) gracilis* HORV., 1907 ist eurosibirisch verbreitet und im Alpenraum häufiger, sie wurde von HORVÁTH (1923) aus Pinnye gemeldet. *T. (Temnostethus) longirostris* (HORV., 1907) ist vermutlich pontisch-pannonisch verbreitet und aus Niederösterreich und Oberösterreich bekannt.

116 *Tetraphleps bicuspis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)

NE

T. bicuspis ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die bevorzugt an *Larix decidua* in mittleren und höheren Lagen lebt. Sie wurde von RABITSCH & HEISS (2002) an angepflanzten Lärchen bei Neckenmarkt gefunden und ist für das Burgenland als Neozoon zu werten, da ihre Habitatpflanze im Burgenland nicht heimisch ist. Sie hat ihr Areal erst durch die Tätigkeit des Menschen in tiefere Lagen erweitert.

117 *Orius (Heterorius) horvathi* (REUTER, 1884)

DD

Eine eurosibirische Art, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Für das Burgenland liegen Angaben von ADLBAUER & HEISS (1980) aus Illmitz (1960, leg. Weber), von MELBER et al. (1991) aus Oggau (1967, leg. Zebe) und von Frieß (in litt.) aus Strem vor. Die Habitatbindung der Art ist ungenügend bekannt, sie wird in der Kraut- und Gehölzschicht gefunden (WACHMANN et al. 2006).

118 *Amphiareus obscuriceps* (POPPIUS, 1909)

NE

Die Ursachen für die Arealerweiterung dieser ostpaläarktischen Art nach Europa sind nicht eindeutig (vgl. RABITSCH 2008c). Die Ausbreitung mag ohne Hilfe des Menschen erfolgt sein, eventuell unterstützt durch veränderte klimatische Rahmenbedingungen, oder aber mit indirekter Hilfe des Menschen durch Verschleppung mit Gütern. Die Art wird hier vorläufig als Neozoon gewertet. Die Habitatbindung ist ungenügend bekannt, sie wurde auf und unter Laub- und Nadelgehölzen, an krautigen Pflanzen, in der Streu und in Detritus gefunden (WACHMANN et al. 2006).

119 *Lycocoris dimidiatus* (SPINOLA, 1837)

DD

Eine südöstliche Art, die in Österreich zerstreut aus Wien, dem Burgenland und Tirol gemeldet wurde. Im Burgenland durch MELBER et al. (1991) aus dem Leithagebirge (Donnerskirchen, Schützen am Gebirge) bekannt. Sie lebt vor allem in Vogelnestern und Kleinsäugerbauten, weswegen die Datenlage wohl auch weiterhin gering bleiben wird. Gelegentlich (vor allem im Winterquartier) wird sie unter der Rinde von Laubbäumen gefunden (WACHMANN et al. 2006).

120 *Xylocoris (Xylocoris) obliquus* A. COSTA, 1853**DD**

X. obliquus ist eine mediterrane Art, die in Österreich mit Sicherheit nur aus dem Burgenland vorliegt (RABITSCH et al. 2007). Über die Biologie der Art ist wenig bekannt, sie wurde im Mediterran auf der Bodenoberfläche in eher feuchteren Biotopen (WACHMANN et al. 2006), im Burgenland an trockenen Standorten (Seedamm bei Illmitz) gefunden (RABITSCH et al. 2007).

Familie Cimicidae – Bettwanzen**121 *Cimex columbarius* JENYNS, 1839****DD*****Cimex lectularius* LINNAEUS, 1758****DD*****Oeciacus hirundinis* (LAMARCK, 1816)****DD**

Die Bettwanze *Cimex lectularius* wird bei Auftreten in menschlichen Behausungen (meist) gezielt bekämpft. Neben der chemischen Bekämpfung wird zunehmend eine thermische Behandlung der Räume angewandt: Die befallenen Räume werden dabei auf über 55 °C aufgeheizt, eine Temperatur, die sowohl die adulten Tiere, als auch ihre Eier und Larven nicht überleben. In jüngster Zeit häufen sich Berichte, wonach Bettwanzen wieder im Zunehmen begriffen sind (besonders in England, der Schweiz und den USA) (REINHARDT & SIVA-JOTHY 2007, Wyniger in litt.). Es findet aber auch eine regelmäßige (Wieder)besiedlung durch Verschleppung der flugunfähigen Art mit dem Menschen (und seinen Gütern – besonders Möbel, Teppiche, etc.) statt. Die Bestände sind im Burgenland vermutlich nicht gefährdet. Die Taubenwanze *Cimex columbarius* lebt an Haustauben und wird vor allem in Taubenschlägen, nicht an offenen Nistplätzen, in der Stadt gefunden (WACHMANN et al. 2006). Sie kann auch an anderen Vögeln und Säugern (inkl. Mensch) auftreten. Der Artstatus wird von manchen Autoren angezweifelt: Kreuzungen mit Bettwanzen ergeben fertile Nachkommen. Die Schwalbenwanze *Oeciacus hirundinis* lebt in den Nestern von Mehl-, Rauch- und Uferschwalben und Mauerseglern. Bei einer Untersuchung wurden durchschnittlich 60 Schwalbenwanzen pro Nest festgestellt (WACHMANN et al. 2006). Gelegentlich werden Schwalbenwanzen auch bei anderen Vogel- oder Säugerarten gefunden.

Familie Reduviidae – Raubwanzen**122 *Metapterus linearis* A. COSTA, 1862****LC**

M. linearis ist von Zentralasien bis Südosteuropa und im Mediterranraum bis an die Atlantikküste Frankreichs verbreitet (DAVIDOVÁ-VILÍMOVÁ & KMENT 2003). Sie kommt in Österreich nur im Burgenland vor, wo sie bereits von HORVÁTH (1898) vom Neusiedler See gemeldet wurde. Später von ADLBAUER & HEISS (1980) und MELBER

et al. (1991) im Seewinkel gefunden. Belege liegen auch vom Nordufer (Jois, leg. Zettel) vor. MELBER et al. (1991) erwähnen die aktuelle Häufigkeitszunahme von *M. linearis*, die offenbar in noch stärkerem Ausmaß für die ähnliche *M. caspicus* gilt, die neben den Vorkommen im Seewinkel auch in Niederösterreich aufgefunden wurde (RABITSCH 2003c). Beide Geschlechter sind meist flügellos. Sie leben an feuchten und trockenen, wärmebegünstigten Ruderalstellen auf der Bodenoberfläche.

123 *Empicoris culiciformis* (DE GEER, 1773)

DD

***Empicoris vagabundus* (LINNAEUS, 1758)**

DD

Empicoris-Arten sind mückenähnliche, zarte Raubwanzen mit einem schlanken, langgestreckten Körper und zu Fangbeinen umgestalteten Vorderbeinen. Sie lauern an Ästen und Stämmen, aber z. B. auch auf Hausmauern auf Beute. *E. culiciformis* ist in Österreich aus allen Bundesländern bekannt, für das Burgenland durch MELBER et al. (1991) aus dem Seewinkel und durch RABITSCH et al. (2007) aus Raiding bekannt. Ein historischer Beleg liegt von der Purbacher Heide vor (1932, leg. Kühnelt, coll. NHMW). *E. vagabundus* wurde durch RABITSCH et al. (2007) erstmals für das Burgenland gemeldet, nachdem die Art mehrfach am Seedamm, in Nähe der Biologischen Station, und am Thenauer Riegel gefunden wurde. Beide Arten leben in verschiedenen Biotopen: in Gebäuden, an Stämmen und Ästen von Laub- und Nadelbäumen, in dichten, Hecken und Gebüsch, aber auch auf der Bodenoberfläche. Sie sind vermutlich weiter verbreitet und in Niederösterreich und Kärnten als nicht gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007, FRIESS & RABITSCH 2009).

124 *Peirates hybridus* (SCOPOLI, 1763)

EN

Die mediterrane Art ist in Österreich zerstreut aus fast allen Bundesländern bekannt, häufiger gefunden wird sie aber nur in der pannonischen Zone. Für das Burgenland liegen vor allem historische Belege vor (HORVÁTH 1923, FRANZ & WAGNER 1961, FRANZ 1965, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991, div. coll.), aktuelle Nachweise liegen von der Purbacher Heide (leg. Rabitsch), aus Rohrbach und Loipersbach (leg. Moritz), Strem (Frieß in litt.) und Stoob (RABITSCH et al. 2009) vor. Wegen der negativen Bestandsentwicklung um eine Gefährdungskategorie höher eingestuft. Auch in Niederösterreich ist die Bestandsentwicklung negativ und die Art als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007). Sie besiedelt trocken-warme Standorte, wo sie versteckt auf der Bodenoberfläche lebt.

125 *Reduvius personatus* (LINNAEUS, 1758)

NT

Eine kosmopolitisch verbreitete Art, die in Österreich aus allen Bundesländern bekannt ist, aber meist nur vereinzelt gefunden wird. Im Burgenland von FRANZ & WAGNER (1961, „Zurndorf, in einem Wohnhaus“), von MELBER et al. (1991, Apetlon,

„in einem hohlen Weidenstamm“) und RABITSCH (2008b, Seewinkel, in Barberfalle) gemeldet. Ein weiterer aktueller Beleg liegt aus Raiding (leg. Höttinger, im Haus) vor. Sie gilt als Kulturfolger und wird überwiegend in wenig bewohnten oder dörflichen Gebäuden gefunden. Bei Auftreten in Gebäuden wird sie meist entfernt, steigende Hygienebedürfnisse des Menschen lassen keinen Platz für diesen Mitbewohner. Trotz der ausreichenden Habitatverfügbarkeit ergibt die hoch gewichtete anthropogene Bekämpfung die Einstufung in NT. Die Larven dieser Wanze tarnen sich, indem sie ihren Körper mit Substratteilchen (Staub, Sand, Kies) bedecken.

126 *Pygolampis bidentata* (GOEZE, 1778)

VU

P. bidentata ist eine eurosibirische Art, die in Österreich aus allen Bundesländern bekannt ist, die aber nur selten und meist vereinzelt gefunden wird. Im Burgenland durch FRANZ & WAGNER (1961) aus Neusiedl am See („Hutweide“), ADLBAUER & HEISS (1980) aus Illmitz und Loretto und MELBER et al. (1991) aus Jois bekannt. Ein historischer Nachweis liegt aus Rechnitz (1935, leg. Kühnelt, coll. NHMW) vor, aktuelle Nachweise sind aus Edelstal (leg. Zettel), nördlich von Oberpullendorf an einer trockenen Ruderalstelle an einem Lößhang (RABITSCH et al. 2009) und vom Thenauer Riegel (leg. Simon) bekannt. Literaturangaben zur Habitatbindung lassen keine deutliche Präferenz bestimmter Biotope erkennen und die Art wurde an feuchten und trockenen Standorten auf der Bodenoberfläche und in der Streu gefunden. Eine Bevorzugung mittlerer Höhenlagen ist zu vermuten. Wegen der negativen Bestandsentwicklung um eine Gefährdungskategorie höher eingestuft.

Familie Aradidae – Rindenwanzen

127 *Aradus brenskei* REUTER, 1884

DD

Diese südosteuropäisch verbreitete Rindenwanze wurde bisher erst einmal in Österreich festgestellt: St. Georgen am Leithagebirge bei Eisenstadt, Imagines und Larven in Anzahl unter der Rinde eines stehenden, mächtigen Eichenüberrestes, 1979, leg. Adlbauer (ADLBAUER & HEISS 1980, [HEISS & PÉRICART 2007]). Sie lebt an trockenen Standorten an Laubbäumen, bevorzugt an Eichen und Buchen. Das Vorkommen im Burgenland liegt am Rand des Gesamtareals, weitere Aufsammlungen zur Feststellung aktueller Vorkommen sind erforderlich.

128 *Aradus corticalis* (LINNAEUS, 1758)

DD

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Sie wird im Rahmen dieser Arbeit erstmals für das Burgenland aus dem Leithagebirge gemeldet (Tab. 17). Eine historische, grenznahe Meldung aus Sopron

liegt durch HORVÁTH (1923) vor. Sie lebt an verschiedenen Pilzen an Nadelbäumen (*Picea*, *Pinus*), seltener an Laubbäumen (*Quercus*, *Fagus*) (WACHMANN et al. 2007) und bevorzugt mittlere Höhenlagen.

129 *Aradus distinctus* FIEBER, 1860

VU

Eine Rindenwanze mit vergleichsweise kleinem Gesamtareal und abweichender Lebensweise. Die Art ist von der Schwarzmeerküste bis zum Rhein verbreitet (HEISS & PÉRICART 2007). Sie lebt versteckt auf der Bodenoberfläche (mehrere Funde in Bodenfallen!) in trockenen Pappelwäldern über sandigem Untergrund. Die überwiegend apteren Weibchen werden mitunter weit entfernt von den Nahrungspflanzen angetroffen, dennoch ist eine eingeschränkte Ausbreitungsfähigkeit anzunehmen. *A. distinctus* ist in Österreich bisher nur aus Wien (Prater, Lobau, Zentralfriedhof) und dem nördlichen Burgenland bekannt: Parndorfer Platte (FRANZ 1965, HEISS et al. 1991), Ruster Hügelzug (RABITSCH et al. 2007), Seewinkel (RABITSCH 2008b), Großer Raubwald bei Edelstal (leg. Rabitsch).

130 *Aradus mirus* BERGROTH, 1894

DD

Auch diese Rindenwanze besitzt nur ein kleines Areal: Sie ist aus der Slowakei, Tschechien, Ungarn und Österreich bekannt (HEISS & PÉRICART 2007). Die Originalbeschreibung erfolgte nach Exemplaren aus Niederösterreich, wo auch die meisten (überwiegend historischen) Nachweise innerhalb Österreichs vorliegen; in Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007). Für das Burgenland durch Nachweise bei Güssing (ADLBAUER & HEISS 1980) und Rechnitz (HEISS & PÉRICART 2007) gemeldet. Die Art lebt an *Pinus* an trockenen Standorten und saugt an den Phloemsäften der Bäume.

131 *Aradus truncatus* FIEBER, 1860

DD

Eine vermutlich westeurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und Oberösterreich bekannt ist. Im Burgenland nur durch eine alte Angabe aus dem Jahr 1934 aus der Leithau bei Zurndorf gemeldet (FRANZ & WAGNER 1961). Die Angabe aus „Steierdorf“ [HEISS & PÉRICART 2007] betrifft vermutlich Steierdorf-Anina in Rumänien. Die Art lebt an verpilzten Laubgehölzen, vor allem an *Populus* und *Fagus*. Ein Wiederfund im Burgenland ist bei gezielter Suche zu erwarten.

Familie Lygaeidae – Bodenwanzen

132 *Lygaeosoma sardeum sardeum* SPINOLA, 1837

EN

Lygaeosoma sardeum ist eine mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art, die in Österreich nur von wenigen Standorten in Niederösterreich und dem Burgenland

gemeldet ist. In Niederösterreich vor allem in den Hundsheimer Bergen an Pionier-Felstrockenrasen vorkommend und als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007). Im Burgenland ist sie aus Winden (ADLBAUER & HEISS 1980) und Jois (leg. Rabitsch), dem Seewinkel und Leithagebirge (MELBER et al. 1991, RABITSCH 2008b) bekannt. Die Tiere leben auf der Bodenfläche an lückigen Standorten, sie bevorzugen felsige oder sandige, exponierte Stellen und saugen polyphag an den Samen verschiedener Pflanzen.

133 *Nysius graminicola graminicola* (KOLENATI, 1845)

DD

Eine mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art, die in Österreich nur aus dem Burgenland bekannt ist, wo sie von MELBER et al. (1991) anhand eines einzigen weiblichen Exemplares vom Silberberg bei Oslip gemeldet wird (1983, vid. Seidenstücker). Die Unterscheidung weiblicher *Nysius*-Arten ist nicht unproblematisch und die Frage, ob es sich wirklich um diese Art gehandelt hat und ob *N. graminicola* eine permanente Population im Burgenland und in Österreich besitzt, unbeantwortet. Andererseits ist der Silberberg bei Oslip ein bekannter Refugialstandort mit Vorkommen bemerkenswerter Arten. Weitere Aufsammlungen sind notwendig, um ein Vorkommen von *N. graminicola* im Burgenland zu verifizieren.

134 *Orsillus depressus* (MULSANT & REY, 1852)

LC

Der Status dieser mediterranen Art im Osten Österreichs ist ungeklärt. Die ursprünglich mediterran verbreitete Art hat seit den 1970er-Jahren eine Arealexpansion durch ganz Europa (bis Großbritannien) durchlaufen, die sicherlich mit dem Übergang von der ursprünglichen Nahrungspflanze (*Juniperus communis*) auf Zierkoniferen (*Thuja*, *Chamaecyparis*, *Juniperus*, u. a.) und der vielfachen anthropogenen Verschleppung mit diesen Pflanzen zu tun hat (RABITSCH 2008c, RABITSCH 2008d). In manchen Gebieten wurde eine Besiedlung natürlicher Wacholder-Standorte ausgehend von anthropogen beeinflussten Standorten beobachtet (HRADIL et al. 2002, AUKEMA 2003, WERNER 2004). Mit dem Fund eines Belegexemplars aus Bad Deutsch Altenburg aus dem Jahr 1948 im NÖLM (leg. Madera) und älteren Literaturangaben zu dieser Art aus dem ungarischen Raum (HORVÁTH 1898), wird hier die Hypothese vertreten, dass das natürliche Areal dieser Art den pannonischen Raum miteinschließt und auch wenn keine historischen Angaben für *Orsillus depressus* aus dem Burgenland vorliegen, darf spekuliert werden, dass sie hier schon früher vorgekommen ist. Die aktuelle Häufigkeit der Art an natürlichen Standorten (z. B. an Wacholder in der Siegendorfer Pußta und am Zeilerberg) ist jedoch höchstwahrscheinlich als eine sekundäre Besiedlung ausgehend von Siedlungsgebieten zu sehen.

135 *Kleidocerys privignus* (HORVÁTH, 1894)**DD**

Eine vermutlich pontomediterran verbreitete Art, deren taxonomischer Status umstritten ist. In Österreich aus Niederösterreich (RABITSCH 2001b), Wien (RABITSCH 2004b) und im Burgenland aus Frauenkirchen und Andau (MELBER et al. 1991) sowie Draßmarkt (RABITSCH et al. 2009) gemeldet. Sie lebt an *Alnus*.

136 *Henestaris halophilus* (BURMEISTER, 1835)**EN**

Eine westpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich nur im Burgenland und an einer Stelle in Niederösterreich (Zwinglyndorf, dort vom Aussterben bedroht, RABITSCH 2007) vorkommt. Im Burgenland noch vergleichsweise häufig, aber durch die Bindung an salzbeeinflusste Standorte ebenfalls in die höchste Gefährungskategorie gestellt. Neben den zahlreichen Nachweisen an Lackenrändern im Seewinkel (z. B. MACHURA 1935a, b, FRANZ et al. 1937, FRANZ & BEIER 1948, KÜHNELT 1955, 1961, SAUERZOPF 1959, FRANZ & WAGNER 1961, WAGNER 1965, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, RABITSCH 2008b) liegen auch wenige Nachweise vom Nordwestufer des Neusiedler Sees vor: Neusiedl am See (leg. Ganglbauer, leg. Handlirsch, leg. Kühnelt, leg. Malicky), Rust, Jois (leg. Kühnelt), Mörbisch (leg. Necker). *H. halophilus* lebt auf Salzböden an *Plantago maritima*, *Lepidium cartilagineum*, *Puccinellia* spp. und anderen Pflanzen. Wegen der guten Bestandssituation wird die Einstufung nach Habitatindikatoren um eine Kategorie herabgesetzt.

137 *Geocoris (Piocoris) erythrocephalus* (LEPELETIER & SERVILLE, 1825)**DD**

Eine mediterrane Art, die in Österreich aus Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark bekannt ist. Sie wurde von ADLBAUER (1997) aus Weiden bei Rechnitz erstmals für das Burgenland gemeldet, später auch von RABITSCH et al. (2007) am Rabenkopf bei Ritzing und bei Unterfrauenhaid sowie von RABITSCH et al. (2009) bei Siegendorf und Draßmarkt gefunden. Die Angabe von PÉRICART (1999: Burgenland, coll. Eckerlein) betrifft ein Exemplar, das am 31.07.1954 in Mönchhof gesammelt wurde (leg. Schubert, coll. MHNG), wodurch die Hypothese einer aktuellen Arealerweiterung nicht unterstützt wird. Dennoch scheint die Art von den aktuell günstigen klimatischen Bedingungen zu profitieren und ihr Areal nach Norden zu erweitern. Im Gegensatz zu WACHMANN et al. (2007), wonach die räuberische Art in unterschiedlich feuchten Lebensräumen vorkommt, wurde sie in Österreich bisher nur an trockenen Standorten festgestellt (Steinbruch, Trockenrasen, Ackerbrache).

138 *Camptotelus lineolatus lineolatus* (SCHILLING, 1829)**EN**

Eine eurosibirische Art, die in Österreich aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und der Steiermark bekannt ist. Aus dem Burgenland vom Hackelsberg, Rechnitz und

Nickelsorf (FRANZ & WAGNER 1961), aus Apetlon (ADLBAUER & HEISS 1980), vom Kalvarienberg bei Neusiedl am See, Nickelsdorf, Eisenstadt und Siegendorf (MELBER et al. 1991) und aus dem Seewinkel bei der Biologischen Station (RABITSCH et al. 2007) gemeldet. In den Sammlungen befinden sich weitere Exemplare aus Podersdorf (leg. Kühnelt) und Breitenbrunn (leg. Wagner). Die Art besiedelt lückige, trocken-warme Sand- und Fels-Trockenrasen, wo sie an den Samen verschiedener Pflanzen, bevorzugt an *Thymus* spp., saugt. Die Bestände der Art sind in weiten Teilen Europas rückläufig, in Niederösterreich wurde sie wegen der negativen Bestands- und Habitatentwicklung als vom Aussterben bedroht eingestuft (RABITSCH 2007).

139 *Macroplox fasciata fasciata* (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)

CR

Eine mediterrane Art, die in Österreich aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt ist. Im Burgenland im Leithagebirge und auf der Parndorfer Platte: Winden (ADLBAUER & HEISS 1980), Donnerskirchen (MELBER et al. 1991), Nickelsdorf Sandgrube (leg. Strauß). In Niederösterreich aktuell nur in den Hundsheimer Bergen, die Vorkommen an der Thermenlinie sind vermutlich erloschen; in der Roten Liste als vom Aussterben bedroht eingestuft (RABITSCH 2007). Die Art lebt an lückigen Felstrockenrasen über Kalk oder in Sandtrockenrasen an Cistaceae und Fabaceae.

140 *Microplax interrupta* (FIEBER, 1837)

CR

Eine mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art, die in Österreich nur aus der pannonischen Zone bekannt ist, wo sie vor allem in Niederösterreich weiter verbreitet war. Von RABITSCH (2007) für Niederösterreich als verschollen eingestuft; ein Wiederfund ist jedoch 2007 am Spitzerberg in den Hundsheimer Bergen gelungen (leg. Rabitsch). Von PÉRICART (1999) ohne nähere Angaben für das Burgenland gemeldet, liegen Nachweise der Art von Trockenrasenstandorten bei Markt Neuhodis und vom Rabenkopf bei Ritzing vor (RABITSCH et al. 2007). Vermutlich bezieht sich die Angabe von PÉRICART (1999) auf Belege aus Mönchhof (1954, leg. Schubert) und Neusiedl (1966, leg. Kapeller) in der coll. MHNG. *M. interrupta* lebt an sandigen oder steinigen Trockenstandorten und saugt an den Samen verschiedener Asteraceae.

141 *Tropidophlebia costalis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)

EN

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die – wie die vorige, mit der sie in den Sammlungen gelegentlich verwechselt wurde – in Österreich nur aus der pannonischen Zone bekannt ist. Von ADLBAUER & HEISS (1980) erstmals für Österreich vom Hackelsberg gemeldet, zeigen historische Belege aus Niederösterreich, dass die Art früher übersehen wurde. In Niederösterreich als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007). Weitere, vereinzelte Funde im Burgenland im Seewinkel, der Parndorfer Platte, im

Leithagebirge, dem Ruster Hügelzug und dem Wulkabecken (MELBER et al. 1991, RABITSCH & HEISS 2002, RABITSCH et al. 2007, RABITSCH 2008b; leg. Strauß). Die Art lebt an lückigen, trocken-warmen Standorten mit sandigem oder felsigem Untergrund und saugt an den Samen verschiedener Pflanzen.

142 *Drymus (Sylvadrymus) brunneus brunneus* (R.F. SAHLBERG, 1848) NT
Eine westpaläarktische Art, die in Österreich aus allen Bundesländern bekannt ist. Der Schwerpunkt der Vorkommen liegt in mittleren Höhenstufen; im Tiefland, besonders in der pannonischen Zone, sind die Vorkommen zerstreut und lokal. Im Burgenland von HORVÁTH (1923) aus Neusiedl am See und von FRANZ & WAGNER (1961) aus Zurndorf (verifizierter Beleg am NHMW) gemeldet. Aktuell von MELBER et al. (1991) in Andau, der Leithaa zwischen Nickelsdorf und Zurndorf und dem Zurndorfer Eichenwald festgestellt. Die Art lebt in der Streu an feuchten Standorten (schattige Waldränder, nasse Wiesen, Bruch- und Auwälder) und saugt an verschiedenen Pflanzen.

143 *Eremocoris abietis abietis* (LINNAEUS, 1758) DD
Eine eurosibirische Art, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Für das Burgenland liegt nur die Meldung von FRANZ (1965) aus dem Leithagebirge bei Donnerskirchen vor, aktuelle Vorkommen der Art sind aber bei weiterer Suche zu erwarten. *E. abietis* lebt in der Streu an trockenen Nadelwaldrändern und in *Calluna*-Heiden. Die Einstufung über Habitatindikatoren ergibt die Gefährdungskategorie LC.

144 *Scolopostethus grandis* HORVÁTH, 1880 DD
Verbreitung (von Südkandinavien bis in den mediterranen Raum und vom nördlichen Russland bis Südosteuropa) und Biologie (in der Streu und unter Moos in Wäldern und an Waldrändern) sind ungenügend bekannt (WACHMANN et al. 2007). In Österreich aus Niederösterreich, dem Burgenland, der Steiermark und Kärnten gemeldet. Die Angabe für Oberösterreich beruht auf einer Verwechslung (vgl. RABITSCH 2006b). Für das Burgenland nur durch MELBER et al. (1991, als *S. pseudograndis*) aus dem Leithagebirge bekannt. Auch in Niederösterreich als DD eingestuft (RABITSCH 2007).

145 *Scolopostethus lethierryi* JAKOVLEV, 1877 CR
Eine zentralasiatische Art, die über Südosteuropa bis zum Neusiedler See vorkommt, wo sie die einzigen Vorkommen in Österreich hat und schon seit langem bekannt ist (HORVÁTH 1898, 1923). Danach von MELBER et al. (1991) aus dem Seewinkel (Illmitz, Andau) und von den Seewiesen am Nordwestufer des Neusiedler Sees (Breitenbrunn, Oggau) gemeldet. Im NHMW und im ZMUH befinden sich historische Belege vom

„Neusiedlersee“ und „Neusiedl a.S.“, vermutlich von Ende des 19. Jahrhunderts (leg. Handlirsch, leg. Ganglbauer). Die Art lebt an feuchteren, offenen bis halbschattigen Standorten (WACHMANN et al. 2007).

146 *Scolopostethus pilosus pilosus* REUTER, 1875

RE

Eine westpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Für das Burgenland liegen nur historische Angaben von verschiedenen Standorten im nördlichen Burgenland vor: Neusiedl am See, Seewinkel zwischen Illmitz und Apetlon, Zurndorf, Leithaauen, „mehrfach“ (HORVÁTH 1923, FRANZ & WAGNER 1961). Auch in den Sammlungen wurde nur ein historischer Beleg gefunden: Jois 1953 (leg. Schubert, NHMW). Die Art lebt auf der Bodenoberfläche an feuchten bis nassen, eher schattigen Standorten (Uferbereiche, Verlandungszonen, Waldränder) (WACHMANN et al. 2007). In Niederösterreich als „Gefährdung nicht genau bekannt“ (RABITSCH 2007), in Kärnten als NT eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

147 *Scolopostethus puberulus* HORVÁTH, 1887

DD

Die Verbreitung dieser Art ist noch ungenügend dokumentiert, sie ist bisher von Westeuropa bis zum Schwarzen Meer bekannt. In Österreich ist sie aus Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Kärnten, Tirol und Vorarlberg gemeldet. Für das Burgenland wird sie von MELBER et al. (1991) von der Parndorfer Platte (Karlwald bei Nickelsdorf) gemeldet, weitere Belege sind aus Jois (1953, leg. Schubert, NHMW) und Siegendorf (1991, leg. Strauß) bekannt. Die Art lebt an feuchten bis nassen, eher schattigen Standorten (Uferbereiche, Verlandungszonen, Waldränder) (WACHMANN et al. 2007). In Niederösterreich als „Gefährdung nicht genau bekannt“ (RABITSCH 2007), in Kärnten als NT eingestuft (FRIESS & RABITSCH 2009).

148 *Emblethis ciliatus* HORVÁTH, 1875

CR

Eine mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art, die in Österreich nur in der pannonischen Zone vorkommt. In Niederösterreich bei Oberweiden und Marchegg, zuletzt 1963, gefunden und als verschollen eingestuft (RABITSCH 2007). Im Burgenland bei Neusiedl am See und der Parndorfer Platte (FRANZ & WAGNER 1961) und bei Podersdorf (ADLBAUER & HEISS 1980); aktuelle Nachweise liegen vom Seedamm vor (MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, 2008b). Die psammophile Art lebt bevorzugt an sandigen, trocken-warmen, lückigen Trockenrasen, wo sie an den Samen verschiedener Pflanzen saugt.

149 *Gonianotus marginepunctatus* (WOLFF, 1804)

RE

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich nur in der pannonischen Zone vorkommt. In Niederösterreich vor allem im Steinfeld auf Schotter-Trockenrasen

vorkommend, als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007). Im Burgenland vom Leithagebirge bei Purbach und vom Hackelsberg (FRANZ & WAGNER 1961) und aus Neusiedl am See (ADLBAUER & HEISS 1980) gemeldet. In der ZSMC befindet sich ein weiteres Exemplar aus Nickelsdorf (09.09.1962, leg. Kusdas), das den letzten Nachweis der Art im Burgenland darstellt. Die Art lebt an trocken-warmen, lückigen Offenland-Standorten, bevorzugt über Sand oder Schotter, wo sie an den Samen verschiedener Pflanzen saugt.

150 *Macrodema microptera* (CURTIS, 1836)

DD

Eine europäische Art, die in Österreich aus den meisten Bundesländern gemeldet wurde. Für das Burgenland liegt nur eine Meldung von MELBER et al. (1991) aus einem Robinienwäldchen bei Illmitz vor. Die Art lebt an *Calluna vulgaris*, an sandigen Heide- und feuchten Moorstandorten. Die meisten Tiere sind kurzflügelig.

151 *Pionosomus opacellus* HORVÁTH, 1895

CR

P. opacellus ist eine eurosibirische Art, die in Österreich nur an Sandstandorten in Niederösterreich (Drösing, Oberweiden; als vom Aussterben bedroht eingestuft, RABITSCH 2007) und im Burgenland (am Seedamm, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, RABITSCH 2008b) vorkommt. Sie lebt auf der Bodenoberfläche von den Samen verschiedener Pflanzen, bevorzugt wird *Thymus* spp. (Lamiaceae).

152 *Trapezonotus (Trapezonotus) ullrichi* (FIEBER, 1837)

DD

Eine mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art, die in Österreich aus Niederösterreich, Oberösterreich (nur durch die Originalbeschreibung aus Linz bekannt!) und dem Burgenland gemeldet wurde. Im Burgenland ist sie durch ein Exemplar bekannt, das 1978 bei Strem bei Güssing gefunden wurde (ADLBAUER & HEISS 1980). Ein aktueller Nachweis liegt aus Raiding vor (RABITSCH et al. 2009). In Niederösterreich zuletzt 1948 am Bisamberg festgestellt und als verschollen eingestuft (RABITSCH 2007). Die Biologie der Art ist wenig bekannt, es werden vermutlich trocken-warme Standorte (sonnige Waldränder) bevorzugt (WACHMANN et al. 2007).

153 *Megalonotus dilatatus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1840)

EN

M. dilatatus ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus Niederösterreich Burgenland, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten gemeldet wurde. Aktuelle Vorkommen nach 1980 sind aber nur von den Schotter-Trockenrasen im Steinfeld bekannt; in Niederösterreich und Kärnten als vom Aussterben bedroht eingestuft (RABITSCH 2007, FRIESS & RABITSCH 2009). Im Burgenland von FRANZ & WAGNER (1961) im Leithagebirge bei Groß-Höflein und von ADLBAUER & HEISS (1980) bei Eisenberg an der

Pinka festgestellt. Die Art lebt auf der Bodenoberfläche an trocken-warmen Standorten und saugt bevorzugt an den Samen von Fabaceae (*Cytisus* spp., *Genista* spp.).

154 *Megalonotus emarginatus* (REY, 1888)

DD

M. emarginatus ist eine europäische Art, deren genaue Verbreitung wegen Verwechslungen mit anderen Arten der Gattung noch ungenügend bekannt ist. In Österreich sind überprüfte Belege aus Niederösterreich, Wien, Burgenland und der Steiermark bekannt, die Meldung für Oberösterreich ist bislang unbestätigt. Für das Burgenland durch ROUBAL (1965) aus Zurndorf (leg. Franz) gemeldet (verifizierter Beleg am NHMW), liegt am NHMW noch ein Beleg vor: Hackelsberg, 1941 (leg. Kühnelt). Die Art lebt an nährstoffarmen, trocken-warmen Offenlandstandorten, eine Bindung an bestimmte Pflanzen ist nicht bekannt (WACHMANN et al. 2007).

155 *Pachybrachius fracticollis* (SCHILLING, 1829)

NT

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus allen Bundesländern bekannt ist. Im Burgenland vom Leithagebirge bei Purbach, aus Zurndorf und vom Neusiedler See (FRANZ & WAGNER 1961, verifizierte Belege am NHMW), aus Eisenberg an der Pinka (ADLBAUER & HEISS 1980) und von den Leithaauen, Neusiedl am See, und dem Leithagebirge bei Breitenbrunn (MELBER et al. 1991) gemeldet. Am NHMW befinden sich zwei weitere Belege: Jois, 1953 (leg. Schubert) und Rust, 1967 (leg. Kühnelt). Die Art lebt bevorzugt in feuchten Biotopen, wie Feuchtwiesen, Moore, Großseggenrieder, wo sie an Cyperaceae saugt. In Niederösterreich als gefährdet (RABITSCH 2007) und in Kärnten als NT (FRIESS & RABITSCH 2009) eingestuft.

156 *Peritrechus lundii* (GMELIN, 1790)

RE

Eine westpaläarktische Art, die in Österreich aus Niederösterreich, Wien, Burgenland, Oberösterreich und Kärnten bekannt ist. Für das Burgenland von FRANZ & WAGNER (1961) aus Eisenberg an der Pinka, Großpetersdorf und vom Neusiedler See zwischen Podersdorf und Weiden, und von ADLBAUER & HEISS (1980) aus Güssing gemeldet. Der letzte Nachweis der Art aus dem Burgenland stammt aus dem Jahr 1966. Ein Wiederfund im wanzenkundlich noch ungenügend untersuchten südlichen Burgenland ist möglich. Die Habitatbindung der Art ist nicht genau bekannt, sie lebt auf der Bodenoberfläche und in der Streu offener bis halbschattiger Biotope (Waldränder, Lichtungen) und saugt an den Samen verschiedener Pflanzen.

157 *Peritrechus meridionalis* PUTON, 1877

CR

Eine mediterran verbreitete Art, die in Österreich aus Niederösterreich (nur ein historischer Nachweis in der (ehemaligen) Feuchten Ebene; als verschollen eingestuft,

RABITSCH 2007) und dem Burgenland bekannt ist, wo sie von MELBER et al. (1991) aus dem Seewinkel (Apetlon) und vom Nordwestufer von den Seewiesen bei Oggau gemeldet wird. Die Art lebt an feuchten bis trockenen, salzbeeinflussten Standorten auf der Bodenoberfläche und saugt an den Samen verschiedener Halophyten (WACHMANN et al. 2007). Eine gezielte Kartierung im Seewinkel ist erforderlich, um ein besseres Bild der Verbreitung und Habitatbindung der Art zu gewinnen.

158 *Raglius confusus* (REUTER, 1886)

NT

Eine mediterran verbreitete Art, die in Österreich aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und der Steiermark gemeldet ist. Im Burgenland durch MELBER et al. (1991), PÉRICART (1999), RABITSCH et al. (2007, 2009) bekannt; die meisten Funde stammen aus dem Leithagebirge. Sie lebt am Rand von trocken-warmen, nährstoffarmen und lückigen Standorten, bevozugt an exponierten Waldrändern, Sand- und Kalk-Trockenrasen, wo sie an den Samen verschiedener Pflanzen saugt. In Niederösterreich ist sie wegen der negativen Habitatentwicklung als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

159 *Acompus pallipes* (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)

NT

Eine mediterran verbreitete Art, die in Österreich zerstreut aus Niederösterreich, Wien, Burgenland, Oberösterreich und Vorarlberg bekannt ist. Für das Burgenland wurde sie von FRANZ & WAGNER (1961) aus dem Leithagebirge (Purbach) und aus Zurndorf (Leithaaue) gemeldet; ADLBAUER & HEISS (1980) melden sie vom Hackelsberg und MELBER et al. (1991) von ebendort sowie vereinzelt aus dem Seewinkel und der Parndorfer Platte. *A. pallipes* lebt an trockenen Standorten (Trockenrasen, Steppenrasen) und saugt vermutlich an den Samen von Baldriangewächsen (Valerianaceae). In Niederösterreich seit mindestens 50 Jahren nicht mehr festgestellt und als verschollen eingestuft (RABITSCH 2007).

160 *Acompus rufipes* (WOLFF, 1804)

DD

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus allen Bundesländern bekannt ist. Im Burgenland überwiegend durch historische Meldungen belegt (HORVÁTH 1923, FRANZ & WAGNER 1961, coll. NHMW). Aktuelle Nachweise durch ADLBAUER & HEISS (1980) aus Rechnitz und durch MELBER et al. (1991) aus den Leithaauen zwischen Nickelsdorf und Zurndorf. *A. rufipes* lebt an feuchten Standorten (Feuchtwiesen, Gewässerufer, Hochstaudenfluren, ...) an den Samen von Baldriangewächsen (Valerianaceae).

161 *Lasiosomus enervis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)

DD

Eine europäische Art, die in Österreich zerstreut aus Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Vorarlberg gemeldet wurde. Im Burgenland ist

sie nur durch die Angabe von MELBER et al. (1991) aus dem Leithagebirge bekannt. Sie lebt an offenen und schattigen Stellen auf der Bodenoberfläche oder in der Krautschicht ohne eindeutige Bindung an bestimmte Nahrungspflanzen (WACHMANN et al. 2007).

162 *Stygnocoris similis* WAGNER, 1953

DD

Eine pontomediterrane Art, die für Österreich nur aus dem Burgenland bekannt ist, wo sie von MELBER et al. (1991) am Kalvarienberg bei Neusiedl am See und von RABITSCH (2008b) am Zicksee gefunden wurde. Die weitere Verbreitung im nördlichen Burgenland ist unbekannt. *S. similis* lebt an wärmebegünstigten, trockenen Standorten auf Sand- und Kalkböden (WACHMANN et al. 2007).

Familie Piesmatidae – Meldenwanzen

163 *Parapiesma quadratum* (FIEBER, 1844)

EN

Die Rübenwanze ist eurosibirisch verbreitet und in Österreich aus Niederösterreich (zuletzt 1944 bei Mödling festgestellt; als verschollen eingestuft, RABITSCH 2007), Wien (vermutlich bereits Ende des 19. Jahrhunderts ausgestorben) und dem Burgenland gemeldet. Im Burgenland befinden sich die einzigen aktuellen Vorkommen der Art für Österreich. Sie ist im Seewinkel nicht selten (HORVÁTH 1923, MACHURA 1935a, b, KÜHNELT 1955, 1961, SAUERZOPF 1959, FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, RABITSCH 2008b; div. coll.) und lebt an verschiedenen Chenopodiaceae an salzbeeinflussten Standorten. Wegen der guten Bestandssituation wird die Einstufung nach Habitatindikatoren um eine Kategorie herabgesetzt.

164 *Parapiesma salsolae* (BECKER, 1867)

EN

Eine eurosibirische Art, die in Österreich nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt ist. In Niederösterreich ist sie aus dem Marchfeld und von den Hundsheimer Bergen bekannt, es überwiegen aber historische Belege und sie gilt als vom Aussterben bedroht (RABITSCH 2007). Im Burgenland ist sie von MELBER et al. (1991) aus einer Sandgrube bei Nickelsdorf und vom Römersteinbruch bei Rust bekannt. *P. salsolae* lebt an *Salsola kali* an trockenen Sand- und Schotterstellen.

165 *Parapiesma silenes* (HORVÁTH, 1888)

CR

P. silenes ist eine eurosibirische Art, die in Österreich nur aus dem Burgenland und Tirol bekannt ist. Im Burgenland ist sie nur von einer Stelle bekannt: MELBER et al. (1991) und Strauß (in litt.) melden sie aus dem NSG Siegendorf. Sie lebt in trocken-warmen Sandbiotopen an Caryophyllaceae, vor allem an *Silene* und *Dianthus* (WACHMANN et al. 2007).

Familie Berytidae – Stelzenwanzen

166 <i>Berytinus (Lizinus) crassipes</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	NT
<i>Berytinus (Lizinus) geniculatus</i> (HORVÁTH, 1885)	NT
<i>Berytinus (Lizinus) montivagus</i> (MEYER-DÜR, 1841)	NT
<i>Berytinus (Lizinus) striola</i> (FERRARI, 1874)	NT

B. crassipes ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Für das Burgenland wird sie nur von MELBER et al. (1991) von der Parndorfer Platte im Gemeindewald zwischen Mönchhof und Zurndorf mit Sandgrubengelände gemeldet. Sie lebt an trockenen, meist sandigen Standorten an Caryophyllaceae, besonders an *Cerastium*-Arten (WACHMANN et al. 2007).

B. geniculatus ist eine nordmediterrane Art, die in Österreich aus der pannonischen Zone, Oberösterreich und Kärnten gemeldet wird. Für das Burgenland wird sie erstmals von ADLBAUER & HEISS (1980) aus der Umgebung von Illmitz gemeldet; historische Belege vom Neusiedler See (leg. Handlirsch) meldet auch PÉRICART (1984); von weiteren Funden berichten MELBER et al. (1991) und RABITSCH et al. (2007). Die Art lebt an trocken-warmen Sandstandorten an Fabaceae, vor allem an *Medicago minima* (WACHMANN et al. 2007).

B. montivagus ist eine westpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Sie wurde vergleichsweise häufig im Burgenland gefunden (FRANZ & BEIER 1948, FRANZ 1965, MELBER et al. 1991, RABITSCH & HEISS 2002, RABITSCH et al. 2007). Sie lebt an trocken-warmen Standorten mit lückiger Vegetation an Fabaceae, bevorzugt an *Medicago*-Arten (WACHMANN et al. 2007).

B. striola ist eine mediterran verbreitete Art, die in Österreich aus Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und Oberösterreich bekannt ist. Für das Burgenland wird sie von PÉRICART (1984) anhand eines Belegs am NHMW aus dem Neusiedler See-Gebiet gemeldet (verifizierter Beleg, leg. Handlirsch, NHMW). Aktuelle Nachweise sind vom Kellergwölb bei Siegendorf bekannt (leg. Rabitsch). Die Art lebt an trockenen bis frischen Offenland-Standorten (Wiesen, Trockenrasen) an Fabaceae, bevorzugt an *Securigera varia* (= *Coronilla varia*) (WACHMANN et al. 2007). In Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

167 <i>Metacanthus annulosus</i> (FIEBER, 1859)	LC
--	-----------

Eine vermutlich mediterran-expansive Art, die erst in den letzten Jahren in Österreich festgestellt wurde (RABITSCH 2004b). Die Erstmeldung für das Burgenland erfolgte anhand mehrerer Exemplare, die am Seedamm von verschiedenen Gebüschungen geklopft wurden (leg. Simon, RABITSCH et al. 2007). In Wien wiederholt (Botanischer Garten, Zentralfriedhof) von mit *Hedera helix* bewachsenen, einzelstehenden Eschen gekehrt.

MORKELE (2007) fasst die aktuell bekannte Verbreitung und Biologie der Art zusammen und vermutet eine klektoparasitische Lebensweise in Spinnennetzen.

Familie Alydidae – Krummfühlerwanzen

168 *Camptopus lateralis* (GERMAR, 1817)

DD

Eine mediterran verbreitete Art, die vereinzelt im Osten Österreichs beobachtet wurde (vgl. RABITSCH 2007), die aber vermutlich auch in der Vergangenheit keine reproduzierenden, dauerhaften Populationen in Österreich ausgebildet hat. Angesichts der Auswirkungen des Klimawandels ist mit dem vermehrten Auftreten der flugfreudigen Art zu rechnen und ihr hohes Reproduktionspotenzial (bis zu drei Generationen im Mediterrangebiet) machen eine zukünftige Etablierung wahrscheinlich. Für das Burgenland liegen zwei Belege aus dem Leithagebirge vor: Donnerskirchen, 1954, leg. Petrovitz, coll. NHMW; Winden, 1967, leg. Frieser, ADLBAUER & HEISS 1980. *C. lateralis* lebt an trocken-warmen, sonnigen Standorten an verschiedenen Fabaceae (WACHMANN et al. 2007).

169 *Megalotomus junceus* (SCOPOLI, 1763)

DD

Eine transpaläarktisch verbreitete Krummfühlerwanze, die in Österreich nur sporadisch und selten gefunden wird. In Niederösterreich seit über 40 Jahren und in der Steiermark seit beinahe 100 Jahren nicht mehr festgestellt, auch in Deutschland verschollen (vgl. RABITSCH 2007). In der Tschechischen Republik wurde die Art kürzlich in den Weißen Karpaten nach über 50 Jahren wieder festgestellt (HRADIL et al. 2008). Für das südliche Burgenland liegen drei Nachweise vor: Oberdrosen, 1954, leg. Fulmek, coll. NHMW (FRANZ & WAGNER 1961); Grieselstein, 1954, leg. Fulmek, coll. NHMW; Neustift bei Güssing, 1978, leg. Adlbauer (ADLBAUER & HEISS 1980). Der letzte Nachweis der Art für das Burgenland liegt somit bereits 30 Jahre zurück! Die Habitatbindung ist nicht genau bekannt und sollte gezielt – wie die aktuelle Verbreitung – im südlichen Burgenland genauer untersucht werden. Es werden Standorte über Kalk in mittleren Höhenlagen besiedelt, wo die Art an Fabaceae saugt (WACHMANN et al. 2007). Die einzigen aktuellen Nachweise für Österreich liegen aus Kärnten vor (FRIESS et al. 2004), wo die Art als CR eingestuft ist (FRIESS & RABITSCH 2009).

Familie Coreidae – Randwanzen

170 *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910

NE

Diese auffallende, fast 2 cm große, nearktische Randwanze wurde in den 1990er-Jahren nach Norditalien verschleppt, von wo sie sich in den folgenden Jahren rasch über

Europa ausgebreitet hat (RABITSCH 2008c). Die Erstmeldung für Österreich erfolgte 2005, wo – beinahe zeitgleich und unabhängig voneinander – Tiere in Tirol, Kärnten und Wien bei der Suche nach einem Winterquartier festgestellt wurden (RABITSCH & HEISS 2005). Mitunter bildet die Art große (harmlose) Wintergemeinschaften, die den (menschlichen) Hausbewohnern lästig fallen. Es liegen zahlreiche Nachweise aus fast allen Bundesländern vor, und auch im Burgenland wurde die Art gefunden und hiermit erstmals gemeldet (Tab. 17). *L. occidentalis* lebt an Koniferen und kann durch die Saugtätigkeit die Fertilität der Wirtspflanzen beeinträchtigen.

171 *Spathocera dalmanii* (SCHILLING, 1829)

RE

Eine westpaläarktisch verbreitete Randwanze, die in Österreich nur durch wenige Belege aus Niederösterreich (zuletzt 1953 festgestellt und als verschollen eingestuft, RABITSCH 2007) und dem Burgenland bekannt ist: Leithagebirge bei Hornstein, 1954, leg. Käufel, coll. NHMW; Purbach, 1963, leg. Zebe (MELBER et al. 1991). Sie lebt an trockenen und sandigen Standorten am Boden und saugt an *Rumex acetosella* (Polygonaceae).

172 *Spathocera laticornis* (SCHILLING, 1829)

CR

Eine nordmediterran verbreitete Randwanze, die in Österreich von wärmebegünstigten Standorten im pannonischen Raum bekannt ist. In Niederösterreich aktuell nur im Steinfeld, Oberweiden und Drösing nachgewiesen und als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007). Die historischen Angaben aus Kärnten sind seit den 1930er-Jahren unbestätigt. Im Burgenland selten und bisher nur im Norden (Seewinkel, Parndorfer Platte, Neusiedler See-Westufer, Leithagebirge; FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991) und bei Stoob (RABITSCH et al. 2009) festgestellt. Sie lebt an *Rumex* und *Polygonum* an trockenen Sand- und Steppentrockenrasen.

173 *Spathocera lobata* (HERRICH-SCHÄFFER, 1840)

CR

In Habitus und Lebensweise ähnlich voriger Art, vermutlich noch enger an sandigen Untergrund gebunden. Die mediterran verbreitete Art wurde erst durch MELBER et al. (1991) mit Sicherheit für Österreich gemeldet: Die am NHMW aufbewahrten Exemplare aus dem Marchfeld (leg. Handlirsch), die FRANZ & WAGNER (1961) erwähnen, tragen auf den gedruckten Etiketten den Zusatz „*Marchfeld Ung.*“ und stammen vermutlich aus der heutigen Slowakei, da der linksufrige Teil der March (und seine Sand-Standorte) bis 1918 noch zu Ungarn gehörten. In den letzten Jahren sind weitere Nachweise gelungen (RABITSCH et al. 2007; leg. Strauß), die eine positive Bestandsentwicklung vortäuschen, aufgrund der negativen Habitat- und Arealentwicklung ist aber von einer Gefährdung der Art auszugehen.

174 *Arenocoris fallenii* (SCHILLING, 1829)**NT**

Eine westpaläarktische Art, die in Österreich aus Niederösterreich, Wien, Burgenland und Steiermark gemeldet ist. Im nördlichen Burgenland ist sie zerstreut verbreitet und aus dem Leithagebirge, der Leithaniederung, der Parndorfer Platte und dem Seewinkel bekannt (FRANZ & WAGNER 1961, FRANZ 1965, ADLBAUER & HEISS 1980, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, 2009, RABITSCH 2008b, div. coll.). Ein historischer Beleg liegt aus dem südlichen Burgenland vor (Rechnitz, 1935, leg. Kühnelt), auch die einzige Angabe aus der Steiermark ist lange unbestätigt (STROBL 1900). In Niederösterreich wegen der negativen Bestands- und Habitatentwicklung als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007). Die Art lebt an trocken-warmen, lückigen, Offenland-Standorten mit sandigem bis kiesigem Untergrund, wo sie vermutlich an Fabaceae saugt (WACHMANN et al. 2007).

175 *Coriomeris hirticornis* (FABRICIUS, 1794)**DD**

Eine mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art, die in Österreich nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt ist. Frühere Literaturangaben, z. B. aus Eisenberg bei Burg durch FRANZ & WAGNER (1961) sind aufgrund von Verwechslungen mit anderen Arten zweifelhaft. Die Angabe für Niederösterreich beruht auf Exemplaren, die vermutlich Ende des 19. Jahrhunderts bei Mödling gesammelt wurden (vgl. RABITSCH 2007). Für das Burgenland liegt ein überprüfter Beleg aus dem Jahr 1967 vor, der bei Winden gesammelt wurde (leg. Kappeller, MHNG; MOULET 1995). Weitere Aufsammlungen sind notwendig, um den Status der Art im Burgenland aufzuklären. *C. hirticornis* lebt an trockenen Standorten, bevorzugt an Asteraceae und Fabaceae.

176 *Coriomeris scabricornis* (PANZER, 1809)**VU**

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich zerstreut aus Niederösterreich, Wien, Burgenland, Steiermark und Tirol bekannt ist. FRANZ & WAGNER (1961) melden sie aus Zurndorf und von der Mönchhofer Hutweide, MELBER et al. (1991) aus Illmitz und vom Kalvarienberg bei Neusiedl am See. Weitere historische Belege sind vom Zicksee (1951, leg. Petrovitz) und aus Neusiedl (1952, leg. Jakob) bekannt. Sie lebt an trocken-warmen, sandigen Offenland-Standorten, auch in Brachen, an Fabaceae (WACHMANN et al. 2007). Wegen der negativen Bestandsentwicklung um eine Gefährdungskategorie höher eingestuft.

177 *Nemocoris fallenii* R.F.SAHLBERG, 1848**NT**

Eine transpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich sehr selten gefunden wird und nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt ist. Aufgrund der negativen Bestands- und Habitatentwicklung in Niederösterreich als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

Für das Burgenland von MELBER et al. (1991) aus dem Leithagebirge und von MOULET (1995) vom Neusiedler See gemeldet. Weitere Belege liegen von der Nikkelseewiese bei Müllersdorf vor (leg. Rabitsch). *N. fallenii* lebt auf der Bodenoberfläche an trocken-warmen Standorten an Fabaceae, bevorzugt an *Cytisus nigricans* und *Lathyrus niger*.

178 *Ulmicola spinipes* (FALLÉN, 1807)

DD

Es liegen nur drei Nachweise dieser boreomontanen Art aus dem Burgenland vor (1966, Hackelsberg, ADLBAUER & HEISS 1980; 2008, Stoob, RABITSCH et al. 2009; 2008, Strem, Frieß in litt.). Sie ist zerstreut aus allen Bundesländern gemeldet und nur in der alpinen Region Österreichs häufiger. Im pannonischen Raum sind dauerhafte Vorkommen nicht zu erwarten und die Art wird nur selten gefunden (vgl. Niederösterreich – RABITSCH 2007, Ungarn – KONDOROSY & HARMAT 1997). *U. spinipes* lebt am Boden an verschiedenen Fabaceae (*Medicago*, *Melilotus*, *Trifolium*) an trockenen bis mäßig feuchten, sonnigen Standorten (WACHMANN et al. 2007).

Familie Rhopalidae – Glasflügelwanzen

179 *Chorosoma gracile* JOSIFOV, 1968

DD

Die erst 1968 von der häufigeren *C. schillingii* abgetrennte *C. gracile* wurde bisher in Österreich nur im Burgenland (Illmitz) aufgefunden (MOULET 1995). Der Beleg (ein Weibchen, Illmitz, 30.08.1960, leg. et det. Ribes) befindet sich in der coll. Ribes (Barcelona). Trotz gezielter Beachtung ist es bisher nicht gelungen, weitere Exemplare zu finden, wodurch gewisse Zweifel an der Determination bzw. der Fundortangabe bestehen. Möglicherweise handelte es sich auch um eine temporäre Besiedlung von den weiter östlich gelegenen Vorkommensgebieten, wo die Art später auch entlang der Grenze zur slowakischen Republik von mehreren Standorten gemeldet wurde (z. B. Kúty, Borský Jur, Závod, Malacky, Jakubov, Zohor; STEHLÍK & VAVRINOVÁ 1989, NEJEDLA 1997). Beide *Chorosoma*-Arten sind als Steppenelemente unserer Fauna zu werten. *C. gracile* kommt vom Balkan bis Osteuropa vor und erreicht(e) im östlichen Österreich (bzw. der westlichen Slowakei) den Westrand des Areals. Die Art könnte durch den Klimawandel profitieren und so ist auf mögliche (zukünftige) Vorkommen im Burgenland zu achten. Es scheint eine Bindung an sandige Trockenrasenstandorte vorzuliegen, wo diese Glasflügelwanze an verschiedenen Gräsern saugt.

180 *Chorosoma schillingii* (SCHILLING, 1829)

LC

C. schillingii wurde erstmals von ADLBAUER & HEISS (1980) durch Belege aus den 1960er-Jahren (leg. Weber, u. a.) für das Burgenland gemeldet. Am NHMW befinden sich Belege aus den 1950er-Jahren (leg. Eiselt, Käufel, Kühnelt). Frühere Nachweise der holomedi-

terran-mittelasiatisch verbreiteten Art liegen jedoch weder in der Literatur noch in den Sammlungen aus dem Burgenland vor. Am NHMW befindet sich ein Exemplar aus dem Jahr 1916, das in Grenznähe in Kleinschützen (Malè Leváre) in der heutigen Slowakei gesammelt wurde. Auch MADER (1922) nennt die Art für Österreich, allerdings ohne Fundortangabe. Zutreffend ist seine Beschreibung der Art: „Sie gleicht einem dünnen Grashalm“. In jedem Fall haben die Nachweise nach dem 2. Weltkrieg zugenommen und auch in der Tschechischen und Slowakischen Republik gilt die Art als expansiv (NEJEDLA 1997).

181 *Liorhysus hyalinus* (FABRICIUS, 1794)

DD

Durch die auffallend langen (über das Körperende hinausragenden) Vorderflügel gut erkennbare Glasflügelwanze, die als Kosmopolit der tropischen und subtropischen Gebiete eine sehr weite Verbreitung besitzt. Die Art gilt als migrationsfreudig und sehr ausbreitungsstark. Die Nachweise in Europa haben in den letzten Jahren – vermutlich als Folge der Klimaerwärmung – zugenommen (Deutschland: HECKMANN & RIEGER 2001, Großbritannien: KIRBY et al. 2001). Eine ausführliche Darstellung der Verbreitung und Biologie findet sich bei HRADIL et al. (2007). In Österreich ist die Art nicht häufig und bisher nur zerstreut aus Niederösterreich, Wien, der Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg nachgewiesen und wird hiermit erstmals für das Burgenland gemeldet (Tab. 16). Weitere Vorkommen sind aber zu erwarten. *L. hyalinus* lebt bevorzugt an Asteraceae an trocken-warmen Standorten, es werden aber auch andere Nahrungspflanzen genutzt. Je nach Witterung können mehrere Generationen im Jahr ausgebildet werden (WACHMANN et al. 2007).

182 *Rhopalus maculatus* (FIEBER, 1837)

CR

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus allen Bundesländern bekannt ist. Der Schwerpunkt der Vorkommen liegt in der alpinen Zone in mittleren Höhen, wo die Art an feuchten Standorten (Niedermoore, Feuchtwiesen, Hochstudenfluren) lebt und an verschiedenen Pflanzen, bevorzugt an *Potentilla palustris* saugt (WACHMANN et al. 2007). Aus dem Burgenland wird die Art von FRANZ & WAGNER (1961) aus dem Leithagebirge bei Purbach gemeldet (verifizierter Beleg am NHMW). Ein weiterer Beleg liegt aus Weiden vor (1971, leg. Necker). Die Vorkommen dieser Art im pannonischen Raum sind lokal begrenzt und durch die negative Habitatentwicklung von Feuchtgebieten vom Aussterben bedroht. Wegen der negativen Bestandsentwicklung um eine Gefährungskategorie höher eingestuft.

183 *Stictopleurus pictus* (FIEBER, 1861)

DD

Taxonomisch umstrittene Art, für die ein mediterranes Verbreitungsgebiet vermutet wird (MOULET 1995). Die Angabe von STROBL (1900) für die Steiermark als „*Corizus*

(*Rhopalus*) *crassicornis* L. γ *abutilon* Rossi f. *pictus* Fieber (leg. Gatterer)“ betrifft höchstwahrscheinlich eine andere *Stictopleurus*-Art und jene von FRIESS (2001) aus Kärnten betrifft *S. abutilon* (vid. Rabitsch). Die Meldung von MELBER et al. (1991) vom Zeilerberg im Leithagebirge wird von MOULET (1995) angezweifelt, von Albert Melber aber bestätigt (Melber in litt.).

Familie Cydnidae – Erdwanzen

184 *Geotomus brunnipennis* WAGNER, 1953

RE

Eine nordmediterran verbreitete Art, die in Österreich nur aus dem Burgenland bekannt ist, wo sie von RABITSCH (2001a) aufgrund historischer Belege erstmals für Österreich gemeldet wird: Neusiedlersee (1935, leg. Wirthumer, OLML; ohne Datum, leg. Franz, NHMW). Am NÖLM wurde ein weiteres Exemplar aus Rust gefunden (1937, leg. ?). Bisher sind keine aktuellen Nachweise der Art gelungen. Sie lebt(e) vermutlich an trocken-warmen Standorten mit sandigem Untergrund.

185 *Microporus nigritus* (FABRICIUS, 1794)

CR

Eine in der Paläarktis weit verbreitete Art, die auch in der Orientalischen Region vorkommt. In Österreich ist sie nirgends häufig und zerstreut aus fast allen Bundesländern gemeldet. Im Burgenland vor allem durch historische Meldungen von FRANZ & WAGNER (1961), FRANZ (1965), ADLBAUER & HEISS (1980), DETHIER (1989) und div. coll. bekannt. Aktuelle Nachweise nach 1970 sind deutlich seltener: Frauenkirchen, Thenau (MELBER et al. 1991), Seedamm (RABITSCH 2008b). Die Art lebt an trocken-warmen Sand-Standorten und saugt an den Wurzeln von Gräsern (WACHMANN et al. 2008). Wegen der negativen Bestandsentwicklung um eine Gefährdungskategorie höher eingestuft.

186 *Canthophorus mixtus* ASANOVA, 1964

DD

Eine zentralasiatisch verbreitete Art, die im Burgenland die Westgrenze ihres Areals erreicht. Sie wurde erstmals von GÜNTHER & RIEGER (1980) entdeckt und auch von ADLBAUER & HEISS (1980) gemeldet. Belege liegen aus den Jahren 1963-1968 aus Donnerskirchen, Eisenstadt, Illmitz und Rust sowie aktuell (2011) vom Silberberg bei Oslip (leg. Rabitsch, Simon) vor. Eine sichere Unterscheidung von *C. melanopterus* ist nur durch Untersuchung der Genitalien möglich. *C. mixtus* lebt an *Thesium*-Arten in trocken-warmen, offenen Habitaten.

187 *Sehirus ovatus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)

RE

Eine pontomediterran verbreitete Art, die in Österreich nur in der pannonischen Zone gefunden wurde. In Niederösterreich 1958 und in Wien 1942 zuletzt festgestellt (vgl.

RABITSCH 2007), liegt auch der letzte Nachweis aus dem Burgenland lange zurück: Oggau-Rust, 1952, leg. Petrovitz. Weitere Belege: Neusiedlersee, leg. Mader; Podersdorf, 1940, leg. Kühnelt; Neusiedlersee und Zurndorf, leg. Franz. Die Art ist somit in ganz Österreich verschollen. Sie lebt an xerothermen Standorten über Sand oder Kalk an Boraginaceae.

Familie Thyreocoridae

188 *Thyreocoris fulvipennis* (DALLAS, 1851) DD

Eine westeurossibirisch verbreitete Art, die nach KMENT et al. (2003) und HRADIL et al. (2008) eine aktuelle Arealerweiterung durchläuft. In Österreich bisher nur von Sand-Standorten an der March (RABITSCH 2001b) und in den Hundsheimer Bergen (leg. Rabitsch) bekannt, liegt nun auch ein Nachweis aus dem Burgenland vor (Tab. 17). Trotz der möglicherweise positiven Arealentwicklung besteht wegen der stenotopen Habitatbindung ein gewisses Gefährdungspotential. *T. fulvipennis* lebt an *Viola tricolor* auf sandigen Böden und in Trockenrasen.

Familie Acanthosomatidae – Bauchkielwanzen

189 *Elasmostethus interstinctus* (LINNAEUS, 1758) LC

***Elasmostethus minor* HORVÁTH, 1899 LC**

Von beiden Arten liegen nur wenige Nachweise aus dem Burgenland vor: *E. interstinctus*: Weiden, 1956, leg. Fulmek, coll. NHMW; Frauenkirchen-Erlenwäldchen, 1982, MELBER et al. (1991); *E. minor*: Neckenmarkt, 2002, RABITSCH & HEISS (2002). Wenngleich beide Arten im Burgenland vermutlich nicht häufig vorkommen, ist eine weitere Verbreitung als die bisher bekannte sehr wahrscheinlich. Beide Arten sind aus allen Bundesländern bekannt und leben arborikol (*E. interstinctus* bevorzugt an Birken und Erlen, *E. minor* an *Lonicera xylosteum*) an Waldrändern, in Hecken und lichten Wäldern (WACHMANN et al. 2008). Die Einstufung nach Habitatindikatoren ergibt für beide Arten LC.

Familie Scutelleridae – Schildwanzen

190 *Psacasta (Cryptodontus) neglecta* (HERRICH-SCHÄFFER, 1837) EN

P. neglecta ist eine mediterran verbreitete Art, die in Österreich nur aus Niederösterreich (aktuell in den Hundsheimer Bergen vorkommend und als vom Aussterben bedroht eingestuft, RABITSCH 2007) und dem Burgenland bekannt ist. Aus dem Burgenland sind folgende Belege bekannt: Winden, 1954, leg. Hamann, OLMML; Winden-Hackelsberg, 1967 und 1978-1979, ADLBAUER & HEISS (1980); Winden-Hackelsberg, 1968, DETHIER (1989); Leithagebirge nördlich Winden, 1968, leg. Baier,

OLML; Winden, 1969-1970, leg. Koller, OLML; Neusiedl am See, 1971 und 1973, leg. Necker, ZSMC; Winden-Hackelsberg, 1984-1985, Donnerskirchen-Kirchberg, 1982, Jois, 1976, Neusiedl-Kalvarienberg, 1982, MELBER et al. (1991). *P. neglecta* lebt an trocken-warmen Standorten an Boraginaceae.

191 *Psacasta (Psacasta) exanthematica exanthematica* (SCOPOLI, 1763) NT

P. exanthematica ist eine mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art, die in Österreich vor allem aus der pannonischen Zone bekannt ist, verstreute Nachweise sind aus Tirol und Kärnten bekannt. Im nördlichen Burgenland ist die Art zerstreut verbreitet und aus dem Leithagebirge, der Parndorfer Platte, dem Seewinkel und vom Ruster Hügelzug bekannt; ein Exemplar wird vom Marzer Kogel (verifizierter Beleg am NHMW) gemeldet (FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, DETHIER 1989, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, 2009, div. coll.). Sie lebt an trocken-warmen Standorten an Boraginaceae. In Niederösterreich wegen negativer Bestands- und Habitatentwicklung als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

192 *Odontoscelis (Obscuromorpha) hispidula* JAKOVLEV, 1874 CR

Eine der Besonderheiten der burgenländischen Wanzenfauna! *O. hispidula* ist eine asiatische Steppenart, die im Burgenland den Westrand ihres Areals erreicht. Sie wurde hier bislang aus der Umgebung Jois (1965, leg. Weber, ADLBAUER & HEISS 1980) und vom Silberberg bei Oslip bekannt (MELBER et al. 1991; leg. Rabitsch, Simon, Strauß). Sie lebt im und am Boden in Kalkmagerrasen (WACHMANN et al. 2008).

193 *Odontoscelis (Odontoscelis) lineola* RAMBUR, 1839 NT

Eine nordmediterrane Art, die in Österreich aus Niederösterreich und dem Burgenland gesichert bekannt ist; die Angaben für Tirol und Oberösterreich beruhen auf Verwechslungen, jene aus der Steiermark (STROBL 1900) ist unbestätigt. Im Burgenland aus dem Leithagebirge, dem Ruster Hügelzug, der Parndorfer Platte und dem Seewinkel bekannt (FRANZ & WAGNER 1961, FRANZ 1965, ADLBAUER & HEISS 1980, DETHIER 1989, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, div. coll.). Die Art lebt an wärmebegünstigten, offenen, meist lückigen Standorten (WACHMANN et al. 2008). In Niederösterreich als gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007).

Familie Pentatomidae – Baumwanzen

194 *Derula flavoguttata* MULSANT & REY, 1856 DD

Eine nordmediterrane Baumwanze, die in Österreich bisher nur einmal im Burgenland (Winden, 1967, leg. Frieser; ADLBAUER & HEISS 1980) gefunden wurde. Sie lebt an

Rubiaceae, besonders *Asperula* und *Galium*, an trockenen Orten. Es ist unsicher, ob jemals ein dauerhaftes Vorkommen im Burgenland bestanden hat. *Derula flavoguttata* könnte von der Klimaerwärmung profitieren, jedenfalls ist auf ein Vorkommen der Art im Burgenland zu achten.

195 *Podops (Opocrates) curvidens* A. COSTA, 1838

NT

Eine nordmediterrane Baumwanze, die in Österreich bisher nur aus dem Burgenland (WAGNER 1965, MELBER et al. 1991; leg. Rabitsch) und aus Niederösterreich (entlang der March; RABITSCH 1999) bekannt ist. Die Vorkommen im Burgenland konzentrieren sich auf den Seewinkel und das Nordwestufer des Neusiedlersees. *Podops curvidens* lebt auf der Bodenoberfläche an offenen bis schattigen, feuchten Standorten und saugt vermutlich an verschiedenen Gräsern (WACHMANN et al. 2008).

196 *Crypsinus angustatus* (BAERENSPRUNG, 1859)

DD

C. angustatus ist eine Art der zentralasiatischen Steppengebiete. Sie erreicht das Burgenland am Rand ihres Areals und ist hier durch einen Einzelfund aus dem Jahr 1963 bei Apetlon „in der Nähe der Langen Lacke“ belegt (WAGNER 1965). Es liegen aber keine weiteren Nachweise vor und es ist unsicher, ob jemals ein dauerhaftes Vorkommen im Burgenland bestanden hat. Die Art lebt an Brassicaceae, besonders *Lepidium* und *Capsella*, an trocken-warmen, offenen Lebensräumen über sandigen und salzigen Böden (WACHMANN et al. 2008). Die gezielte Suche an *Lepidium cartilagineum* im Seewinkel war bisher erfolglos, ein Wiederfund ist jedoch denkbar.

197 *Ventocoris trigonus* (KRYNICKI, 1871)

RE

Die weinrot gefärbte Wanze ist vermutlich pontomediterran bis in den Kaukasus verbreitet (RIDER 2006). Wegen der schwierigen Unterscheidung der Arten dieser Gattung ist das genaue Areal noch ungenügend bekannt. Für Österreich liegen ausschließlich historische Nachweise aus dem pannonischen Raum vor, wo *V. trigonus* zuletzt 1953 in Guntramsdorf, Niederösterreich, festgestellt wurde (RABITSCH 2007). Die Art ist österreichweit als verschollen einzustufen. Im Rahmen der Arbeiten zu dieser Roten Liste wurde ein Exemplar aus Winden aus dem Jahr 1951 (leg. Reichl, OLML) entdeckt und die Art somit erstmals für das Burgenland gemeldet (Tab. 16). Als Futterpflanzen werden gefährdete Ackerbeikräuter genannt (*Nigella arvensis*, *Myosurus minimus*, *Ceratocephala falcata*), ein Wiederfund der Art in Österreich ist wenig wahrscheinlich.

198 *Vilpianus galii* (WOLFF, 1802)

NT

V. galii lebt an xerothermen, nährstoffarmen Standorten, bevorzugt an *Galium verum* (Rubiaceae). Die Vorkommen der holomediterran-zentralasiatischen Art in Mähren,

im Osten Österreichs und der südlichen Slowakei liegen am Nordrand des Areals und *V. galii* ist in Niederösterreich und in der Tschechischen Republik als gefährdet eingestuft (vgl. RABITSCH 2007). Im nördlichen Burgenland ist *V. galii* zerstreut verbreitet aber nicht häufig (FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, DETHIER 1989, MELBER et al. 1991, RABITSCH & HEISS 2002, RABITSCH et al. 2007, RABITSCH 2008b; div. coll.).

199 *Dyroderes umbraculatus* (FABRICIUS, 1775)

EN

D. umbraculatus ist eine mediterran verbreitete Art, die in Österreich nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt ist. In Niederösterreich ist sie aktuell vom Eichkogel, von den Hundsheimer Bergen und aus Stockerau (leg. Auer) bekannt und wegen der negativen Habitatsituation und der Isolation der individuen schwachen Vorkommen als vom Aussterben bedroht eingestuft (RABITSCH 2007). Im Burgenland wurde sie erstmals von ADLBAUER & HEISS (1980) aus Neusiedl am See gemeldet; weitere Angaben liegen von DETHIER (1989) aus Winden, von MELBER et al. (1991) aus dem Seewinkel, der Parndorfer Platte und der Leithaniederung, von RABITSCH et al. (2007) aus Leithaprodersdorf und RABITSCH et al. (2009) von der Parndorfer Platte und Nebersdorf vor. Ein weiterer Nachweis liegt aus dem mittleren Burgenland aus Lutzmannsburg (2004, leg. Grünbacher) vor. *D. umbraculatus* scheint zurzeit eine Arealerweiterung aus dem Mediterranraum nach Norden zu durchlaufen. Sie lebt an trocken-warmen Standorten an *Galium aparine* (Rubiaceae).

200 *Sciocoris (Aposciocoris) macrocephalus* FIEBER, 1851

NT

Eine mediterran-zentralasiatische Art, die in Österreich mit Sicherheit aus Tirol, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland vorliegt. Literaturangaben sind wegen möglicher Verwechslungen mit anderen Arten kritisch zu werten. Im Burgenland von ADLBAUER & HEISS (1980) aus Winden, von MELBER et al. (1991) aus Frauenkirchen, Neusiedl am See und Nickelsdorf und von RABITSCH et al. (2007) aus Oslip und vom Thenauer Riegel gemeldet. Ein weiterer Beleg liegt aus Steinbrunn (leg. Rabitsch) und Neckenmarkt (Frieß in litt.) vor. *S. macrocephalus* lebt an trocken-warmen Offenland-Standorten, bevorzugt in Trockenrasen. Die Nahrungspflanzenspektrum ist entweder weit oder ungenügend bekannt; in der Literatur werden Dipsacaceae (*Scabiosa*, *Knautia*), Polygonaceae (*Rumex*) und Poaceae angegeben (WACHMANN et al. 2008).

201 *Sciocoris (Sciocoris) sulcatus* FIEBER, 1851

NT

Eine mediterran-zentralasiatische Art, die für Österreich aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland vorliegt. In Niederösterreich zerstreut an Trockenstandorten

und wegen negativer Habitatentwicklung und der isolierten Vorkommen als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007). Im Burgenland häufiger als in Niederösterreich, aber ebenfalls nur zerstreut aus dem Leithagebirge, vom Nordwestufer des Neusiedler Sees, dem Seewinkel, der Parndorfer Platte, der Leithaniederung und dem Gebiet nördlich der Leitha bekannt (ADLBAUER & HEISS 1980, DETHIER 1989, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007, 2009, div. coll.). *S. sulcatus* ist eine xerothermophile Steppenart, die in trocken-warmen Offenland-Standorten an Poaceae saugt.

202 *Aelia klugii klugii* HAHN, 1831

EN

A. klugii ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich selten und überwiegend durch historische Funde aus Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg belegt ist. Aktuelle Nachweise liegen aus Niederösterreich (im NP Thayatal, als stark gefährdet eingestuft, RABITSCH 2007) und dem Burgenland (Silberberg bei Oslip, MELBER et al. 1991) vor. Ein älterer Fund wird von FRANZ & WAGNER (1961) aus dem Leithagebirge bei Hornstein angeführt (verifizierter Beleg am NHMW, 1954, leg. Käufel). Die Habitatbindung der Art ist ungenügend bekannt. Sie wurde in trocken-warmen Sandgebieten, aber auch an feucht-warmen sandigen Flußufeln in tiefen und mittleren Höhenstufen an verschiedenen Poaceae gefunden.

203 *Aelia rostrata* BOHEMAN, 1852

VU

A. rostrata ist eine westpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich vor allem in der pannonischen Zone und nur selten und zerstreut in den Tieflagen der Alpen vorkommt. In Niederösterreich und Wien entlang der Thermenlinie und im Wiener Becken verbreitet, aber wegen der deutlich rückläufigen Bestandsentwicklung als stark gefährdet eingestuft (RABITSCH 2007). Im Burgenland von Neusiedl (HORVÁTH 1923, ADLBAUER & HEISS 1980), vom Marzer Kogel (FRANZ & BEIER 1948), vom Leithagebirge, dem Nordwestufer, der Parndorfer Platte und dem Seewinkel (FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, DETHIER 1989, RABITSCH et al. 2007, 2009, div. coll.) gemeldet. Sie lebt an trocken-warmen Standorten, besonders in Trockenrasen, wo sie an verschiedenen Poaceae saugt. Wegen der negativen Bestandsentwicklung um eine Gefährdungskategorie höher eingestuft.

204 *Eysarcoris ventralis* (WESTWOOD, 1837)

DD

Eine paläotropisch-orientalisch verbreitete Art, die früher mehrfach verwechselt wurde. Aus Österreich liegen gesicherte Angaben aus Tirol, Niederösterreich und dem Burgenland vor. Für das Burgenland von RABITSCH et al. (2007) aus dem Seewinkel (Fuchslochlacke) gemeldet, ohne Hinweis auf die Erstmeldung, da vom Erstautor schon früher (am 21.09.2001) im Burgenland an einem Trockenrasenstandort in

unmittelbarer Nähe eines Weingartens bei Stotzing gefunden. Dieser Fund blieb bislang aber unpubliziert. Die in den Tropen an Kulturpflanzen (besonders Reis und Sesam) schädliche Art, saugt im Gebiet vermutlich an verschiedenen Gräsern.

205 *Antheminia lunulata* (GOEZE, 1778)

VU

Eine westpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich nur in der pannonischen Zone vorkommt. In Niederösterreich stark rückläufige Bestands- und Habitatentwicklung und aktuell nur mehr von wenigen isolierten Reliktpopulationen bekannt (Retz, Steinfeld, Hundsheimer Berge, Oberweiden) und als vom Aussterben bedroht eingestuft (RABITSCH 2007). In Wien zuletzt 1950 festgestellt. Im Burgenland noch vergleichsweise häufig und weiter verbreitet (Leithagebirge, Ruster Hügelzug, Nordwestufer, Parndorfer Platte, Seewinkel), aber auch hier mit negativer Bestandsentwicklung (FRANZ & WAGNER 1961, ADLBAUER & HEISS 1980, DETHIER 1989, MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2007; div. coll.). *A. lunulata* lebt an trockenwarmen Offenland-Standorten (Sand- und Schotter-Trockenrasen, Halbtrockenrasen), bevorzugt an Asteraceae (*Artemisia*, *Centaurea*), wird aber gelegentlich auch an anderen Pflanzen angetroffen. Wegen der negativen Bestandsentwicklung um eine Gefährungskategorie höher eingestuft.

206 *Antheminia varicornis* (JAKOVLEV, 1874)

EN

Eine vermutlich ebenfalls westpaläarktisch verbreitete Art, die in Österreich nur im Burgenland vorkommt. Schon seit langem aus dem Seewinkel bekannt (HORVÁTH 1923, MACHURA 1935a, b; leg. Handlirsch NHMW), wiederholt für das Gebiet angegeben (FRANZ & WAGNER 1961, WAGNER 1965, ADLBAUER & HEISS 1980, DETHIER 1989, MELBER et al. 1991, div. coll.), und auch aktuell bestätigt (RABITSCH et al. 2007, 2009). Vereinzelt auch am Nordwestufer (Neusiedl, Jois, Donnerskirchen) gefunden (MELBER et al. 1991, RABITSCH et al. 2009). *A. varicornis* lebt an salzbeeinflussten Standorten an den Lackenrändern an verschiedenen Gräsern, bevorzugt an *Bolboschoenus* (= *Scirpus*) *maritimus* (Cyperaceae). Wegen der guten Bestandssituation wird die Einstufung nach Habitatindikatoren um eine Kategorie herabgesetzt.

207 *Palomena viridissima* (PODA, 1761)

DD

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus allen Bundesländern gemeldet ist, aber nirgends häufig gefunden wird und deren Bestände offenbar überall rückläufig sind. Für das Burgenland erstmals von ADLBAUER & HEISS (1980) aus Neustift bei Güssing und von MELBER et al. (1991) aus Jois (leg. Zebe) angegeben. Nach den vorliegenden Verbreitungsdaten aus Niederösterreich werden mittlere Höhenlagen bevorzugt, wo *P. viridissima* an verschiedenen krautigen Pflanzen und an Laubgehölzen lebt.

208 *Pinthaeus sanguinipes* (FABRICIUS, 1781)**DD**

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus den meisten Bundesländern bekannt ist. Sie wird in weiten Teilen des Areals selten gefunden und auch aus dem Burgenland liegt nur ein einziger Nachweis vor: Schützen am Gebirge, 1962, leg. Wachmann, coll. Günther (MELBER et al. 1991). Die räuberische Baumwanze lebt an Laubgehölzen, vor allem an *Alnus*, an feuchten Standorten, wo sie Schmetterlings- und Blattwespenraupen nachstellt (WACHMANN et al. 2008). Trotz der im Vergleich mit anderen Asopinae engen Biotopbindung sind weitere Vorkommen der Art im Burgenland zu erwarten.

209 *Rhacognathus punctatus* (LINNAEUS, 1758)**DD**

R. punctatus ist eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus fast allen Bundesländern bekannt ist. Aus dem Burgenland war sie bislang noch nicht gemeldet. Ein Beleg der Art wurde in der ZSMC entdeckt und wird hiermit erstmals für das Burgenland gemeldet (Tab.17). Die räuberische Baumwanze lebt in Zwergstrauchheiden und an Gewässerufeln, Feuchtwiesen und Mooren an Laubgehölzen, vor allem an *Salix*. Bei Einstufung über Habitatindikatoren würde die Art in NT zu stellen sein. Die bevorzugten Lebensräume der Art sind im Burgenland selten bzw. gefährdet, weswegen eine Gefährdung der Art anzunehmen ist.

210 *Troilus luridus* (FABRICIUS, 1775)**DD**

Eine eurosibirisch verbreitete Art, die in Österreich aus allen Bundesländern bekannt ist. Für das Burgenland liegen nur drei Nachweise der arborikolen Art vor: Karlwald bei Nickelsdorf (FRANZ 1965), Güssing (ADLBAUER & HEISS 1980), und Leithaau zwischen Nickelsdorf und Zurndorf (MELBER et al. 1991). Sie lebt räuberisch an Laub- und Nadelgehölzen, an einzelstehenden Bäumen, an Waldrändern und Lichtungen und in geschlossenen Wäldern.

Auswertungen**Datenlage**

Im Rahmen der Erstellung dieser Roten Liste wurden insgesamt rund 15.500 Datensätze ausgewertet. Der überwiegende Teil der Daten (77%) stammt aus den Jahren nach 1970. Diese heterogene Datenlage erschwert eine Einstufung über Bestandszahlen, da für die meisten Arten eine positive Bestandsentwicklung vorgetäuscht wird, die nicht der Realität entspricht. Deshalb wird in der vorliegenden Arbeit die Gefährdungseinstufung der Arten über die Habitatentwicklung vorgenommen.

Tab.18: Zahl der ausgewerteten Datensätze pro Familie. Dargestellt werden die fünf Familien mit den meisten und den wenigsten absoluten Daten. Die relativen Datensätze pro Art wurden durch Division mit den Artenzahlen pro Familie im Burgenland ermittelt (vgl. Tab.20).

Familie	Datensätze absolut	Datensätze relativ
Miridae	3801	16,2
Lygaeidae	3319	29,9
Pentatomidae	2247	43,2
Rhopalidae	933	62,2
Tingidae	920	19,2
⋮		
Cimicidae	4	1,3
Ceratocombidae	3	3,0
Dipsocoridae	3	1,5
Leptopodidae	1	1,0
Microphysidae	0	0,0

Tab.19: Zahl der ausgewerteten Datensätze für die fünf häufigsten Wanzenarten des Burgenlands

Art	Datensätze
<i>Dolycoris baccarum</i> (LINNAEUS, 1758)	218
<i>Aelia acuminata</i> (LINNAEUS, 1758)	204
<i>Eurygaster maura</i> (LINNAEUS, 1758)	190
<i>Myrmus miriformis miriformis</i> (FALLÉN, 1807)	172
<i>Sciocoris cursitans cursitans</i> (FABRICIUS, 1794)	159

Ein Vergleich der Datenlage pro Familie zeigt, dass erwartungsgemäß für die artenreichste Familie der Miridae die meisten Daten vorliegen (Tab.18). Betrachtet man allerdings die Relativzahlen schneiden diese weniger gut ab. Im Durchschnitt liegen pro Art fast doppelt so viele Datensätze für Lygaeidae vor und noch höhere Relativwerte erreichen Pentatomidae und Rhopalidae. Die meisten Daten für eine einzelne Art liegen für die Beerenwanze *Dolycoris baccarum* vor (Tab. 19). Umgekehrt liegt für 103 Arten (16%) nur ein einziger Datensatz vor (Abb. 1).

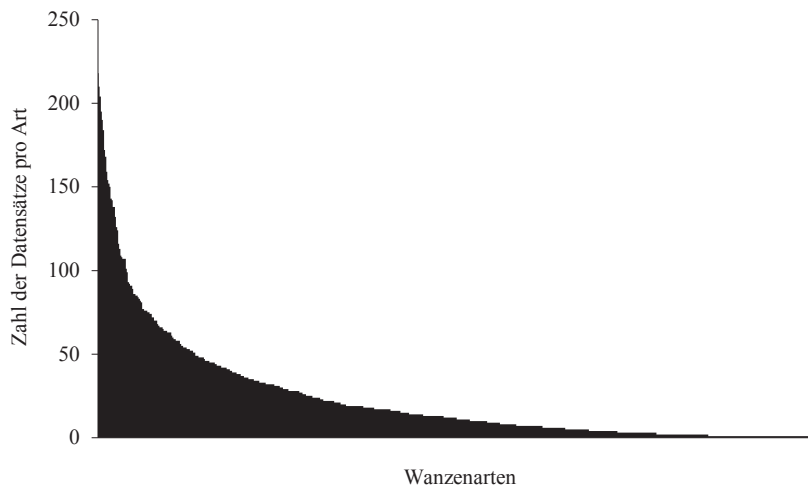


Abb. 1: Zahl der ausgewerteten Datensätze pro Art für die Wanzen des Burgenlandes

Taxonomische Verteilung

Die Checkliste der Wanzen des Burgenlandes enthält 661 Arten, das sind rund 73 % der 902 für Österreich bekannten Arten (Tab. 20, RABITSCH 2005a, ergänzt). Wie ein Vergleich mit den Artenzahlen für Österreich zeigt, ist das Inventar der artenarmen Familien zu 100% abgedeckt, für die meisten Familien liegt der Wert zwischen 70 und 90% (Tab.20). Auffallende Abweichungen sind für Microphysidae (0%), manche (semi)aquatischen Familien (Notonectidae 43%, Veliidae 50%, Corixidae 57%) und Saldidae (48%) festzustellen. In absoluten Zahlen ist die größte Datenlücke bei den Miridae festzustellen, wo bisher 71% des österreichischen Arteninventares aus dem Burgenland bekannt sind. Das Arteninventar ist sicherlich noch nicht vollständig erfasst, wie auch die 17 Erstmeldungen im Rahmen dieser Arbeit belegen (Tab. 16, 17). Es fehlen Nachweise von Arten, die in Nachbarregionen festgestellt wurden und die auch im Burgenland zu erwarten sind, z. B. *Stygnocoris cimbricus* (GREDLER, 1870), *Gastrodes abietum* BERGROTH, 1914, *Limnoporus rufoscutellatus* (LATREILLE, 1807), *Velia (Plesiovelia) saulii saulii* TAMANINI, 1947, *Notonecta (Notonecta) maculata* FABRICIUS, 1794, *Bryocoris pteridis* (FALLÉN, 1807). Einige Arten der mittleren Höhenlagen sind in den Gebirgen im mittleren und südlichen Burgenland (Rosaliengebirge, Ödenburger Gebirge, Günser Gebirge) zu erwarten. Weitergehende Untersuchungen der Wanzenfauna dieser Gebiete sind lohnenswert. Auch arborikole Arten, besonders in der Gattung *Psallus*, sind noch im Burgenland zu erwarten.

Tab. 20: Wanzenartenzahlen im Burgenland und in Österreich (Stand Juli 2012). Reihung nach Artenzahlen im Burgenland.

Familie	Artenzahl		
	Burgenland	Österreich	%
Miridae	235	329	71
Lygaeidae	112	134	84
Pentatomidae	52	60	87
Tingidae	48	65	74
Anthocoridae	25	42	59
Coreidae	18	21	86
Corixidae	16	28	57
Nabidae	16	17	94
Cydnidae	15	17	88
Rhopalidae	15	17	88
Aradidae	14	29	48
Reduviidae	12	17	71
Berytidae	11	14	79
Saldidae	11	23	48
Scutelleridae	9	11	82
Gerridae	8	11	73
Acanthosomatidae	5	7	71
Piesmatidae	5	7	71
Alydidae	3	4	75
Cimicidae	3	5	60
Notonectidae	3	7	43
Stenocephalidae	3	3	100
Veliidae	3	6	50
Dipsocoridae	2	3	67
Hebridae	2	2	100
Hydrometridae	2	2	100
Nepidae	2	2	100
Pyrrhocoridae	2	2	100
Thyreocoridae	2	2	100
Aphelocheiridae	1	1	100
Ceratocombidae	1	1	100
Leptopodidae	1	1	100
Mesoveliidae	1	1	100
Naucoridae	1	1	100
Plataspidae	1	1	100
Pleidae	1	1	100
Microphysidae	0	7	0
Summe	661	902	73

Rote Liste Einstufungen

Von den 661 Arten wurden 101 (15,3%) in eine Gefährdungskategorie (RE, CR, EN, VU, NT) und 120 (18,1%) als DD eingestuft, zwei Drittel der Arten sind nicht gefährdet (Tab. 21). Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Roten Liste der Wanzen Niederösterreichs (RABITSCH 2007) zeigt ein ähnliches Bild, wenngleich z. T. unterschiedliche Kategorien verwendet wurden (Abb. 2). Die Kategorie VU wurde im Burgenland aus methodischen Gründen vergleichsweise selten vergeben: Einerseits ergeben sich bei der Einstufung über Habitatindikatoren durch den Einstufungsschlüssel bei bestimmten Kombinationen von Habitatverfügbarkeit und -entwicklung „automatisch“ bestimmte Kategorien und andererseits wurde die „Sammelkategorie“ 4 (Potenziell gefährdet) in Niederösterreich nicht vergeben und diese Arten somit anderen Kategorien zugeordnet.

Tab. 21: Zusammenfassung der Rote Liste-Einstufungen der Wanzen des Burgenlandes

Gefährdungskategorie	Arten	%
EX	0	0,0
RE	14	2,1
CR	21	3,2
EN	23	3,5
VU	6	0,9
NT	37	5,6
LC	431	65,2
DD	120	18,1
NE	9	1,4
Summe	661	100

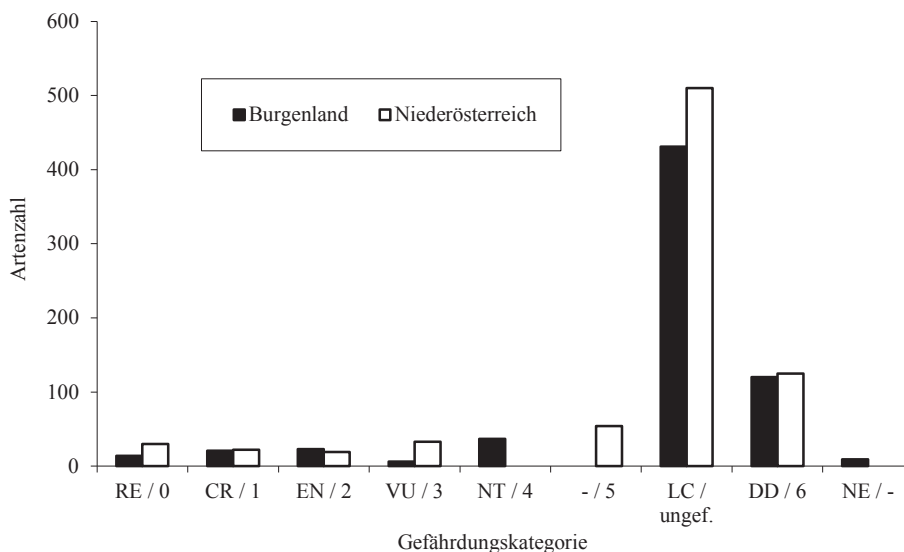


Abb. 2: Vergleich der Einstufungen der Roten Listen der Wanzen des Burgenlandes (n=661) und Niederösterreichs (n=793). Die Kategorien NT und NE wurden in Niederösterreich, die Kategorie 5 (Gefährdungsgrad nicht genau bekannt) wurde im Burgenland nicht vergeben.

Habitatbindung

Die Zuordnung der Wanzenarten zu den bevorzugt besiedelten Biotoptypen ist nicht immer eindeutig möglich. Besonders Einzelmeldungen aus manchmal untypischen Lebensräumen oder die oft nicht ausreichend bekannte Habitatbindung erschweren diese Zuordnung. Die getroffenen Zuordnungen (Anhang 2) sind somit nicht als endgültig zu verstehen, sondern – bei besserer Kenntnis der Habitatbindung der Arten – kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls zu überarbeiten.

Die meisten Wanzenarten leben im Grünland, in Ackerbrachen und Ruderalfluren (Abb. 3). Besonders wanzenartenreiche Biotoptypengruppen sind Halbtrocken- und Trockenrasen (26%), Ruderalfluren (10%), Äcker (inkl. Ackerbrachen) (9%) und Grünland frischer Standorte (8%). Einen bedeutenden Anteil machen auch Einzelbäume und Baumbestände in Parks und Gärten aus (5%). Bei den Waldbiotoptypen werden bevorzugt Auwälder (4%) sowie Eichenmischwälder und Eichen-Hainbuchenwälder (3%) besiedelt; bei den Gewässerbiotoptypen werden vor allem Stillgewässer besiedelt (5%), Fließgewässerbewohner sind bei Wanzen selten. Für einige im Burgenland seltene und kaum untersuchte Biotoptypen ist der gegenwärtige Kenntnisstand ihrer Wanzenfauna sehr gering und eine gezielte Untersuchung wäre lohnenswert (z. B. Zwergstrauchheiden, Streuobstbestände, Edelkastanienmischwälder).

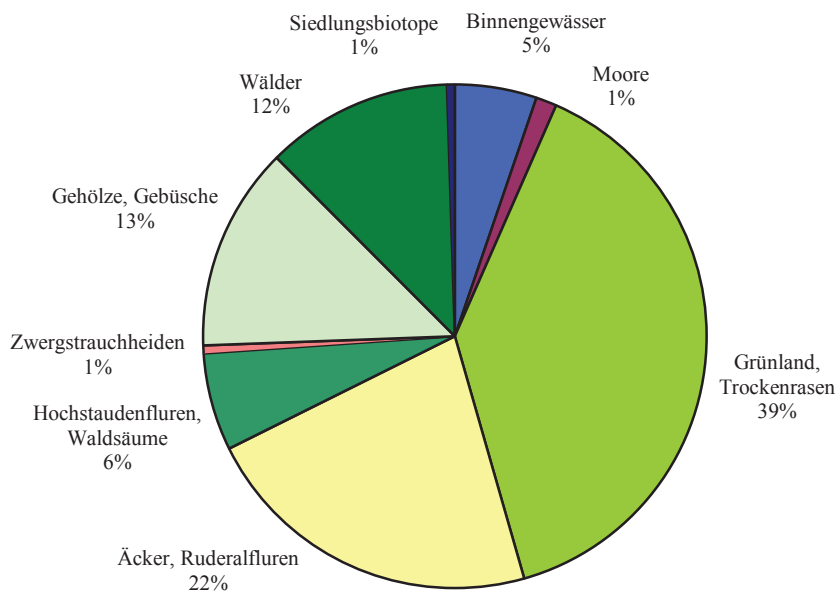


Abb. 3: Häufigkeit der bevorzugten Biotoptypen-Großgruppen der Wanzen des Burgenlandes (n=4761)

Gefährdungsursachen

Die Gefährdungsursachen der Wanzen des Burgenlandes unterscheiden sich kaum von jenen in Nieder- und Oberösterreich oder Kärnten (RABITSCH 2006b, 2007, FRIESS & RABITSCH 2009). An erster Stelle ist der Verlust geeigneter Lebensräume durch Infrastrukturmaßnahmen zu nennen. Durch menschliche Aktivitäten wird der verfügbare Lebensraum täglich kleiner und ein Fortschreiten dieser Entwicklung ist zu erwarten. Der tägliche(!) Verbrauch für Siedlungs- und Verkehrstätigkeit (inkl. Sportflächen und Abbaufächen) liegt in Österreich bei 11,5 Hektar (Periode 2005-2006), wobei der gestiegene Lebensstandard und der Bedarf nach Wohnraum und Freizeiteinrichtungen eine wichtige Rolle spielen (UMWELTBUNDESAMT 2007). Flächen gehen aber auch durch Nutzungsintensivierung verloren. Landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Tätigkeiten und ihre Begleiterscheinungen (Monotonisierung der Landschaft, Pestizideintrag, Forststraßenbau, Melioration, etc.) verringern die Habitatverfügbarkeit und vergrößern die Entfernung zwischen besiedelbaren Lebensräumen. Die zunehmende Fragmentation führt zu einer Isolation geeigneter Habitate. Über die Auswirkungen dieser Verinselung auf Wanzenpopulationen (z.B. genetische Flaschenhals-Effekte) ist nichts bekannt. Alle Gewässer stehen durch intensive Nutzung unter starkem anthropogenem Einfluß (Quellfassungen, Regulierungen, Wasserverbrauch, Fischbesatz, etc.). Die Aufgabe historisch gewachsener Nutzungstraditionen in der heutigen Kulturlandschaft (vor allem Beweidung) führen ebenfalls zu unerwünschten Veränderungen von Offenland-Standorten. Halbtrockenrasen-Standorte verbuschen und vergrasen und ehemalige Offenland-Standorte werden so für zahlreiche stenotope Wanzenarten aus mikroklimatischen Gründen und als Folge des veränderten Nahrungspflanzenspektrums ungeeignet. Auch innerhalb der besiedelten Lebensräume sind besondere Strukturen, z. B. liegendes Totholz oder Lesesteinhaufen für ein Überleben vieler Arten notwendig und erhaltenswert. Neben den direkt sichtbaren Veränderungen ist diese indirekte, schleichende Habitatdegradation von großer Bedeutung, deren Auswirkungen weniger offensichtlich sind und die teilweise unbemerkt und langsam erfolgen, z. B. Eutrophierung, Stickstoffanreicherung an Magerstandorten durch Neophyten (z. B. Robinie in Trockenrasen). Viele der Gefährdungsfaktoren wirken gleichzeitig und mitunter einander verstärkend auf die Populationen ein. Besonders betroffen sind stenotope Arten mit eingeschränkter Habitatverfügbarkeit und speziellen Lebensraumansprüchen. Je opportunistischer die Ansprüche, desto erfolgreicher können sich Arten in der sich rasch verändernden Landschaft ausbreiten.

Die ökologischen Auswirkungen des prognostizierten Klimawandels sind nicht bekannt. Mehrfach wird vom Vordringen mediterraner Arten nach Norden (und auch in das Burgenland) berichtet, in manchen Fällen haben Auswertungen von Museumsmaterial gezeigt, dass ein solches Vordringen auch schon früher stattgefunden

den hat (z. B. *Geocoris erythrocephalus*). Allerdings ist bei den aktuellen Prognosen davon auszugehen, dass sich dieser Trend noch verstärkt und mit dem Auftreten weiterer mediterraner Arten zu rechnen ist (vgl. RABITSCH 2008d).

Verantwortung und Handlungsbedarf

Für insgesamt 36 Wanzenarten besitzt das Burgenland österreichweite Verantwortung. Es handelt sich um Arten, die innerhalb Österreichs nur aus dem Burgenland bekannt sind oder die hier ihre größten Bestände besitzen (Tab. 22). Ein regionales Aussterben

Tab. 22: Wanzenarten für deren Bestand das Burgenland eine österreichweite Verantwortung besitzt. Fett gedruckt sind Arten für die konkreter Handlungsbedarf besteht.

Wanzenart	Gefährdungs- kategorie	Handlungs- bedarf
<i>Corixa affinis</i> LEACH, 1817	DD	
<i>Corixa panzeri</i> FIEBER, 1848	DD	
<i>Saldula palustris</i> (DOUGLAS, 1874)	EN	
<i>Saldula pilosella pilosella</i> (THOMSON, 1871)	EN	
<i>Agramma (Agramma) atricapillum</i> (SPINOLA, 1837)	NT	
<i>Fulvius oxycarenoides</i> (REUTER, 1878)	DD	
<i>Brachycoleus pilicornis pilicornis</i> (PANZER, 1805)	DD	
<i>Capsodes mat</i> (ROSSI, 1790)	VU	
<i>Pinalitus coccineus</i> (HORVÁTH, 1898)	EN	
<i>Trigonotylus pulchellus</i> (HAHN, 1834)	CR	
<i>Halticus macrocephalus</i> FIEBER, 1858	DD	
<i>Orthotylus (Melanotrichus) rubidus</i> (PUTON, 1874)	CR	!
<i>Orthotylus (Melanotrichus) schoberiae</i> REUTER, 1876	CR	!
<i>Pilophorus simulans</i> JOSIFOV, 1989	DD	
<i>Compsidolon (Apsinthophylus) pumilum</i> (JAKOVLEV, 1876)	DD	
<i>Conostethus hungaricus</i> WAGNER, 1941	EN	!
<i>Solenoxyphus fuscovenosus</i> (FIEBER, 1864)	CR	!
<i>Prostemma (Prostemma) sanguineum</i> (ROSSI, 1790)	CR	!
<i>Nabis (Limnonabis) lineatus</i> DAHLBOM, 1851	EN	
<i>Xylocoris (Xylocoris) obliquus</i> A. COSTA, 1853	DD	
<i>Metapterus linearis</i> A. COSTA, 1862	LC	
<i>Aradus brenskei</i> REUTER, 1884	DD	
<i>Aradus mirus</i> BERGROTH, 1894	DD	
<i>Henestaris halophilus</i> (BURMEISTER, 1835)	EN	!
<i>Scolopostethus lethierryi</i> JAKOVLEV, 1877	CR	
<i>Emblethis ciliatus</i> HORVATH, 1875	CR	!
<i>Peritrechus meridionalis</i> PUTON, 1877	CR	!
<i>Stygnocoris similis</i> WAGNER, 1953	DD	
<i>Parapiesma quadratum</i> (FIEBER, 1844)	EN	
<i>Chorosoma gracile</i> JOSIFOV, 1968	DD	
<i>Geotomus brunnipennis</i> WAGNER, 1953	RE	
<i>Canthophorus mixtus</i> ASANOVA, 1964	DD	
<i>Odontoscelis (Obscuromorpha) hispidula</i> JAKOVLEV, 1874	CR	!
<i>Derula flavoguttata</i> MULSANT & REY, 1856	DD	
<i>Crypsinus angustatus</i> (BAERENSBRUNG, 1859)	DD	
<i>Anthemina varicornis</i> (JAKOVLEV, 1874)	EN	!

im Burgenland würde ihre Gefährdung in Österreich erhöhen bzw. in den meisten Fällen gleichzeitig das österreichweite Aussterben bedeuten. Für 15 dieser Arten ist der Kenntnisstand jedoch ungenügend (DD) und sie könnten auch in anderen Bundesländern gefunden werden (z. B. *Fulvius oxycarenoides*, *Pilophorus simulans*) bzw. ist in manchen Fällen unsicher, ob in der Vergangenheit überhaupt dauerhafte Populationen bestanden haben (z. B. *Derula flavoguttata*, *Crypsinus angustatus*). Für 10 Arten besteht nach Auffassung des Autors ein so hohes Maß an Verantwortung bei gleichzeitig hoher Gefährdung, dass daraus Handlungsbedarf abzuleiten ist: Für die halobionten bzw. halophilen Wanzenarten *O. rubidus*, *O. schoberiae*, *C. hungaricus*, *S. fuscovenosus*, *H. halophilus*, *P. meridionalis*, *A. varicornis* gilt es die salzbeeinflussten Standorte im Seewinkel in ihrer charakteristischen Ausprägung zu erhalten (vgl. RABITSCH 2006c, 2008b). Managementmaßnahmen wie Schilfschnitt, Mahd, Beweidung, Hebung des Grundwasserspiegels und Restauration der Lacken sind für diese Arten förderlich. Für die psammophilen Arten *P. sanguineum* und *E. ciliatus* sowie für die xerothermophile *O. hispidula* sind Maßnahmen zum Erhalt lückig bewachsener, offener Trockenrasenstandorte notwendig. Konkrete Management-Maßnahmen für diese Arten müssen standorts- und situationsbezogen entwickelt und regelmäßig kontrolliert werden.

Aus wanzenkundlicher Sicht besonders bedeutende Regionen im Burgenland sind der Seedamm am Ostufer des Neusiedler Sees, die Salzlacken im Seewinkel, die Halbtrockenrasen- und Trockenrasenstandorte im Leithagebirge, am Ruster Hügelzug und der Parndorfer Platte sowie die Auwaldstandorte und Feuchtwiesen der Leithaniederung. Faunistischer Erforschungsbedarf besteht vor allem in den mittleren und südlichen Landesteilen.

Ausblick

Wanzen sind wegen der engen Bindung mancher Arten an bestimmte Lebensräume sehr gut als Deskriptoren für die Beschreibung und als Indikatoren für positive und negative Veränderungen der Habitatqualität geeignet (z. B. ACHTZIGER et al. 2007). Trotz methodischer Schwierigkeiten (die Bestimmung der Arten erfordert eine längere Einarbeitungszeit; es fehlt ein aktuelles Bestimmungswerk für alle Arten) finden Wanzen in den letzten Jahren wieder vermehrt Beachtung. Für die unmittelbare Zukunft gilt es durch weitere Erhebungen Kenntnislücken zu schließen. Das Arteninventar ist noch nicht vollständig erfasst und als vordringlich sind Aufsammlungen im mittleren und besonders im südlichen Burgenland zu nennen. Gezielte Erhebungen an ausgewählten Pflanzen (z. B. Thujen und Tamarisken), Lebensräumen (z. B. alle aquatischen Biotoptypen, Zwergstrauchheiden) und nach bestimmten Artengruppen (z. B. Aradidae, Microphysidae, *Psallus* spp.) versprechen interessante Ergebnisse.

Die hohe Verantwortung des Burgenlands für die Fauna der salzbeeinflussten Standorte im Seewinkel rechtfertigt gezielte Managementmaßnahmen, wie sie zum Teil bereits durchgeführt werden, und erfordert gemeinsame Anstrengungen zur Bewahrung dieses einzigartigen Naturerbes. Nur eine hohe Vielfalt an intakten Lebensräumen in charakteristischer Ausprägung garantiert eine hohe Vielfalt an Wanzenarten.

Danksagung

Ich danke allen Kollegen für die Unterstützung während dieser Arbeit durch Mitteilung und Überlassen von Funddaten, Begleitung bei Exkursionen und Literaturhinweisen: K. Adlbauer (Graz), T. Friß (Graz), W. Graf (Wien), H. Günther (Ingelheim), E. Heiss (Innsbruck), H. Höttinger (Raiding), M. Madl (Wien), N. Milasowszky (Wien), O. Moog (Wien), R. Schuh (Wr. Neustadt), G. Strauß (Biberach), H. Zettel (Wien), K.-P. Zulka (Klosterneuburg). Insbesondere danke ich den Kuratoren der wissenschaftlichen Sammlungen, die die Bearbeitung ermöglichten: G. Billisics-Rosenits, W. Gürtler (BLM), P. Mildner† (KLM), P. Schwendinger (MHNG), H. Zettel (NHMW), C. Dietrich, W. Hovorka, E. Steiner (NÖLM), F. Gusenleitner (OLML), H. Strümpel (ZMUH), K. Schönitzer, T. Kothe (ZSMC), W. Waitzbauer (ZUW). Ich danke Klaus-Peter Zulka für die hilfreichen Diskussionen zum Rote Liste-Konzept. Ich danke Alois Herzig (Biologische Station Illmitz) für die Anregung diese Arbeit durchzuführen und die Unterstützung bei der Durchführung. Ich danke dem Auftraggeber, dem Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung Anlagenrecht, Umweltschutz und Verkehr für die Beauftragung. Die Arbeiten wurden 2008 abgeschlossen, einzelne Nachträge wurden bis Ende 2011 eingearbeitet.

Literatur

- ACHTZIGER, R., FRIESS, T., RABITSCH, W. (2007): Die Eignung von Wanzen (Insecta, Heteroptera) als Indikatoren im Naturschutz. – *Insecta* 10: 5-39
- ADLBAUER, K. (1978): Eine für Mitteleuropa neue und einige weitere für die Steiermark neue Weichwanzenarten (Heteroptera, Miridae). – *Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins Steiermark* 108: 191-195
- ADLBAUER, K. (1997): Neue Wanzen für die Steiermark, das Burgenland und Österreich (Heteroptera). – *Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins Steiermark* 127: 157-162
- ADLBAUER, K. (1999): Neue Wanzenarten für Österreich, die Steiermark und das Burgenland. – *Joannea Zoologie* 1: 71-78
- ADLBAUER, K. & FRIESS, T. (1996): Die Ritterwanze *Arocatus longiceps* - eine für Mitteleuropa neue Tierart (Heteroptera, Lygaeidae). – *Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1995, N.F.* 25: 33-39
- ADLBAUER, K. & HEISS, E. (1980): Zur Wanzenfauna des Burgenlandes (Insecta, Heteroptera). – *Natur und Umwelt Burgenland, Eisenstadt Sonderheft* 3: 1-29

- AUKEMA, B. (2003): Recent changes in the Dutch Heteroptera fauna (Insecta: Hemiptera). – Proceedings of the 13th International Colloquium, EIS, Sept. 2001, pp. 39-52
- DAMGAARD, J. & ANDERSEN, N.M. (1996): Distribution, phenology, and conservation status of the larger water striders in Denmark (Heteroptera: Gerridae). – Entomologiske Meddelelser 64: 289-306
- DANECKER, E. (1992): Makrozoobenthos und Gewässergüte burgenländischer Flüsse 1974-1990. – Wissenschaftliche Arbeiten Burgenland 91: 1-88
- DAVIDOVÁ-VILÍMOVÁ, J. & KMENT, P. (2003): Review of the distribution and habitat preference of the genus *Metapterus* (Heteroptera: Reduviidae). – Acta Societatis Zoologicae Bohemicae 67: 115-132
- DETHIER, M. (1975): Hétéroptères aquatiques et Saloidea de la collection Kappeller. – Revue suisse de Zoologie 82: 297-320
- DETHIER, M. (1989): Les Pentatomoidea de la collection Kapeller. – Archives des Sciences Genève 42: 553-568
- ESSL, F., EGGER, G., ELLMAUER, T. (2002): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs: Wälder, Forste, Vorwälder. – Monographien Umweltbundesamt Wien 156: 1-104
- ESSL, F., EGGER, G., KARRER, G., THEISS, M. & AIGNER, S. (2004): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs: Grünland, Grünlandbrachen und Trockenrasen, Hochstauden- und Hochgrasfluren, Schlagfluren und Waldsäume, Gehölze der Offenlandschaft, Gebüsche. – Monographien Umweltbundesamt Wien 167: 1-272
- ESSL, F., EGGER, G., POPPE, M., RIPPEL-KATZMAIER, I., STAUDINGER, M., MUHAR, S., UNTERLERCHER, M., MICHOR, K. (2008): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs: Binnengewässer, Gewässer- und Ufervegetation, Technische Biotoptypen und Siedlungsbiotoptypen. – Monographien Umweltbundesamt Wien 316 pp.
- FISCHER, M.A., OSWALD, K., ADLER, W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Auflage. – Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, Linz, 1391 pp.
- FRANZ, H. (1965): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Hem., Het.) des Burgenlandes. – Wissenschaftliche Arbeiten Burgenland 34: 212-240
- FRANZ, H. & BEIER, M. (1948): Zur Kenntnis der Bodenfauna im pannonischen Klimagebiet Österreichs. II. Die Arthropoden. – Annalen des Naturhistorischen Museums Wien 56: 440-549
- FRANZ, H. & WAGNER, E. (1961): Hemiptera Heteroptera. – In: H. Franz (Hrsg.), Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 271-401, Nachtrag 791-792, Universitätsverlag Wagner: Innsbruck
- FRANZ, H., HÖFLER, K., SCHERF, E. (1937): Zur Biosoziologie des Salzlachengebietes am Ostufer des Neusiedlersees. – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Wien 86./87.: 297-364
- FRIESS, T. (2000): Libellen (Odonata) und Wanzen (Heteroptera) aus dem Naturschutzgebiet „Gut Walterskirchen“ am Wörthersee. – Carinthia II 190/110: 517-530
- FRIESS, T. (2001): Die Wanzenfauna (Heteroptera) des Bergsturzgebietes Schütt/Dobratsch und seiner näheren Umgebung (Kärnten, Österreich): Faunistik, Zönotik und Naturschutz. – Carinthia II 191/111: 357-388
- FRIESS, T. & RABITSCH, W. (2009): Checkliste und Rote Liste der Wanzen Kärntens (Insecta: Heteroptera). – Carinthia II 199/119: 335-392
- FRIESS, T., DERBUCH, G. & WULZ, G. (2004): Die Heuschrecken- und Wanzenfauna (Insecta: Orthoptera, Heteroptera) des Natura 2000-Gebietes Fronwiesen. – Kärntner Naturschutzberichte 9: 42-68
- FRIETSCH, K. (1880): Jährliche Periode der Insectenfauna von Österreich-Ungarn. V. Die Schnabelkerfe (Rhynchota). – Denkschrift der mathematisch-naturwissenschaftl. Klasse der Akad. der Wissenschaften 42: 217-255
- GRÜNbacher, E.-M. & KROMP, B. (2006): Untersuchungen zum Auftreten der Getreidewanzen (Heteroptera: Scutelleridae, Pentatomidae) im biologischen Landbau Ostösterreichs. – Beiträge zur Entomofaunistik 7: 185-187

- GRUSCHWITZ, W. (1999): Beitrag zur Wanzenfauna (Heteroptera) am Neusiedler See. – *Halophila* 38: 8-9
- GRUTTKE, H. (2004): Ermittlung der Verantwortlichkeit für die Erhaltung mitteleuropäischer Arten. – *Naturschutz und Biologische Vielfalt* 8: 1-280
- GRUTTKE, H. & LUDWIG, G. (2004): Konzept zur Ermittlung der Verantwortlichkeit für die weltweite Erhaltung von Arten mit Vorkommen in Mitteleuropa: Neuerungen, Präzisierung und Anwendung. – *Natur und Landschaft* 79: 271-275
- GÜNTHER, H. & RIEGER, C. (1980): *Canthophorus mixtus* Asanova eine für Mitteleuropa neue Erdwanzenart (Heteroptera, Cydnidae). – *Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen* 29: 62-64
- HECKMANN, R. & RIEGER, C. (2001): Wanzen aus Baden-Württemberg - Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Wanzen in Baden-Württemberg (Insecta, Heteroptera). – *Carolina* 59: 81-98
- HEISS, E. (1978): Zur Heteropterenfauna Nordtirols (Insecta: Heteroptera) VII: Tingidae. – *Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Verein Innsbruck* 65: 73-84
- HEISS, E. (1995): Die amerikanische Platanennetzwanze *Corythucha ciliata* - eine Adventivart im Vormarsch auf Europa (Heteroptera, Tingidae). – *Stapfia* 37: 143-148
- HEISS, E. & PÉRICART, J. (1983): Revision of Palaearctic Piesmatidae (Heteroptera). – *Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft* 73: 61-171
- HEISS, E. & PÉRICART, J. (2007): Hemiptères Aradidae, Piesmatidae et Dipsocoromorphes euro-méditerranéens. – *Faune de France* 91: 1-509
- HEISS, E., STEINBERGER, K.-H., THALER, K. (1991): Fallenfänge von Heteropteren in der Trockenlandschaft der Parndorfer Platte (Burgenland). – *Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Verein Innsbruck* 78: 111-118
- HÖBAUS, E. & SCHÖNBECK, H. (1986): Die Platanen-Netzwanze (*Corythucha ciliata* Say) – ein neuer Schädling in Österreich. – *Pflanzenschutz (Wien)* 7: 4-5
- HOLOPAINEN, J. K. & VARIS, A.-L. (1991): Host plants of the European tarnished plant bug *Lygus rugulipennis* Poppius (Het., Miridae). – *Journal of Applied Entomology* 111: 484-498
- HOLZINGER, W. E. (1995): Wanzen (Heteroptera). – In: C. Wieser, A. Kofler, P. Mildner, P. (Hrsg.), *Naturführer Sablatnigmoor*, 113-120, Naturwissenschaftlicher Verein Kärnten: Klagenfurt
- HORVÁTH, G. (1898): Ordo. Hemiptera. – *Fauna Regni Hungariae*, Budapest, 64 pp.
- HORVÁTH, G. (1923): Faunula hemipterorum lacus Fertő in Hungaria occidentali regionisque adjacentis. – *Annales Historico-Naturales Musei Nationalis Hungarici* 20: 182-199
- HRADIL, K., KAPITOLA, P., JINDRA, Z., KMENT, P. (2002): Faunistic records from the Czech Republic. 146. – *Klapalekiana* 38: 113-114
- HRADIL, K., ROHÁČOVÁ, M., KMENT, P. (2007): New records of *Liorhyssus hyalinus* (Heteroptera: Rhopalidae) in the Czech Republic, with a review of its worldwide distribution and biology. – *Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae* 92: 53-107
- HRADIL, K., KMENT, P., BRYJA, J., ROHÁČOVÁ, M., BAŇAŘ, P., ĎURČOVÁ, K. (2008): New and interesting records of true bugs (Heteroptera) from the Czech Republic and Slovakia. IV. – *Klapalekiana* 44: 165-206
- KERZHNER, I. M. & JOSIFOV, M. (1999): Family Miridae Hahn, 1833. – In: B. Aukema, C. Rieger (eds), *Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region*, vol. 3, 1-576, Netherlands Entomological Society: Amsterdam
- KIRBY, P., STEWART, A., WILSON, M. (2001): True bugs, leaf- and planthoppers, and their allies. – In: D. L. Hawksworth (Ed.), *The changing wildlife of Great Britain and Ireland*, 262-299, Taylor & Francis: London
- KMENT, P., BRYJA, J., JINDRA, Z., HRADIL, K., BAŇAŘ, P. (2003): New and interesting records of true bugs (Heteroptera) from the Czech Republic and Slovakia. II. – *Klapalekiana* 39: 257-306

- KMENT, P., BRYJA, J., HRADIL, K., JINDRA, Z. (2005): New and interesting records of true bugs (Heteroptera) from the Czech Republic and Slovakia. III. – *Klapalekiana* 41: 157-213
- KOFLER, A., HEISS, E., RABITSCH, W. (2008): Neue Fundmeldungen von Wanzen aus Osttirol und Kärnten (Insecta: Heteroptera) II – Beiträge zur Entomofaunistik 9: 141-165
- KONDOROSY, E. & HARMAT, B. (1997): Contributions to the Heteroptera fauna of the Örség landscape conservation area. – In: K. Vig (Ed.), Natural History of Örség Landscape Conservation Area III, 25-49, Savaria Museum: Szombathely
- KÜHN, G. (1940): Zur Ökologie und Biologie der Gewässer (Quellen und Abflüsse) des Wassergsprungs bei Wien. – *Archiv für Hydrobiologie* 36: 157-262
- KÜHNELT, W. (1955): Zoologische Untersuchungen an den Salzlacken des Seewinkels. – *Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse* 1955(14): 257-262
- KÜHNELT, W. (1961): Zur Kennzeichnung der Arthropodenfauna. – In: O. Koenig (Red.), *Das Buch vom Neusiedlersee*, 238-245, Buchgemeinschaft Donauland: Wien
- LETHMAYER, C. (1992): Einfluß der Beweidung auf die Arthropodenfauna der Feuchtwiesen im Seewinkel (Burgenland). – *Diplomarbeit Universität Wien*, 113 pp.
- LUGHOFER, F. (1971): Wanzen aus Oberösterreich (Hemiptera, Heteroptera). Teil I. – *Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz* 1971: 21-61
- MACHURA, L. (1935a): Ökologische Studien im Salzlackengebiet des Neusiedler Sees, mit besonderer Berücksichtigung der halophilen Koleopteren- und Rhynchotenarten. – *Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie (A)* 146: 555-590
- MACHURA, L. (1935b): Zur Biologie und geographischen Verbreitung der halophilen Koleopteren- und Rhynchoten des Neusiedler See Gebietes. – *Zoologischer Anzeiger* 110: 77-90
- MADER, L. (1922): *Das Insektenleben Österreichs*. – Hölder-Pichler-Tempsky, Wien, 216 pp.
- MATOCOQ, A. (2004): Revue des espèces attribuées au genre *Megalocoleus* Reuter, 1890 (Heteroptera: Miridae). – *Annales de la Societe entomologique de France (n.s.)* 40: 69-101
- MELBER, A. & KÖHLER, R. (1992): Die Gattung *Ceratocombus* Signoret, 1852 in Nordwestdeutschland (Heteroptera, Ceratocombidae). – *Bonner zoologische Beiträge* 43: 229-246
- MELBER A., GÜNTHER H. & RIEGER, C. (1991): Die Wanzenfauna des österreichischen Neusiedlerseegebietes (Insecta, Heteroptera). – *Wissenschaftliche Arbeiten Burgenland* 89: 63-192
- MORKEL, C. (2007): On kleptoparasitic stilt bugs (Insecta, Heteroptera: Berytidae) in spider funnel-webs (Arachnida, Araneae: Agelenidae), with notes on their origin. – *Mainzer naturwissenschaftliches Archiv, Beiheft* 31: 129-143
- MOULET, P. (1995): Hémiptères Coreoidea, Pyrrhocoridae, et Stenocephalidae euro-méditerranéens. – *Faune de France* 81: 1-336
- NEJEDLÁ, M. (1997): The distribution of the family Rhopalidae (Heteroptera) in Bohemia, Moravia and Slovakia. – *Klapalekiana* 33: 187-237
- NIESER, N. & WASSCHER, M. (1986): The status of the larger waterstriders in the Netherlands (Heteroptera: Gerridae). – *Entomologische Berichten, Amsterdam* 46: 68-76.
- PÉRICART, J. (1983): Hémiptères Tingidae euro-méditerranéens. – *Faune de France* 69: 1-620
- PÉRICART, J. (1984): Hémiptères Berytidae euro-méditerranéens. – *Faune de France* 70: 1-172
- PÉRICART, J. (1990): Hémiptères Saldidae et Leptopodidae d' Europe occidentale et du Maghreb. – *Faune de France* 77: 1-238
- PÉRICART, J. (1999): Hémiptères Lygaeidae euro-méditerranéens. – *Faune de France* 84A: 468 pp., 84B: 453 pp., 84C: 487 pp.

- PÉRICART, J. & GOLUB, V.B. (1996): Family Tingidae Laporte, 1832 - lacebugs. – In: B. Aukema, C. Rieger (eds), Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region, Vol. 2, 3-78, Netherlands Entomological Society, Amsterdam
- PUTHZ, V. (1967): Beitrag zur Faunistik der Coleoptera und Heteroptera des östlichen Österreich, unter Mithilfe mehrerer Spezialisten. – Entomologisches Nachrichtenblatt 14: 45-56
- RABITSCH, W. (1999): Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Wien und Niederösterreich. – Linzer biologische Beiträge 31: 993-1008
- RABITSCH, W. (2001a): Notizen zur Wanzenfauna Österreichs (Insecta, Heteroptera). – Linzer biologische Beiträge 33: 83-86
- RABITSCH, W. (2001b): Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Niederösterreich und Wien. Teil 2. – Linzer biologische Beiträge 33: 1057-1075
- RABITSCH, W. (2002a): Die Arten der Gattung *Tuponia* (Heteroptera: Miridae) im östlichen Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 3: 97-102
- RABITSCH, W. (2002b): Die Wanzenfauna (Heteroptera) der Sandberge bei Oberweiden im Marchfeld (Niederösterreich). – Beiträge zur Entomofaunistik 3: 141-174
- RABITSCH, W. (2002c): *Deraeocoris flavilinea* (A. Costa, 1862) erstmals in Österreich festgestellt (Heteroptera, Miridae). – Beiträge zur Entomofaunistik 3: 181-183
- RABITSCH, W. (2003a): Die Wanzensammlung am Landesmuseum Kärnten. – Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2002: 451-480
- RABITSCH, W. (2003b): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna von Wien (Insecta, Heteroptera). – Linzer biologische Beiträge 35: 957-993
- RABITSCH, W. (2003c): Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Niederösterreich und Wien. Teil 3. – Linzer biologische Beiträge 35: 1293-1305
- RABITSCH, W. (2004a): Annotations to a check-list of the Heteroptera (Insecta) of Austria. – Annalen des Naturhistorischen Museum Wien 105B: 453-492
- RABITSCH, W. (2004b): Wanzen (Insecta, Heteroptera) im Botanischen Garten der Universität Wien. – In: A. Pernstich, H. Krenn, H. (eds), Die Tierwelt des Botanischen Gartens der Universität Wien, 83-108, IFABU: Wien
- RABITSCH, W. (2005a): Heteroptera (Insecta). – Checklisten der Fauna Österreichs 2: 1-64
- RABITSCH, W. (2005b): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna von Oberösterreich (Insecta, Heteroptera). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 14: 315-326
- RABITSCH, W. (2006a): Geschichte und Bibliographie der Wanzenkunde in Österreich. – Denisia 19: 41-94
- RABITSCH, W. (2006b): Artenliste der Wanzen Oberösterreichs mit Anmerkungen zur Gefährdung von Wanzen. – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 16: 487-514
- RABITSCH, W. (2006c): Terrestrische Wanzen. – In: I. Oberleitner, G. Wolfram, A. Achatz-Blab (Red.), Salzlebensräume in Österreich, 135-139, Umweltbundesamt: Wien
- RABITSCH, W. (2007): Wanzen (Heteroptera). – Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs, St. Pölten, 280 pp.
- RABITSCH, W. (2008a): Im Jahr der Wanzen: Versteckte bunte Vielfalt. – Carinthia II 198/118: 9-34
- RABITSCH, W. (2008b): Notizen zur Wanzenfauna (Insecta, Heteroptera) im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel und Anmerkungen zu deren Eignung als Indikator von Pflegemaßnahmen. – Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Österreich 37: 163-180
- RABITSCH, W. (2008c): Alien True Bugs of Europe (Insecta: Hemiptera: Heteroptera). – Zootaxa 1827: 1-44
- RABITSCH, W. (2008d): The times they are a-changin': driving forces of recent additions to the Heteroptera fauna of Austria. – In: S. Grozeva, N. Simov (eds), Advances in Heteroptera Research. Festschrift

- in Honour of 80th Anniversary of Michail Josifov, 309-326, Pensoft Publ.: Sofia
- RABITSCH, W. (2009): Heteroptera (Wanzen). – In: W. Rabitsch, F. Essl (Hrsg.), Endemiten - Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt, 617-624, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten: Klagenfurt und Umweltbundesamt: Wien
- RABITSCH, W. & ADLBAUER, K. (2001): Erstnachweis und bekannte Verbreitung von *Oxycarenum lavatae* (Fabricius, 1787) in Österreich (Heteroptera: Lygaeidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 2: 49-54
- RABITSCH, W. & ESSL, F. (2011) Biodiversität und Mensch: von der Jungsteinzeit zur Gegenwart. – In: F. Ehrendorfer, R. Berger (Hrsg.), Ökosystem Wien. Die Naturgeschichte einer Stadt, 179-203, Böhlau: Wien
- RABITSCH, W. & HEISS, E. (2002): Zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) des Burgenlandes, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 3: 87-96
- RABITSCH, W. & HEISS, E. (2005): *Leptoglossus occidentalis* Heidemann, 1910, eine amerikanische Adventivart auch in Österreich aufgefunden (Heteroptera, Coreidae). – Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Verein Innsbruck 92: 131-135
- RABITSCH, W. & WAITZBAUER, W. (1996): Beitrag zur Wanzenfauna (Insecta: Heteroptera) von Xerothermstandorten im östlichen Niederösterreich. 1. Die Hundsheimer Berge. – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Österreich 133: 251-276
- RABITSCH, W. & ZETTEL, H. (2000): Zur Wasserwanzenfauna (Heteroptera: Gerromorpha und Nepomorpha) des nördlichen Österreich. – Linzer biologische Beiträge 32: 1257-1268
- RABITSCH, W., HEISS, E., STRAUSS, G. (2007): Zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) des Burgenlandes, Österreich. Teil 2. – Mainzer naturwiss. Archiv / Beiheft 31: 209-230
- RABITSCH, W., HEISS, E. & STRAUSS, G. (2009): Zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) des Burgenlandes, Österreich. Teil 3 – Beiträge zur Entomofaunistik 10: 93-111
- RABITSCH, W., BRÄU, M., FRIESS, T. (2011): *Belonochilus numenius* (Say, 1832) (Heteroptera: Lygaeidae) has reached Austria! – Beiträge zur Entomofaunistik 11: 136-137
- RÉDEI, D., HARMAT, B., HUFNAGEL, K. (2004): Ecology of the *Acalypta* species occurring in Hungary (Insecta: Heteroptera: Tingidae). – Applied Ecology and Environmental Research 2: 73-91
- REINHARDT, K. & SIVA-JOTHY, M.T. (2007): Biology of the Bed Bugs (Cimicidae). – Annual Review of Entomology 52: 351-374
- RIEGER, C. (1974): Wasserwanzen aus dem Gebiet des Neusiedler Sees (Heteroptera). – Entomologische Zeitung 84: 65-67
- RIEGER, C. (2006): Zur Synonymie westpaläarktischer Miriden (Heteroptera). – Denisia 19: 611-616
- RESSL, F. (1962): Die Cimicina (Heteroptera) eine lokalfaunistische Studie aus dem Verwaltungsbezirk Scheibbs (NÖ). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 14: 87-94
- RIDER, D. (2006): Family Pentatomidae Leach, 1815. – In: B. Aukema, C. Rieger (eds), Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region, Vol. 5: 233-402, Netherlands Entomological Society, Amsterdam
- ROFF, D.A. (1986): The evolution of wing dimorphism in insects. – Evolution 40: 1009-1020
- ROUBAL J. (1965): *Chiragra*-Komplex unter der Lygaeiden-Gattung *Megalonotus* Fieber 1860 aus dem europäischen Festland. - Ein Versuch um die taxonomische Lösung. – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae 36: 555-588
- SABRANSKY, H. (1912): Beiträge zur Kenntnis der Hemipterenfauna Steiermarks. – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Verein Steiermark 48: 308-318
- SAUERZOPF, F. (1959): Rhynchota. – Wissenschaftliche Arbeiten Burgenland 23: 151-152
- SCHUH R.T. & SCHWARTZ, M.D. (2005): Review of North American *Chlamydatus* Curtis Species, with new

- synonymy and the description of two new species (Heteroptera: Miridae: Phylinae). – American Museum Novitates 3471: 1-55
- SIMON, H. (2007): 1. Nachtrag zum Verzeichnis der Wanzen in Rheinland-Pfalz (Insecta: Heteroptera). Fauna Flora Rheinland-Pfalz 11: 109-135
- SLATER, J.A. (1977): The incidence and evolutionary significance of wing polymorphism in lygaeid bugs with particular reference to those of South Africa. – Biotropica 9: 217-229
- STEHLÍK, J.L. (2002a): Results of the investigations on Hemiptera in Moravia made by the Moravian Museum (Tingidae). – Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae 87: 87-149
- STEHLÍK, J.L. (2002b): Results of the investigations of Heteroptera in Slovakia made by the Moravian Museum (Tingidae). – Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae 87: 151-200
- STEHLÍK, J.L. & VAVRÍNOVÁ, I. (1989): Results of the investigations on Hemiptera in Moravia made by the Moravian Museum (Coreoidea II). – Acta Musei Moraviae, Scientiae naturales 74: 175-199
- STROBL, G. (1900): Steirische Hemipteren. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Verein Steiermark 36: 170-224
- TRAXLER, A., MINARZ, E., ENGLISCH, T., FINK, B., ZECHMEISTER, H., ESSL, F. (2005): Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs: Moore, Sümpfe und Quellfluren; Hochgebirgsrasen, Pionier-, Polster- und Rasenfragmente, Schneeböden der nemoralen Hochgebirge; Äcker, Ackerraine, Weingärten und Ruderalfluren; Zwergstrauchheiden; Geomorphologisch geprägte Biotoptypen. – Monographien Umweltbundesamt Wien 174: 1-286
- UMWELTBUNDESAMT (2007): Umweltsituation in Österreich. 8. Umweltkontrollbericht. – Umweltbundesamt, Wien, 262 pp.
- VAN DYCK, H. & MATTHYSEN, E. (1999): Habitat fragmentation and insect flight: a changing 'design' in a changing landscape? – Trends in Ecology and Evolution 14: 172-174
- WACHMANN, E. MELBER, A. & DECKERT, J. (2004): Wanzen 2 – Tierwelt Deutschlands 75, Goecke & Evers: Keltern, 288 pp.
- WACHMANN, E. MELBER, A. & DECKERT, J. (2006): Wanzen 1 – Tierwelt Deutschlands 77, Goecke & Evers: Keltern, 263 pp.
- WACHMANN, E. MELBER, A. & DECKERT, J. (2007): Wanzen 3 – Tierwelt Deutschlands 78, Goecke & Evers: Keltern, 272 pp.
- WACHMANN, E. MELBER, A. & DECKERT, J. (2008): Wanzen 4 – Tierwelt Deutschlands 81, Goecke & Evers: Keltern, 230 pp.
- WAGNER, E. (1941): *Conostethus hungaricus* n. sp. (Hemipt. Heteropt. Miridae). – Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft 10: 76-80
- WAGNER, E. (1952): Blindwanzen oder Miriden. – Die Tierwelt Deutschlands 41, Gustav Fischer: Jena, 218 pp.
- WAGNER, E. (1965): Über einige bemerkenswerte Heteropteren aus dem Gebiet des Neusiedlersees. – Wissenschaftliche Arbeiten Burgenland 32: 116-124
- WAGNER, E. (1966): Wanzen oder Heteropteren. I. Pentatomorpha. – Die Tierwelt Deutschlands 54, Gustav Fischer: Jena, 235 pp.
- WAGNER, E. (1967): Wanzen oder Heteropteren. II. Cimicomorpha. – Die Tierwelt Deutschlands 55, Gustav Fischer: Jena, 179 pp.
- WERNER, D.J. (2004): Verbreitung, Wirtspflanzenwechsel und Naturschutzaspekte bei Wanzen (Heteroptera) an Zypressengewächsen (Cupressaceae) in Deutschland. – Entomologie heute 16: 117-140
- ZERA, A.J. & DENNO, R.F. (1997): Physiology and ecology of dispersal polymorphism in insects. – Annual Review of Entomology 42: 207-231

- ZULKA, K.-P., EDER, E., HÖTTINGER, H., WEIGAND, E. (2001): Grundlagen zur Fortschreibung der Roten Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Monographien Umweltbundesamt Wien 135: 1-85
- ZULKA, K.-P., EDER, E., HÖTTINGER, H., WEIGAND, E. (2005): Einstufungskonzept. – In: K.-P. Zulka (Red.), Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, 11-44, Grüne Reihe des Lebensministeriums 14/1, Böhlau: Wien
- ZULKA, K.-P. & EDER, E. (2007): Zur Methode der Gefährdungseinstufung: Prinzipien, Aktualisierungen, Interpretation, Anwendung. – In: K.-P. Zulka (Red.), Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, 11-36, Grüne Reihe des Lebensministeriums 14/2, Böhlau: Wien

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Rabitsch, Lorystraße 79/3/45, A-1110 Wien
 wolfgang.rabitsch@univie.ac.at

Anhang 1: Vereinfachte Liste der von Wanzen im Burgenland genutzten Biototypen sowie deren regionalisierte Gefährdungseinstufung in der Roten Liste (Pann: Pannonische Flach- und Hügelländer; SöAV: Südöstliches Alpenvorland) nach ESSL et al. (2002, 2004, 2008) und TRAXLER et al. (2005). Die vergleichsweise geringen Anteile des Burgenlands an den Zentralalpen werden nicht berücksichtigt. Abk.: 0: vollständig vernichtet; 1: von vollständiger Vernichtung bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; G: Gefährdung anzunehmen; R: extrem selten; V: Vorwarnstufe; *: ungefährdet; D: Daten defizitär; +: als nicht schutzwürdig beurteilt; –: in dem Naturraum fehlend.

Biototypengruppen	Pann	SöAV
1 Binnengewässer, Gewässervegetation		
1.1 Fließgewässer		
1.1.1 Naturnahe Hügellandbäche ⁽¹⁾	2	2
1.1.2 Naturferne Hügellandbäche ⁽²⁾	+	+
1.1.3 Naturnahe Tieflandbäche ⁽³⁾	1	1
1.1.4 Naturferne Tieflandbäche ⁽⁴⁾	+	+
1.1.5 Naturnahe Tieflandflüsse ⁽⁵⁾	1	1
1.1.6 Naturferne Tieflandflüsse ⁽⁶⁾	+	+
1.2 Alluvionen und Uferpionierstandorte der Fließgewässer		
1.2.1 Schotter- und Sandbank bzw. Schlammufer der Fließgewässer ⁽⁷⁾	1 bis 2	1 bis 2
1.3 Stillgewässer		
1.3.1 Naturnahe Seen, Teiche und Weiher, Tümpel ⁽⁸⁾	2 bis 3	2
1.3.2 Naturferne Teiche und Weiher, Tümpel ⁽⁹⁾	+	+
1.3.3 Alt- und Totarme	2	1 bis 2
1.3.4 Salzhaltige Stillgewässer		
1.3.4.1 Perennierender salzhaltiger Flachsee (Neusiedlersee)	3	–
1.3.4.2 Temporärer salzhaltiger Flachsee (Lacken im Seewinkel)	2	–
1.3.5 Schlammufer der Stillgewässer ⁽¹⁰⁾	2 bis 3	2 bis 3

Anhang 1: Fortsetzung

Biototypengruppen	Pann	SöAV
2 Moore, Sümpfe und Quellfluren		
2.1 Waldfreie Sümpfe und Moore		
2.1.1 Großseggenrieder ⁽¹¹⁾	3	3
2.1.2 Röhrichte ⁽¹²⁾	3	3
2.1.3 Kleinseggenrieder ⁽¹³⁾	2	2
3 Grünland, Grünlandbrachen und Trockenrasen		
3.1 Grünland feuchter bis nasser Standorte		
3.1.1 Feucht- u. Nassgrünland (inkl. Brachen) nährstoffarmer Standorte ⁽¹⁴⁾	1	1
3.1.2 Feucht- u. Nassgrünland (inkl. Brachen) nährstoffreicher Standorte ⁽¹⁵⁾	1 bis 3	1 bis 3
3.2 Grünland frischer Standorte		
3.2.1 Grünland frischer, nährstoffarmer Standorte (inkl. Brachen) ⁽¹⁶⁾	0 bis 2	1 bis 2
3.2.2 Grünland frischer, nährstoffreicher Standorte(inkl. Brachen) ⁽¹⁷⁾	2 bis +	2 bis +
3.3 Halbtrocken- und Trockenrasen		
3.3.1 Halbtrockenrasen		
3.3.1.1 Basenreiche und Basenarme Halbtrockenrasen ⁽¹⁸⁾	2	1 bis 2
3.3.1.2 Kontinentale basenreiche u. basenarme Halbtrockenrasenbrachen ⁽¹⁹⁾	2 bis 3	2
3.3.2 Trockenrasen		
3.3.2.1 Pionier- und Fels-Trockenrasen ⁽²⁰⁾	2 bis 3	2 bis 3
3.3.2.2 Karbonat-Sandtrockenrasen	1	–
3.3.2.3 Karbonat-Schottertrockenrasen	2 bis 3	–
3.4 Salzwiesen und Salzsteppen ⁽²¹⁾	2	–
4 Äcker, Ackerraine, Weingärten und Ruderalfluren		
4.1 Äcker		
4.1.1 Intensiv bewirtschaftete Äcker	+	+
4.1.2 Extensiv bewirtschaftete Äcker ⁽²²⁾	1 bis 2	2
4.1.3 Wildäcker	+	+
4.1.4 Ackerbrachen ⁽²³⁾	3 bis +	3 bis +
4.2 Ackerraine ⁽²⁴⁾	2 bis +	2 bis +
4.3 Weingärten ⁽²⁵⁾	2 bis +	2 bis +
4.4 Ruderalfluren		
4.4.1 Ruderalfluren frischer Standorte ⁽²⁶⁾	2 bis 3	2 bis 3
4.4.2 Ruderalfluren trockener Standorte ⁽²⁷⁾	2 bis 3	2 bis 3
5 Hochstauden- und Hochgrasfluren, Schlagfluren und Waldsäume		
5.1 Hochstauden- und Hochgrasfluren		
5.1.1 Hochstaudenfluren der tieferen Lagen ⁽²⁸⁾	3 bis * u. +	3 bis * u. +
5.2 Schlagfluren ⁽²⁹⁾	*	*
5.3 Waldsäume ⁽³⁰⁾	2 bis *	2 bis *
6 Zwergstrauchheiden		
6.1 Zwergstrauchheiden der tieferen Lagen auf Silikat		
6.1.1 Bestand der Besenheide und Heidelbeere	–?	2
6.1.2 Ginsterheide	–	2

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

255

Anhang 1: Fortsetzung

Biotoptypengruppen	Pann	SöAV
7 Gehölze des Offenlandes und Gebüsche		
7.1 Hecken		
7.1.1 Naturnahe Hecken ⁽³¹⁾	2	2
7.1.2 Naturferne Hecken ⁽³²⁾	+	+
7.2 Ufergehölzstreifen		
7.2.1 Naturnahe Ufergehölzstreifen ⁽³³⁾	2	2
7.2.2 Naturferne Ufergehölzstreifen ⁽³⁴⁾	+	+
7.3 Feldgehölze ⁽³⁵⁾	2	2 bis 3
7.3.1 Feldgehölz aus standortsfremden Baumarten	+	+
7.4 Einzelbäume und -sträucher, Baumreihen und Alleen, Baumbestände		
7.4.1 Einzelbäume und -sträucher ⁽³⁶⁾	1 bis 3	1 bis 3
7.4.2 Baumreihen und Alleen ⁽³⁷⁾	1 bis 3	1 bis 3
7.4.3 Baumbestände in Parks und Gärten ⁽³⁸⁾	3 bis +	3 bis +
7.5 Gebüsche		
7.5.1 Gebüsche nasser bis feuchter Standorte	2	2
7.5.2 Gebüsche frischer Standorte ⁽³⁹⁾	2 bis * u. +	2 bis * u. +
7.5.3 Thermophile Gebüsche trockener Standorte ⁽⁴⁰⁾	3	3 bis R
7.6 Waldmäntel		
7.6.1 Strauchmäntel ⁽⁴¹⁾	2 bis *	2 bis *
7.7 Gehölzkulturen ⁽⁴²⁾	+	+
7.8 Obstgehölzbestände		
7.8.1 Streuobstbestand	2	2
7.8.2 Intensiv-Obstbaumbestand	+	+
8 Wälder, Forste, Vorwälder		
8.1 Auwälder		
8.1.1 Strauchweidenau ⁽⁴³⁾	1 bis 2	1 bis 2
8.1.2 Weichholzauwälder ⁽⁴⁴⁾	1 bis 3	2 bis 3
8.1.3 Hartholzauwälder ⁽⁴⁵⁾	2 bis 3	2 bis 3
8.2 Bruch- und Sumpfwälder ⁽⁴⁶⁾	1 bis 3	2 bis 3
8.3 Block-, Schutt- und Hangwälder ⁽⁴⁷⁾	3	2
8.4 Eichenmischwälder und Eichen-Hainbuchenwälder		
8.4.1 Eichen-Hainbuchenwälder ⁽⁴⁸⁾	3	2 bis 3
8.4.2 Eichenmischwälder ⁽⁴⁹⁾	1 bis 3	2 bis 3
8.5 Buchenwälder und Fichten-Tannen-Buchenwälder		
8.5.1 Sub- bis tiefmontane Buchenwälder ⁽⁵⁰⁾	3	2
8.6 Edelkastanienreicher Mischwald	2	3
8.7 Föhrenwälder		
8.7.1 Rottföhrenwald ⁽⁵¹⁾	1	3
8.7.2 Schwarzföhrenwald ⁽⁵²⁾	R	–
8.8 Forste		
8.8.1 Nadelbaumforste ⁽⁵³⁾	+	+
8.8.2 Laubbaumforst ⁽⁵⁴⁾	+	+
8.9 Vorwälder	*	*

Anhang 1: Fortsetzung

Biotoypengruppen	Pann	SöAV
9 Technische Biotoypen, Siedlungsbiootypen		
9.1 Abbaubereiche in Abbau ⁽⁵⁵⁾	3 bis *	3 bis *
9.2 Aufschüttungsflächen ⁽⁵⁶⁾	+	+
9.3 Freizeit-, Erholungs- u. Grünflächen, Kleine, unbefestigte Freiflächen ⁽⁵⁷⁾	+	+
9.4 Gebäude ⁽⁵⁸⁾	+	+

⁽¹⁾Gestreckter Hügellandbach, Pendelnder H., Mäandrierender H.

⁽²⁾Begradigter Hügellandbach, Gestauter H.

⁽³⁾Mäandrierender Tieflandbach

⁽⁴⁾Begradigter Tieflandbach, Gestauter T.

⁽⁵⁾Mäandrierender Tieflandfluss

⁽⁶⁾Begradigter Tieflandfluss, Gestauter T.

⁽⁷⁾Vegetationslose Schotter- und Sandbank der Fließgewässer, Schotter- und Sandbank der Fließgewässer mit Pioniervegetation, Vegetationsloses Schlammufer der Fließgewässer, Schlammufer der Fließgewässer mit Pioniervegetation

⁽⁸⁾Meso- bis eutropher See tieferer Lagen, Oligotropher naturnaher Teich und Weiher tieferer Lagen, Meso- bis eutropher naturnaher Teich und Weiher tieferer Lagen, Naturnahe Tümpel,

⁽⁹⁾Poly- bis hypertrophe Teiche und Weiher, Naturferne Teiche und Tümpel, Versiegelter Teich und Tümpel

⁽¹⁰⁾Vegetationsloses Schlammufer der Stillgewässer, Nährstoffreiches Schlammufer der Stillgewässer mit Pioniervegetation, Nährstoffarmes Schlammufer der Stillgewässer mit Pioniervegetation

⁽¹¹⁾Horstiges Großseggenried, Rasiges Großseggenried

⁽¹²⁾Großröhrichte an Fließgewässern, Großröhrichte an Stillgewässern und Landröhricht, Kleinröhricht an Fließgewässer, Kleinröhricht an Stillgewässer

⁽¹³⁾Basenreiches, nährstoffarmes Kleinseggenried

⁽¹⁴⁾Basenreiche Pfeifengras-Streuwiese, Basenreiche Pfeifengras-Streuweisenbrache, Basenreiche feuchte bis nasse Magerweide, Basenarme Pfeifengras-Streuwiese, Basenarme Pfeifengras-Streuweisenbrache, Basenarme feuchte bis nasse Magerweide

⁽¹⁵⁾Feuchte bis nasse Fettwiese, Feuchte bis nasse Grünlandbrache nährstoffreicher Standorte, Feuchte bis nasse Fettweide, Pannonische und illyrische Auwiese, Überschwemmungswiese

⁽¹⁶⁾Frische basenreiche Magerwiese der Tieflagen, Frische basenarme Magerwiese der Tieflagen, Frische basenreiche Magerweide der Tieflagen, Frische basenarme Magerweide der Tieflagen, Frische basenreiche Grünlandbrache nährstoffarmer Standorte der Tieflagen, Frische basenarme Grünlandbrache nährstoffarmer Standorte der Tieflagen

⁽¹⁷⁾Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen, Intensivwiese der Tieflagen, Frische, artenreiche Fettweide der Tieflagen, Intensivweide der Tieflagen, Frische Grünlandbrache nährstoffreicher Standorte der Tieflagen

⁽¹⁸⁾Kontinentaler basenreicher Mäh-Halbtrockenrasen, Kontinentaler basenreicher Weide-Halbtrockenrasen, Kontinentaler basenarmer Mäh-Halbtrockenrasen, Kontinentaler basenarmer Weide-Halbtrockenrasen

⁽¹⁹⁾Kontinentale basenreiche Halbtrockenrasenbrache, Kontinentale basenarme Halbtrockenrasenbrache

⁽²⁰⁾Primärer Karbonat-Pioniertrockenrasen, Silikat-Pioniertrockenrasen, Karbonat-Felstrockenrasen, Silikat-Felstrockenrasen

⁽²¹⁾Salzumpfwiese und -weide, Salzumpfbache, Therophytenreiche Salzfläche, Vegetationslose Salzfläche, Salztrockenrasen

⁽²²⁾Artenreicher Acker auf durchschnittlichem Standort, Acker auf trockenem, karbonatreichem Standort, Acker auf bodensaurem, nährstoffarmem Standort, Acker auf vernässtem Standort, Acker auf salzhaltigem Standort

⁽²³⁾Artenarme Ackerbrache, Artenreiche Ackerbrache

⁽²⁴⁾Staudenreicher Ackerrain, Grünland-Ackerrain, Ruderaler Ackerrain, Nährstoffarmer Ackerrain

⁽²⁵⁾Weingarten mit artenarmer Begleitvegetation, Bodenbasischer Weingarten mit artenreicher Begleitvegetation, Bodensaurer Weingarten mit artenreicher Begleitvegetation, Weingartenbrache

- (26) Ruderalflur frischer Standorte mit offener Pioniervegetation – typischer Subtyp, Ruderalflur frischer Standorte der Dörfer mit offener Pioniervegetation, Ruderalflur frischer Standorte mit geschlossener Vegetation – typischer Subtyp, Ruderalflur frischer Standorte der Dörfer mit geschlossener Vegetation
- (27) Ruderalflur trockener Standorte mit offener Pioniervegetation – typischer Subtyp, Ruderalflur trockener Standorte der Dörfer mit offener Pioniervegetation, Ruderalflur trockener Standorte mit geschlossener Vegetation – typischer Subtyp, Ruderalflur trockener Standorte der Dörfer mit geschlossener Vegetation
- (28) Pestwurzflur, Mädesüßflur, Doldenblütlerflur, Flussgreiskrautflur, Brennesselflur, Neophytenflur
- (29) Grasdominierte Schlagflur, Stauden- und farndominierte Schlagflur
- (30) Nährstoffarmer trocken-warmer Waldsaum über Karbonat, Nährstoffarmer trocken-warmer Waldsaum über Silikat, Nährstoffreicher trocken-warmer Waldsaum, Mäßig nährstoffarmer frischer bis feuchter Waldsaum über Karbonat, Nährstoffarmer frischer bis feuchter Waldsaum über Silikat, Nährstoffreicher frischer bis feuchter Waldsaum
- (31) Strauchhecke, Baumhecke
- (32) Naturferne Hecke, Windschutzstreifen
- (33) Weichholzdominierter Ufergehölzstreifen, Edellaubbaumdominierter Ufergehölzstreifen
- (34) Ufergehölzstreifen auf anthropogen überformten Standorten, Ufergehölzstreifen mit naturferner Artenzusammensetzung
- (35) Feldgehölz aus Pionierbaumarten, Laubbaumfeldgehölz aus standorttypischen Schlussbaumarten
- (36) Obstbaum, Laubbaum, Nadelbaum, Einzelbusch und Strauchgruppe, Kopfbaum
- (37) Obstbaumreihe und -allee, Laubbaumreihe u. -allee, Nadelbaumreihe u. -allee, Kopfbaumreihe u. -allee
- (38) Altbaumbestand in Park und Garten, Junger Baumbestand in Park und Garten
- (39) Holundergebüsch, Haselgebüsch, Hartriegelgebüsch, Schlehengebüsch, Ginstergebüsch, Brombeer- und Kratzbeer-Gestrüpp, Neophytengebüsch
- (40) Karbonat-Felstrockengebüsch, Silikat-Felstrockengebüsch, Thermophiles Trockengebüsch tiefgründiger Standorte
- (41) Strauchmantel feuchter bis nasser Standorte, Strauchmantel frischer Standorte, Strauchmantel trocken-warmer Standorte, Strauchmantel stickstoffreicher, ruderaler Standorte
- (42) Christbaumkultur, Energiewald, Baumschule
- (43) Weidenpioniergebüsch, Mandelweiden-Korbweidengebüsch
- (44) Weidenauwald, Grauerlenauwald, Schwarzerlen-Eschenauwald, Silberpappelauwald, Schwarzpappelauwald
- (45) Quirl-Eschenauwald, Eichen-Ulmen-Eschen-Auwald, Ahorn-Eschenauwald
- (46) Erlenbruchwald und Erlensumpfwald, Strauchweidenbruchwald und Strauchweidensumpfwald
- (47) Ahorn-Eschen-Edellaubwald, Lindenreicher Edellaubwald, Grauerlen-Hangwald
- (48) Subpannonischer bodenfeuchter Eichen-Hainbuchenwald, Subpannonischer bodentrockener Eichen-Hainbuchenwald
- (49) Bodensaurer Eichenwald, Thermophiler bodensaurer Eichenmischwald auf Lockersediment, Thermophiler bodensaurer Eichenmischwald auf Festgestein, Flaumeichenwald, Steppenwald
- (50) Mullbraunerde-Buchenwald, Mesophiler Kalk-Buchenwald, Thermophiler Kalk-Buchenwald, Sub- bis tiefmontaner bodensaurer Buchenwald
- (51) Bodensaurer Rotföhrenwald
- (52) Schwarzföhrenwald des Alpenostrandes
- (53) Fichtenforst, Rotföhrenforst, Schwarzföhrenforst, Lärchenforst, Nadelbaummischforst aus einheimischen Baumarten, Nadelbaummischforst aus nichteinheimischen Baumarten
- (54) Silberpappelforst, Silberweidenforst, Hybridpappelforst, Erlenforst, Eschenforst, Ahornforst, Robinienforst, Laubbaummischforst aus einheimischen Baumarten, Laubbaummischforst aus nichteinheimischen Baumarten
- (55) Tongrube in Abbau, Sandgrube in Abbau, Kiesgrube in Abbau, Steinbruch in Abbau
- (56) Ton- und Erdhalde, Sand- und Kieshalde, Künstliche Blockhalde, Abraumhalde
- (57) Sport-, Park- und Gartenrasen, Kleine Freifläche mit Spontanvegetation, Anpflanzung, Gemüsegarten, Friedhof
- (58) Kirche und Kapelle, Schloss, Burg, Kloster, Einzel- und Reihenhäuser, Lager- und Depotgebäude, Gewerbe- und Industriegebäude, Hochhaus und Wohnblock, Scheune und Speichergebäude, Stall, Gewächshaus, Ruine, sonstige Bauwerke

Anhang 2: Zuordnung der Wanzenarten des Burgenlandes zu den bevorzugt besiedelten Biotoptypen. Nebenvorkommen sind in Klammern angeführt. Abkürzungen nach Anhang 1.

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
UNTERORDNUNG DIPSOCOROMORPHA	
Familie: Ceratocombidae	
<i>Ceratocombus (Ceratocombus) coleopratus</i> (ZETTERSTEDT, 1819)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, (8.4.1, 8.4.2, 8.5.1), 8.7.1, 8.7.2
Familie: Dipsocoridae	
<i>Cryptostemma alienum</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835	1.2.1, 1.3.1, 1.3.2
<i>Pachycoleus pusillimus</i> (J. SAHLBERG, 1870)	(2.1.1, 2.1.2, 2.1.3), 3.1.1, 3.1.2, (3.4?)
UNTERORDNUNG NEPOMORPHA	
Familie: Nepidae	
<i>Nepa cinerea</i> LINNAEUS, 1758	(1.1.3, 1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Ranatra (Ranatra) linearis</i> (LINNAEUS, 1758)	1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, (1.3.4.2)
Familie: Corixidae	
Unterfamilie: Micronectinae	
<i>Micronecta (Dichaetonecta) scholtzi</i> (FIEBER, 1860)	(1.1.3, 1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
Unterfamilie: Cymatiinae	
<i>Cymatia coleoprata</i> (FABRICIUS, 1777)	(1.1.3, 1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Cymatia rogenhoferi</i> (FIEBER, 1864)	(1.1.3, 1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
Unterfamilie: Corixinae	
<i>Callicorixa praeusta praeusta</i> (FIEBER, 1848)	(1.1.3, 1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Corixa affinis</i> LEACH, 1817	(1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, (1.3.3), 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Corixa panzeri</i> FIEBER, 1848	(1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, (1.3.3), 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Corixa punctata</i> (ILLIGER, 1807)	(1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Hesperocorixa linnaei</i> (FIEBER, 1848)	1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Hesperocorixa sahlbergi</i> (FIEBER, 1848)	1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Paracorixa concinna concinna</i> (FIEBER, 1848)	1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Sigara (Pseudovermicorixa) nigrolineata</i> (FIEBER, 1848)	(1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Sigara (Retrocorixa) limitata limitata</i> (FIEBER, 1848)	1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, (1.3.4.1, 1.3.4.2), 1.3.5
<i>Sigara (Sigara) striata</i> (LINNAEUS, 1758)	(1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Sigara (Subsigara) distincta</i> (FIEBER, 1848)	(1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Sigara (Subsigara) falleni</i> (FIEBER, 1848)	(1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Sigara (Vermicorixa) lateralis</i> (LEACH, 1817)	(1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
Familie: Naucoridae	
<i>Ilyocoris cimicoides cimicoides</i> (LINNAEUS, 1758)	1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
Familie: Aphelocheiridae	
<i>Aphelocheirus aestivalis</i> (FABRICIUS, 1794)	1.1.1, 1.1.3, (1.1.4), 1.1.5, (1.1.6)

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

259

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
Familie: Notonectidae	
<i>Notonecta (Notonecta) glauca glauca</i> LINNAEUS, 1758	(1.1.1, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Notonecta (Notonecta) lutea</i> MÜLLER, 1776	1.3.1, 1.3.3, 1.3.4.2
<i>Notonecta (Notonecta) viridis</i> DELCOURT, 1909	(1.1.1, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
Familie: Pleidae	
<i>Plea minutissima minutissima</i> LEACH, 1817	(1.1.1, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
UNTERORDNUNG GERROMORPHA	
Familie: Mesoveliidae	
<i>Mesovelia furcata</i> MULSANT & REY, 1852	1.3.1, (1.3.2), 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2
Familie: Hebridae	
<i>Hebrus (Hebrus) pusillus pusillus</i> (FALLÉN, 1807)	1.3.1, (1.3.2), 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2
<i>Hebrus (Hebrusella) ruficeps</i> THOMSON, 1871	1.3.1, 1.3.4.1, 1.3.4.2
Familie: Hydrometridae	
<i>Hydrometra gracilentia</i> HORVÁTH, 1899	1.3.1, 1.3.3, 1.3.4.1, (1.3.4.2), 1.3.5
<i>Hydrometra stagnorum</i> (LINNAEUS, 1758)	1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
Familie: Veliidae	
<i>Microvelia buenoi</i> DRAKE, 1920	1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, (2.1.1, 2.1.2, 2.1.3)
<i>Microvelia reticulata</i> (BURMEISTER, 1835)	1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2., 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3
<i>Velia (Plesiovelia) caprai caprai</i> TAMANINI, 1947	1.1.1, (1.1.2), 1.1.3, (1.1.4)
Familie: Gerridae	
<i>Aquarius najas</i> (DE GEER, 1773)	1.1.1, (1.1.2), 1.1.3, (1.1.4), 1.1.5, (1.3.1, 1.3.3)
<i>Aquarius paludum paludum</i> (FABRICIUS, 1794)	(1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3., 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Gerris (Gerris) argentatus</i> SCHUMMEL, 1832	1.1.3, 1.1.4, 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Gerris (Gerris) gibbifer</i> SCHUMMEL, 1832	1.1.1, 1.1.3, 1.3.1, (1.3.2), 1.3.3, 1.3.4.1
<i>Gerris (Gerris) lacustris</i> (LINNAEUS, 1758)	1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6, 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Gerris (Gerris) odontogaster</i> (ZETTERSTEDT, 1828)	(1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Gerris (Gerris) thoracicus</i> SCHUMMEL, 1832	(1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5
<i>Gerris (Gerriselloides) asper</i> (FIEBER, 1860)	(1.1.3, 1.1.4?, 1.1.5), 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2
UNTERORDNUNG LEPTOPODOMORPHA	
Familie: Saldidae	
<i>Chartoscirta cincta cincta</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)	1.3.5, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.4
<i>Chartoscirta coxsi</i> (CURTIS, 1835)	1.3.5, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.4
<i>Saldula arenicola arenicola</i> (SCHOLTZ, 1847)	1.2.1, 1.3.1, 1.3.2, (1.3.5), 3.4, 9.1
<i>Saldula melanoscela</i> (FIEBER, 1859)	1.2.1, 1.3.1, (1.3.5), 3.4
<i>Saldula opacula</i> (ZETTERSTEDT, 1838)	1.2.1, 1.3.1, 1.3.2, (1.3.5), 3.4

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Saldula orthochila</i> (FIEBER, 1859)	3.2.1, 3.2.2, (3.3.2.2), 4.4.1, 5.3
<i>Saldula pallipes</i> (FABRICIUS, 1794)	1.2.1, 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5, 3.4
<i>Saldula palustris</i> (DOUGLAS, 1874)	1.3.4.1, 1.3.4.2
<i>Saldula pilosella pilosella</i> (THOMSON, 1871)	(1.3.1, 1.3.2), 1.3.4.1, 1.3.4.2
<i>Saldula saltatoria</i> (LINNAEUS, 1758)	1.2.1, 1.3.1, 1.3.2, 1.3.4.1, 1.3.4.2, 1.3.5, 3.1.1, 3.4, 4.4.1, 9.1
<i>Salda muelleri</i> (GMELIN, 1790)	(1.2.1), 1.3.4.2, 3.4
Familie: Leptopodidae	
<i>Leptopus marmoratus</i> (GOEZE, 1778)	1.2.1, (3.3.1.1, 3.3.2.1), 3.3.2.3, 9.1
UNTERORDNUNG CIMICOMORPHA	
Familie: Tingidae	
<i>Acalypta carinata</i> (PANZER, 1806)	3.1.1, 3.1.2, 5.3, (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3), 8.2, (8.3), (8.5.1)
<i>Acalypta gracilis</i> (FIEBER, 1844)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 6.1.1
<i>Acalypta marginata</i> (WOLFF, 1804)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 6.1.1
<i>Acalypta musci</i> (SCHRANK, 1781)	(5.3), (8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.5.1)
<i>Acalypta nigrina</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 5.3, 6.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.5.1
<i>Acalypta platycheila</i> (FIEBER, 1844)	(2.1.1, 2.1.3), 3.1.1, 3.1.2, (3.2.1, 3.2.2)
<i>Agramma (Agramma) atricapillum</i> (SPINOLA, 1837)	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.4
<i>Agramma (Agramma) confusum</i> (PUTON, 1879)	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.4
<i>Agramma (Agramma) laetum</i> (FALLÉN, 1807)	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.4
<i>Agramma (Agramma) minutum</i> HORVÁTH, 1874	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 6.1.1
<i>Agramma (Agramma) ruficornis</i> (GERMAR, 1835)	3.1.1, 3.1.2, (3.2.1, 3.2.2)
<i>Campylosteira verna</i> (FALLÉN, 1826)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Catoplatus carthusianus</i> (GOEZE, 1778)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Catoplatus fabricii</i> (STÅL, 1868)	3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Catoplatus horvathi</i> (PUTON, 1878)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Catoplatus nigriceps</i> HORVÁTH, 1905	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Copium clavicornis clavicornis</i> (LINNAEUS, 1758)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Copium teucris teucris</i> (HOST, 1788)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Corythucha ciliata</i> (SAY, 1832)	7.4.1, 7.4.2, 7.4.3
<i>Derephysia (Derephysia) foliacea foliacea</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.3
<i>Derephysia (Paraderephysia) cristata</i> (PANZER, 1806)	3.3.1.1, (3.3.1.2), (3.3.2.1), 3.3.2.2, (3.3.2.3)
<i>Dictyla echii</i> (SCHRANK, 1782)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2
<i>Dictyla humuli</i> (FABRICIUS, 1794)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2), 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 5.1.1, 5.2
<i>Dictyla lupuli</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)	3.1.1, 3.1.2, (3.2.1, 3.2.2)
<i>Dictyla nassata</i> (PUTON, 1874)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Dictyla rotundata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.2
<i>Dictyonota strichnocera</i> FIEBER, 1844	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.2
<i>Elasmotropis testacea testacea</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Galeatus maculatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	(3.3.1.1, 3.3.1.2), (3.3.2.1), 3.3.2.2, 3.3.2.3

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

261

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Hyalochiton komaroffii</i> (JAKOVLEV, 1880)	3.3.1.1, (3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3)
<i>Kalama tricornis</i> (SCHRANK, 1801)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.4.1, 4.4.2
<i>Lasiacantha capucina capucina</i> (GERMAR, 1837)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Lasiacantha gracilis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4, 4.4.2)
<i>Lasiacantha hermani</i> VÁSÁRHELYI, 1977	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Oncochila scapularis</i> (FIEBER, 1844)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Oncochila simplex</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)	3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Physatocheila costata</i> (FABRICIUS, 1794)	7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.8.2
<i>Physatocheila dumetorum</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	7.1.1, 7.3, 7.4.1, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1
<i>Stephanitis (Stephanitis) pyri</i> (FABRICIUS, 1775)	7.1.1, 7.4.1, 7.5.3, 7.8.1, (7.8.2)
<i>Tingis (Neolasiotropis) pilosa</i> HUMMEL, 1825	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Tingis (Tingis) ampliata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	3.2.2, (4.1.2), 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Tingis (Tingis) auriculata</i> (A. COSTA, 1847)	(3.3.1.1, 3.3.1.2), 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Tingis (Tingis) cardui</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (4.1.2), 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Tingis (Tingis) crispata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.3
<i>Tingis (Tropidocheila) geniculata</i> (FIEBER, 1844)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.4.2
<i>Tingis (Tropidocheila) maculata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.4.2
<i>Tingis (Tropidocheila) ragusana</i> (FIEBER, 1861)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.4.2
<i>Tingis (Tropidocheila) reticulata</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835	3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
Familie: Miridae	
Unterfamilie: Isometopinae	
<i>Isometopus intrusus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	(7.6.1), 7.8.1, (7.8.2), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6
Unterfamilie: Cylapinae	
<i>Fulvius oxycarenoides</i> (REUTER, 1878)	8.4.1, 8.4.2
Unterfamilie: Bryocorinae	
<i>Monalocoris (Monalocoris) filicis</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.5.1
<i>Campyloneura virgula</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.8.1, 8.1.2, 8.1.3
<i>Dicyphus (Brachyceroea) globulifer</i> (FALLÉN, 1829)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Dicyphus (Dicyphus) epilobii</i> REUTER, 1883	1.3.5, (3.1.1), 3.1.2, (3.2.1), 3.2.2, (4.4.1), 5.1.1
<i>Dicyphus (Dicyphus) errans</i> (WOLFF, 1804)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Dicyphus (Dicyphus) hyalinipennis</i> (BURMEISTER, 1835)	3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.2, 5.3, 8.9
<i>Dicyphus (Dicyphus) pallidus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1836)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.2, 5.3, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.9
<i>Dicyphus (Dicyphus) stachydis stachydis</i> J. SAHLBERG, 1878	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.2, 5.3, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.9
<i>Macrolophus glaucescens</i> FIEBER, 1858	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Macrolophus pygmaeus</i> (RAMBUR, 1839)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.2, 5.3, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.9

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
Unterfamilie: Deraeocorinae	
<i>Bothynotus pilosus</i> (BOHEMAN, 1852)	(3.3.1.1, 3.3.1.2)
<i>Alloeotomus germanicus</i> WAGNER, 1939	7.4.1, 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Alloeotomus gothicus</i> (FALLÉN, 1807)	7.4.1, 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Deraeocoris (Camptobrochis) punctulatus</i> (FALLÉN, 1807)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.2, (4.4.1), 4.4.2
<i>Deraeocoris (Camptobrochis) serenus</i> (DOUGLAS & SCOTT, 1868)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.2, (4.4.1), 4.4.2
<i>Deraeocoris (Deraeocoris) flavilinea</i> (A. COSTA, 1862)	3.2.1, 3.2.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 7.2.1, 7.2.2, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, 7.6.1, 8.1.2
<i>Deraeocoris (Deraeocoris) morio</i> (BOHEMAN, 1852)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Deraeocoris (Deraeocoris) olivaceus</i> (FABRICIUS, 1777)	5.3, 7.1.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 7.8.2
<i>Deraeocoris (Deraeocoris) ruber</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 6.1.1, 7.1.1, 7.1.2, 7.2.1, 7.2.2, 7.3, 7.3.1, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.1, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 7.8.2, (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1, 8.8.2, 8.9), 9.2, 9.3
<i>Deraeocoris (Deraeocoris) trifasciatus</i> (LINNAEUS, 1767)	5.3, 7.1.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 7.8.2
<i>Deraeocoris (Knightocapsus) lutescens</i> (SCHILLING, 1837)	5.3, 7.1.1, 7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, (7.8.1), (8.1.2, 8.1.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
Unterfamilie: Mirinae	
Tribus Mirini	
<i>Adelphocoris lineolatus</i> (GOEZE, 1778)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1, 5.2, 5.3)
<i>Adelphocoris quadripunctatus</i> (FABRICIUS, 1794)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Adelphocoris reicheltii</i> (FIEBER, 1836)	3.2.1, 3.2.2, 5.2, 5.3
<i>Adelphocoris seticornis</i> (FABRICIUS, 1775)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Adelphocoris ticinensis</i> (MEYER-DÜR, 1843)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, (3.2.2), 4.4.1
<i>Adelphocoris vandalicus</i> (ROSSI, 1790)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Agnocoris reclairei</i> (WAGNER, 1949)	7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, 8.1.1, 8.1.2, (8.1.3), 8.2, (8.3)
<i>Agnocoris rubicundus</i> (FALLÉN, 1807)	7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, 8.1.1, 8.1.2, (8.1.3), 8.2, (8.3)
<i>Apolygus lucorum</i> (MEYER-DÜR, 1843)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, (5.2, 5.3)
<i>Apolygus spinolae</i> (MEYER-DÜR, 1841)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2), 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1, 5.2, 5.3)
<i>Brachycoleus decolor</i> REUTER, 1887	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, (4.4.1), 4.4.2
<i>Brachycoleus pilicornis pilicornis</i> (PANZER, 1805)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Calocoris affinis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (4.1.4), 4.4.1, (4.4.2), 5.2, 5.3
<i>Calocoris roseomaculatus roseomaculatus</i> (DE GEER, 1773)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1), 5.2
<i>Camptozygum aequale</i> (VILLERS, 1789)	7.4.1, 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

263

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biootypen
<i>Capsodes gothicus gothicus</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1, 5.2, 5.3)
<i>Capsodes mat</i> (ROSSI, 1790)	5.2, 5.3
<i>Capsus ater</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1, 5.2, 5.3)
<i>Capsus pilifer</i> (REMANE, 1950)	3.1.1, (3.1.2), 3.2.1
<i>Charagochilus (Charagochilus) gyllenhalii</i> (FALLÉN, 1807)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1, 5.2, 5.3)
<i>Charagochilus (Charagochilus) spiralifer</i> KERZHNER, 1988	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1, 5.2, 5.3)
<i>Charagochilus (Charagochilus) weberi</i> WAGNER, 1953	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1, 5.2, 5.3)
<i>Closterotomus biclavatus biclavatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	(3.2.1, 3.2.2), 5.1.1, 5.2, 5.3, 6.1.1, 7.1.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.1, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1
<i>Closterotomus fulvomaculatus</i> (DE GEER, 1773)	(3.2.1, 3.2.2), 5.1.1, 5.2, 5.3, 6.1.1, 7.1.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.1, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3
<i>Closterotomus norwegicus</i> (GMELIN, 1790)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1, 5.2, 5.3)
<i>Dichroscytus rufipennis</i> (FALLÉN, 1807)	7.4.1, 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Hadrodemus m-flavum</i> (GOEZE, 1778)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Liocoris tripustulatus</i> (FABRICIUS, 1781)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Lygocoris (Lygocoris) pabulinus</i> (LINNAEUS, 1761)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 7.1.1, 7.3, 7.5.1, 7.5.2, 7.8.1, 7.8.2
<i>Lygocoris (Lygocoris) rugicollis</i> (FALLÉN, 1807)	7.2.1, 7.4.1, 7.5.1, 7.5.2, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3
<i>Lygus gemellatus gemellatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Lygus pratensis</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Lygus rugulipennis</i> POPPIUS, 1911	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 6.1.1, 9.3
<i>Lygus wagneri</i> REMANE, 1955	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Megacoelum beckeri</i> (FIEBER, 1870)	7.4.1, 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Megacoelum infusum</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)	7.4.1, 7.4.3, 7.5.3, 8.4.1, 8.4.2
<i>Mermitelocerus schmidtii</i> (FIEBER, 1836)	5.3, 7.5.1, 7.5.2, 7.6.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2
<i>Miris striatus</i> (LINNAEUS, 1758)	5.3, 7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6, 8.8.2, 8.9)
<i>Neolygus contaminatus</i> (FALLÉN, 1807)	5.3, 7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Neolygus viridis</i> (FALLÉN, 1807)	5.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.1, 7.5.2, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, (8.4.1, 8.4.2, 8.5.1)
<i>Neolygus zebei</i> GÜNTHER, 1997	5.3, 7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.1, 7.5.2, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, (8.2, 8.3)
<i>Orthops (Montanorthops) forelii</i> (FIEBER, 1858)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Orthops (Orthops) basalis</i> (A. COSTA, 1853)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Orthops (Orthops) campestris</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Orthops (Orthops) kalmii</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Pantilius (Pantilius) tunicatus</i> (FABRICIUS, 1781)	5.3, 7.2.1, 7.3, (7.4.1, 7.4.3), 7.5.1, 7.5.2, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3
<i>Phytocoris (Eckerleinus) incanus</i> FIEBER, 1864	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.3
<i>Phytocoris (Exophytocoris) parvulus</i> REUTER, 1880	7.1.2, 7.3, 7.4.1, 7.4.3
<i>Phytocoris (Ktenocoris) austriacus</i> WAGNER, 1954	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2, 5.2, 5.3, 7.3, 7.5.3
<i>Phytocoris (Ktenocoris) insignis</i> REUTER, 1876	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Phytocoris (Ktenocoris) nowickyi</i> FIEBER, 1870	3.1.1, 3.1.2, (3.2.1, 3.2.2), 4.4.1, 7.2.1
<i>Phytocoris (Ktenocoris) ulmi</i> (LINNAEUS, 1758)	(5.2), 5.3, 7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, (8.1.3), 8.2
<i>Phytocoris (Ktenocoris) varipes</i> BOHEMAN, 1852	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, (5.2, 5.3)
<i>Phytocoris (Leptophytocoris) ustulatus</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Phytocoris (Phytocoris) dimidiatus</i> KIRSCHBAUM, 1856	7.8.1, (7.8.2), 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Phytocoris (Phytocoris) longipennis</i> FLOR, 1861	7.2.1, 7.3, 7.5.1, 7.5.2, 7.8.1, (7.8.2), 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Phytocoris (Phytocoris) pini</i> KIRSCHBAUM, 1856	(7.4.1, 7.4.3), 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Phytocoris (Phytocoris) reuteri</i> SAUNDERS, 1876	7.1.1, 7.3, 7.8.1, (7.8.2), 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Phytocoris (Phytocoris) tiliae tiliae</i> (FABRICIUS, 1777)	7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2
<i>Phytocoris (Stictophytocoris) meridionalis</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835	(7.5.3), 8.4.1, 8.4.2
<i>Pinalitus cervinus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)	7.1.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Pinalitus coccineus</i> (HORVÁTH, 1898)	8.4.1, 8.4.2, (8.6)
<i>Polymerus (Poeciloscytus) asperulae</i> (FIEBER, 1861)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4, 4.4.2)
<i>Polymerus (Poeciloscytus) brevicornis</i> (REUTER, 1879)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Polymerus (Poeciloscytus) cognatus</i> (FIEBER, 1858)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Polymerus (Poeciloscytus) microphthalmus</i> (WAGNER, 1951)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Polymerus (Poeciloscytus) palustris</i> (REUTER, 1907)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1
<i>Polymerus (Poeciloscytus) unifasciatus</i> (FABRICIUS, 1794)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Polymerus (Poeciloscytus) vulneratus</i> (PANZER, 1806)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Polymerus (Polymerus) carpathicus</i> (HORVÁTH, 1882)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1
<i>Polymerus (Polymerus) holosericeus</i> HAHN, 1831	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Polymerus (Polymerus) nigrita</i> (FALLÉN, 1807)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Rhodomiris striatellus striatellus</i> (FABRICIUS, 1794)	7.4.1, 7.4.3, 7.5.3, 8.4.1, 8.4.2
<i>Stenotus binotatus</i> (FABRICIUS, 1794)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

265

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
Tribus Stenodemini	
<i>Acetropis (Acetropis) carinata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, (4.4.1), 4.4.2
<i>Acetropis (Acetropis) longirostris</i> PUTON, 1875	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1
<i>Leptopterna dolabrata</i> (LINNAEUS, 1758)	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Leptopterna ferrugata</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Megaloceroea recticornis</i> (GEOFFROY, 1785)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Myrmecoris gracilis</i> (R.F. SAHLBERG, 1848)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, (4.4.1), 4.4.2
<i>Notostira elongata</i> (GEOFFROY, 1785)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Notostira erratica</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Pithanus maerkelii</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	(2.1.1, 2.1.2, 2.1.3), 3.1.1, 3.1.2, (3.2.1, 3.2.2), (5.2, 5.3)
<i>Stenodema (Brachystira) calcarata</i> (FALLÉN, 1807)	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.4, 4.1.4, 4.4.1, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Stenodema (Stenodema) holsata</i> (FABRICIUS, 1787)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1)
<i>Stenodema (Stenodema) laevigata</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Stenodema (Stenodema) virens</i> (LINNAEUS, 1767)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Teratocoris antennatus</i> (BOHEMAN, 1852)	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3
<i>Trigonotylus caelestialium</i> (KIRKALDY, 1902)	(2.1.1, 2.1.2, 2.1.3), 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2
<i>Trigonotylus pulchellus</i> (HAHN, 1834)	(3.1.2), 3.4
<i>Trigonotylus ruficornis</i> (GEOFFROY, 1785)	(2.1.1, 2.1.2, 2.1.3), 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2
Unterfamilie: Orthotylinae	
Tribus Halticini	
<i>Anapus longicornis</i> JAKOVLEV, 1882	3.3.1.1, (3.3.1.2), 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Euryopicoris nitidus</i> (MEYER-DÜR, 1843)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2
<i>Halticus apterus apterus</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Halticus luteicollis</i> (PANZER, 1804)	3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.2, 5.3, 7.1.1, 7.5.2, 7.6.1
<i>Halticus macrocephalus</i> FIEBER, 1858	?
<i>Halticus major</i> WAGNER, 1951	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, (4.1.4, 4.4.2)
<i>Halticus pusillus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, (4.4.1), 4.4.2
<i>Orthocephalus bivittatus</i> FIEBER, 1864	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Orthocephalus brevis</i> (PANZER, 1798)	3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.4.2, 5.3
<i>Orthocephalus saltator</i> (HAHN, 1835)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, (3.3.2.3), 4.4.2

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Orthocephalus vittipennis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Piezocranum simulans</i> HORVÁTH, 1877	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Strongylocoris leucocephalus</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Strongylocoris niger</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.3.1.1, 3.3.2.2
Tribus Orthotylini	
<i>Blepharidopterus angulatus</i> (FALLÉN, 1807)	7.4.1, 7.4.3, (8.1.1), 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.8.2
<i>Blepharidopterus diaphanus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	7.4.1, 7.4.3, 8.1.1, 8.1.2, (8.1.3), 8.2, 8.3, 8.8.2
<i>Cyllocoris histrionius</i> (LINNAEUS, 1767)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Dryophilocoris (Camarocyphus) luteus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	7.4.1, 8.4.1, 8.4.2
<i>Dryophilocoris (Dryophilocoris) flavoquadrimaculatus</i> (DE GEER, 1773)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Globiceps (Globiceps) sphaegiformis</i> (ROSSI, 1790)	7.1.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, (7.8.1), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Globiceps (Kelidocoris) flavomaculatus</i> (FABRICIUS, 1794)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, (4.1.2), 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 5.3
<i>Globiceps (Kelidocoris) fulvicollis</i> JAKOVLEV, 1877	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.3, 6.1.1
<i>Globiceps (Kelidocoris) sordidus sordidus</i> REUTER, 1876	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, (3.3.2.3)
<i>Heterocordylus (Bothrocranium) erythroththalmus erythroththalmus</i> (HAHN, 1833)	5.3, 7.1.1, 7.3, 7.5.3, 7.6.1
<i>Heterocordylus (Heterocordylus) genistae</i> (SCOPOLI, 1763)	3.3.1.1, 4.4.2, 5.3, 7.5.3
<i>Heterocordylus (Heterocordylus) leptocerus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	3.3.1.1, 4.4.2, 5.3, 7.5.3
<i>Heterocordylus (Heterocordylus) tumidicornis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	5.3, 7.1.1, 7.3, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1
<i>Heterotoma merioptera</i> (SCOPOLI, 1763)	7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 7.8.2
<i>Malacocoris chlorizans</i> (PANZER, 1794)	5.3, 7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.8.1, (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2)
<i>Orthotylus (Melanotrichus) flavosparsus</i> (C. SAHLBERG, 1841)	3.2.1, 3.2.2, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.2, 9.2
<i>Orthotylus (Melanotrichus) rubidus</i> (PUTON, 1874)	3.4
<i>Orthotylus (Melanotrichus) schoberiae</i> REUTER, 1876	3.4
<i>Orthotylus (Orthotylus) flavinervis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	7.2.1, (7.5.1), (8.1.2), 8.1.3, 8.2, 8.3
<i>Orthotylus (Orthotylus) marginalis</i> REUTER, 1883	7.2.1, 7.4.1, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.8.2
<i>Orthotylus (Orthotylus) prasinus</i> (FALLÉN, 1826)	5.3, 7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Orthotylus (Orthotylus) quercicola</i> REUTER, 1885	(7.4.1, 7.4.3), 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Orthotylus (Orthotylus) tenellus</i> (FALLÉN, 1807)	5.3, (7.1.1, 7.2.1), 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Orthotylus (Orthotylus) viridinervis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	5.3, 7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Reuteria marqueti</i> PUTON, 1875	5.3, (7.1.1), 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
Unterfamilie: Phylinae	
Tribus Pilophorini	
<i>Pilophorus cinnamopterus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	7.4.1, 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

267

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biootypen
<i>Pilophorus clavatus</i> (LINNAEUS, 1767)	7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6, 8.8.2
<i>Pilophorus confusus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6, 8.8.2
<i>Pilophorus perplexus</i> DOUGLAS & SCOTT, 1875	7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 7.8.2, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6, (8.7.1, 8.7.2, 8.8.1), 8.8.2
<i>Pilophorus simulans</i> JOSIFOV, 1989	7.5.3, 8.4.1, 8.4.2
Tribus Hallodapini	
<i>Hallodapus montandoni</i> REUTER, 1895	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, 4.4.2
<i>Hallodapus suturalis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)	3.3.1.1, 3.3.2.1, 3.3.2.2
<i>Omphalonotus quadriguttatus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Systellonotus triguttatus</i> (LINNAEUS, 1767)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
Tribus Phylini	
<i>Amblytylus concolor</i> JAKOVLEV, 1877	3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.4, 4.4.2
<i>Amblytylus nasutus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Atomoscelis onusta</i> (FIEBER, 1861)	3.4, 9.2, 9.3
<i>Atractotomus mali</i> (MEYER-DÜR, 1843)	7.1.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 7.8.2
<i>Atractotomus parvulus</i> REUTER, 1878	7.4.1, 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Campylomma annulicorne</i> (SIGNORET, 1865)	7.2.1, 7.5.1, 8.1.1, 8.1.2, (8.1.3), 8.2
<i>Campylomma verbasci</i> (MEYER-DÜR, 1843)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3, 7.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 7.8.2
<i>Chlamydatus (Chlamydatus) saltitans</i> (FALLÉN, 1807)	3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, 4.4.2
<i>Chlamydatus (Euattus) pulicarius</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 9.2, 9.3
<i>Chlamydatus (Euattus) pullus</i> (REUTER, 1870)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 9.2, 9.3
<i>Chlamydatus (Eurymerocoris) evanescens</i> (BOHEMAN, 1852)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.4.2, 9.3
<i>Chlorillus pictus</i> (FIEBER, 1864)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.4.2
<i>Compsidolon (Apsinthophylus) absinthii</i> (SCOTT, 1870)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Compsidolon (Apsinthophylus) pumilum</i> (JAKOVLEV, 1876)	3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Compsidolon (Coniortodes) salicellum</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)	5.3, 7.1.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, (8.1.1, 8.1.2, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1)
<i>Conostethus hungaricus</i> WAGNER, 1941	3.4
<i>Criocoris crassicornis</i> (HAHN, 1834)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Criocoris nigricornis</i> REUTER, 1894	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), (4.4.2)
<i>Criocoris nigripes</i> FIEBER, 1861	3.2.1, 3.2.2
<i>Criocoris sulcicornis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Euopiella albipennis</i> (FALLÉN, 1829)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Euopiella alpina</i> (REUTER, 1875)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (4.4.1), 5.1.1, (5.2)
<i>Euopiella artemisiae</i> (BECKER, 1864)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Eurycolpus flaveolus</i> (STAL, 1858)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, (4.4.1), 4.4.2, 5.3
<i>Harpocera thoracica</i> (FALLÉN, 1807)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Heterocapillus tigrripes</i> (MULSANT & REY, 1852)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Hoplomachus thunbergii</i> (FALLÉN, 1807)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Icodema infusata</i> (FIEBER, 1861)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Lopus decolor decolor</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.3
<i>Macrotylus (Alloeonycha) horvathi</i> (REUTER, 1876)	3.2.1, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Macrotylus (Alloeonycha) paykullii</i> (FALLÉN, 1807)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, 4.4.2
<i>Macrotylus (Alloeonycha) solitarius</i> (MEYER-DÜR, 1843)	5.2, 5.3, 8.5.1
<i>Macrotylus (Macrotylus) herrichi</i> (REUTER, 1873)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Macrotylus (Macrotylus) quadrilineatus</i> (SCHRANK, 1785)	5.2, 5.3, 8.5.1
<i>Megalocoleus molliculus</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Megalocoleus naso</i> (REUTER, 1879)	4.1.3, 4.1.4, 4.2
<i>Megalocoleus tanaceti</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1
<i>Monosynamma bohemanii</i> (FALLÉN, 1829)	7.2.1, 7.5.1, 8.1.1, 8.1.2, (8.1.3), 8.2
<i>Oncotylus (Cylindromelus) setulosus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4, 4.4.2)
<i>Oncotylus (Oncotylus) punctipes</i> REUTER, 1875	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1
<i>Orthonotus cylindricollis</i> (A. COSTA, 1853)	3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.2), 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Orthonotus rufifrons</i> (FALLÉN, 1807)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.2), 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Phylus (Phylus) coryli</i> (LINNAEUS, 1758)	5.3, 7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.6.1
<i>Phylus (Phylus) melanocephalus</i> (LINNAEUS, 1767)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Placochilus seladonicus seladonicus</i> (FALLÉN, 1807)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Plagiognathus (Plagiognathus) arbustorum arbustorum</i> (FABRICIUS, 1794)	3.1.2, 3.2.2, (3.3.1.2), 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Plagiognathus (Plagiognathus) bipunctatus</i> REUTER, 1883	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Plagiognathus (Plagiognathus) chrysanthemi</i> (WOLFF, 1804)	3.2.2, (3.3.1.2), 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Plagiognathus (Plagiognathus) fulvipennis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Plesiodema pinetella</i> (ZETTERSTEDT, 1828)	7.4.1, 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Psallus (Hylopsallus) assimilis</i> STICHEL, 1956	5.3, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 8.1.3, 8.3
<i>Psallus (Hylopsallus) perrisi</i> (MULSANT & REY, 1852)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Hylopsallus) variabilis</i> (FALLÉN, 1807)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Hylopsallus) wagneri</i> OSSIANNILSSON, 1953	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Mesopsallus) ambiguus</i> (FALLÉN, 1807)	7.1.1, (7.2.1), 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, (7.8.2), (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1), (8.8.2)
<i>Psallus (Phylidea) quercus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Psallus) albicinctus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Psallus) confusus</i> RIEGER, 1981	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Psallus) cruentatus</i> (MULSANT & REY, 1852)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Psallus) flavellus</i> STICHEL, 1933	7.4.1, 7.4.3, 8.1.2, 8.1.3, 8.3, 8.8.2
<i>Psallus (Psallus) haematodes</i> (GMELIN, 1788)	7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

269

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Psallus (Psallus) lentigo</i> SEIDENSTÜCKER, 1972	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Psallus) lepidus</i> FIEBER, 1858	7.4.1, 7.4.3, 8.1.2, 8.1.3, 8.3, 8.8.2
<i>Psallus (Psallus) lucanicus</i> WAGNER, 1968	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Psallus) mollis</i> (MULSANT & REY, 1852)	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Psallus) pardalis</i> SEIDENSTÜCKER, 1966	7.4.1, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2, (8.8.2)
<i>Psallus (Psallus) varians varians</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)	7.4.1, 7.4.3, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, (8.8.2)
<i>Salicarus (Salicarus) roseri</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	5.3, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.5.2, 7.6.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.2, 8.3
<i>Solenoxyphus fuscovenosus</i> (FIEBER, 1864)	3.4
<i>Sthenarus rotermundi</i> (SCHOLTZ, 1847)	5.3, 7.2.1, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.1, 7.5.2, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, (8.2, 8.3)
<i>Tinicephalus (Tinicephalus) hortulanus</i> (MEYER-DÜR, 1843)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Tuponia (Chlorotuponia) hippophaes</i> (FIEBER, 1861)	7.1.2, 7.4.3, (7.7)
<i>Tytthus pygmaeus</i> (ZETTERSTEDT, 1838)	(2.1.1, 2.1.2, 2.1.3), 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (4.4.1, 4.4.2), 5.2, 5.3
Familie: Nabidae	
<i>Alloeorhynchus (Alloeorhynchus) flavipes</i> (FIEBER, 1836)	3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1), 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.4.2)
<i>Prostemma (Prostemma) aeneicolle</i> STEIN, 1857	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, (4.1.3), 4.1.4, 4.4.2
<i>Prostemma (Prostemma) guttula guttula</i> (FABRICIUS, 1787)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, (4.1.3), 4.1.4, 4.4.2
<i>Prostemma (Prostemma) sanguineum</i> (ROSSI, 1790)	3.3.1.1, (3.3.1.2), 3.3.2.2, (3.3.2.3, 3.4)
<i>Himacerus (Anaptus) major</i> (A. COSTA, 1842)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.3, (4.1.4), 4.4.2 (3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1, 3.3.2), (3.4), (4.1.2, 4.1.3), 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 7.1.1, 7.1.2, (7.2.1), 7.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, (8.1, 8.4, 8.5, 8.7, 8.8)
<i>Himacerus (Aptus) mirmicoides</i> (O. COSTA, 1834)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1, 3.3.2), (3.4), (4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2), 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 7.1.1, 7.1.2, 7.2.1, 7.2.2, 7.3, 7.3.1, (7.4), 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.7, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, (8.2, 8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1, 8.8.2
<i>Himacerus (Himacerus) apterus</i> (FABRICIUS, 1798)	7.1.1, 7.1.2, 7.2.1, 7.2.2, 7.3, 7.3.1, (7.4), 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.7, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, (8.2, 8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1, 8.8.2
<i>Himacerus (Stalia) boops</i> (SCHJÖDTE, 1870)	3.3.2.2, 3.4
<i>Nabis (Dolichonabis) limbatus</i> DAHLBOM, 1851	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, (3.2.1, 3.2.2), 5.1.1, (5.2, 5.3), 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3
<i>Nabis (Limnonabis) lineatus</i> DAHLBOM, 1851	2.1.2, 3.4
<i>Nabis (Nabicula) flavomarginatus</i> SCHOLTZ, 1847	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.1.1, (5.2)
<i>Nabis (Nabis) brevis brevis</i> SCHOLTZ, 1847	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Nabis (Nabis) ferus</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 3.4, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1
<i>Nabis (Nabis) pseudoferus pseudoferus</i> REMANE, 1949	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Nabis (Nabis) punctatus punctatus</i> A. COSTA, 1847	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Nabis (Nabis) rugosus</i> (LINNAEUS, 1758)	2.1.1., 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, (7.1, 7.3, 7.5, 7.8)
Familie: Anthocoridae	
Unterfamilie: Anthocorinae	
<i>Anthocoris amplicollis</i> HORVATH, 1893	8.1.2, 8.1.3, 8.3, 8.8.2
<i>Anthocoris gallarumulmi</i> (DE GEER, 1773)	(7.4.1, 7.8.1), 8.1.2, 8.1.3, 8.3, 8.8.2
<i>Anthocoris limbatus</i> FIEBER, 1836	8.1.1, 8.1.2, 8.2, 8.3, 8.8.2
<i>Anthocoris minki minki</i> DOHRN, 1860	8.1.2, (8.1.3), 8.2, 8.8.2
<i>Anthocoris nemoralis</i> (FABRICIUS, 1794)	7.1.1, 7.1.2, 7.2.1, 7.2.2, 7.3, 7.3.1, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, (7.5.1, 7.5.2, 7.5.3), 7.6.1, (7.7), 7.8.1, 7.8.2, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6, 8.8.2
<i>Anthocoris nemorum</i> (LINNAEUS, 1761)	3.2.1, 3.2.2, (4.1.2), 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.5.1, (5.2, 5.3), 7.1.1, 7.1.2, 7.2.1, 7.2.2, 7.3, 7.3.1, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, (7.5.1, 7.5.2, 7.5.3), 7.6.1, (7.7), 7.8.1, 7.8.2, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6, 8.8.2
<i>Anthocoris pilosus</i> (JAKOVLEV, 1877)	3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, (5.2, 5.3), 7.1.1, 7.1.2, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, (7.5.1, 7.5.2, 7.5.3), 7.6.1, 7.8.1, 7.8.2, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6, 8.8.2
<i>Anthocoris simulans</i> REUTER, 1884	8.1.2, 8.1.3, 8.3, 8.8.2
<i>Elatophilus (Elatophilus) nigricornis</i> (ZETTERSTEDT, 1838)	8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Temnostethus (Montandoniella) dacicus</i> (PUTON, 1888)	7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2
<i>Temnostethus (Temnostethus) pusillus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2
<i>Tetraphleps bicuspis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	8.8.1
<i>Orius (Dimorphella) agilis</i> (FLOR, 1860)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Orius (Heterorius) horvathi</i> (REUTER, 1884)	?
<i>Orius (Heterorius) laticollis laticollis</i> (REUTER, 1884)	7.2.1, 7.5.1, 7.5.2, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3
<i>Orius (Heterorius) majusculus</i> (REUTER, 1879)	7.2.1, 7.5.1, 7.5.2, 7.8.1, 7.8.2, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3
<i>Orius (Heterorius) minutus</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 7.5.2, 7.8.1, 7.8.2
<i>Orius (Orius) niger</i> (WOLFF, 1811)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 6.1.1
Unterfamilie: Xylocorinae	
<i>Amphiareus obscuriceps</i> (POPPIUS, 1909)	(3.3.1.1)?
<i>Dufouriellus ater</i> (DUFOUR, 1833)	3.3.1.1, 3.3.2.2, 5.3, 7.4.1, (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1, 8.8.2)
<i>Lyctocoris campestris</i> (FABRICIUS, 1794)	(8.1.1, 8.1.2), 5.3, 9.3, 9.4
<i>Lyctocoris dimidiatus</i> (SPINOLA, 1837)	8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2
<i>Xylocoris (Proxylocoris) galactinus</i> (FIEBER, 1836)	9.3, 9.4
<i>Xylocoris (Xylocoris) cursitans</i> (FALLÉN, 1807)	5.3, 7.4.1, 7.4.3, (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2
<i>Xylocoris (Xylocoris) obliquus</i> A. COSTA, 1853	3.2.1, 3.2.2, 4.4.1

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

271

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
Familie: Cimicidae	
<i>Cimex columbarius</i> JENYNS, 1839	9.4
<i>Cimex lectularius</i> LINNAEUS, 1758	9.4
<i>Oeciacus hirundinis</i> (LAMARCK, 1816)	9.4
Familie: Reduviidae	
<i>Metapterus caspicus</i> (DOHRN, 1863)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.4, (4.4.1, 4.4.2)
<i>Metapterus linearis</i> A. COSTA, 1862	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.4, (4.4.1, 4.4.2)
<i>Empicoris culiciformis</i> (DE GEER, 1773)	4.4.1, 7.1.1, (7.1.2), 7.2.1, (7.2.2), 7.3, 7.5.2, 7.6.1, 7.8.1, 9.4
<i>Empicoris vagabundus</i> (LINNAEUS, 1758)	4.4.1, 7.1.1, (7.1.2), 7.2.1, (7.2.2), 7.3, 7.5.2, 7.6.1, 7.8.1, 9.4
<i>Peirates hybridus</i> (SCOPOLI, 1763)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4, 4.4.2)
<i>Phymata crassipes</i> (FABRICIUS, 1775)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Reduvius personatus</i> (LINNAEUS, 1758)	7.4.1, 7.4.3, 9.4
<i>Pygolampis bidentata</i> (GOEZE, 1778)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1., 3.3.1.2, 3.3.2.2, 4.4.2
<i>Coranus (Coranus) kerzhneri</i> P.V. PUTSHKOV, 1982	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, 4.4.2
<i>Coranus (Coranus) subapterus</i> (DE GEER, 1773)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, (4.4.2)
<i>Rhynocoris (Rhynocoris) annulatus</i> (LINNAEUS, 1758)	5.2, 5.3, 7.1.1, 7.1.2, 7.3, (7.4.1, 7.4.2), 7.4.3, (7.5.1), 7.5.2, 7.5.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1, 8.8.2
<i>Rhynocoris (Rhynocoris) iracundus</i> (PODA, 1761)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.2, (5.1.1, 5.2, 5.3)
UNTERORDNUNG PENTATOMORPHA	
Familie: Aradidae	
<i>Aneurus (Aneurodes) avenius</i> (DUFOR, 1833)	(7.3), (7.5.1, 7.5.2, 7.5.3), 8.1.2, 8.1.3, 8.2, (8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.7.1, 8.8.1
<i>Aneurus (Aneurus) laevis</i> (FABRICIUS, 1775)	(7.3), (7.5.1, 7.5.2, 7.5.3), 8.1.2, 8.1.3, 8.2, (8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.7.1, 8.8.1
<i>Aradus betulae</i> (LINNAEUS, 1758)	7.4.1, 7.4.3, (7.6.1), 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Aradus bremskei</i> REUTER, 1884	8.4.1, 8.4.2, (8.5.1)
<i>Aradus cinnamomeus</i> PANZER, 1806	(7.4), 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Aradus conspicuus</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835	7.4.1, 7.4.3, (7.6.1), 8.1.2, 8.1.3, (8.2, 8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2
<i>Aradus corticalis</i> (LINNAEUS, 1758)	(8.1.1, 8.1.2, 8.1.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.7.1, 8.7.2
<i>Aradus depressus depressus</i> (FABRICIUS, 1794)	7.4.1, 7.4.3, (7.6.1), 8.1.2, 8.1.3, (8.2, 8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2
<i>Aradus distinctus</i> FIEBER, 1860	8.1.2, 8.8.2
<i>Aradus krueperi</i> REUTER, 1884	7.4.1, 7.4.3, (7.6.1), 8.1.2, 8.1.3, (8.2, 8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2
<i>Aradus mirus</i> BERGROTH, 1894	8.7.1, 8.7.2, (8.8.1)
<i>Aradus ribauti</i> E. WAGNER, 1956	7.4.1, 8.1.2, 8.8.2
<i>Aradus truncatus</i> FIEBER, 1860	8.1.2, 8.1.3, (8.2, 8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, (8.8.2)
<i>Aradus versicolor</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1839	7.4.1, 7.4.3, 8.1.2, 8.1.3, (8.2, 8.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, (8.8.2)

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
Familie: Lygaeidae s.l.	
Unterfamilie: Lygaeinae	
<i>Arocatus longiceps</i> STÄL, 1872	7.4.1, 7.4.2, 7.4.3
<i>Lygaeosoma sardeum sardeum</i> SPINOLA, 1837	(3.3.1.1), 3.3.2.1, 3.3.2.2, (3.3.2.3)
<i>Lygaeus equestris</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4), 4.4.2, 5.3
<i>Lygaeus simulans</i> DECKERT, 1985	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4), 4.4.2, 5.3
<i>Melanocoryphus albomaculatus</i> (GOEZE, 1778)	3.3.1.1, (3.3.1.2), 3.3.2.1, (3.3.2.2), 3.3.2.3, (4.1.4), 4.4.2, 5.3
<i>Spilostethus saxatilis</i> (SCOPOLI, 1763)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Tropidothorax leucopterus</i> (GOEZE, 1778)	3.3.1.1, (3.3.1.2), (3.3.2.1), 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4), 4.4.2, 5.3
Unterfamilie: Orsillinae	
<i>Belonochilus numenius</i> (SAY, 1832)	7.4.1, 7.4.2, 7.4.3
<i>Nysius cymoides</i> (SPINOLA, 1837)	3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1), 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Nysius ericae ericae</i> (SCHILLING, 1829)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, (4.2), 4.4.2
<i>Nysius graminicola graminicola</i> (KOLENATI, 1845)	3.3.1.1, 3.3.2.2
<i>Nysius helveticus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, (4.4.1), 4.4.2
<i>Nysius senecionis senecionis</i> (SCHILLING, 1829)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.2
<i>Nysius thymi thymi</i> (WOLFF, 1804)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.2
<i>Orsillus depressus</i> (MULSANT & REY, 1852)	7.1.2, 7.3, 7.4.1, 7.4.3
<i>Ortholomus punctipennis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.2
Unterfamilie: Ischnorhynchinae	
<i>Kleidocerys privignus</i> (HORVÁTH, 1894)	7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, 8.1.3, 8.2, 8.3, 8.8.2
<i>Kleidocerys resedae resedae</i> (PANZER, 1797)	7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, 8.1.2, 8.2, 8.3, 8.4.2, 8.6, 8.8.2
Unterfamilie: Cyminae	
<i>Cymus aurescens</i> DISTANT, 1883	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1
<i>Cymus clavicularis</i> (FALLEN, 1807)	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2
<i>Cymus glandicolor</i> HAHN, 1832	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 4.4.1
<i>Cymus melanocephalus</i> FIEBER, 1861	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2
Unterfamilie: Blissinae	
<i>Dimorphopterus spinolae</i> (SIGNORET, 1857)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Ischnodemus sabuleti</i> (FALLÉN, 1826)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2), (4.4.1, 4.4.2), 5.1.1
Unterfamilie: Henestarinae	
<i>Henestaris halophilus</i> (BURMEISTER, 1835)	3.4

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

273

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
Unterfamilie: Geocorinae	
<i>Geocoris (Geocoris) ater</i> (FABRICIUS, 1787)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4
<i>Geocoris (Geocoris) dispar</i> (WAGA, 1839)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Geocoris (Geocoris) grylloides</i> (LINNAEUS, 1761)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Geocoris (Piocoris) erythrocephalus</i> (LEPELETIER & SERVILLE, 1825)	3.3.1.1, 4.1.4, 4.4.2
Unterfamilie: Artheneinae	
<i>Chilacis typhae</i> (PERRIS, 1857)	1.3.5, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2
<i>Holocranum saturejae</i> (KOLENATI, 1845)	1.3.5, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2
Unterfamilie: Heterogastrinae	
<i>Heterogaster affinis</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Heterogaster artemisiae</i> SCHILLING, 1829	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Heterogaster urticae</i> (FABRICIUS, 1775)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Platyplax salviae</i> (SCHILLING, 1829)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
Unterfamilie: Oxycareninae	
<i>Brachyplax tenuis</i> (MULSANT & REY, 1852)	4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Camptotelus lineolatus lineolatus</i> (SCHILLING, 1829)	(3.3.1.1), 3.3.2.1, 3.3.2.2, (3.3.2.3)
<i>Macroplox fasciata fasciata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.3.1.1, (3.3.2.1)
<i>Macroplox preyssleri</i> (FIEBER, 1837)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Metopoplax origani</i> (KOLENATI, 1845)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Microplax interrupta</i> (FIEBER, 1837)	3.3.1.1, (3.3.2.1)
<i>Oxycarenus (Euoxycarenus) pallens</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Oxycarenus (Oxycarenus) lavatae</i> (FABRICIUS, 1787)	7.4.1, 7.4.2, 7.4.3
<i>Oxycarenus (Oxycarenus) modestus</i> (FALLÉN, 1829)	7.4.3, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, (8.3)
<i>Tropidophlebia costalis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)	(3.3.1.1), 3.3.2.1, 3.3.2.2, (3.3.2.3)
Unterfamilie: Rhyparochrominae	
Tribus Antillocorini	
<i>Tropistethus holosericus</i> (SCHOLTZ, 1846)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
Tribus Drymini	
<i>Drymus (Drymus) latus latus</i> DOUGLAS & SCOTT, 1871	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.3
<i>Drymus (Drymus) pilicornis</i> (MULSANT & REY, 1852)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.3
<i>Drymus (Sylvadrymus) brunneus brunneus</i> (R.F. SAHLBERG, 1848)	3.1.1, 3.1.2, (3.2.1, 3.2.2), 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, (8.2)
<i>Drymus (Sylvadrymus) ryeii</i> DOUGLAS & SCOTT, 1865	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3, 6.1.1

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Drymus (Sylvadrymus) sylvaticus</i> (FABRICIUS, 1775)	3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3, 6.1.1
<i>Eremocoris abietis abietis</i> (LINNAEUS, 1758)	(4.4.2), 5.3, 6.1.1, 7.4.1, 7.5.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Eremocoris fenestratus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)	(4.4.2), 5.3, 7.1.1, 7.1.2, 7.3, 7.4.1, 7.5.3
<i>Eremocoris plebejus plebejus</i> (FALLÉN, 1807)	(4.4.2), 5.3, 6.1.1, 7.4.1, 7.5.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Eremocoris podagricus</i> (FABRICIUS, 1775)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.4.2, 5.3, 7.1.1, 7.4.1, 7.5.3
<i>Gastrodes grossipes grossipes</i> (DE GEER, 1773)	7.4.1, 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Ischnocoris hemipterus</i> (SCHILLING, 1829)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Scolopostethus affinis</i> (SCHILLING, 1829)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Scolopostethus decoratus</i> (HAHN, 1833)	3.3.1.1, (3.3.1.2), 3.3.2.2, 4.4.2, 5.3, 6.1.1
<i>Scolopostethus grandis</i> HORVÁTH, 1880	?
<i>Scolopostethus lethierryi</i> JAKOVLEV, 1877	3.4
<i>Scolopostethus pictus</i> (SCHILLING, 1829)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (5.1.1), 7.2.1, 7.4.3, 8.1.1, 8.1.2, (8.1.3, 8.2)
<i>Scolopostethus pilosus pilosus</i> REUTER, 1875	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1
<i>Scolopostethus puberulus</i> HORVÁTH, 1887	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1
<i>Scolopostethus thomsoni</i> REUTER, 1875	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Taphropeltus contractus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Taphropeltus hamulatus</i> (THOMSON, 1870)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
Tribus Gonianotini	
<i>Aphanus rolandri</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, (5.2, 5.3)
<i>Emblethis ciliatus</i> HORVÁTH, 1875	3.3.2.2
<i>Emblethis denticollis</i> HORVÁTH, 1878	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, (4.4.1), 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Emblethis griseus</i> (WOLFF, 1802)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, (4.4.1), 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Emblethis verbasci</i> (FABRICIUS, 1803)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, (4.4.1), 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Gonianotus marginepunctatus</i> (WOLFF, 1804)	(3.3.1.1, 3.3.1.2), 3.3.2.2, 3.3.2.3, (6.1.1)
<i>Macrodemus microptera</i> (CURTIS, 1836)	(3.3.1.1, 3.3.2.2), 6.1.1
<i>Pionosomus opacellus</i> HORVÁTH, 1895	3.3.2.2
<i>Pterotmetus staphyliniformis</i> (SCHILLING, 1829)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.2, 5.1.1, 6.1.1
<i>Trapezonotus (Trapezonotus) arenarius arenarius</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, (4.4.1), 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Trapezonotus (Trapezonotus) dispar dispar</i> STÄL, 1872	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Trapezonotus (Trapezonotus) ullrichi</i> (FIEBER, 1837) ?	
Tribus Megalonotini	
<i>Lamprodemus maura</i> (FABRICIUS, 1803)	3.3.1.2, 3.4, 4.1.4, 4.4.2
<i>Megalonotus antennatus</i> (SCHILLING, 1829)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1), 5.2, 5.3
<i>Megalonotus chiragra</i> (FABRICIUS, 1794)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1), 5.2, 5.3, 6.1.1

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

275

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biootypen
<i>Megalonotus dilatatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1840)	3.3.1.1, 3.3.2.3
<i>Megalonotus emarginatus</i> (REY, 1888)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Megalonotus hirsutus</i> FIEBER, 1861	3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2), 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Megalonotus praetextatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.4.2, 7.5.3
<i>Megalonotus sabulicola</i> (THOMSON, 1870)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, (4.4.1), 4.4.2
<i>Sphragisticus nebulosus</i> (FALLÉN, 1807)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
Tribus Myodochini	
<i>Pachybrachius fracticollis</i> (SCHILLING, 1829)	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, 3.1.2
Tribus Plinthisini	
<i>Plinthisus (Plinthisomus) pusillus</i> (SCHOLTZ, 1847)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 5.3, 6.1.1
<i>Plinthisus (Plinthisus) brevipennis</i> (LATREILLE, 1807)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.4.1), 4.4.2, 5.3
Rhyparochromini	
<i>Aellopus atratus</i> (GOEZE, 1778)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Beosus maritimus</i> (SCOPOLI, 1763)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.2, (5.2, 5.3)
<i>Graptopeltus lynceus</i> (FABRICIUS, 1775)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Peritrechus geniculatus</i> (HAHN, 1832)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1), 5.2, 5.3, 6.1.1
<i>Peritrechus gracilicornis</i> PUTON, 1877	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Peritrechus lundii</i> (GMELIN, 1790)	?
<i>Peritrechus meridionalis</i> PUTON, 1877	3.4
<i>Peritrechus nubilus</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1), 5.2, 5.3), (3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, (6.1.1)
<i>Raglius alboacuminatus</i> (GOEZE, 1778)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2
<i>Raglius confusus</i> (REUTER, 1886)	3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.4, 4.4.2, 5.2, 5.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Rhyparochromus phoeniceus</i> (ROSSI, 1794)	(3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.4, 4.4.2, 5.2, 5.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Rhyparochromus pini</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1), 5.2, 5.3, (6.1.1)
<i>Rhyparochromus vulgaris</i> (SCHILLING, 1829)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Xanthochilus quadratus</i> (FABRICIUS, 1798)	
Tribus Stygnocorini	
<i>Acompus pallipes</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)	3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.2, 3.3.2.3), 4.4.2
<i>Acompus rufipes</i> (WOLFF, 1804)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 5.1.1, 5.2, 5.3 (8.5.1)?
<i>Lasiosomus enervis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 6.1.1
<i>Stygnocoris fuliginus</i> (GEOFFROY, 1785)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 6.1.1
<i>Stygnocoris rusticus</i> (FALLEN, 1807)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 6.1.1

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Stygnocoris sabulosus</i> (SCHILLING, 1829)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1), 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2, 6.1.1
<i>Stygnocoris similis</i> WAGNER, 1953	3.3.1.1, 3.4
Familie: Piesmatidae	
<i>Parapiesma quadratum</i> (FIEBER, 1844)	3.4
<i>Parapiesma salsolae</i> (BECKER, 1867)	(3.3.1.1, 3.3.1.2), 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Parapiesma silenes</i> (HORVÁTH, 1888)	(3.3.1.1, 3.3.1.2), 3.3.2.2, (3.3.2.3)
<i>Piesma capitatum</i> (WOLFF, 1804)	3.2.1, 3.2.2, 4.1.1., 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Piesma maculatum</i> (LAPORTE, 1833)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.1.1., 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
Familie: Berytidae	
<i>Neides tipularius</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, (4.1.3), 4.1.4, 4.2, (4.4.1), 4.4.2
<i>Berytinus (Berytinus) clavipes</i> (FABRICIUS, 1775)	3.2.1, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, (4.3), 4.4.1, 4.4.2
<i>Berytinus (Berytinus) minor minor</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.2.1, (3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Berytinus (Lizinus) crassipes</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4, 4.4.2)
<i>Berytinus (Lizinus) geniculatus</i> (HORVÁTH, 1885)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4, 4.4.2)
<i>Berytinus (Lizinus) montivagus</i> (MEYER-DÜR, 1841)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4, 4.4.2)
<i>Berytinus (Lizinus) signoreti</i> (FIEBER, 1859)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Berytinus (Lizinus) striola</i> (FERRARI, 1874)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2
<i>Gampsocoris culicinus culicinus</i> SEIDENSTÜCKER, 1948	(3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.4.1, 4.4.2
<i>Metacanthus annulosus</i> (FIEBER, 1859)	7.4.1, 7.4.3, 7.5.2
<i>Metatropis rufescens</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	(5.1.1), 5.2, 5.3, 7.6.1, (8.1.1), 8.1.2, 8.1.3, 8.2, (8.5.1)
Familie: Pyrrhocoridae	
<i>Pyrrhocoris apterus</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.3, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, 8.4.1, 8.4.2
<i>Pyrrhocoris marginatus</i> (KOLENATI, 1845)	3.2.1, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1, 3.3.2.2), 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
Familie: Alydidae	
<i>Alydus calcaratus</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Camptopus lateralis</i> (GERMAR, 1817)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Megalotomus junceus</i> (SCOPOLI, 1763)	3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 4.4.2
Familie: Coreidae	
Unterfamilie: Coreinae	
<i>Coreus marginatus</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.2., 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 7.6.1, (8.1, 8.2)

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

277

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Enoplops scapha</i> (FABRICIUS, 1794)	3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1), 3.3.1.2, (3.3.2), (4.1.2, 4.1.3), 4.1.4, (4.2), 4.4.1, 4.4.2
<i>Leptoglossus occidentalis</i> HEIDEMANN, 1910	7.4.3, 7.7, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Gonocerus acuteangulatus</i> (GOEZE, 1778)	5.2, 5.3, 7.1.1, 7.3, 7.5.2, 7.5.3
<i>Gonocerus juniperi</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1839	3.3.1.1, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 7.1.2, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.3
<i>Spathocera dalmanii</i> (SCHILLING, 1829)	(3.3.1.1, 3.3.1.2), 3.3.2.2, (3.3.2.3)
<i>Spathocera laticornis</i> (SCHILLING, 1829)	(3.3.1.1, 3.3.1.2), 3.3.2.2, (3.3.2.3)
<i>Spathocera lobata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1840)	(3.3.1.1, 3.3.1.2), 3.3.2.2, (3.3.2.3)
<i>Syromastes rhombeus</i> (LINNAEUS, 1767)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
Unterfamilie: Pseudophloeinae	
<i>Arenocoris fallenii</i> (SCHILLING, 1829)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), (4.1.4)
<i>Bathysolen nubilus</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, 4.4.2
<i>Ceraleptus gracilicornis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, (4.4.1), 4.4.2, 7.5.3, 8.4.1, 8.4.2
<i>Ceraleptus lividus</i> STEIN, 1858	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2, 7.5.3, 8.4.1, 8.4.2
<i>Coriomeris denticulatus</i> (SCOPOLI, 1763)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, 4.4.2, (7.5.3)
<i>Coriomeris hirticornis</i> (FABRICIUS, 1794)	?
<i>Coriomeris scabricornis</i> (PANZER, 1809)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, (4.1.4), 4.4.2
<i>Nemocoris fallenii</i> R.F.SAHLBERG, 1848	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 4.4.2
<i>Ulmicola spinipes</i> (FALLÉN, 1807)	?
Familie: Rhopalidae	
<i>Chorosoma gracile</i> JOSIFOV, 1968	?
<i>Chorosoma schillingii</i> (SCHILLING, 1829)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, 4.4.2
<i>Myrmus miriformis miriformis</i> (FALLÉN, 1807)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Brachycarenum tigrinus</i> (SCHILLING, 1829)	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), 4.1.4, 4.4.2
<i>Corizus hyoseyami hyoseyami</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1), 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, (5.3)
<i>Liorhyssus hyalinus</i> (FABRICIUS, 1794)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.3), 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Rhopalus (Aeschyntelus) maculatus</i> (FIEBER, 1837)	(2.1.1, 2.1.3), 3.1.1, 3.1.2, (5.1.1)
<i>Rhopalus (Rhopalus) conspersus</i> (FIEBER, 1837)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Rhopalus (Rhopalus) distinctus</i> (SIGNORET, 1859)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Rhopalus (Rhopalus) parumpunctatus</i> SCHILLING, 1829	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, (4.4.1), 4.4.2, (5.1.1), 5.2, (7.3), 7.5.3
<i>Rhopalus (Rhopalus) subrufus</i> (GMELIN, 1790)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Stictopleurus abutilon abutilon</i> (ROSSI, 1790)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Stictopleurus crassicornis</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Stictopleurus pictus</i> (FIEBER, 1861)	3.3.1.1, 3.4
<i>Stictopleurus punctatonervosus</i> (GOEZE, 1778)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
Familie: Stenocephalidae	
<i>Dicranocephalus agilis agilis</i> (SCOPOLI, 1763)	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), (4.1.2, 4.1.3), 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Dicranocephalus albipes</i> (FABRICIUS, 1781)	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), (4.1.2, 4.1.3), 4.1.4, 4.2, 4.4.2
<i>Dicranocephalus medius</i> (MULSANT & REY, 1870)	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), (4.1.2, 4.1.3), 4.1.4, 4.2, 4.4.2
Familie: Plataspidae	
<i>Coptosoma scutellatum</i> (GEOFFROY, 1785)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
Familie: Cydnidae	
Unterfamilie: Cydninae	
<i>Cydnus aterrimus</i> (FORSTER, 1771)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), 4.1.4, 4.4.2
<i>Geotomus brunnipennis</i> WAGNER, 1953	(3.3.2.2)?
<i>Microporus nigrinus</i> (FABRICIUS, 1794)	(3.3.1.1, 3.3.1.2), 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4)
Unterfamilie: Sehirinae	
<i>Adomerus biguttatus</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.2.2, 5.2, 5.3
<i>Canthophorus dubius</i> (SCOPOLI, 1763)	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Canthophorus impressus</i> (HORVATH, 1880)	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Canthophorus melanopterus melanopterus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Canthophorus mixtus</i> ASANOVA, 1964	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Legnotus limbosus</i> (GEOFFROY, 1785)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Legnotus picipes</i> (FALLÉN, 1807)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Sehirus luctuosus</i> MULSANT & REY, 1866	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), 4.1.4, 4.4.2
<i>Sehirus morio</i> (LINNAEUS, 1761)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), 4.1.4, 4.4.2
<i>Sehirus ovatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (3.4), 4.1.4, 4.4.2
<i>Tritomegas bicolor</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Tritomegas sexmaculatus</i> (RAMBUR, 1839)	3.2.1, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
Familie: Thyreocoridae	
<i>Thyreocoris fulvipennis</i> (DALLAS, 1851)	3.3.1.1, 3.3.2.1, 3.3.2.2

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

279

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Thyreocoris scarabaeoides</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
Familie: Acanthosomatidae	
<i>Acanthosoma haemorrhoidale haemorrhoidale</i> (LINNAEUS, 1758)	5.2, 5.3, 7.1.1, 7.1.2, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3), 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1
<i>Cyphostethus tristriatus</i> (FABRICIUS, 1787)	3.3.1.1, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 7.1.2, 7.3.1, 7.4.3, (8.7.1, 8.7.2, 8.8.1)
<i>Elasmotherus interstinctus</i> (LINNAEUS, 1758)	(5.3), 7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.3, (7.5.1, 7.5.2), 7.6.1, 8.1.2, 8.2, (8.4.1., 8.4.2, 8.5.1)
<i>Elasmotherus minor</i> HORVÁTH, 1899	(5.3), 7.1.1, 7.3, 7.4.1, (7.4.3), 7.5.2, 7.6.1, (8.4.1., 8.4.2, 8.5.1)
<i>Elasmucha grisea grisea</i> (LINNAEUS, 1758)	(5.3), 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, 7.6.1, (8.1.2), 8.2, (8.3), 8.8.2
Familie: Scutelleridae	
<i>Eurygaster austriaca austriaca</i> (SCHRANK, 1776)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
<i>Eurygaster maura</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 3.4, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2
<i>Eurygaster testudinaria testudinaria</i> (GEOFFROY, 1785)	3.3.1.2), 3.4, (4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2), 4.4.1, (4.4.2), 5.1.1, 5.2
<i>Pscasta (Cryptodontus) neglecta</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)	3.3.1.1, (3.3.1.2), 3.3.2.1, (3.3.2.2, 3.3.2.3)
<i>Pscasta (Pscasta) exanthematica exanthematica</i> (SCOPOLI, 1763)	3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.1), 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4, 4.4.2)
<i>Odontoscelis (Obscuromorpha) hispidula</i> JAKOVLEV, 1874	3.3.1.1
<i>Odontoscelis (Odontoscelis) fuliginosa</i> (LINNAEUS, 1761)	3.2.1, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2
<i>Odontoscelis (Odontoscelis) lineola</i> RAMBUR, 1839	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Odontotarsus purpureolineatus</i> (ROSSI, 1790)	(3.2.1), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2
Familie: Pentatomidae	
Unterfamilie: Podopinae	
<i>Derula flavoguttata</i> MULSANT & REY, 1856	?
<i>Graphosoma lineatum</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, (5.1.1, 5.2), 5.3
<i>Podops (Opocrates) curvidens</i> A. COSTA, 1838	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.4, 4.4.1
<i>Podops (Podops) inunctus</i> (FABRICIUS, 1775)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, (3.2.2), 3.3.1.2, 3.4, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Crypsinus angustatus</i> (BAERENSPRUNG, 1859)	3.3.2.2, 3.4
<i>Ventocoris trigonus</i> (KRYNICKI, 1871)	3.3.2.2, (4.1.4)
<i>Vilpianus galii</i> (WOLFF, 1802)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2., 3.3.2.3
Unterfamilie: Pentatominae	
<i>Dyrodereis umbraculatus</i> (FABRICIUS, 1775)	3.3.1.1, (3.3.1.2), 4.4.2
<i>Sciocoris (Aposciocoris) homalonotus</i> FIEBER, 1851	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Sciocoris (Aposciocoris) macrocephalus</i> FIEBER, 1851	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Sciocoris (Aposciocoris) microphthalmus</i> FLOR, 1860	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Sciocoris (Aposciocoris) umbrinus</i> (WOLFF, 1804)	3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Sciocoris (Sciocoris) cursitans cursitans</i> (FABRICIUS, 1794)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, (4.4.1), 4.4.2
<i>Sciocoris (Sciocoris) distinctus</i> FIEBER, 1851	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (3.3.2.2, 3.3.2.3), 3.4, 4.1.4, 4.4.1, (4.4.2)
<i>Sciocoris (Sciocoris) sulcatus</i> FIEBER, 1851	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Aelia acuminata</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Aelia klugii klugii</i> HAHN, 1831	3.2.1, 3.3.1.1, 3.3.2.2
<i>Aelia rostrata</i> BOHEMAN, 1852	3.3.1.1, (3.3.1.2), 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3
<i>Neottiglossa leporina</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, (4.4.1), 4.4.2
<i>Neottiglossa pusilla</i> (GMELIN, 1790)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.3), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Eysarcoris aeneus</i> (SCOPOLI, 1763)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Eysarcoris ventralis</i> (WESTWOOD, 1837)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, (4.1.3), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Eysarcoris venustissimus</i> (SCHRANK, 1776)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2), 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2, 5.2, 5.3
<i>Stagonomus (Dalleria) bipunctatus</i> (LINNAEUS, 1758)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.4.1), 4.4.2, 5.2, (5.3)
<i>Anthemina lunulata</i> (GOEZE, 1778)	3.3.1.1, (3.3.1.2), 3.3.2.1, 3.3.2.2
<i>Anthemina varicornis</i> (JAKOVLEV, 1874)	3.4
<i>Carpocoris (Carpocoris) fuscispinus</i> (BOHEMAN, 1849)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Carpocoris (Carpocoris) pudicus</i> (PODA, 1761)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4), 4.4.2
<i>Carpocoris (Carpocoris) purpureipennis</i> (DE GEER, 1773)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Chlorochroa juniperina juniperina</i> (LINNAEUS, 1758)	(7.1.2), 7.4.1, 7.4.3, 7.5.3
<i>Chlorochroa pinicola</i> (MULSANT & REY, 1852)	5.3, (7.4.1), 7.4.3, 8.7.1, 8.7.2, 8.8.1
<i>Dolycoris baccarum</i> (LINNAEUS, 1758)	(2.1), 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 7.1.1, 7.1.2, (7.5.1), 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 7.8.2
<i>Holcostethus sphaelatus</i> (FABRICIUS, 1794)	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.4.1), 4.4.2, 5.2, (5.3)
<i>Holcostethus strictus vernalis</i> (WOLFF, 1804)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 7.1.1, 7.1.2, 7.6.1
<i>Palomena prasina</i> (LINNAEUS, 1761)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2), 4.1.3, 4.1.4, (4.2, 4.3), 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 7.1.1, 7.1.2, (7.2.1, 7.2.2), 7.3, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, (7.5.1), 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

281

Anhang 2: Fortsetzung

Familie / Art	Vorkommen in den Biotoptypen
<i>Palomena viridissima</i> (PODA, 1761)	(3.1.1, 3.1.2), 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.1, 3.3.1.2), 4.1.3, 4.1.4, (4.2, 4.3), 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 7.1.1, 7.1.2, (7.2.1, 7.2.2), 7.3, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, (7.5.1), 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, (8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.8.2)
<i>Rubiconia intermedia</i> (WOLFF, 1811)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.1, 4.4.2
<i>Staria lunata</i> (HAHN, 1835)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.1.4)
<i>Eurydema oleracea</i> (LINNAEUS, 1758)	(2.1), 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Eurydema ornata</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.2, 4.1.3, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3
<i>Eurydema dominulus dominulus</i> (SCOPOLI, 1763)	(2.1), 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, (3.3.1.2), 4.4.1, 5.1.1, 5.2
<i>Eurydema ventralis</i> KOLENATI, 1846	(3.2.1, 3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.1, 3.3.2.2, 3.3.2.3, (4.4.1), 4.4.2
<i>Pentatoma rufipes</i> (LINNAEUS, 1758)	(7.1.1, 7.1.2), 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, (7.5.1, 7.5.2, 7.5.3), 7.6.1, 7.8.1, (7.8.2), 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, (8.7.1, 8.7.2), (8.8.1, 8.8.2)
<i>Piezodorus lituratus</i> (FABRICIUS, 1794)	3.3.1.1, 3.3.1.2, 3.3.2.2, 3.3.2.3, 4.1.4, 4.4.2, (7.3)
<i>Rhaphigaster nebulosa</i> (PODA, 1761)	(7.1.1, 7.1.2), 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, (7.5.1, 7.5.2, 7.5.3), 7.6.1, 7.8.1, (7.8.2), 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, (8.7.1, 8.7.2), (8.8.1, 8.8.2)
Unterfamilie: Asopinae	
<i>Arma custos</i> (FABRICIUS, 1794)	(7.1.1), 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.2, 7.4.3, 7.5.1, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.2, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6, (8.8.2)
<i>Jalla dumosa</i> (LINNAEUS, 1758)	3.2.1, (3.2.2), 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.3
<i>Picromerus bidens bidens</i> (LINNAEUS, 1758)	3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 3.3.1.1, 3.3.1.2, 4.1.4, 4.2, 4.3, 4.4.1, 4.4.2, 5.1.1, 5.2, 5.3, 7.1.1, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.5.1, 7.5.2, 7.5.3, 7.6.1, 7.8.1, 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3, 8.4.1, 8.4.2, 8.5.1, 8.6
<i>Pinthaeus sanguinipes</i> (FABRICIUS, 1781)	7.2.1, 7.4.1, 7.4.2, 8.1.2, (8.1.3), 8.2
<i>Rhacognathus punctatus</i> (LINNAEUS, 1758)	2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 3.1.1, (3.1.2), 7.2.1, 7.5.1, 7.5.2
<i>Troilus luridus</i> (FABRICIUS, 1775)	5.3, 7.2.1, 7.3, 7.4.1, 7.4.2, 8.1.2, 8.1.3, (8.4), 8.5.1
<i>Zicrona caerulea</i> (LINNAEUS, 1758)	(2.1), 3.1.1, 3.1.2, 3.2.1, 3.2.2, 4.4.1, 6.1.1

Anhang 3: Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlands

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
UNTERORDNUNG DIPSOCOROMORPHA													
Familie: Ceratocombidae													
DD	<i>Ceratocombus coleopratus</i> (ZETTERSTEDT, 1819)		1	1	0	6	0	0	0	0		1	
Familie: Dipsocoridae													
DD	<i>Cryptostemma alienum</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835		1	1	0	4	0	0	0	0		2	
DD	<i>Pachycoleus pusillimus</i> (J. SAHLBERG, 1870)		1	0	0	2	-4	0	0	0		3	
UNTERORDNUNG NEPOMORPHA													
Familie: Nepidae													
LC	<i>Nepa cinerea</i> LINNAEUS, 1758		4	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Ranatra linearis</i> (LINNAEUS, 1758)		3	1	0	4	0	0	0	0			
Familie: Corixidae													
Unterfamilie: Micronectinae													
LC	<i>Micronecta scholtzi</i> (FIEBER, 1860)		3	3	0	6	0	0	0	0		4	
Unterfamilie: Cymatiinae													
LC	<i>Cymatia coleoprata</i> (FABRICIUS, 1777)		4	3	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Cymatia rogenhoferi</i> (FIEBER, 1864)		4	3	0	6	0	0	0	0			
Unterfamilie: Corixinae													
LC	<i>Callicorixa praeusta praeusta</i> (FIEBER, 1848)		1	1	0	6	0	0	0	0		5	
DD	<i>Corixa affinis</i> LEACH, 1817		2	1	0	4	0	0	0	0		6 (!)	
DD	<i>Corixa panzeri</i> FIEBER, 1848		1	0	0	4	0	0	0	0		7 (!)	
LC	<i>Corixa punctata</i> (ILLIGER, 1807)		3	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Hesperocorixa linnaei</i> (FIEBER, 1848)		4	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Hesperocorixa sahlbergi</i> (FIEBER, 1848)		1	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Paracorixa concinna concinna</i> (FIEBER, 1848)		2	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Sigara nigrolineata nigrolineata</i> (FIEBER, 1848)		2	1	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Sigara limitata limitata</i> (FIEBER, 1848)		0	-1	0	4	0	0	0	0		8	
LC	<i>Sigara striata</i> (LINNAEUS, 1758)		4	2	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Sigara distincta</i> (FIEBER, 1848)		1	1	0	6	0	0	0	0		9	
LC	<i>Sigara falleni</i> (FIEBER, 1848)		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Sigara lateralis</i> (LEACH, 1817)		4	1	0	6	0	0	0	0			
Familie: Naucoridae													
LC	<i>Ilyocoris cimicoides cimicoides</i> (LINNAEUS, 1758)		4	1	0	6	0	0	0	0			
Familie: Aphelocheiridae													
EN	<i>Aphelocheirus aestivalis</i> (FABRICIUS, 1794)		2	2	0	4	-8	0	0	0		10	

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

283

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
Familie: Notonectidae													
LC	<i>Notonecta glauca glauca</i> LINNAEUS, 1758	4	1	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Notonecta lutea</i> MÜLLER, 1776	1	1	-3	4	-4	0	0	0	0	11		
LC	<i>Notonecta viridis</i> DELCOURT, 1909	3	1	0	6	0	0	0	0	0			
Familie: Pleidae													
LC	<i>Plea minutissima minutissima</i> LEACH, 1817	4	2	0	6	0	0	0	0	0			
UNTERORDNUNG ERROMORPHA													
Familie: Mesoveliidae													
NT	<i>Mesovelia furcata</i> Mulsant & Rey, 1852	2	2	0	4	-4	0	0	0	0	12		
Familie: Hebridae													
NT	<i>Hebrus pusillus pusillus</i> (Fallén, 1807)	3	1	0	4	-4	0	0	0	0	13		
NT	<i>Hebrus ruficeps</i> Thomson, 1871	2	0	0	4	-4	0	0	0	0	14		
Familie: Hydrometridae													
NT	<i>Hydrometra gracilentata</i> Horváth, 1899	1	1	0	4	-4	0	0	0	0	15		
LC	<i>Hydrometra stagnorum</i> (Linnaeus, 1758)	2	1	0	6	0	0	0	0	0			
Familie: Veliidae													
DD	<i>Microvelia buenoi</i> Drake, 1920	1	1	0	4	0	0	0	0	0	16		
LC	<i>Microvelia reticulata</i> (Burmeister, 1835)	3	2	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Velia caprai caprai</i> Tamanini, 1947	1	0	0	2	-8	0	0	0	0	17		
Familie: Gerridae													
DD	<i>Aquarius najas</i> (De Geer, 1773)	1	1	-3	4	-8	0	0	0	0	18		
LC	<i>Aquarius paludum paludum</i> (Fabricius, 1794)	2	2	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Gerris argentatus</i> Schummel, 1832	4	3	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Gerris gibbifer</i> Schummel, 1832	0	-1	0	4	-4	0	0	0	0	19		
LC	<i>Gerris lacustris</i> (Linnaeus, 1758)	4	2	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Gerris odontogaster</i> (Zetterstedt, 1828)	4	2	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Gerris thoracicus</i> Schummel, 1832	3	1	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Gerris asper</i> (Fieber, 1860)	1	0	0	4	0	0	0	0	0	20		
UNTERORDNUNG LEPTOPODOMORPHA													
Familie: Saldidae													
LC	<i>Chartoscirta cincta cincta</i> (Herrich-Schäffer, 1841)	2	2	0	6	-4	0	0	0	0			
DD	<i>Chartoscirta cocksi</i> (Curtis, 1835)	0	-2	0	6	-4	0	0	0	0	21		
LC	<i>Saldula arenicola arenicola</i> (Scholtz, 1847)	3	1	0	4	0	0	0	0	0			

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
NT	<i>Saldula melanoscela</i> (FIEBER, 1859)		1	0	0	4	-4	0	0	0	22		
LC	<i>Saldula opacula</i> (ZETTERSTEDT, 1838)		3	1	0	4	0	0	0	0			
DD	<i>Saldula orthochila</i> (FIEBER, 1859)		1	1	0	4	0	0	0	0	23		
LC	<i>Saldula pallipes</i> (FABRICIUS, 1794)		4	1	0	6	0	0	0	0			
EN	<i>Saldula palustris</i> (DOUGLAS, 1874)		2	2	0	2	-4	0	0	0	24 (!)		
EN	<i>Saldula pilosella pilosella</i> (THOMSON, 1871)		5	3	0	2	-4	0	0	0	25 (!)		
LC	<i>Saldula saltatoria</i> (LINNAEUS, 1758)		4	3	0	6	0	0	0	0			
CR	<i>Salda muelleri</i> (GMELIN, 1790)		1	0	0	2	-8	0	0	0	26		
Familie: Leptopodidae													
DD	<i>Leptopus marmoratus</i> (GOEZE, 1778)		0	-1	0	4	0	0	0	0	27		
UNTERORDNUNG CIMICOMORPHA													
Familie: Tingidae													
DD	<i>Acalypta carinata</i> (PANZER, 1806)		1	1	0	4	0	0	0	0	28		
LC	<i>Acalypta gracilis</i> (FIEBER, 1844)		3	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Acalypta marginata</i> (WOLFF, 1804)		4	3	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Acalypta musci</i> (SCHRANK, 1781)	etab?	0	-1	0	?	?	0	0	0	29		
DD	<i>Acalypta nigrina</i> (FALLÉN, 1807)		1	0	0	6	0	0	0	0	30		
EN	<i>Acalypta platycheila</i> (FIEBER, 1844)	tax	1	0	0	2	-4	0	0	0	31		
NT	<i>Agramma atricapillum</i> (SPINOLA, 1837)		4	4	3	4	-4	0	0	0	32 (!)		
LC	<i>Agramma confusum</i> (PUTON, 1879)		4	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Agramma laetum</i> (FALLÉN, 1807)		2	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Agramma minutum</i> HORVÁTH, 1874		4	2	0	6	0	0	0	0			
EN	<i>Agramma ruficorne</i> (GERMAR, 1835)		1	1	-3	2	-4	0	0	0	33		
DD	<i>Campylosteira verna</i> (FALLÉN, 1826)		0	-1	0	6	0	0	0	0	34		
LC	<i>Catoplatus carthusianus</i> (GOEZE, 1778)		6	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Catoplatus fabricii</i> (STÄL, 1868)		2	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Catoplatus horvathi</i> (PUTON, 1878)		3	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Catoplatus nigriceps</i> HORVÁTH, 1905		4	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Copium clavicornes clavicornes</i> (LINNAEUS, 1758)		5	3	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Copium teucurii teucurii</i> (HOST, 1788)		2	0	0	6	0	0	0	0			
NE	<i>Corythucha ciliata</i> (SAY, 1832)	neo	2	2	3	4	4	0	0	0			
LC	<i>Derephysia foliacea foliacea</i> (FALLÉN, 1807)		3	3	0	6	0	0	0	0			
CR	<i>Derephysia cristata</i> (PANZER, 1806)		1	0	-3	2	-8	0	0	0	35		
LC	<i>Dictyla echii</i> (SCHRANK, 1782)		7	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Dictyla humuli</i> (FABRICIUS, 1794)		4	2	0	6	0	0	0	0			
RE	<i>Dictyla lupuli</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)		0	-2	0	2	-4	0	0	0	36		
RE	<i>Dictyla nassata</i> (PUTON, 1874)		0	-1	0	4	-4	0	0	0	37		
LC	<i>Dictyla rotundata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		5	2	0	6	0	0	0	0			

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

285

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
LC	<i>Dictyonota strichnocera</i> FIEBER, 1844		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Elasmotropis testacea testacea</i> (HERR.-SCHÄFFER, 1830)		2	0	0	6	0	0	0	0			
RE	<i>Galeatus maculatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)		0	-1	-3	2	-4	0	0	0	38		
CR	<i>Hyalochiton komaroffii</i> (JAKOVLEV, 1880)		1	1	0	2	-8	0	0	0	39		
LC	<i>Kalama tricornis</i> (SCHRANK, 1801)		3	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Lasiacantha capucina capucina</i> (GERMAR, 1837)		6	2	0	6	0	0	0	0			
NT	<i>Lasiacantha gracilis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)		4	2	-3	4	-4	0	0	0	40		
LC	<i>Lasiacantha hermani</i> VÁSÁRHELYI, 1977		3	3	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Oncochila scapularis</i> (FIEBER, 1844)		4	2	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Oncochila simplex</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)	etab?	?	?	0	4	0	0	0	0	41		
LC	<i>Physatocheila costata</i> (FABRICIUS, 1794)		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Physatocheila dumetorum</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)		4	3	0	6	0	0	0	0			
NT	<i>Stephanitis pyri</i> (FABRICIUS, 1775)		1	1	-3	4	-4	0	0	0	42		
LC	<i>Tingis pilosa</i> HUMMEL, 1825		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Tingis ampliata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)		3	1	0	6	0	0	0	0			
NT	<i>Tingis auriculata</i> (A. COSTA, 1847)		1	0	-3	6	0	0	0	0	43		
LC	<i>Tingis cardui</i> (LINNAEUS, 1758)		4	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Tingis crispata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)		4	2	0	8	0	0	0	0			
RE	<i>Tingis geniculata</i> (FIEBER, 1844)		0	-1	-3	4	-4	0	0	0	44		
NT	<i>Tingis maculata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)		1	-1	-3	6	-4	0	0	0	45		
RE	<i>Tingis ragusana</i> (FIEBER, 1861)		0	-1	-3	6	-4	0	0	0	46		
LC	<i>Tingis reticulata</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835		3	3	0	6	0	0	0	0			
Familie: Miridae													
Unterfamilie: Isometopinae													
DD	<i>Isometopus intrusus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		1	1	0	4	-4	0	0	0	47		
Unterfamilie: Cylapinae													
DD	<i>Fulvius oxycarenoides</i> (REUTER, 1878)		1	1	0	2	-4	0	0	0	48 (!)		
Unterfamilie: Bryocorinae													
LC	<i>Monalocoris filicis</i> (LINNAEUS, 1758)		1	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Campyloneura virgula</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		1	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Dicyphus globulifer</i> (FALLEN, 1829)		3	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Dicyphus epilobii</i> REUTER, 1883		1	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Dicyphus errans</i> (WOLFF, 1804)		2	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Dicyphus hyalinipennis</i> (BURMEISTER, 1835)		1	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Dicyphus pallidus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1836)		1	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Dicyphus stachydis stachydis</i> J. SAHLBERG, 1878		1	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Macrolophus glaucescens</i> FIEBER, 1858		2	0	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Macrolophus pygmaeus</i> (RAMBUR, 1839)		0	-1	0	8	0	0	0	0	49		

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
Unterfamilie: Deraeocorinae													
DD	<i>Bothynotus pilosus</i> (BOHEMAN, 1852)		1	0	0	?	?	0	0	0		50	
LC	<i>Alloeotomus germanicus</i> WAGNER, 1939		2	2	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Alloeotomus gothicus</i> (FALLÉN, 1807)		1	0	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Deraeocoris punctulatus</i> (FALLÉN, 1807)		2	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Deraeocoris serenus</i> (DOUGLAS & SCOTT, 1868)		3	1	0	6	0	0	0	0			
NE	<i>Deraeocoris flavilinea</i> (A. COSTA, 1862)	neo	2	2	3	8	0	0	0	0			
NT	<i>Deraeocoris morio</i> (BOHEMAN, 1852)		2	2	0	4	-4	0	0	0		51	
LC	<i>Deraeocoris olivaceus</i> (FABRICIUS, 1777)		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Deraeocoris ruber</i> (LINNAEUS, 1758)		5	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Deraeocoris trifasciatus</i> (LINNAEUS, 1767)		1	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Deraeocoris lutescens</i> (SCHILLING, 1837)		5	3	0	6	0	0	0	0			
Unterfamilie: Mirinae													
Tribus Mirini													
LC	<i>Adelphocoris lineolatus</i> (GOEZE, 1778)		9	5	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Adelphocoris quadripunctatus</i> (FABRICIUS, 1794)		2	2	0	6	0	0	0	0			
RE	<i>Adelphocoris reichelii</i> (FIEBER, 1836)		0	-1	-3	4	0	0	0	0		52	
LC	<i>Adelphocoris seticornis</i> (FABRICIUS, 1775)		5	3	0	8	0	0	0	0			
NT	<i>Adelphocoris ticinensis</i> (MEYER-DÜR, 1843)		2	1	0	4	-4	0	0	0		53	
LC	<i>Adelphocoris vandalicus</i> (ROSSI, 1790)		4	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Agnocoris reclairei</i> (WAGNER, 1949)		2	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Agnocoris rubicundus</i> (FALLÉN, 1807)		1	0	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Apolygus lucorum</i> (MEYER-DÜR, 1843)		5	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Apolygus spinolae</i> (MEYER-DÜR, 1841)		1	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Brachycoleus decolor</i> REUTER, 1887		5	2	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Brachycoleus pilicornis pilicornis</i> (PANZER, 1805)		1	0	-7	4	-4	0	0	0		54 (!)	
LC	<i>Calocoris affinis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Calocoris roseomaculatus roseom.</i> (DE GEER, 1773)		4	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Camptozygum aequale</i> (VILLERS, 1789)		1	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Capsodes gothicus gothicus</i> (LINNAEUS, 1758)		6	4	0	6	0	0	0	0			
VU	<i>Capsodes mat</i> (ROSSI, 1790)		2	0	0	2	0	0	0	0		55 (!)	
LC	<i>Capsus ater</i> (LINNAEUS, 1758)		5	3	0	6	0	0	0	0			
CR	<i>Capsus pilifer</i> (REMANE, 1950)		2	2	0	2	-8	0	0	0		56	
LC	<i>Charagochilus gyllenhalii</i> (FALLÉN, 1807)		5	3	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Charagochilus spiralifer</i> KERZHNER, 1988		1	1	0	6	0	0	0	0		57	
LC	<i>Charagochilus weberi</i> WAGNER, 1953		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Closterotomus biclavatus biclavatus</i> (H.-S., 1835)		4	4	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Closterotomus fulvomaculatus</i> (DE GEER, 1773)		4	4	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Closterotomus norwegicus</i> (GMELIN, 1790)		5	3	0	8	0	0	0	0			

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

287

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
LC	<i>Dichroscytus rufipennis</i> (FALLÉN, 1807)		1	1	0	4	0	0	0	0			
DD	<i>Hadrodemus m-flavum</i> (GOEZE, 1778)		1	1	0	4	0	0	0	0	58		
LC	<i>Liocoris tripustulatus</i> (FABRICIUS, 1781)		5	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Lygocoris pabulinus</i> (LINNAEUS, 1761)		2	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Lygocoris rugicollis</i> (FALLÉN, 1807)		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Lygus gemellatus gemellatus</i> (HERR.-SCHÄFFER, 1835)		7	5	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Lygus pratensis</i> (LINNAEUS, 1758)		5	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Lygus rugulipennis</i> POPPIUS, 1911		9	5	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Lygus wagneri</i> REMANE, 1955		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Megacoelum beckeri</i> (FIEBER, 1870)		1	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Megacoelum infusum</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)		1	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Mermitelocerus schmidtii</i> (FIEBER, 1836)		4	3	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Miris striatus</i> (LINNAEUS, 1758)		4	4	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Neolygus contaminatus</i> (FALLÉN, 1807)		1	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Neolygus viridis</i> (FALLÉN, 1807)		1	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Neolygus zebei</i> GÜNTHER, 1997		1	1	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Orthops forelii</i> (FIEBER, 1858)		1	1	0	4	0	0	0	0	59		
LC	<i>Orthops basalis</i> (A. COSTA, 1853)		3	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Orthops campestris</i> (LINNAEUS, 1758)		2	0	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Orthops kalmii</i> (LINNAEUS, 1758)		5	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Pantilius tunicatus</i> (FABRICIUS, 1781)		2	2	0	6	0	0	0	0			
RE	<i>Phytocoris incanus</i> FIEBER, 1864		0	-1	-3	4	-4	0	0	0	60		
LC	<i>Phytocoris parvulus</i> REUTER, 1880		2	2	0	4	4	0	0	0			
LC	<i>Phytocoris austriacus</i> WAGNER, 1954		4	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Phytocoris insignis</i> REUTER, 1876		5	3	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Phytocoris nowickyi</i> FIEBER, 1870		1	1	0	4	-4	0	0	0	61		
LC	<i>Phytocoris ulmi</i> (LINNAEUS, 1758)		4	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Phytocoris varipes</i> BOHEMAN, 1852		4	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Phytocoris ustulatus</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835		1	1	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Phytocoris dimidiatus</i> KIRSCHBAUM, 1856		1	1	0	6	-4	0	0	0	62		
LC	<i>Phytocoris longipennis</i> FLOR, 1861		1	1	0	8	0	0	0	0			
DD	<i>Phytocoris pini</i> KIRSCHBAUM, 1856		1	1	0	4	0	0	0	0	63		
DD	<i>Phytocoris reuteri</i> SAUNDERS, 1876		1	1	0	6	-4	0	0	0	64		
DD	<i>Phytocoris tiliae tiliae</i> (FABRICIUS, 1777)		1	1	0	8	0	0	0	0	65		
EN	<i>Phytocoris meridionalis</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835		1	1	0	2	-4	0	0	0	66		
LC	<i>Pinalitus cervinus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)		1	1	0	6	0	0	0	0			
EN	<i>Pinalitus coccineus</i> (HORVÁTH, 1898)		1	1	0	2	-4	0	0	0	67 (!)		
NT	<i>Polymerus asperulae</i> (FIEBER, 1861)		3	1	-3	4	-4	0	0	0	68		
LC	<i>Polymerus brevicornis</i> (REUTER, 1879)		5	3	-3	6	0	0	0	0			
LC	<i>Polymerus cognatus</i> (FIEBER, 1858)		2	0	0	6	0	0	0	0			

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
		LC	<i>Polymerus microphthalmus</i> (WAGNER, 1951)	4	2	0	6	0	0	0	0	0	
DD	<i>Polymerus palustris</i> (REUTER, 1907)	1	0	-3	4	0	0	0	0	0	69		
LC	<i>Polymerus unifasciatus</i> (FABRICIUS, 1794)	6	4	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Polymerus vulneratus</i> (PANZER, 1806)	5	1	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Polymerus carpathicus</i> (HORVÁTH, 1882)	1	1	0	4	0	0	0	0	0	70		
LC	<i>Polymerus holosericeus</i> HAHN, 1831	2	1	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Polymerus nigrita</i> (FALLÉN, 1807)	4	3	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Rhabdomiris striatellus striatellus</i> (FABRICIUS, 1794)	4	2	0	4	0	0	0	0	0			
LC	<i>Stenotus binotatus</i> (FABRICIUS, 1794)	4	3	0	8	0	0	0	0	0			
	Tribus Stenodemini												
LC	<i>Acetropis carinata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)	5	2	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Acetropis longirostris</i> PUTON, 1875	2	2	3	4	0	0	0	0	0			
LC	<i>Leptopterna dolabrata</i> (LINNAEUS, 1758)	6	4	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Leptopterna ferrugata</i> (FALLÉN, 1807)	4	1	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Megaloceroea recticornis</i> (GEOFFROY, 1785)	6	4	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Myrmecoris gracilis</i> (R.F. SAHLBERG, 1848)	2	2	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Notostira elongata</i> (GEOFFROY, 1785)	7	5	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Notostira erratica</i> (LINNAEUS, 1758)	5	3	0	8	0	0	0	0	0			
EN	<i>Pithanus maerkelii</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	1	0	0	2	-4	0	0	0	0	71		
LC	<i>Stenodema calcarata</i> (FALLÉN, 1807)	6	3	0	8	0	0	0	0	0			
DD	<i>Stenodema holsata</i> (FABRICIUS, 1787)	1	1	0	4	0	0	0	0	0	72		
LC	<i>Stenodema laevigata</i> (LINNAEUS, 1758)	5	3	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Stenodema virens</i> (LINNAEUS, 1767)	2	1	0	8	0	0	0	0	0			
DD	<i>Teratocoris antennatus</i> (BOHEMAN, 1852)	1	1	0	4	-4	0	0	0	0	73		
LC	<i>Trigonotylus caelestialium</i> (KIRKALDY, 1902)	6	4	0	8	0	0	0	0	0			
CR	<i>Trigonotylus pulchellus</i> (HAHN, 1834)	2	0	0	2	-8	0	0	0	0	74 (!)		
LC	<i>Trigonotylus ruficornis</i> (GEOFFROY, 1785)	2	0	0	8	0	0	0	0	0			
	Unterfamilie: Orthotylinae												
	Tribus Halticini												
NT	<i>Anapus longicornis</i> JAKOVLEV, 1882	2	1	0	4	-4	0	0	0	0	75		
DD	<i>Euryopicoris nitidus</i> (MEYER-DÜR, 1843)	1	1	0	2	-4	0	0	0	0	76		
LC	<i>Halticus apterus apterus</i> (LINNAEUS, 1758)	5	3	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Halticus luteicollis</i> (PANZER, 1804)	4	3	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Halticus macrocephalus</i> FIEBER, 1858	1	0	0	?	?	0	0	0	0	77 (!)		
DD	<i>Halticus major</i> WAGNER, 1951	1	1	0	2	-4	0	0	0	0	78		
LC	<i>Halticus pusillus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	2	1	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Orthocephalus bivittatus</i> FIEBER, 1864	2	0	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Orthocephalus brevis</i> (PANZER, 1798)	2	1	0	4	0	0	0	0	0			
DD	<i>Orthocephalus saltator</i> (HAHN, 1835)	1	0	0	4	-4	0	0	0	0	79		
LC	<i>Orthocephalus vittipennis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3	1	0	6	0	0	0	0	0			

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
LC	<i>Piezocranum simulans</i> HORVÁTH, 1877		3	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Strongylocoris leucocephalus</i> (LINNAEUS, 1758)		4	3	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Strongylocoris niger</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		0	-1	0	2	-8	0	0	0	80		
	Tribus Orthotylini												
LC	<i>Blepharidopterus angulatus</i> (FALLÉN, 1807)		3	2	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Blepharidopterus diaphanus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)		1	1	0	6	0	0	0	0	81		
LC	<i>Cylloceria hystrix</i> (LINNAEUS, 1767)		2	1	0	4	0	0	0	0			
NT	<i>Dryophilocoris luteus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		1	1	0	4	-4	0	0	0	82		
LC	<i>Dryophilocoris flavoquadrimaculatus</i> (DE GEER, 1773)		3	2	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Globiceps sphaegiformis</i> (ROSSI, 1790)		3	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Globiceps flavomaculatus</i> (FABRICIUS, 1794)		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Globiceps fulvicollis</i> JAKOVLEV, 1877		4	3	0	6	0	0	0	0			
NT	<i>Globiceps sordidus sordidus</i> REUTER, 1876		3	1	-3	4	-4	0	0	0	83		
LC	<i>Heterocordylus erythrophthalmus eryth.</i> (HAHN, 1833)		2	2	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Heterocordylus genistae</i> (SCOPOLI, 1763)		2	0	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Heterocordylus leptocerus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)		2	0	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Heterocordylus tumidicornis</i> (HERR.-SCHÄFFER, 1835)		3	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Heterotoma merioptera</i> (SCOPOLI, 1763)		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Malacocoris chlorizans</i> (PANZER, 1794)		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Orthotylus flavosparvus</i> (C. SAHLBERG, 1841)		4	1	0	6	0	0	0	0			
CR	<i>Orthotylus rubidus</i> (PUTON, 1874)		1	-2	0	2	-8	0	0	0	84 (!) !		
CR	<i>Orthotylus schoberiae</i> REUTER, 1876		2	0	0	2	-8	0	0	0	85 (!) !		
DD	<i>Orthotylus flavinervis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)		0	-1	0	4	-4	0	0	0	86		
LC	<i>Orthotylus marginalis</i> REUTER, 1883		3	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Orthotylus prasinus</i> (FALLÉN, 1826)		2	1	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Orthotylus quercicola</i> REUTER, 1885		1	1	0	2	-4	0	0	0	87		
DD	<i>Orthotylus tenellus</i> (FALLÉN, 1807)		1	1	0	6	0	0	0	0	88		
DD	<i>Orthotylus viridinervis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)		2	2	0	8	0	0	0	0	89		
DD	<i>Reuteria marqueti</i> PUTON, 1875		1	1	0	6	0	0	0	0	90		
	Unterfamilie: Phylinae												
	Tribus Pilophorini												
LC	<i>Pilophorus cinnamopterus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)		1	0	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Pilophorus clavatus</i> (LINNAEUS, 1767)		1	0	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Pilophorus confusus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)		1	0	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Pilophorus perplexus</i> DOUGLAS & SCOTT, 1875		2	0	0	8	0	0	0	0			
DD	<i>Pilophorus simulans</i> JOSIFOV, 1989		1	0	0	4	-4	0	0	0	91 (!)		
	Tribus Hallodapini												
LC	<i>Hallodapus montandoni</i> REUTER, 1895		5	3	0	6	0	0	0	0			
NT	<i>Hallodapus suturalis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)		2	1	-3	4	-4	0	0	0	92		

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
		LC	<i>Omphalonotus quadriguttatus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	5	5	0	6	0	0	0	0		
LC	<i>Systellonotus triguttatus</i> (LINNAEUS, 1767)	5	3	0	6	0	0	0	0				
	Tribus Phylini												
DD	<i>Amblytylus concolor</i> JAKOVLEV, 1877	1	0	0	4	0	0	0	0	0	93		
LC	<i>Amblytylus nasutus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	5	3	0	8	0	0	0	0				
LC	<i>Atomoscelis onusta</i> (FIEBER, 1861)	2	0	0	4	0	0	0	0				
LC	<i>Atractotomus mali</i> (MEYER-DÜR, 1843)	3	2	0	6	0	0	0	0				
LC	<i>Atractotomus parvulus</i> REUTER, 1878	1	1	0	4	0	0	0	0				
DD	<i>Campylomma annulicorne</i> (SIGNORET, 1865)	1	1	0	4	-4	0	0	0	0	94		
LC	<i>Campylomma verbasci</i> (MEYER-DÜR, 1843)	4	2	0	8	0	0	0	0				
LC	<i>Chlamydatus saltitans</i> (FALLÉN, 1807)	3	1	0	6	0	0	0	0				
LC	<i>Chlamydatus pulicarius</i> (FALLÉN, 1807)	5	4	0	8	0	0	0	0				
LC	<i>Chlamydatus pullus</i> (REUTER, 1870)	7	4	0	8	0	0	0	0				
DD	<i>Chlamydatus evanescens</i> (BOHEMAN, 1852)	1	1	0	6	0	0	0	0	0	95		
DD	<i>Chlorillus pictus</i> (FIEBER, 1864)	1	1	0	4	0	0	0	0	0	96		
LC	<i>Compsidolon absinthii</i> (SCOTT, 1870)	2	0	0	4	0	0	0	0				
DD	<i>Compsidolon pumilum</i> (JAKOVLEV, 1876)	1	0	0	4	0	0	0	0	0	97	(!)	
LC	<i>Compsidolon salicellum</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)	1	1	0	6	0	0	0	0				
EN	<i>Conostethus hungaricus</i> WAGNER, 1941	4	0	0	2	-8	0	0	0	0	98	(!)	!
LC	<i>Criocoris crassicornis</i> (HAHN, 1834)	3	3	0	8	0	0	0	0				
DD	<i>Criocoris nigricornis</i> REUTER, 1894	1	1	0	2	-4	0	0	0	0	99		
DD	<i>Criocoris nigripes</i> FIEBER, 1861	1	1	0	2	0	0	0	0	0	100		
LC	<i>Criocoris sulcicornis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)	3	3	0	6	0	0	0	0				
LC	<i>Europiella albipennis</i> (FALLÉN, 1829)	2	1	0	6	0	0	0	0				
LC	<i>Europiella alpina</i> (REUTER, 1875)	1	1	0	4	0	0	0	0				
LC	<i>Europiella artemisiae</i> (BECKER, 1864)	6	4	0	6	0	0	0	0				
LC	<i>Eurycolpus flaveolus</i> (STÅL, 1858)	3	2	0	4	0	0	0	0				
LC	<i>Harpocera thoracica</i> (FALLÉN, 1807)	4	3	0	4	0	0	0	0				
LC	<i>Heterocapillus tigripes</i> (MULSANT & REY, 1852)	4	3	0	6	0	0	0	0				
LC	<i>Hoplomachus thunbergii</i> (FALLÉN, 1807)	4	2	0	6	0	0	0	0				
LC	<i>Icodema infuscata</i> (FIEBER, 1861)	3	3	0	4	0	0	0	0				
LC	<i>Lopus decolor decolor</i> (FALLÉN, 1807)	1	1	0	4	0	0	0	0				
LC	<i>Macrotylus horvathi</i> (REUTER, 1876)	2	1	0	6	0	0	0	0				
LC	<i>Macrotylus paykullii</i> (FALLÉN, 1807)	1	1	0	6	0	0	0	0				
DD	<i>Macrotylus solitarius</i> (MEYER-DÜR, 1843)	1	1	0	4	0	0	0	0	0	101		
LC	<i>Macrotylus herrichi</i> (REUTER, 1873)	4	2	0	6	0	0	0	0				
DD	<i>Macrotylus quadrilineatus</i> (SCHRANK, 1785)	1	1	0	4	0	0	0	0	0	102		
LC	<i>Megalocoleus molliculus</i> (FALLÉN, 1807)	4	3	0	6	0	0	0	0				
LC	<i>Megalocoleus naso</i> (REUTER, 1879)	1	1	3	4	0	0	0	0				
LC	<i>Megalocoleus tanacetii</i> (FALLÉN, 1807)	1	0	0	6	0	0	0	0				
DD	<i>Monosynamma bohemanii</i> (FALLÉN, 1829)	0	-1	0	4	-4	0	0	0	0	103		

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

291

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
NT	<i>Oncotylus setulosus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)		2	1	0	4	-4	0	0	0	104		
LC	<i>Oncotylus punctipes</i> REUTER, 1875		1	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Orthonotus cylindricollis</i> (A. COSTA, 1853)		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Orthonotus rufifrons</i> (FALLÉN, 1807)		3	3	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Phylus coryli</i> (LINNAEUS, 1758)		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Phylus melanocephalus</i> (LINNAEUS, 1767)		2	2	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Placochilus seladonicus seladonicus</i> (FALLÉN, 1807)		3	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Plagiognathus arbustorum arbust.</i> (FABRICIUS, 1794)		4	4	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Plagiognathus bipunctatus</i> REUTER, 1883		3	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Plagiognathus chrysanthemi</i> (WOLFF, 1804)		5	4	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Plagiognathus fulvipennis</i> (KIRSCHBAUM, 1856)		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Plesiodema pinetella</i> (ZETTERSTEDT, 1828)		2	2	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Psallus assimilis</i> STICHEL, 1956		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Psallus perrisi</i> (MULSANT & REY, 1852)		4	4	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Psallus variabilis</i> (FALLÉN, 1807)		2	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Psallus wagneri</i> OSSIANNILSSON, 1953		2	2	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Psallus ambiguus</i> (FALLÉN, 1807)		2	2	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Psallus quercus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)		1	1	0	4	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus albicinctus</i> (KIRSCHBAUM, 1856)		1	1	0	4	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus confusus</i> RIEGER, 1981		1	1	0	4	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus cruentatus</i> (MULSANT & REY, 1852)		1	1	0	4	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus flavellus</i> STICHEL, 1933		1	1	0	6	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus haematodes</i> (GMELIN, 1788)		0	-1	0	8	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus lentigo</i> SEIDENSTÜCKER, 1972		1	1	0	4	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus lepidus</i> FIEBER, 1858		0	-1	0	6	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus lucanicus</i> WAGNER, 1968		1	1	0	4	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus mollis</i> (MULSANT & REY, 1852)		1	1	0	4	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus pardalis</i> SEIDENSTÜCKER, 1966		1	1	0	4	0	0	0	0	105		
DD	<i>Psallus varians varians</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)		1	1	0	6	0	0	0	0	105		
LC	<i>Salicarus roseri</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)		2	2	0	6	0	0	0	0			
CR	<i>Solenoxyphus fuscovenosus</i> (FIEBER, 1864)		1	0	0	2	-8	0	0	0	106 (!) !		
LC	<i>Sthenarus rotermundi</i> (SCHOLTZ, 1847)		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Tinicephalus hortulanus</i> (MEYER-DÜR, 1843)		2	1	0	6	0	0	0	0			
NE	<i>Tuponia hippophaes</i> (FIEBER, 1861)	neo	1	1	3	2	8	0	0	0			
DD	<i>Tytthus pygmaeus</i> (ZETTERSTEDT, 1838)		1	1	0	6	0	0	0	0	107		
Familie: Nabidae													
NT	<i>Alloerhynchus flavipes</i> (FIEBER, 1836)		4	2	0	4	-4	0	0	0	108		
LC	<i>Prostemma aeneicolle</i> STEIN, 1857		5	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Prostemma guttula guttula</i> (FABRICIUS, 1787)		4	1	0	6	0	0	0	0			
CR	<i>Prostemma sanguineum</i> (ROSSI, 1790)		2	-1	-7	2	-8	0	0	0	109 (!) !		

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
NT	<i>Himacerus major</i> (A. COSTA, 1842)		2	2	-3	4	-4	0	0	0	110		
LC	<i>Himacerus mirmicoides</i> (O. COSTA, 1834)		6	2	0	8	4	0	0	0			
LC	<i>Himacerus apterus</i> (FABRICIUS, 1798)		5	3	0	8	4	0	0	0			
EN	<i>Himacerus boops</i> (SCHIÖDTE, 1870)		3	3	0	2	-8	0	0	0	111		
LC	<i>Nabis limbatus</i> DAHLBOM, 1851		3	2	0	6	0	0	0	0			
EN	<i>Nabis lineatus</i> DAHLBOM, 1851		4	3	0	2	-4	0	0	0	112 (!)		
LC	<i>Nabis flavomarginatus</i> SCHOLTZ, 1847		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Nabis brevis brevis</i> SCHOLTZ, 1847		4	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Nabis ferus</i> (LINNAEUS, 1758)		5	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Nabis pseudoferus pseudoferus</i> REMANE, 1949		9	6	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Nabis punctatus punctatus</i> A. COSTA, 1847		6	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Nabis rugosus</i> (LINNAEUS, 1758)		6	4	0	8	0	0	0	0			
Familie: Anthocoridae													
Unterfamilie: Anthocorinae													
DD	<i>Anthocoris amplicollis</i> HORVATH, 1893		1	1	0	4	0	0	0	0	113		
DD	<i>Anthocoris gallarumulmi</i> (DE GEER, 1773)		0	-1	0	4	0	0	0	0	113		
DD	<i>Anthocoris limbatus</i> FIEBER, 1836		0	-1	0	4	0	0	0	0	113		
LC	<i>Anthocoris minki minki</i> DOHRN, 1860		2	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Anthocoris nemoralis</i> (FABRICIUS, 1794)		5	5	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Anthocoris nemorum</i> (LINNAEUS, 1761)		2	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Anthocoris pilosus</i> (JAKOVLEV, 1877)		1	1	0	8	0	0	0	0			
DD	<i>Anthocoris simulans</i> REUTER, 1884		1	1	0	4	0	0	0	0	113		
DD	<i>Elatophilus nigricornis</i> (ZETTERSTEDT, 1838)		1	1	0	4	0	0	0	0	114		
DD	<i>Temnostethus dacicus</i> (PUTON, 1888)		1	1	0	6	0	0	0	0	115		
DD	<i>Temnostethus pusillus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		1	1	0	6	0	0	0	0	115		
NE	<i>Tetraphleps bicuspis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	neo	1	1	0	2	0	0	0	0	116		
LC	<i>Orius agilis</i> (FLOR, 1860)		2	2	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Orius horvathi</i> (REUTER, 1884)		1	0	0	?	?	0	0	0	117		
LC	<i>Orius laticollis laticollis</i> (REUTER, 1884)		1	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Orius majusculus</i> (REUTER, 1879)		3	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Orius minutus</i> (LINNAEUS, 1758)		3	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Orius niger</i> (WOLFF, 1811)		7	5	0	8	0	0	0	0			
Unterfamilie: Xylocorinae													
NE	<i>Amphiareus obscuriceps</i> (POPPIUS, 1909)	neo	1	1	7	?	?	0	0	0	118		
LC	<i>Dufouriellus ater</i> (DUFOUR, 1833)		2	2	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Lycocoris campestris</i> (FABRICIUS, 1794)		2	1	0	4	0	0	0	0			
DD	<i>Lycocoris dimidiatus</i> (SPINOLA, 1837)		1	1	0	6	0	0	0	0	119		
LC	<i>Xylocoris galactinus</i> (FIEBER, 1836)		1	0	0	2	0	0	0	0			

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

293

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
LC	<i>Xylocoris cursitans</i> (FALLÉN, 1807)	3	2	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Xylocoris obliquus</i> A. COSTA, 1853	1	1	0	4	0	0	0	0	0	120	(!)	
Familie: Cimicidae													
DD	<i>Cimex columbarius</i> JENYNS, 1839	0	-1	0	2	8	0	0	0	0	121		
DD	<i>Cimex lectularius</i> LINNAEUS, 1758	0	-1	0	2	8	-7	1	0	0	121		
DD	<i>Oeciacus hirundinis</i> (LAMARCK, 1816)	1	1	0	2	8	0	0	0	0	121		
Familie: Reduviidae													
LC	<i>Metapterus caspicus</i> (DOHRN, 1863)	3	3	3	4	0	0	0	0	0			
LC	<i>Metapterus linearis</i> A. COSTA, 1862	2	1	0	4	0	0	0	0	0	122	(!)	
DD	<i>Empicoris culiciformis</i> (DE GEER, 1773)	1	0	0	6	0	0	0	0	0	123		
DD	<i>Empicoris vagabundus</i> (LINNAEUS, 1758)	1	1	0	6	0	0	0	0	0	123		
EN	<i>Peirates hybridus</i> (SCOPOLI, 1763)	2	-2	-7	4	-4	0	0	0	0	124		
LC	<i>Phymata crassipes</i> (FABRICIUS, 1775)	6	3	0	6	0	0	0	0	0			
NT	<i>Reduvius personatus</i> (LINNAEUS, 1758)	1	0	0	4	0	-7	0	0	0	125		
VU	<i>Pygolampis bidentata</i> (GOEZE, 1778)	2	0	0	4	-4	0	0	0	0	126		
LC	<i>Coranus kerzhneri</i> P.V. PUTSHKOV, 1982	4	3	3	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Coranus subapterus</i> (DE GEER, 1773)	5	3	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Rhynocoris annulatus</i> (LINNAEUS, 1758)	2	1	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Rhynocoris iracundus</i> (PODA, 1761)	4	1	0	6	0	0	0	0	0			
UNTERORDNUNG PENTATOMORPHA													
Familie: Aradidae													
LC	<i>Aneurus avenius</i> (DUFOR, 1833)	4	3	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Aneurus laevis</i> (FABRICIUS, 1775)	2	2	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Aradus betulae</i> (LINNAEUS, 1758)	1	1	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Aradus brenskei</i> REUTER, 1884	1	1	0	2	-4	0	0	0	0	127	(!)	
LC	<i>Aradus cinnamomeus</i> PANZER, 1806	2	2	0	4	4	0	0	0	0			
LC	<i>Aradus conspiciuus</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835	2	1	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Aradus corticalis</i> (LINNAEUS, 1758)	1	1	0	4	-4	0	0	0	0	128		
LC	<i>Aradus depressus depressus</i> (FABRICIUS, 1794)	3	1	0	6	0	0	0	0	0			
VU	<i>Aradus distinctus</i> FIEBER, 1860	3	2	0	2	0	0	0	0	0	129		
LC	<i>Aradus krueperi</i> REUTER, 1884	2	2	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Aradus mirus</i> BERGROTH, 1894	1	1	0	2	4	0	0	0	0	130	!	
LC	<i>Aradus ribauti</i> E. WAGNER, 1956	3	3	0	4	0	0	0	0	0			
DD	<i>Aradus truncatus</i> FIEBER, 1860	0	-1	0	4	-4	0	0	0	0	131		
LC	<i>Aradus versicolor</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1839	2	0	0	6	0	0	0	0	0			
Familie: Lygaeidae s.l.													

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
Unterfamilie: Lygaeinae													
NE	<i>Arocatus longiceps</i> STÅL, 1872	neo	1	1	7	4	4	0	0	0			
EN	<i>Lygaeosoma sardeum sardeum</i> SPINOLA, 1837		4	3	-3	2	-4	0	0	0		132	
LC	<i>Lygaeus equestris</i> (LINNAEUS, 1758)		6	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Lygaeus simulans</i> DECKERT, 1985		5	5	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Melanocoryphus albomaculatus</i> (GOEZE, 1778)		3	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Spilostethus saxatilis</i> (SCOPOLI, 1763)		4	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Tropidothorax leucopterus</i> (GOEZE, 1778)		2	2	0	4	0	0	0	0			
Unterfamilie: Orsillinae													
NE	<i>Belonochilus numenius</i> (SAY, 1832)	neo	1	1	7	4	4	0	0	0			
LC	<i>Nysius cymoides</i> (SPINOLA, 1837)		2	2	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Nysius ericae ericae</i> (SCHILLING, 1829)		3	1	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Nysius graminicola graminicola</i> (KOLENATI, 1845)	etab?	1	1	0	2	-8	0	0	0		133	
LC	<i>Nysius helveticus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)		3	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Nysius senecionis senecionis</i> (SCHILLING, 1829)		7	3	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Nysius thymi thymi</i> (WOLFF, 1804)		5	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Orsillus depressus</i> (MULSANT & REY, 1852)		2	2	7	4	4	0	0	0		134	
LC	<i>Ortholomus punctipennis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)		7	3	0	6	0	0	0	0			
Unterfamilie: Ischnorhynchinae													
DD	<i>Kleidocerys privignus</i> (HORVÁTH, 1894)	tax	1	1	0	6	0	0	0	0		135	
LC	<i>Kleidocerys resedae resedae</i> (PANZER, 1797)		5	3	0	6	0	0	0	0			
Unterfamilie: Cyminae													
LC	<i>Cymus aurescens</i> DISTANT, 1883		1	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Cymus clavicularis</i> (FALLEN, 1807)		4	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Cymus glandicolor</i> HAHN, 1832		4	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Cymus melanocephalus</i> FIEBER, 1861		6	4	0	8	0	0	0	0			
Unterfamilie: Blissinae													
LC	<i>Dimorphopterus spinolae</i> (SIGNORET, 1857)		5	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Ischnodemus sabuleti</i> (FALLÉN, 1826)		2	0	0	4	0	0	0	0			
Unterfamilie: Henestarinae													
EN	<i>Henestaris halophilus</i> (BURMEISTER, 1835)		7	2	-3	2	-8	0	0	0		136 (!) !	
Unterfamilie: Geocorinae													
LC	<i>Geocoris ater</i> (FABRICIUS, 1787)		5	0	0	6	-4	0	0	0			
LC	<i>Geocoris dispar</i> (WAGA, 1839)		4	3	0	6	0	0	0	0			

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

295

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
LC	<i>Geocoris grylloides</i> (LINNAEUS, 1761)		6	3	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Geocoris erythrocephalus</i> (LEP. & SER., 1825)		2	2	3?	4	0	0	0	0	137		
Unterfamilie: Artheneinae													
LC	<i>Chilacis typhae</i> (PERRIS, 1857)		2	1	0	6	-4	0	0	0			
LC	<i>Holocoranum saturejae</i> (KOLENATI, 1845)		2	1	0	6	-4	0	0	0			
Unterfamilie: Heterogastrinae													
LC	<i>Heterogaster affinis</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1835		2	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Heterogaster artemisiae</i> SCHILLING, 1829		4	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Heterogaster urticae</i> (FABRICIUS, 1775)		2	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Platylax salviae</i> (SCHILLING, 1829)		6	2	0	6	0	0	0	0			
Unterfamilie: Oxycareninae													
LC	<i>Brachylax tenuis</i> (MULSANT & REY, 1852)		1	0	3	4	0	0	0	0			
EN	<i>Camptotelus lineolatus lineolatus</i> (SCHILLING, 1829)		2	0	-3	2	-4	0	0	0	138		
CR	<i>Macroplox fasciata fasciata</i> (HERR.-SCHÄFFER, 1835)		1	1	-3	2	-8	0	0	0	139		
LC	<i>Macroplox preyssleri</i> (FIEBER, 1837)		5	3	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Metopoplax origani</i> (KOLENATI, 1845)		7	5	0	6	0	0	0	0			
CR	<i>Microplax interrupta</i> (FIEBER, 1837)		1	1	-3	2	-8	0	0	0	140		
LC	<i>Oxycarenus pallens</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)		8	4	3	6	0	0	0	0			
NE	<i>Oxycarenus lavaterae</i> (FABRICIUS, 1787)	neo	4	4	7	4	3	0	0	0			
LC	<i>Oxycarenus modestus</i> (FALLÉN, 1829)		3	3	0	4	0	0	0	0			
EN	<i>Tropidophlebia costalis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)		4	3	0	2	-4	0	0	0	141		
Unterfamilie: Rhyparochrominae													
Tribus Antilocorini													
LC	<i>Tropistethus holosericus</i> (SCHOLTZ, 1846)		4	2	0	6	0	0	0	0			
Tribus Drymini													
LC	<i>Drymus latus latus</i> DOUGLAS & SCOTT, 1871		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Drymus pilicornis</i> (MULSANT & REY, 1852)		2	2	0	6	0	0	0	0			
NT	<i>Drymus brunneus brunneus</i> (R.F. SAHLBERG, 1848)		1	0	0	4	-4	0	0	0	142		
LC	<i>Drymus ryeii</i> DOUGLAS & SCOTT, 1865		2	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Drymus sylvaticus</i> (FABRICIUS, 1775)		2	2	0	8	0	0	0	0			
DD	<i>Eremocoris abietis abietis</i> (LINNAEUS, 1758)		0	-1	0	6	0	0	0	0	143		
LC	<i>Eremocoris fenestratus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Eremocoris plebejus plebejus</i> (FALLÉN, 1807)		1	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Eremocoris podagricus</i> (FABRICIUS, 1775)		4	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Gastroides grossipes grossipes</i> (DE GEER, 1773)		2	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Ischnocoris hemipterus</i> (SCHILLING, 1829)		5	3	0	6	0	0	0	0			

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

297

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
LC	<i>Aellopus atratus</i> (GOEZE, 1778)	5	1	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Beosus maritimus</i> (SCOPOLI, 1763)	6	2	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Graptopeltus lynceus</i> (FABRICIUS, 1775)	5	3	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Peritrechus geniculatus</i> (HAHN, 1832)	8	6	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Peritrechus gracilicornis</i> PUTON, 1877	5	3	0	6	0	0	0	0	0			
RE	<i>Peritrechus lundii</i> (GMELIN, 1790)	0	-2	0	?	?	0	0	0	0	156		
CR	<i>Peritrechus meridionalis</i> PUTON, 1877	1	1	0	2	-8	0	0	0	0	157 (!)	!	
LC	<i>Peritrechus nubilis</i> (FALLÉN, 1807)	4	1	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Raglius alboacuminatus</i> (GOEZE, 1778)	6	3	0	8	0	0	0	0	0			
NT	<i>Raglius confusus</i> (REUTER, 1886)	4	3	-3	4	-4	0	0	0	0	158		
LC	<i>Rhyparochromus phoeniceus</i> (ROSSI, 1794)	2	1	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Rhyparochromus pini</i> (LINNAEUS, 1758)	5	2	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Rhyparochromus vulgaris</i> (SCHILLING, 1829)	6	4	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Xanthochilus quadratus</i> (FABRICIUS, 1798)	6	4	0	6	0	0	0	0	0			
	Tribus Stygnocorini												
NT	<i>Acompus pallipes</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)	2	1	-3	4	-4	0	0	0	0	159		
DD	<i>Acompus rufipes</i> (WOLFF, 1804)	1	-1	0	6	0	0	0	0	0	160		
DD	<i>Lasiosomus enervis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	1	1	0	?	?	0	0	0	0	161		
LC	<i>Stygnocoris fuliginus</i> (GEOFFROY, 1785)	4	2	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Stygnocoris rusticus</i> (FALLEN, 1807)	4	2	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Stygnocoris sabulosus</i> (SCHILLING, 1829)	5	4	0	6	0	0	0	0	0			
DD	<i>Stygnocoris similis</i> WAGNER, 1953	1	1	0	2	-8	0	0	0	0	162 (!)		
	Familie: Piesmatidae												
EN	<i>Parapiesma quadratum</i> (FIEBER, 1844)	5	0	-3	2	-8	0	0	0	0	163 (!)		
EN	<i>Parapiesma salsolae</i> (BECKER, 1867)	1	1	-3	2	-4	0	0	0	0	164		
CR	<i>Parapiesma silenes</i> (HORVÁTH, 1888)	1	1	-3	2	-8	0	0	0	0	165		
LC	<i>Piesma capitatum</i> (WOLFF, 1804)	3	1	0	8	0	0	0	0	0			
LC	<i>Piesma maculatum</i> (LAPORTE, 1833)	4	2	0	8	0	0	0	0	0			
	Familie: Berytidae												
LC	<i>Neides tipularius</i> (LINNAEUS, 1758)	5	1	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Berytinus clavipes</i> (FABRICIUS, 1775)	5	3	0	6	0	0	0	0	0			
LC	<i>Berytinus minor minor</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	2	1	0	6	0	0	0	0	0			
NT	<i>Berytinus crassipes</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	1	1	0	4	-4	0	0	0	0	166		
NT	<i>Berytinus geniculatus</i> (HORVATH, 1885)	2	1	-3	4	-4	0	0	0	0	166		
NT	<i>Berytinus montivagus</i> (MEYER-DÜR, 1841)	2	0	0	4	-4	0	0	0	0	166		
LC	<i>Berytinus signoreti</i> (FIEBER, 1859)	2	2	0	6	0	0	0	0	0			
NT	<i>Berytinus striola</i> (FERRARI, 1874)	1	0	-3	4	-4	0	0	0	0	166		

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
LC	<i>Gampsocoris culicinus culicinus</i> SEIDENSTÜCKER, 1948		2	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Metacanthus annulosus</i> (FIEBER, 1859)		1	1	3	4	0	0	0	0		167	
LC	<i>Metatropis rufescens</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		1	1	0	6	0	0	0	0			
Familie: Pyrrhocoridae													
LC	<i>Pyrrhocoris apterus</i> (LINNAEUS, 1758)		6	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Pyrrhocoris marginatus</i> (KOLENATI, 1845)		5	1	0	6	0	0	0	0			
Familie: Alydidae													
LC	<i>Alydus calcaratus</i> (LINNAEUS, 1758)		7	3	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Camptopus lateralis</i> (GERMAR, 1817)	etab?	0	-1	?	4	-4	0	?	0		168	
DD	<i>Megalotomus junceus</i> (SCOPOLI, 1763)		1	0	-7	?	?	0	0	0		169	
Familie: Coreidae													
Unterfamilie: Coreinae													
LC	<i>Coreus marginatus</i> (LINNAEUS, 1758)		7	2	0	8	4	0	0	0			
LC	<i>Enoplops scapha</i> (FABRICIUS, 1794)		4	2	0	6	0	0	0	0			
NE	<i>Leptoglossus occidentalis</i> HEIDEMANN, 1910	neo	1	1	7	4	4	0	0	0		170	
LC	<i>Gonocerus acuteangulatus</i> (GOEZE, 1778)		5	3	3	6	0	0	0	0			
LC	<i>Gonocerus juniperi</i> HERRICH-SCHÄFFER, 1839		4	2	3	6	8	0	0	0			
RE	<i>Spathocera dalmanii</i> (SCHILLING, 1829)		0	-1	-3	2	-8	0	0	0		171	
CR	<i>Spathocera laticornis</i> (SCHILLING, 1829)		2	0	-3	2	-8	0	0	0		172	
CR	<i>Spathocera lobata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1840)		2	2	-3	2	-8	0	0	0		173	
LC	<i>Syromastes rhombeus</i> (LINNAEUS, 1767)		6	2	0	6	0	0	0	0			
Unterfamilie: Pseudophloeinae													
NT	<i>Arenocoris fallenii</i> (SCHILLING, 1829)		3	0	-3	4	-4	0	0	0		174	
LC	<i>Bathysolen nubilus</i> (FALLÉN, 1807)		4	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Ceraleptus gracilicornis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)		5	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Ceraleptus lividus</i> STEIN, 1858		3	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Coriomeris denticulatus</i> (SCOPOLI, 1763)		8	4	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Coriomeris hirticornis</i> (FABRICIUS, 1794)	etab?	0	-1	?	?	?	0	0	0		175	
VU	<i>Coriomeris scabricornis</i> (PANZER, 1809)		1	-1	-3	4	-4	0	0	0		176	
NT	<i>Nemocoris fallenii</i> R.F.SAHLBERG, 1848		2	2	-3	4	-4	0	0	0		177	
DD	<i>Ulmicola spinipes</i> (FALLÉN, 1807)		1	0	0	?	?	0	0	0		178	
Familie: Rhopalidae													
DD	<i>Chorosoma gracile</i> JOSIFOV, 1968	etab?	0	-1	0	?	?	0	0	0		179 (!)	
LC	<i>Chorosoma schillingii</i> (SCHILLING, 1829)		7	3	3	6	0	0	0	0		180	
LC	<i>Myrmus miriformis miriformis</i> (FALLÉN, 1807)		8	4	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Brachycarenum tigrinus</i> (SCHILLING, 1829)		4	0	0	6	0	0	0	0			

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

299

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
LC	<i>Corizus hyoscyami hyoscyami</i> (LINNAEUS, 1758)		6	2	0	8	0	0	0	0			
DD	<i>Liorhyssus hyalinus</i> (FABRICIUS, 1794)		0	-1	3	6	0	0	0	0	181		
CR	<i>Rhopalus maculatus</i> (FIEBER, 1837)		1	-1	0	2	-4	0	0	0	182		
LC	<i>Rhopalus conspersus</i> (FIEBER, 1837)		5	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Rhopalus distinctus</i> (SIGNORET, 1859)		2	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Rhopalus parumpunctatus</i> SCHILLING, 1829		9	4	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Rhopalus subrufus</i> (GMELIN, 1790)		5	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Stictopleurus abutilon abutilon</i> (ROSSI, 1790)		7	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Stictopleurus crassicornis</i> (LINNAEUS, 1758)		4	0	0	8	0	0	0	0			
DD	<i>Stictopleurus pictus</i> (FIEBER, 1861)	tax	1	0	0	2?	0	0	0	0	183		
LC	<i>Stictopleurus punctatonervosus</i> (GOEZE, 1778)		9	4	0	8	0	0	0	0			
Familie: Stenocephalidae													
LC	<i>Dicranocephalus agilis agilis</i> (SCOPOLI, 1763)		4	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Dicranocephalus albipes</i> (FABRICIUS, 1781)		2	-1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Dicranocephalus medius</i> (MULSANT & REY, 1870)		2	2	0	6	0	0	0	0			
Familie: Plataspidae													
LC	<i>Coptosoma scutellatum</i> (GEOFFROY, 1785)		7	3	0	6	0	0	0	0			
Familie: Cydnidae													
Unterfamilie: Cydninae													
LC	<i>Cydnus aterrimus</i> (FORSTER, 1771)		4	2	0	6	0	0	0	0			
RE	<i>Geotomus brunnipennis</i> WAGNER, 1953		0	-1	?	2	-8	0	0	0	184 (!)		
CR	<i>Microporus nigrinus</i> (FABRICIUS, 1794)		2	-2	-3	2	-4	0	0	0	185		
Unterfamilie: Schirinae													
LC	<i>Adomerus biguttatus</i> (LINNAEUS, 1758)		2	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Canthophorus dubius</i> (SCOPOLI, 1763)		4	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Canthophorus impressus</i> (HORVATH, 1880)		4	3	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Canthophorus melanopterus melanopt.</i> (H.-S., 1835)		3	0	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Canthophorus mixtus</i> ASANOVA, 1964		1	0	0	6	0	0	0	0	186 (!)		
LC	<i>Legnotus limbosus</i> (GEOFFROY, 1785)		5	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Legnotus picipes</i> (FALLÉN, 1807)		4	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Sehirus luctuosus</i> MULSANT & REY, 1866		2	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Sehirus morio</i> (LINNAEUS, 1761)		2	0	0	6	0	0	0	0			
RE	<i>Sehirus ovatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)		0	-2	-3	6	0	0	0	0	187		
LC	<i>Tritomegas bicolor</i> (LINNAEUS, 1758)		4	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Tritomegas sexmaculatus</i> (RAMBUR, 1839)		7	3	0	6	0	0	0	0			
Familie: Thyreocoridae													

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
DD	<i>Thyreocoris fulvipennis</i> (DALLAS, 1851)		1	1	3	4	-4	0	0	0	188		
LC	<i>Thyreocoris scarabaeoides</i> (LINNAEUS, 1758)		5	2	0	6	0	0	0	0			
Familie: Acanthosomatidae													
LC	<i>Acanthosoma haemorrhoidale haemorrh.</i> (L., 1758)		3	2	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Cyphostethus tristriatus</i> (FABRICIUS, 1787)		2	1	0	6	4	0	0	0			
LC	<i>Elasmostethus interstinctus</i> (LINNAEUS, 1758)		1	0	0	6	0	0	0	0	189		
LC	<i>Elasmostethus minor</i> HORVÁTH, 1899		1	1	0	4	0	0	0	0	189		
LC	<i>Elasmucha grisea grisea</i> (LINNAEUS, 1758)		4	1	0	6	0	0	0	0			
Familie: Scutelleridae													
LC	<i>Eurygaster austriaca austriaca</i> (SCHRANK, 1776)		4	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Eurygaster maura</i> (LINNAEUS, 1758)		9	4	0	8	4	-3	0	0			
LC	<i>Eurygaster testudinaria testudinaria</i> (GEOFFROY, 1785)		5	1	0	8	0	0	0	0			
EN	<i>Psacasta neglecta</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)		3	1	0	2	-4	0	0	0	190		
NT	<i>Psacasta exanthematica exanthematica</i> (SCOP., 1763)		5	1	0	4	-4	0	0	0	191		
CR	<i>Odontoscelis hispidula</i> JAKOVLEV, 1874		2	1	0	2	-8	0	0	0	192 (!) !		
LC	<i>Odontoscelis fuliginosa</i> (LINNAEUS, 1761)		5	3	0	6	0	0	0	0			
NT	<i>Odontoscelis lineola</i> RAMBUR, 1839		2	0	0	4	-4	0	0	0	193		
LC	<i>Odontotarsus purpureolineatus</i> (ROSSI, 1790)		8	3	0	6	0	0	0	0			
Familie: Pentatomidae													
Unterfamilie: Podopinae													
DD	<i>Derula flavoguttata</i> MULSANT & REY, 1856	etab?	0	-1	0	?	?	0	0	0	194 (!)		
LC	<i>Graphosoma lineatum</i> (LINNAEUS, 1758)		7	3	7	8	0	0	0	0			
NT	<i>Podops curvidens</i> A. COSTA, 1838		2	1	0	4	-4	0	0	0	195		
LC	<i>Podops inunctus</i> (FABRICIUS, 1775)		4	2	0	6	0	0	0	0			
DD	<i>Crypsinus angustatus</i> (BAERENSBRUNG, 1859)	etab?	0	-1	0	2	-8	0	0	0	196 (!)		
RE	<i>Ventocoris trigonus</i> (KRYNICKI, 1871)		0	-1	0	2	-8	0	0	0	197		
NT	<i>Vilpianus galii</i> (WOLFF, 1802)		5	1	-3	4	-4	0	0	0	198		
Unterfamilie: Pentatominae													
EN	<i>Dyroderes umbraculatus</i> (FABRICIUS, 1775)		3	3	3	2	-4	0	0	0	199		
LC	<i>Sciocoris homalonotus</i> FIEBER, 1851		4	2	0	6	0	0	0	0			
NT	<i>Sciocoris macrocephalus</i> FIEBER, 1851		2	1	0	4	-4	0	0	0	200		
LC	<i>Sciocoris microphthalmus</i> FLOR, 1860		5	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Sciocoris umbrinus</i> (WOLFF, 1804)		1	0	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Sciocoris cursitans cursitans</i> (FABRICIUS, 1794)		9	4	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Sciocoris distinctus</i> FIEBER, 1851		5	2	0	6	0	0	0	0			
NT	<i>Sciocoris sulcatus</i> FIEBER, 1851		4	3	0	4	-4	0	0	0	201		

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

301

Anhang 3: Fortsetzung

Gefährdungskategorie	Familie / Art	Status	Bestandsituation	Bestandsentwicklung	Arealentwicklung	Habitatverfügbarkeit	Habitatentwicklung	dir. anthrop. Beeinfluss.	Einwanderung	weitere Risikofaktoren	Anmerkungen	Verantwortlichkeit	Handlungsbedarf
LC	<i>Aelia acuminata</i> (LINNAEUS, 1758)		10	5	0	8	0	0	0	0			
EN	<i>Aelia klugii klugii</i> HAHN, 1831		1	0	-3	4	-8	0	0	0	202		
VU	<i>Aelia rostrata</i> BOHEMAN, 1852		2	-2	-3	4	-4	0	0	0	203		
LC	<i>Neottiglossa leporina</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)		9	5	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Neottiglossa pusilla</i> (GMELIN, 1790)		4	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Eysarcoris aeneus</i> (SCOPOLI, 1763)		3	1	0	8	0	0	0	0			
DD	<i>Eysarcoris ventralis</i> (WESTWOOD, 1837)		1	1	0	6	0	0	0	0	204		
LC	<i>Eysarocoris venustissimus</i> (SCHRANK, 1776)		3	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Stagonomus bipunctatus</i> (LINNAEUS, 1758)		3	2	0	6	0	0	0	0			
VU	<i>Antheminia lunulata</i> (GOEZE, 1778)		4	-1	-3	4	-4	0	0	0	205		
EN	<i>Antheminia varicornis</i> (JAKOVLEV, 1874)		4	0	0	2	-8	0	0	0	206 (!) !		
LC	<i>Carpocoris fuscispinus</i> (BOHEMAN, 1849)		5	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Carpocoris pudicus</i> (PODA, 1761)		4	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Carpocoris purpureipennis</i> (DE GEER, 1773)		7	4	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Chlorochroa juniperina juniperina</i> (LINNAEUS, 1758)		2	0	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Chlorochroa pinicola</i> (MULSANT & REY, 1852)		1	1	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Dolycoris baccarum</i> (LINNAEUS, 1758)		10	4	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Holcostethus sphaclatus</i> (FABRICIUS, 1794)		3	1	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Holcostethus strictus vernalis</i> (WOLFF, 1804)		5	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Palomena prasina</i> (LINNAEUS, 1761)		5	3	0	8	0	0	0	0			
DD	<i>Palomena viridissima</i> (PODA, 1761)		1	0	-3	8	0	0	0	0	207		
LC	<i>Rubiconia intermedia</i> (WOLFF, 1811)		5	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Staria lunata</i> (HAHN, 1835)		6	2	0	4	0	0	0	0			
LC	<i>Eurydema oleracea</i> (LINNAEUS, 1758)		9	4	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Eurydema ornata</i> (LINNAEUS, 1758)		5	0	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Eurydema dominulus dominulus</i> (SCOPOLI, 1763)		2	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Eurydema ventralis</i> KOLENATI, 1846		2	0	0	6	-4	0	0	0			
LC	<i>Pentatoma rufipes</i> (LINNAEUS, 1758)		4	3	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Piezodorus lituratus</i> (FABRICIUS, 1794)		6	2	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Rhaphigaster nebulosa</i> (PODA, 1761)		5	2	3	8	0	0	0	0			
Unterfamilie: Asopinae													
LC	<i>Arma custos</i> (FABRICIUS, 1794)		2	1	0	8	0	0	0	0			
LC	<i>Jalla dumosa</i> (LINNAEUS, 1758)		2	0	0	6	0	0	0	0			
LC	<i>Picromerus bidens bidens</i> (LINNAEUS, 1758)		3	1	0	8	0	0	0	0			
DD	<i>Pinthaeus sanguinipes</i> (FABRICIUS, 1781)		0	-1	0	4	-4	0	0	0	208		
DD	<i>Rhacognathus punctatus</i> (LINNAEUS, 1758)		1	1	0	6	-4	0	0	0	209		
DD	<i>Troilus luridus</i> (FABRICIUS, 1775)		1	0	0	6	0	0	0	0	210		
LC	<i>Zicrona caerulea</i> (LINNAEUS, 1758)		2	0	0	6	0	0	0	0			

Anhang 4: Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes. Reihung innerhalb der Gefährdungskategorien alphabetisch.

Kategorie RE (regional ausgestorben oder verschollen)

Adelphocoris reichelii (FIEBER, 1836)
Dictyla lupuli (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)
Dictyla nassata (PUTON, 1874)
Galeatus maculatus (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)
Geotomus brunnipennis WAGNER, 1953
Gonianotus marginepunctatus (WOLFF, 1804)
Peritrechus lundii (GMELIN, 1790)
Phytocoris (Eckerleinius) incanus FIEBER, 1864
Scolopostethus pilosus pilosus REUTER, 1875
Sehirus ovatus (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)
Spathocera dalmanii (SCHILLING, 1829)
Tingis (Tropidocheila) geniculata (FIEBER, 1844)
Tingis (Tropidocheila) ragusana (FIEBER, 1861)
Ventocoris trigonus (KRYNICKI, 1871)

Kategorie CR (vom Aussterben bedroht)

Capsus pilifer (REMANE, 1950)
Derephysia (Paraderephysia) cristata (PANZER, 1806)
Emblethis ciliatus HORVÁTH, 1875
Hyalochiton komaroffii (JAKOVLEV, 1880)
Macroplox fasciata fasciata (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)
Microplax interrupta (FIEBER, 1837)
Microporus nigrinus (FABRICIUS, 1794)
Odontoscelis (Obscuromorpha) hispidula JAKOVLEV, 1874
Orthotylus (Melanotrichus) rubidus (PUTON, 1874)
Orthotylus (Melanotrichus) schoberiae REUTER, 1876
Parapiesma silenes (HORVÁTH, 1888)
Peritrechus meridionalis PUTON, 1877
Pionosomus opacellus HORVÁTH, 1895
Prostemma (Prostemma) sanguineum (ROSSI, 1790)
Rhopalus (Aeschyntelus) maculatus (FIEBER, 1837)
Salda muelleri (GMELIN, 1790)
Scolopostethus lethierryi JAKOVLEV, 1877
Solenoxyphus fuscovenosus (FIEBER, 1864)
Spathocera laticornis (SCHILLING, 1829)
Spathocera lobata (HERRICH-SCHÄFFER, 1840)
Trigonotylus pulchellus (HAHN, 1834)

Kategorie EN (stark gefährdet)

Acalypta platycheila (FIEBER, 1844)
Aelia klugii klugii HAHN, 1831
Agramma (Agramma) ruficornis (GERMAR, 1835)
Anthemina varicornis (JAKOVLEV, 1874)
Aphelocheirus aestivalis (FABRICIUS, 1794)
Camptotelus lineolatus lineolatus (SCHILLING, 1829)
Conostethus hungaricus WAGNER, 1941
Dyroderes umbraculatus (FABRICIUS, 1775)
Henestaris halophilus (BURMEISTER, 1835)

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

303

Himacerus (Stalia) boops (SCHJÖDTE, 1870)
Lygaeosoma sardeum sardeum SPINOLA, 1837
Megalonotus dilatatus (HERRICH-SCHÄFFER, 1840)
Nabis (Limnonabis) lineatus DAHLBOM, 1851
Parapiesma quadratum (FIEBER, 1844)
Parapiesma salsolae (BECKER, 1867)
Peirates hybridus (SCOPOLI, 1763)
Phytocoris (Stictophytocoris) meridionalis HERRICH-SCHÄFFER, 1835
Pinalitus coccineus (HORVÁTH, 1898)
Pitbanus maerkelii (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)
Psacasta (Cryptodontus) neglecta (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)
Saldula palustris (DOUGLAS, 1874)
Saldula pilosella pilosella (THOMSON, 1871)
Tropidophlebia costalis (HERRICH-SCHÄFFER, 1850)

Kategorie VU (gefährdet)

Aelia rostrata BOHEMAN, 1852
Anthemina lunulata (GOEZE, 1778)
Aradus distinctus FIEBER, 1860
Capsodes mat (ROSSI, 1790)
Coriomeris scabricornis (PANZER, 1809)
Pygolampis bidentata (GOEZE, 1778)

Kategorie NT (Gefährdung droht)

Acompus pallipes (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)
Adelphocoris ticinensis (MEYER-DÜR, 1843)
Agramma (Agramma) atricapillum (SPINOLA, 1837)
Alloeorhynchus (Alloeorhynchus) flavipes (FIEBER, 1836)
Anapus longicornis JAKOVLEV, 1882
Arenocoris fallenii (SCHILLING, 1829)
Berytinus (Lizinus) crassipes (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)
Berytinus (Lizinus) geniculatus (HORVATH, 1885)
Berytinus (Lizinus) montivagus (MEYER-DÜR, 1841)
Berytinus (Lizinus) striola (FERRARI, 1874)
Deraeocoris (Deraeocoris) morio (BOHEMAN, 1852)
Drymus (Sylvadrymus) brunneus brunneus (R.F. SAHLBERG, 1848)
Dryophilocoris (Camarocyphus) luteus (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)
Globiceps (Kelidocoris) sordidus sordidus REUTER, 1876
Hallodapus suturalis (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)
Hebrus (Hebrus) pusillus pusillus (FALLÉN, 1807)
Hebrus (Hebrusella) ruficeps THOMSON, 1871
Himacerus (Anaptus) major (A. COSTA, 1842)
Hydrometra gracilentata HORVÁTH, 1899
Lasiacantha gracilis (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)
Mesovelia furcata MULSANT & REY, 1852
Nemocoris fallenii R.F.SAHLBERG, 1848
Odontoscelis (Odontoscelis) lineola RAMBUR, 1839
Oncotylus (Cylindromelus) setulosus (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)
Pachybrachius fracticollis (SCHILLING, 1829)
Podops (Opocrates) curvidens A. COSTA, 1838
Polymerus (Poeciloscytus) asperulae (FIEBER, 1861)
Psacasta (Psacasta) exanthematica exanthematica (SCOPOLI, 1763)

Raglius confusus (REUTER, 1886)
Reduvius personatus (LINNAEUS, 1758)
Saldula melanoscela (FIEBER, 1859)
Sciocoris (Aposciocoris) macrocephalus FIEBER, 1851
Sciocoris (Sciocoris) sulcatus FIEBER, 1851
Stephanitis (Stephanitis) pyri (FABRICIUS, 1775)
Tingis (Tingis) auriculata (A. COSTA, 1847)
Tingis (Tropidocheila) maculata (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)
Vilpianus galii (WOLFF, 1802)

Kategorie DD (Datenlage ungenügend)

Acalypta carinata (PANZER, 1806)
Acalypta musci (SCHRANK, 1781)
Acalypta nigrina (FALLÉN, 1807)
Acompus rufipes (WOLFF, 1804)
Amblytylus concolor JAKOVLEV, 1877
Anthocoris amplicollis HORVATH, 1893
Anthocoris gallarumulmi (DE GEER, 1773)
Anthocoris limbatus FIEBER, 1836
Anthocoris simulans REUTER, 1884
Aquarius najas (DE GEER, 1773)
Aradus brenskai REUTER, 1884
Aradus corticalis (LINNAEUS, 1758)
Aradus mirus BERGROTH, 1894
Aradus truncatus FIEBER, 1860
Blepharidopterus diaphanus (KIRSCHBAUM, 1856)
Bothynotus pilosus (BOHEMAN, 1852)
Brachycoleus pilicornis pilicornis (PANZER, 1805)
Camptopus lateralis (GERMAR, 1817)
Campylomma annulicorne (SIGNORET, 1865)
Campylosteira verna (FALLÉN, 1826)
Canthophorus mixtus ASANOVA, 1964
Ceratocombus (Ceratocombus) coleopratus (ZETTERSTEDT, 1819)
Charagochilus (Charagochilus) spiralifer KERZHNER, 1988
Chartoscirta cocksii (CURTIS, 1835)
Chlamydatus (Eurymerocoris) evanescens (BOHEMAN, 1852)
Chlorillus pictus (FIEBER, 1864)
Chorosoma gracile JOSIFOV, 1968
Cimex columbarius JENYNS, 1839
Cimex lectularius LINNAEUS, 1758
Compsidolon (Apsinthophylus) pumilum (JAKOVLEV, 1876)
Coriomeris hirticornis (FABRICIUS, 1794)
Corixa affinis LEACH, 1817
Corixa panzeri FIEBER, 1848
Criocoris nigricornis REUTER, 1894
Criocoris nigripes FIEBER, 1861
Crypsinus angustatus (BAERENSPRUNG, 1859)
Cryptostemma alienum HERRICH-SCHÄFFER, 1835
Derula flavoguttata MULSANT & REY, 1856
Elatophilus (Elatophilus) nigricornis (ZETTERSTEDT, 1838)
Empicoris culiciformis (DE GEER, 1773)
Empicoris vagabundus (LINNAEUS, 1758)

Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes

305

Eremocoris abietis abietis (LINNAEUS, 1758)
Euryopicoris nitidus (MEYER-DÜR, 1843)
Eysarcoris ventralis (WESTWOOD, 1837)
Fulvius oxycarenoides (REUTER, 1878)
Geocoris (Piocoris) erythrocephalus (LEPELETIER & SERVILLE, 1825)
Gerris (Gerris) gibbifer SCHUMMEL, 1832
Gerris (Gerriselloides) asper (FIEBER, 1860)
Hadrodemus m-flavum (GOEZE, 1778)
Halticus macrocephalus FIEBER, 1858
Halticus major WAGNER, 1951
Isometopus intrusus (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)
Kleidocerys privignus (HORVÁTH, 1894)
Lasiosomus enervis (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)
Leptopus marmoratus (GOEZE, 1778)
Liorhyssus hyalinus (FABRICIUS, 1794)
Lyctocoris dimidiatus (SPINOLA, 1837)
Macrodera microptera (CURTIS, 1836)
Macrolophus pygmaeus (RAMBUR, 1839)
Macrotylus (Alloonycha) solitarius (MEYER-DÜR, 1843)
Macrotylus (Macrotylus) quadrilineatus (SCHRANK, 1785)
Megalonotus emarginatus (REY, 1888)
Megalotomus junceus (SCOPOLI, 1763)
Microvelia buenoi DRAKE, 1920
Monosynamma bohemanni (FALLÉN, 1829)
Notonecta (Notonecta) lutea MÜLLER, 1776
Nysius graminicola graminicola (KOLENATI, 1845)
Oeciacus hirundinis (LAMARCK, 1816)
Oncochila simplex (HERRICH-SCHÄFFER, 1830)
Orius (Heterorius) horvathi (REUTER, 1884)
Orthocephalus saltator (HAHN, 1835)
Orthops (Montanorthops) forelii (FIEBER, 1858)
Orthotylus (Orthotylus) flavinervis (KIRSCHBAUM, 1856)
Orthotylus (Orthotylus) quercicola REUTER, 1885
Orthotylus (Orthotylus) tenellus (FALLÉN, 1807)
Orthotylus (Orthotylus) viridinervis (KIRSCHBAUM, 1856)
Pachycoleus pusillimus (J. SAHLBERG, 1870)
Palomena viridissima (PODA, 1761)
Phytocoris (Ktenocoris) nowickyi FIEBER, 1870
Phytocoris (Phytocoris) dimidiatus KIRSCHBAUM, 1856
Phytocoris (Phytocoris) pini KIRSCHBAUM, 1856
Phytocoris (Phytocoris) reuteri SAUNDERS, 1876
Phytocoris (Phytocoris) tiliae tiliae (FABRICIUS, 1777)
Pilophorus simulans JOSIFOV, 1989
Pinthaeus sanguinipes (FABRICIUS, 1781)
Polymerus (Poeciloscytus) palustris (REUTER, 1907)
Polymerus (Polymerus) carpathicus (HORVÁTH, 1882)
Psallus (Phylidea) quercus (KIRSCHBAUM, 1856)
Psallus (Psallus) albicinctus (KIRSCHBAUM, 1856)
Psallus (Psallus) confusus RIEGER, 1981
Psallus (Psallus) cruentatus (MULSANT & REY, 1852)
Psallus (Psallus) flavellus STICHEL, 1933
Psallus (Psallus) haematodes (GMELIN, 1788)

- Psallus (Psallus) lentigo* SEIDENSTÜCKER, 1972
Psallus (Psallus) lepidus FIEBER, 1858
Psallus (Psallus) lucanicus WAGNER, 1968
Psallus (Psallus) mollis (MULSANT & REY, 1852)
Psallus (Psallus) pardalis SEIDENSTÜCKER, 1966
Psallus (Psallus) varians varians (HERRICH-SCHÄFFER, 1841)
Reuteria marqueti PUTON, 1875
Rhacognathus punctatus (LINNAEUS, 1758)
Saldula orthochila (FIEBER, 1859)
Scolopostethus grandis HORVÁTH, 1880
Scolopostethus puberulus HORVÁTH, 1887
Sigara (Retrocorixa) limitata limitata (FIEBER, 1848)
Sigara (Subsigara) distincta (FIEBER, 1848)
Stenodema (Stenodema) holsata (FABRICIUS, 1787)
Stictopleurus pictus (FIEBER, 1861)
Strongylocoris niger (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)
Stygnocoris similis WAGNER, 1953
Temnostethus (Montandoniella) dacicus (PUTON, 1888)
Temnostethus (Temnostethus) pusillus (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)
Teratocoris antennatus (BOHEMAN, 1852)
Thyreocoris fulvipennis (DALLAS, 1851)
Trapezonotus (Trapezonotus) ullrichi (FIEBER, 1837)
Troilus luridus (FABRICIUS, 1775)
Tythus pygmaeus (ZETTERSTEDT, 1838)
Ulmicola spinipes (FALLÉN, 1807)
Velia (Plesiovelia) caprai caprai TAMANINI, 1947
Xylocoris (Xylocoris) obliquus A. COSTA, 1853